



Landeshauptstadt
Potsdam

Statistik und Wahlen



Statistischer Jahresbericht | 2014

*Trends und Exemplarisches erkennen,
Zufälliges und Flüchtliges verdrängen -
das kann und sollte die Statistik leisten.*

*Tyll Necker * 1930 † 2001, deutscher Unternehmer*

Statistischer Jahresbericht | 2014



**Landeshauptstadt
Potsdam**

Statistik und Wahlen

Statistischer Jahresbericht | 2014



Statistischer Jahresbericht | 2014

HINWEIS

Für die Nutzung des **Inhaltsverzeichnisses** im angezeigten Dokument, als pdf auf dem genutzten Gerät abspeichern
oder
die Einstellungen im genutzten Browser für die Darstellung des Inhaltsverzeichnisses festlegen!

Liebe Potsdamerinnen und Potsdamer,

mehr Einwohner, mehr Geburten, mehr Arbeitsplätze, mehr Bauprojekte – Potsdam wächst weiter und entwickelt sich dabei hervorragend. Das zeigt der Statistische Jahresbericht für das Jahr 2014, der Ihnen nun vorliegt. Zum Ende des Jahres zählte unsere Stadt 163 668 Menschen mit Hauptwohnsitz. Das sind 2 571 mehr als ein Jahr zuvor. Einen Teil macht die anhaltend hohe Zahl der Geburten aus - mit 1 853 lag sie 2014 sogar um 142 höher als 2013 – aber auch die Zahl der Zuzüge, die mit 10 815 die knapp 8 700 Wegzüge deutlich übersteigt. Besonders schön: Potsdam bleibt jung. Am stärksten stieg 2014 der Anteil der Jugendlichen zwischen 15 und 18 Jahren und der Säuglinge, sodass wir mit durchschnittlich 42,6 Jahren eine der jüngsten Landeshauptstädte sind.



Der Statistische Jahresbericht enthält eine Vielzahl weiterer Daten, die von der positiven Entwicklung Potsdams zeugen: einen mit 7,3 Prozent niedrigen Tiefststand der Arbeitslosenquote, der Anstieg der Sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten am Wohnort um 2,7 Prozent oder den gegenüber dem Vorjahr ebenfalls um 2,7 Prozent gewachsenen Gewerbestand. Besonders prosperierend sind das Gesundheits- und Sozialwesen, die Energieversorgung sowie das Baugewerbe. Stichwort Bauen: 2014 war das Jahr mit den meisten Baugenehmigungen. Sie wurden für 2 735 Wohnungen erteilt, das sind mehr als doppelt so viel wie in den Jahren zuvor. Einen Anstieg gab es auch bei den Baufertigstellungen. Neben Wohnungen waren auch wichtige öffentliche Gebäude dabei, allen voran das wieder errichtete Schloss, in das der Landtag eingezogen ist.

Neben den erwähnten Bevölkerungszahlen sind für Potsdam die Daten aus dem Bereich Tourismus von großer Bedeutung: Auch hier hat die Statistikstelle Erfreuliches erhoben: die Zahl der Übernachtungen lag mit mehr als einer Million sogar höher als im Jahr 2012, das uns als Friedrich-Jahr schon einen Besucherrekord beschert hatte.

Mit dem Statistischen Jahresbericht 2014 veröffentlicht die Landeshauptstadt Potsdam den 24. Jahresbericht seit Neugründung der Potsdamer Kommunalstatistik. Ich lade Sie ein, sich mit den darin präsentierten Entwicklungen und Eckdaten unserer Stadt vertraut zu machen. Mehr als 300 Seiten beinhalten Daten zu den demographischen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen, politischen, ökologischen und geographischen Verhältnissen Potsdams. Besonders interessant ist das Kapitel 14, das mit Angaben über die Stadtteile auch innerstädtische Unterschiede und Gemeinsamkeiten aufzeigt.

Die Erhebung und Zusammenstellung der Daten für den Statistischen Jahresbericht 2014 übernahm der Bereich Statistik und Wahlen der Landeshauptstadt Potsdam. Mit viel Engagement sammelten und prüften die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Daten und brachten sie in eine anschauliche Form. Durch ihre über Jahre kontinuierliche Arbeit lassen sich über viele Jahre hinweg Entwicklungstrends und Prognosen ableiten. Sie sind wesentliche Grundlage der mittel- und langfristigen Planungen in der Stadt-, Verwaltungs- und Finanzentwicklung der Landeshauptstadt Potsdam. An dieser Stelle möchte ich allen beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landeshauptstadt Potsdam sowie den mehr als 40 externen Datenlieferanten danken. Sie haben dafür gesorgt, dass mit diesem Bericht der Landeshauptstadt Potsdam, der Politik und den Bürgerinnen und Bürgern umfangreiche statistische Informationen in kompakter Form zur Verfügung stehen. Weiterführende statistische Informationen sowie die aktuellsten Zahlen finden Interessierte im Internet unter www.potsdam.de. Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre.

Potsdam, im September 2015



Jann Jakobs
Oberbürgermeister

Impressum

Herausgeber: Landeshauptstadt Potsdam
Der Oberbürgermeister
Fachbereich Verwaltungsmanagement
Bereich Statistik und Wahlen

ISBN: 978-3-9812145-8-1

Redaktionsschluss: 25. September 2015 Onlineversion

Gestaltung: Bereich Statistik und Wahlen, Bereich Öffentlichkeitsarbeit/Marketing

Druck: Print Express Potsdam GmbH

Auflage: 90 Stück

**Statistischer
Auskunftsdienst:** Landeshauptstadt Potsdam
Bereich Statistik und Wahlen

Telefon: +49 331 289-1246
Telefax: +49 331 289-3880

Postanschrift
Landeshauptstadt Potsdam
Fachbereich Verwaltungsmanagement
Bereich Statistik und Wahlen
Hegelallee 6-10, Haus 6
14469 Potsdam
Statistik@Rathaus.Potsdam.de
www.potsdam.de/statistik

Nachdruck für nicht gewerbliche Zwecke nur mit Quellenangabe gestattet (auch auszugsweise)
Fußnoten beachten

Inhalt	Seite
Vorbemerkungen und Zeichenerklärung	6
01 Geschichte und Geographie	9
02 Bevölkerung	33
03 Wirtschaft und Arbeitsmarkt	67
04 Bauen und Wohnen	97
05 Soziales und Gesundheit	111
06 Bildung und Erziehung	135
07 Verkehr und Tourismus	159
08 Kultur und Sport	179
09 Sicherheit und Ordnung	193
10 Preise und Einkommen	207
11 Kommunalfinanzen und Personal	221
12 Ver- und Entsorgung, Umwelt	235
13 Wahlen	249
14 Stadtteildaten	259
Sachregister	299
Quellenverzeichnis	305
Karte Gebietsgliederung der Landeshauptstadt Potsdam	307

Allgemeine Vorbemerkungen

Falls nicht anders ausgewiesen, beziehen sich alle Angaben auf die Landeshauptstadt Potsdam zum aktuellen Gebietsstand. Bei der Betrachtung von Zeitreihen sind demzufolge die Auswirkungen der Eingemeindungen in die Landeshauptstadt Potsdam insbesondere zum 26.10.2003 zu beachten. Auch bei anderen räumlichen Einheiten wird der Datenstand zum jeweiligen Gebietsstand verwendet.

Falls nicht anders ausgewiesen, wird für das Jahr insgesamt immer der Stand am Jahresende bzw. die Summe für das Jahr dargestellt. Ist dies nicht der Fall, wird der Stand der Daten direkt über der betreffenden Tabelle ausgewiesen.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen i. d. R. verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet, dabei sind die zugehörigen Fußnoten zu beachten.

Zeichenerklärung

0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
-	nichts vorhanden (genau Null)
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zuhalten
/	keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
()	Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist
x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll ist
r	berichtigte Zahl

davon vollständige Aufgliederung einer Summe
darunter teilweise Aufgliederung einer Summe

Hinweis: Abweichungen in den Summen können sich durch Auf- und Abrunden ergeben

01 | Geschichte und Geographie

Stadtgeschichte
Geographische Angaben
Meteorologische Angaben



Inhalt	Seite
01.00 Vorbemerkungen	10
Geschichte	
01.01 Ausgewählte Daten aus der Stadtgeschichte	11
Geographie	
01.02 Gebietliche Veränderungen seit 1883	23
01.03 Partnerstädte	24
01.04 Geographische Koordinaten	24
01.05 Bodenfläche nach der tatsächlichen Nutzung 2013 und 2014	25
01.06 Gewässer nach Fläche bzw. Länge innerhalb des Stadtgebietes	26
Meteorologische Angaben	
01.07 Meteorologische Angaben 1991 bis 2014	27
01.08 Meteorologische Kennzahlen 2004 bis 2014	28
01.09 Meteorologische Angaben nach Monaten 2014	29

01 Geschichte und Geographie

Vorbemerkungen

01.00 Vorbemerkungen

Geographie

Bahnverkehr

umfasst alle für den Schienenverkehr erforderlichen Flächen und die dem Schienenverkehr dienenden bebauten und unbebauten Flächen.

Betriebsfläche

Unbebaute Flächen, die vorherrschend gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden.

Flächennutzung

Die Angaben zur Flächennutzung basieren auf den Nutzungsarten und Klassifizierungen im Liegenschaftskataster.

Friedhof

ist eine Fläche, auf der Tote bestattet sind.

Fläche besonderer funktionaler Prägung

ist eine baulich geprägte Fläche einschließlich der mit ihr im Zusammenhang stehenden Freifläche, auf denen vorwiegend Gebäude und/oder Anlagen zur Erfüllung öffentlicher Zwecke oder historische Anlagen vorhanden sind.

Gebietsgliederung

Die Karte mit der hierarchischen Gebietsgliederung der Landeshauptstadt Potsdam ist als Einlegeblatt auf der letzten Seite des Jahresberichtes zu finden.

Gewässer

Umfasst die mit Wasser bedeckten Flächen.

Industrie und Gewerbefläche

ist eine bauliche Fläche, die vorwiegend industriellen oder gewerblichen Zwecken dient.

Landwirtschaft

ist eine Fläche für den Anbau von Feldfrüchten sowie eine Fläche, die beweidet und gemäht werden kann, einschließlich der mit besonderen Pflanzen angebauten Fläche.

Langjähriges Mittel

Errechnet sich aus den Durchschnittswerten der Jahre 1961 bis 1990.

Schiffsverkehr

umfasst die baulich geprägte Fläche und die mit ihr in Zusammenhang stehende Freifläche, die ausschließlich oder vorwiegend dem Schiffsverkehr dient.

Siedlung

beinhaltet die bebauten und nicht bebauten Flächen, die durch die Ansiedlung von Menschen geprägt sind oder zur Ansiedlung beitragen.

Sommertage

Ein Sommertag ist die meteorologisch-klimatologische Bezeichnung für einen Tag, an dem die Tageshöchsttemperatur 25°C erreicht oder überschreitet.

Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche

ist eine bebaute oder unbebaute Fläche, die dem Sport, der Freizeitgestaltung oder der Erholung dient.

Straßenverkehr

umfasst alle für die bauliche Anlage Straße erforderlichen sowie dem Straßenverkehr dienenden bebauten und unbebauten Flächen.

Wald

ist eine Fläche, die mit Forstpflanzen (Waldbäume und Waldsträucher) bestockt ist.

Platz

ist eine Verkehrsfläche in Ortschaften oder eine ebene, befestigte oder unbefestigte Fläche, die bestimmten Zwecken dient (z. B. für Verkehr, Märkte, Festveranstaltungen).

Unland, Vegetationslose Fläche

ist eine Fläche, die dauerhaft landwirtschaftlich nicht genutzt wird, wie z. B. nicht aus dem Geländere relief herausragende Felspartien, Sand- oder Eisflächen, Uferstreifen längs von Gewässern und Sukzessionsflächen.

Vegetation

umfasst alle Flächen außerhalb der Ansiedlungen, die durch land- oder forstwirtschaftliche Nutzung, durch natürlichen Bewuchs oder dessen Fehlen geprägt sind.

Verkehr

enthält die bebauten und nicht bebauten Flächen, die dem Verkehr dienen.

Weg

umfasst alle Flächen, die zum Befahren und/oder Begehen vorgesehen sind. Zur Wegfläche gehören auch Seitenstreifen und Gräben zur Wegentwässerung.

Wohnbaufläche

ist eine baulich geprägte Fläche einschließlich der mit ihr im Zusammenhang stehenden Freiflächen (z.B. Vorgärten, Ziergärten, Zufahrten, Stellplätze und Hofraumflächen), die ausschließlich oder vorwiegend dem Wohnen dienen.

01.01 Ausgewählte Daten aus der Stadtgeschichte

993

3. Juli, erste urkundliche Erwähnung Potsdams. König Otto III. schenkt seiner Tante Mathilde, Äbtissin von Quedlinburg, den Ort Poztupimi.

1317

Zweite urkundliche Erwähnung Potsdams

ab 1323

Bis zum Jahr 1650 wurde Potsdam 18-mal verpfändet, so oft wie kaum eine andere märkische Stadt.

1345

Erstmalig wird erwähnt, dass Potsdam Stadtrecht und einen Rat besitzt.

1375

Potsdam wird im Landbuch Kaiser Karl IV. umfassend beschrieben.

1415

Potsdam geht erstmals in den Besitz der Hohenzollern und bleibt bis zum Ende der Monarchie in deren Besitz.

1536

Ein Großbrand verwüstet weite Teile der Stadt, ein weiterer, bei dem 80 Prozent der Gebäude zerstört werden, folgt 14 Jahre später.

1573

Potsdam hat 1 500 Einwohner.

1577

Die Pest bricht aus. Weitere Ausbrüche folgen 1598, 1611, 1631, 1637 und 1639.

1618-1648

Potsdam wird im Dreißigjährigen Krieg fast vollständig zerstört. Die Stadt hat nur noch 700 Einwohner, von den 198 Häusern sind 119 zerstört.

ab 1660

Potsdam wird neben Berlin die zweite Residenz des Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg.

1662

Das Stadtschloss mit dem Lustgarten entsteht.

1685

Friedrich Wilhelm von Brandenburg erlässt das „Edikt von Potsdam“ (Toleranzedikt), womit er seinen von König Ludwig XIV. aus Frankreich vertriebenen Glaubensbrüdern, den Hugenotten, Asyl gewährt und deren Ansiedlung ermöglicht.

Schweizer Calvinisten gründen das Kolonistendorf Nattwerder.

Bau der Orangerie (heute Filmmuseum).

1701

Durch die Krönung des Kurfürsten Friedrich III. zum König Friedrich I. in Preußen in Königsberg wird Potsdam königliche Residenzstadt.

Errichtung des Fortunaportals als Eingangstor zum Stadtschloss

um 1713

Potsdam hat 220 Häuser und 1 500 zivile Einwohner.

Unter Friedrich Wilhelm I., dem Soldatenkönig, erfolgt der Ausbau der Stadt zu einem der wichtigsten Garnisonsstandorte.

Die ersten „Langen Kerls“ beziehen ihr Quartier.

1713-1714

Mit dem Ziel, Gebäude zur Unterbringung von Soldaten zu schaffen, kommt es zur Ersten Stadterweiterung zwischen Kiezstraße, Lindenstraße und Charlottenstraße.

1714

Die Orangerie wird Reitstall und der Lustgarten Exerzierplatz.

1721-1724

Bau der ersten Nikolaikirche auf dem Alten Markt, anstelle der alten Stadtkirche

ab 1722

Die Stadt wird mit einer Stadtmauer umgeben. Diese Stadtmauer war nie zur Verteidigung der Stadt gedacht, vielmehr sollten die Soldaten des Königs, die aus den unterschiedlichsten Ländern stammten, an der Flucht gehindert werden und an den Toren kann „Accise“ eingenommen werden.

01 Geschichte und Geographie

Geschichte

1722

Ausbau des alten Stadtgrabens zum Stadtkanal

Preußens erste Gewehrmanufaktur wird errichtet.

1722-1724

Baubeginn für das „Große Potsdamer Militärwaisenhaus“ zunächst als Fachwerkgebäude. 1771/77 wird der gesamte Komplex von C. v. Gontard in massiver Bauweise mit krönendem Monopteros umgebaut.

1724

Potsdam wird Station im großen Postkurs von Berlin über Beelitz nach Leipzig.

1725-1726

Bau der Heiligengeistkirche

1731-1735

Bau der Hof- und Garnisonkirche

1734-1742

Potsdam ist erneut zu klein, es kommt zur Stadterweiterung zwischen Charlottenstraße, Hegelallee und Schopenhauerstraße. Das „Holländische Viertel“ wird für holländische Handwerker angelegt, die für den Ausbau Potsdams angeworben wurden.

1740

Friedrich II. wird nach dem Tod seines Vaters am 31. Mai neuer Regent. In den 1 154 Häusern Potsdams leben 15 208 Einwohner, 3 500 davon sind Soldaten.

Die Potsdamer Garnison zieht in den Ersten Schlesischen Krieg (1740-1742).

1744-1751

Umbau des Stadtschlusses

1745

Nach Skizzen des preußischen Königs Friedrich II. erfolgt am 14. April die Grundsteinlegung für die Errichtung des Schlosses Sanssouci.

1747

Einweihung des Schlosses Sanssouci am 1. Mai. Der eigentliche Park öffnete sich 50 Jahre später für die Bevölkerung.

1751

Auf Befehl König Friedrich II. wird im heutigen Babelsberg die Siedlung Nowawes für überwiegend böhmische Spinner und Weber protestantischen Glaubens angelegt. Ihnen wurde Religions- und Steuerfreiheit zugesichert. Im Mittelpunkt der Siedlung befindet sich der Weberplatz mit der 1752-1753 erbauten Friedrichskirche.

1752-1753

Für die in Potsdam lebenden Hugenotten wird die Französische Kirche gebaut.

1756-1763

Siebenjähriger Krieg – Infolge von Arbeitslosigkeit, Nahrungsmangel verlassen viele Einwohner die Stadt, die einen wirtschaftlichen Niedergang erlebt. Die Einwohnerzahl Potsdams sinkt um ca. 2 000.

1760

Besetzung der Stadt durch österreichische Truppen unter General Esterhazy

1767

Einweihung der ersten jüdischen Synagoge

1769

Nach sechsjähriger Bauzeit wird das Neue Palais fertiggestellt.

1770

Fertigstellung des Brandenburger Tores

1779

Als Folge der schlesischen Kriege ist das Große Militärwaisenhaus mit ca. 2 100 Kindern belegt, so viel wie nie zuvor. 1740 waren es noch ca. 1 500 Kinder.

1784

Der Rektor der großen Stadtschule, Samuel Gerlach, errechnet nach amtlichen Unterlagen für die Residenz- und Soldatenstadt eine Gesamteinwohnerzahl von 27 653, darunter 8 238 Militärangehörige.

1786

Nachfolger des am 17. August verstorbenen Königs Friedrich II. wird sein Neffe König Friedrich Wilhelm II.

1787-1792

Als neue Residenz wird das Marmorpalais im Neuen Garten erbaut.

1791

Grundsteinlegung für die Orangerie im Neuen Garten

1792-1795

Bau der Berlin-Potsdamer Chaussee (Königstraße)

1805

Mit einem Freundschaftsbund werden die Koalitionsverhandlungen zwischen Preußen und Russland am Sarg Friedrichs des Großen abgeschlossen.

1806

Nach der Niederlage Preußens zieht Napoleon an der Spitze seiner Garden am 24. Oktober, in Potsdam ein. Die Franzosen machen Potsdam zum Hauptkavalleriedepot.

1808

Der beginnende Widerstand in Spanien veranlasst die Franzosen, unter Führung General Bourcier aus Potsdam abzuziehen. Das Kavalleriedepot wird aufgelöst.

In den zwei Jahren der französischen Besetzung musste die Stadt allein 850 000 Taler für die Beherbergung und Versorgung der Franzosen aufbringen. Während dieser Zeit verließen 2 500 Potsdamer ihre Heimatstadt. Potsdam wurde durch die Besetzung in seiner Entwicklung weit zurück geworfen.

1809

Das alte System der Hausnummerierung nach Grundbucheintrag wird abgelöst und die Gebäude werden straßenweise mit Hausnummern versehen.

Die kurmärkische Regierung wird von Berlin nach Potsdam verlegt. Potsdam ist jetzt Residenz-, Garnisons- und Beamtenstadt.

Infolge der im Rahmen der preußischen Reformen durchgesetzten Städteverordnung von 1808 wird am 12. und 13. März erstmals eine Stadtverordnetenversammlung gewählt.

Erste öffentliche Stadtverordnetenversammlung

1811

Die Stadtschulden belaufen sich auf 300 000 Taler.

1812

Der in Potsdam geborene General Hans David Ludwig Yorck Graf von Wartenburg entschied sich am 30. Dezember zum Neutralitätsabkommen mit Russland und unterzeichnet „Die Konvention von Taurogen“. Diese eigenmächtige Handlung General Yorks war Beginn und Signal für den nun auch in Preußen geführten Befreiungskrieg gegen Napoleon.

1813

Potsdam hat ca. 15 000 Einwohner. Die Stadt hat unter der französischen Invasion und den Befreiungskriegen stark zu leiden. Die Zahl gewerblicher und handwerklicher Unternehmen hat erheblich abgenommen.

1813

In den Lazaretten Potsdams werden von 1813-1815 bis zu 14 000 Verwundete behandelt.

Kosaken der russischen Armee vertreiben am 5. März französische Soldaten aus der Stadt.

Die in Potsdam geborene und im Waisenhaus aufgewachsene Eleonore Prochaska wird als freiwilliger Jäger August Renz im Gefecht an der Göhrde bei Dannenberg am 16. September schwer verwundet. Sie stirbt am 5. Oktober 1813.

1815

Auf dem Alten Friedhof findet am 19. Oktober die Denkmaleinweihung für die in den Potsdamer Lazaretten etwa 2 000 verstorbenen Verwundeten aus den Befreiungskriegen statt.

1816

Potsdam hat 17 384 Einwohner, 6 000 davon sind verarmt. Außerdem leben 5 711 Militärpersonen in der Garnisonsstadt.

1817

Entstehung der Dampfschiffwerft in der heutigen Schiffbauergasse

1825

Potsdam hat einschließlich Militär 30 272 Einwohner.

Einweihung der neuen Langen Brücke. Die neuen Torhäuser entstehen nach Entwürfen von Karl Friedrich Schinkel.

1826-1829

Das Landhaus „Charlottenhof“ wird zum Schloss Charlottenhof umgebaut.

1826

Gründung der Kolonie „Alexandrowka“, deren Häuser im russischen Stil erbaut werden. Die Kolonie dient als Heim für die in Potsdam verbliebenen russischen Soldaten des Militärchores des 1. Garde-Regiments zu Fuß.

1826

Grundsteinlegung für die Russisch-Orthodoxe Kirche auf dem Minenberg, dem heutigen Kappellenberg, am 11. September.

Drei Jahre später wird die Kirche eingeweiht.

1830

Am 3. September erfolgt die Grundsteinlegung für die neue Nikolaikirche, die nach Entwürfen von Karl Friedrich Schinkel auf dem Alten Markt gebaut wird. Die Einweihung findet sieben Jahre später, am 17. September 1837, statt. Am 24. März 1857 folgt die zweite Einweihung nach Fertigstellung des Kupelbaus.

01 Geschichte und Geographie

Geschichte

1832

Auf dem Telegrafenberg wird eine optische Telegrafstation (Zeigertelegraf) errichtet. Sie ist die vierte von insgesamt 62 Stationen auf der 550 km langen Telegrafienlinie Berlin-Koblenz.

1835-1849

Bau des Schlosses Babelsberg in mehreren Etappen

1836

Heinrich Berghaus gründet die „Geographische Kunstschule zu Potsdam“ als eine der ersten Ausbildungsstätten für Kartographen.

1838

Am 29. März wird die erste preußische Eisenbahnlinie zwischen Potsdam und Berlin eröffnet.

1840

Einrichtung der Städtischen Sparkasse im Rathaus

1841-1843

Am Nordufer der Neustädter Havelbucht entsteht das Dampfmaschinenhaus vom Park Sanssouci im Stil einer orientalischen Moschee. Im Gebäude befindet sich das Wasserpumpenwerk zum Betrieb der Fontänen im Park Sanssouci.

1841

Baubeginn der Heilandskirche in Sacrow
Die Einweihung findet nach dreijähriger Bauzeit am 21. Juli 1844 statt.

1844

Grundsteinlegung für die Friedenskirche im Park von Sanssouci am 14. April

Die Einweihung findet am 24. September 1848 statt.

1846-1848

Das nach einem Brand zerstörte Krongut Bornstedt wird im italienischen Landhausstil wiederaufgebaut.

1847

Unter den Weberfamilien von Nowawes herrscht große Hungersnot. Von 510 Familien sind 400 gezwungen, die Suppenanstalt in Anspruch zu nehmen. Von 900 Webstühlen sind 800 stillgelegt.

1847-1863

In zwei Bauphasen, 1847-1852 und 1860-1863, wird das Belvedere auf dem Pflingstberg errichtet.

1848-1849

Neubau des Städtischen Krankenhauses

1848

Während der Märzrevolution kommt es auch in der Residenzstadt Potsdam zu Unruhen.

Am 19. März wird auf Beschluss des Magistrats zum „Schutz von Ruhe und Ordnung“, eine Bürgerwehr aufgestellt. Mit Waffen aus Heeresbeständen ausgerüstet, kommt es zu Zusammenstößen mit Demonstranten.

Der König flieht am 29. März von Berlin in das vermeintlich ruhigere Potsdam. Hier wird unter dem Schutz monarchietreuer Truppen die Gegenrevolution vorbereitet.

Mit dem Ziel weitere Militärtransporte nach Berlin zu verhindern, reißen am 12. November Revolutionäre, einem Aufruf Max Dortus folgend, die Eisenbahnschienen zwischen Potsdam und Nowawes auf.

1849

Max Dortu, der als Major und Bataillonskommandeur in der badischen Volkswehr kämpfte, wird am 31. Juli von preußischen Truppen als „Deserteur und Hochverräter“ erschossen.

1850

Am 17. September erscheint die erste Ausgabe des Potsdamer Intelligenz-Blattes (später Potsdamer Tageszeitung).

1851-1861

Entstehung der Orangerie als letztes Gebäude im Park Sanssouci

1852

Potsdam hat 40 366 Einwohner, davon sind 7 739 Militärangehörige.

1853

Einführung der neuen Städteordnung mit dem Dreiklassenwahlrecht am 5. Juni. Hierdurch werden Einfluss und Souveränität der Stadtverordneten maßgeblich geschwächt.

1862

Gründung der Berufsfeuerwehr am 1. Oktober

1867-1869

Bau der katholischen Kirche St. Peter und Paul, nach dem Vorbild von St. Zeno in Verona, auf dem Bassinplatz

1871

Potsdam hat 43 901 Einwohner, davon sind 5 475 Militärangehörige.

Am 13. Juni zieht aus Frankreich kommend der nunmehrige Kaiser Wilhelm I. an der Spitze der Potsdamer Garnison in die Stadt ein.

1873

Baubeginn für die neue Villen- und Landhauskolonie Neubabelsberg

1875-1879

Bau des Hauptgebäudes des Astrophysikalischen Observatoriums am Brauhaus- und Telegrafenberg.

1875

Bau des ersten Wasserwerkes in der Bertinistraße

1878

Das „Gesetz gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie“ (Sozialistengesetz) wird in Potsdam unterzeichnet.

Die letzten noch in Bürgerhäusern untergebrachten Soldaten verlassen ihre Quartiere im Holländischen Viertel und werden kaserniert untergebracht.

Einweihung des Victoria-Gymnasiums (heute Hermann-von-Helmholtz-Gymnasium)

1880

Auf der Strecke Alter Markt - Glienicker Brücke nimmt am 12. Mai die erste Pferdebahnlinie ihren planmäßigen Betrieb auf.

1883

Der „Potsdamer Ruder Club“ wird als erster Ruderverein in Potsdam gegründet.

1885

Potsdam hat 50 877 Einwohner, davon sind 6 079 Militärangehörige.

1888-1899

Auf dem Telegrafenberg entsteht ein Wissenschaftspark mit mehreren Observatorien bzw. Forschungseinrichtungen im Stil eines englischen Landschaftsgartens.

- 1889-1892 das Königlich Geodätische Institut Potsdam (heute Deutsches GeoForschungsZentrum GFZ),
- 1892-1893 das Geodätisch-Astronomische Observatorium,
- 1888-1893 das Magnetische Observatorium und Meteorologische Observatorium,
- 1896-1899 der Große Refraktor.

1888

„Dreikaiserjahr“ - Am 9. März verstirbt Wilhelm I.. Ihm folgt sein Sohn, Kaiser Friedrich III., der am 15. Juni an Kehlkopfkrebs stirbt. Wilhelm II. wird deutscher Kaiser.

1890-1900

Die Stadtmauer wird abgetragen, die Tore bleiben erhalten.

1893

Die „Orts-Satzungen, betreffend den Anschluss von Grundstücken an die öffentliche unterirdische Entwässerungsanlage sowie die Erhebung einer Entwässerungsgebühr“ werden erlassen. Die Potsdamer Ortssatzung führt zum starken Ausbau der Kanalisation.

1894

Der „Bau- und Sparverein für Eisenbahnbedienstete zu Potsdam und Umgebung“ errichtet die „Kolonie Daheim“ als Wohnsiedlung für Eisenbahnbedienstete (heute Wohnungsbaugenossenschaft „Daheim“ eG).

Einweihung der neuerbauten Pflingstkapelle, ab 1902 Pflingstkirche, in der Nauener Vorstadt

1896-1898

Bau der Erlöserkirche in der Brandenburger Vorstadt

1897

Auf dem Glockenturm der Sacrower Heilandskirche errichten die Physiker Adolf Slaby und Georg Graf von Arco eine Antennenanlage für Versuche zur Funktechnik. Diese Versuche waren wesentliche Voraussetzungen für den Rundfunkempfang.

1898

Grundsteinlegung für das Rathaus Nowawes (heute Kulturhaus Babelsberg)

Die Einweihung findet am 19. Januar 1900 statt.

1899

Am 1. April beginnt die Orenstein & Koppel AG auf Neuendorfer Gelände mit dem Lokomotivbau.

1900

Potsdam hat 59 796 Einwohner, davon sind 7 073 Militärangehörige.

Für die Konzeption einer komplexen und ganzheitlichen Rehabilitation erhält das Nowaweser Oberlinhaus eine Goldmedaille auf der Pariser Weltausstellung.

01 Geschichte und Geographie

Geschichte

1901

Gründung der Hoffbauerstiftung

Beginn mit dem Bau der 3. Synagoge

1902

Die Kriegsschule auf dem Brauhausberg wird fertiggestellt.

Der am 23. März gegründete „Arbeiter-Bauverein Potsdam“ beginnt in der Templiner Vorstadt eine Siedlung mit Gärten zu errichten. Bis zum Jahr 1913 werden 204 Wohnungen gebaut.

1902-1907

Bau des neuen Regierungsgebäudes (heute Stadthaus)

1904

Übernahme des Straßenbahnbetriebes durch die Stadt.

Die ersten elektrischen Straßenbahnen fahren drei Jahre später auf der Strecke Hauptbahnhof-Bahnhof Charlottenhof sowie auf der Strecke Hauptbahnhof-Alleestraße.

1905

Bau des Stadtpalais in der Brandenburger Straße (heute Kaufhaus Karstadt)

Bebauungspläne regeln die Bebauung der Vorstädte.

1906

Aufnahme des Autobus-Liniverkehrs zwischen Nowawes und der Artilleriekaserne in Nedlitz (wird nach neun Monaten wieder eingestellt).

1907

Das 1375 erstmalig erwähnte Neuendorf wird nach Nowawes eingemeindet.

1909

Im September unternimmt der amerikanische Flugpionier Orville Wright Flugversuche im Bornstedter Feld.

Der Kaiserbahnhof Wildpark wird fertiggestellt.

1911

Auf einem 25 Hektar großen Areal an der Pirschheide entsteht der Luftschiffhafen. Zur Einweihung am 9. September landet das von Graf Zeppelin geflogene Luftschiff „Schwaben“ auf dem Gelände.

In der Schloßstraße wird das vom Kongress der Vereinigten Staaten von Amerika gestiftete Steuben-Denkmal aufgestellt.

Die Filmgesellschaft Bioscop zieht von Berlin nach Neubabelsberg.

1911-1913

Errichtung der Sternwarte am Park Babelsberg

1912

Karl Liebknecht gewinnt die Stichwahl bei den Reichstagswahlen im Wahlkreis „Potsdam-Spandau-Osthavelland“ (Kaiserwahlkreis) gegen den konservativen Potsdamer Oberbürgermeister Kurt Voßberg.

1913-1917

Im Neuen Garten entsteht als letztes Schloss der Hohenzollern das Kronprinzenpalais Schloss Cecilienhof.

1913

Eröffnung des Werner-Alfred-Bades am 14. Dezember als Volksbadeanstalt

Potsdam hat 62 059 Einwohner, davon sind 6 025 Militärangehörige.

1914

Am 31. Juli unterzeichnet Kaiser Wilhelm II. im Neuen Palais die Verkündung des Kriegszustandes.

Am 2. Dezember stimmt Karl Liebknecht im Reichstag als einziger gegen die Kriegskredite.

1917

Gründung der Universum-Film AG (UFA)

1918

Am Ende des Ersten Weltkrieges hat Potsdam 53 400 Einwohner, davon sind 4 944 Militärangehörige. 1 646 Potsdamer sind im Krieg gefallen.

Der Kaiser dankt am 9. November ab und geht in die Niederlande.

Am 9. und 10. November konstituiert sich ein Arbeiter- und Soldatenrat unter der Führung Wilhelm Staabs.

1919

Um schnell Wohnraum zu schaffen, wird auf dem alten Müllplatz neben der Siedlung „Cecilienhöhe“ die Siedlung „An der Vorderkappe“ errichtet. Sämtliche Gebäude werden als flache Holzhäuser erbaut.

1919-1922

Bau des Einsteinturmes auf dem Telegrafenberg

1920

Gründung der Volkshochschule am 23. Februar

In der ehemaligen Kriegsschule auf dem Brauhausberg wird das Reichsarchiv eingerichtet.

Vom 15. März an wird in Potsdam und Babelsberg gegen den Kapp-Putsch gestreikt.

Am 16. März kommt es zum Zusammenstoß zwischen Soldaten und Demonstranten, vier Menschen werden getötet, zahlreiche verletzt.

1921

Am 19. April wird die in Doorn verstorbene letzte deutsche Kaiserin Auguste Viktoria im Antikentempel von Park Sanssouci beigesetzt.

1923

Bau der Siedlung Eigenheim in der Teltower Vorstadt

1924-1926

Der Beamtiensiedlungsverein „Vaterland“ lässt am Rand des Bornstedter Feldes die „Siedlung Vaterland“ erbauen (heute „Am Schragen“).

1924

Die technische Ausrüstung des Einsteinturmes ist abgeschlossen. In Anwesenheit Albert Einsteins wird mit Experimenten zur Überprüfung der Relativitätstheorie begonnen.

Nowawes erhält Stadtrecht.

1925

Potsdam hat 67 390 Einwohner, davon sind 2 326 Militärangehörige.

Auf dem Luftschiffhafengelände findet die erste „Allgemeine Wassersportausstellung Potsdam“ statt.

1926

Am 20. Juni findet der Volksentscheid zur entschädigungslosen Enteignung der Fürsten statt.

1927

Bau der Siedlung „Im Bogen“

Im Zuge der Vermögensauseinandersetzung zwischen dem preußischen Staat und den Hohenzollern (Hohenzollernvergleich) gründet sich am 1. April 1927 die „Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten“.

Die Schlösser und Gärten der Stadt werden der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

1928

Der Gutsbezirk Sanssouci wird eingemeindet.

Die erste elektrische S-Bahn nimmt auf der Strecke Potsdam - Erkner den Probebetrieb auf.

1929

Das erste deutsche Tonfilmatelier wird in Babelsberg gebaut. Noch im selben Jahr entsteht hier mit dem Film „Melodie der Herzen“ der erste Tonfilm Deutschlands.

Die NSDAP zieht erstmals in das neu gewählte Stadtparlament ein.

1931

Während der Weltwirtschaftskrise sind im Arbeitsamtsbezirk Potsdam-Nowawes ca. 16 000 Arbeitslose registriert.

1932-1936

Errichtung der Stadtrandsiedlungen

1933

21. März - „Tag von Potsdam“

In der Garnisonkirche finden die Eröffnungsfeierlichkeiten des neugewählten Reichstages statt.

Am 29. März beschließt der UFA-Vorstand, dass „...nach Möglichkeit die Verträge mit jüdischen Mitarbeitern gelöst werden sollen“.

1934

Am 1. Januar 1934 tritt ein neues Gemeindevertretungsgesetz in Kraft. Damit wird am 30. Dezember die Stadtverordnetenversammlung aufgelöst. An ihre Stelle tritt der sogenannte Gemeinderat, der den Bürgermeister beraten soll.

In der Nachfolge von Arno Rauscher wird am 1. März der Kreisleiter der NSDAP und Generalmajor a.D. Hans Friedrichs Oberbürgermeister und bleibt es bis zum 28. April 1945.

Beginn der Schallplattenproduktion in Babelsberg

1935-1938

Neubau der „Friedrichstadt“ auf dem Kiewitt

1935

Mit der Ausstrahlung eines Teils des UFA-Ton-Films „Flötenkonzert in Sanssouci“ eröffnet am 13. Mai die erste öffentliche Fernsehstelle außerhalb Berlins.

01 Geschichte und Geographie

Geschichte

1938

Mit der Zusammenschließung aus Neubabelsberg und Nowawes entsteht die Stadt Babelsberg.

In der Nacht vom 9. zum 10. November wird die Synagoge am Wilhelmplatz (heute Platz der Einheit) verwüstet.

1939

Am 1. April werden die Stadt Babelsberg und weitere Gemeinden in die Stadt Potsdam eingemeindet. Das Territorium der Stadt wächst um 104,82 km² auf 162,27 km², die Einwohnerzahl um 37 535 auf 135 892.

(siehe Kapitel 01.02 Gebietliche Veränderungen)

1940

Am 22. Juni wird Potsdam erstmalig bombardiert.

1941

Die ersten jüdischen Bürger Potsdams werden in die Vernichtungslager deportiert.

Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene werden in zahlreichen Betrieben und Institutionen eingesetzt. Während des Zweiten Weltkrieges entstehen in Potsdam ca. 70 Lager für Zwangsarbeiter.

Am 31. Oktober feiert der erste abendfüllende Farbfilm der UFA seine Premiere.

1943

Die Särge des Soldatenkönigs und Friedrich des Großen werden aus der Garnisonkirche in ein bombensicheres Salzbergwerk transportiert.

Der ehemalige Abgeordnete im Potsdamer Stadtparlament, Hermann Elflein, verstirbt am 22. Juli im KZ Sachsenhausen an den Folgen der Folter.

1944

Der von Berlin nach Potsdam verlegte Volksgerichtshof verurteilt Werner Seelenbinder zum Tode.

20. Juli - Am Attentat gegen Hitler beteiligen sich zahlreiche Potsdamer Persönlichkeiten und Militärs. Zu den Männern um Claus Schenk Graf von Stauffenberg gehören Henning von Tresckow, Kurt Freiherr von Plettenberg, Albrecht Mertz von Quirnheim, letztere werden noch in der Nacht vom 21. Juli hingerichtet, Fritz von der Lancken und Hermann Maaß, beide in Berlin-Plötzensee ermordet, sowie Ulrich Wilhelm Graf Schwerin von Schwanenfeld, der ebenfalls in Berlin-Plötzensee hingerichtet wird.

1945

Mehrere zehntausend Flüchtlinge befinden sich in der Stadt.

Am 5. Februar wird der Straßenbahnverkehr eingestellt.

In der Nacht vom 14. zum 15. April bombardieren 490 Flugzeuge der britischen Royal Airforce Potsdam. Insgesamt werden 1 752 Tonnen Bomben abgeworfen. 1 800 Menschen sterben und weitere 60 000 werden obdachlos. Große Teile der Innenstadt sind zerstört.

Vom 24. bis 30. April wird in und um Potsdam gekämpft.

Am 27. April wird die Stadt an die sowjetischen Truppen übergeben.

Am 30. April finden letzte Kämpfe im Bereich um den Park Sanssouci statt.

Am 12. Mai nimmt die Stadtverwaltung die Arbeit wieder auf.

Nach erster Erfassung im Juli halten sich ca. 135 200 Menschen in Potsdam auf.

Vom 17. Juli bis 2. August findet im Schloss Cecilienhof die Potsdamer Konferenz statt.

1946

Potsdam hat 116 329 Einwohner, jeder Achte davon ist Vertriebener oder Flüchtling.

Am 3. April kommt es zum Zusammenschluss der Kreisorganisationen der SPD und KPD zur SED.

Die DEFA (Deutsche Film AG) gründet sich am 17. Mai.

Am 15. September wird die erste Stadtverordnetenversammlung nach 1933 gewählt.

1948

23. Juni - Währungsreform in der Sowjetischen Besatzungszone

Am 20. Oktober wird die „Brandenburgische Landeshochschule“ im Schlosstheater des Neuen Palais feierlich eröffnet.

1949

Übergabe des sowjetischen Ehrenfriedhofs auf dem Bassinplatz

Einweihung des Karl-Liebknecht-Stadions am 28. August

7. Oktober - Gründung der DDR

Am 20. Dezember wird die wiederhergestellte Glienicker Brücke dem Verkehr übergeben und erhält den Namen „Brücke der Einheit“.

1950

Der erste Neubaublock nach Beendigung des Krieges wird am Kanal bezogen.

Am 28. März werden der Bürgermeister Erwin Köhler (CDU) und seine Frau verhaftet und in das Gefängnis in der Lindenstraße gebracht. Sie werden fälschlicherweise der Spionage angeklagt und durch ein sowjetisches Militärtribunal zum Tode verurteilt, nach Moskau deportiert und unschuldig hingerichtet.

1951-1957

Die teilweise zerstörte Wilhelm-Staab-Straße wird an ihr früheres Aussehen angepasst und wieder aufgebaut.

1952

Gründung der Volksmusikschule am 1. Januar (heute Städtische Musikschule „Johann Sebastian Bach“).

Ab 8. Juni entfallen die Eintrittspreise für den Besuch des Park Sanssouci.

Am 25. Juli wird Potsdam Bezirksstadt.

Das Landestheater in der Zimmerstraße erhält am 7. Oktober den Namen „Hans Otto“.

1953

Am 20. Februar findet in Babelsberg die Gründung der „Deutschen Akademie für Staats- und Rechtswissenschaften ‚Walter Ulbricht‘“ statt, als Nachfolgeeinrichtung der 1952 gegründeten „Deutschen Hochschule für Justiz“.

17. Juni - Volksaufstand in der DDR

In Potsdam selbst kommt es nur zu kurzzeitigen Streikaktionen und Arbeitsniederlegungen; Schwerpunkte sind Großbetriebe wie das Karl-Marx-Werk, der VEB Aluminium-Präzisions-Armaturen-Guss (APAG) in Babelsberg und das Reichsbahnausbesserungswerk (RAW).

Vom 6. September an darf der zuvor abgesperrte Neue Garten wieder von der deutschen Bevölkerung betreten werden.

1954

Die ersten Wohnungsgenossenschaften (AWG) werden gegründet. Träger sind Großbetriebe, wie das RAW, das Lokomotivwerk oder die DEFA.

Am 16. Februar wird die Deutsche Hochschule für Filmkunst gegründet.

1955

Am 20. August beginnen die Aufschüttungsarbeiten am Templiner Damm zur Vorbereitung des Eisenbahnumgehungsringes um Westberlin.

1956

Gründung des Armeesportklubs Vorwärts Potsdam (heute Olympischer Sportclub Potsdam).

1958

Nach der Fertigstellung des Berliner Außenringes der Deutschen Reichsbahn wird am 18. Januar der Bahnhof Potsdam-Süd (heute Bahnhof Pirschheide) eröffnet.

1959

Am 13. November beschließt die Stadtverordnetenversammlung den Abriss des zerstörten Stadtschlusses und den Neuaufbau eines Stadtzentrums.

Gründung der „Weißen Flotte“

1960

Wiederaufbau des Alten Rathauses und des Knobelsdorffhauses am Alten Mark, 1966 erfolgt die Eröffnung als Kulturhaus.

Baubeginn für das Wohngebiet „Waldstadt I“. Hier entstehen bis 1964 ca. 1 600 Wohnungen.

Im Januar beginnt der Abriss des Stadtschlusses mit der Sprengung des Fortunaportals.

1961

Baubeginn für den Wohnkomplex „Zentrum Süd Potsdam“ (östlich des Alten Marktes). Hier entstehen bis 1965 ca. 1 200 Wohnungen.

13. August - Bau der Berliner-Mauer

In Potsdam werden Sperranlagen von Sacrow bis Steinrück errichtet. Teile der Stadt werden Grenzgebiet und sind nur mit Sondergenehmigung zu erreichen. Mit dem Bau der Mauer verlor Potsdam seinen direkten Anschluss zu West-Berlin.

1962

In der Mitte der Glienicker Brücke findet am 10. Februar der erste Ost-West-Agentenaustausch in der Zeit des Kalten Krieges statt.

01 Geschichte und Geographie

Geschichte

1965

Der Stadtkanal ist fast vollständig zugeschüttet.

1966

Baubeginn für das Wohngebiet „Kiewitt“. Hier entstehen bis 1973 Wohnungen für ca. 3 000 Menschen.

1968

Im Mai beginnen die Abrissarbeiten an der zerstörten Garnisonkirche.

Am 29. Oktober nimmt das Planetarium im Astronomischen Zentrum seine Arbeit auf.

1969

Auf dem Gelände der abgerissenen Garnisonkirche entsteht ein Rechenzentrum.

Nach zweijähriger Bauzeit wird am 1. Mai das Interhotel (heute Hotel Mercure) als erster Hotelneubau nach dem Krieg eröffnet.

1970

Baubeginn für die Wohngebiete „Gluckstraße“ und ab 1971 „Am Stern“. Hier entstehen bis 1979 ca. 7 300 Wohnungen.

Auf RGW-Beschluss (Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe) wird der traditionelle Lokomotivbau im Karl-Marx-Werk (ehemals Orenstein & Koppel) beendet.

1971

Potsdam hat 111 933 Einwohner.

Baubeginn für das Wohngebiet „Potsdam West“. Hier entstehen bis 1974 ca. 1 200 Wohnungen.

Am 7. Oktober wird die Schwimmhalle Am Brauhausberg der Öffentlichkeit übergeben.

Am 26. November findet die Grundsteinlegung für die „Wissenschaftliche Allgemeinbibliothek“ (heute Stadt- und Landesbibliothek) statt. Am 5. Oktober 1974 wird sie eröffnet.

1972

Baubeginn für das Wohngebiet „Zentrum Ost“. Hier entstehen bis 1975 ca. 2 200 Wohnungen, bis 1987 kamen noch 310 Wohnungen hinzu.

1973

Die Altbauten in der Zeppelinstraße (Leninallee) werden, ebenso wie die in der Burgstraße, abgerissen und durch Plattenbauten ersetzt.

Am 16. Juli wird die Verlängerung der Breiten Straße (Wilhelm-Külz-Straße) zur Zeppelinstraße (Leninallee) eingeweiht.

1974

Sprengrung des Turmes der Heiligengeistkirche

1975

Baubeginn für die Humboldtbrücke als zweiter Havelübergang

Umbau der Brandenburger Straße zur „Einkaufsstraße“.

1976

Der Busbahnhof auf dem Bassinplatz wird seiner Bestimmung übergeben.

1977

Baubeginn für das Wohngebiet „Waldstadt II“. Hier entstehen bis 1986 ca. 5 190 Wohnungen.

An der Breiten Straße (Wilhelm-Külz-Straße) werden die bereits rekonstruierten historischen Gebäude abgerissen und Plattenbauten errichtet.

1978

Am 6. Oktober erfolgt die Übergabe eines Teils der Humboldtbrücke. Endgültig fertiggestellt wird die Brücke im Juni 1981.

1981

Auf dem Gelände des ehemaligen Luftschiffhafens wird die Kinder- und Jugendsportschule errichtet (heute Sportschule Potsdam Friedrich Ludwig Jahn).

Am 2. Mai wird die restaurierte Nikolaikirche geweiht und der Öffentlichkeit übergeben.

1982

Baubeginn für das Wohngebiet „Schlaatz“. Hier entstehen bis 1987 ca. 5 500 Wohnungen.

1983

Am 1. Februar eröffnet das „Filmmuseum Potsdam“ im Marstall.

1986

Die Kirche im Wohngebiet „Am Stern“ entsteht, es ist der einzige Kirchenneubau in Potsdam während der DDR-Zeit.

1988

Baubeginn für das Wohngebiet „Drewitz“. Hier entstehen bis 1989 ca. 4 500 Wohnungen.

1989

Potsdam hat 141 430 Einwohner.

Ab Mai finden Proteste gegen die gefälschten Kommunalwahlen in der Friedrichskirche statt.

Am 7. Oktober finden Protestdemonstrationen gegen die SED statt, diese werden von den Sicherheitskräften mit Gewalt beendet.

Am 16. Oktober finden erste Gespräche am „Runden Tisch“ statt. Teilnehmer sind unter anderem Vertreter der SED, der Kirche und des „Neuen Forums“.

Am 4. November kommt es mit 80 000 Teilnehmern zur größten Demonstration in der Geschichte Potsdams.

Am 10. November um 17.30 Uhr wird der Grenzübergang auf der Glienicker Brücke geöffnet.

1990

Am 6. Mai finden die ersten demokratischen Kommunalwahlen seit über 70 Jahren statt.

3. Oktober - Beitritt der DDR zur Bundesrepublik Deutschland

Aus den Bezirken Cottbus, Frankfurt (Oder) und Potsdam wird das Land Brandenburg gebildet. Potsdam wird Landeshauptstadt.

1. Dezember

Die Gruppe „Argus“ beginnt mit der Ausgrabung des Stadtkanals an der ehemaligen Kellertorbrücke.

1991

Potsdam hat 139 025 Einwohner.

Ab 1. Januar sind die Schlösser und der Park von Sanssouci Weltkulturerbe der UNESCO.

15. Juli - Neugründung der Universität Potsdam als Nachfolgerin der Brandenburgischen Landeshochschule Potsdam (vormals Pädagogische Hochschule) und der Hochschule für Recht und Verwaltung Potsdam-Babelsberg (vormals Deutsche Akademie für Staats- und Rechtswissenschaft)

1992

Der uneingeschränkte S-Bahn Verkehr zwischen Potsdam und Berlin wird am 1. April wieder aufgenommen.

1993

Das Wohngebiet Kirchsteigfeld mit ca. 2 800 Wohnungen wird gebaut.

Am 3. Juli begeht die Stadt den 1 000. Jahrestag ihrer Ersterwähnung.

Am 6. Dezember werden Eiche und Grube mit 1 234 Einwohnern eingemeindet.

1994

Am 18. März wird der letzte noch in Potsdam stationierte russische Truppenverband offiziell verabschiedet. In der sowjetischen Garnison Potsdam waren von 1945 bis 1994 sowjetische/russische Soldaten und Offiziere sowie Familienangehörige und Zivilbeschäftigte stationiert.

1995

Gründung der „Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg“

Potsdam erhält den Zuschlag für die Ausrichtung der Bundesgartenschau 2001 (BUGA).

Am 24. April findet die Grundsteinlegung für den neuen Nikolaisaal statt.

1999

Unterzeichnung der Stiftungsurkunde für das Hasso-Plattner-Institut für Software-Systemtechnik in Potsdam (Eröffnung am 12. Oktober 2001 am Bahnhof Griebnitzsee)

2000

Grundsteinlegung für die BUGA-Halle (spätere „Biosphäre“) am 21. April

Am 28. Mai findet die offizielle Eröffnung des neuen Hauptbahnhofs statt.

Am 4. Oktober findet die Eröffnung des Neubaus der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ auf dem Gelände der Babelsberger Medienstadt statt.

2001

Auf dem Gelände des zuvor militärisch genutzten Bornstedter Feldes wird am 20. April die Bundesgartenschau eröffnet.

Am 8. September beginnt der Wiederaufbau des Fortunaportals des Stadtschlusses am Alten Markt.

01 Geschichte und Geographie

Geschichte

2003

Am 26. Oktober werden 7 Gemeinden mit 12 274 Einwohnern eingemeindet.

2006

Fertigstellung des neuen „Hans Otto Theaters“ am Kulturstandort Schiffbauergasse

2007

Das Deutsche Filmorchester Babelsberg, das einzige professionelle Orchester für Filmmusik in Deutschland, bezieht die neuen Räume auf dem Gelände der Filmstudios Babelsberg.

Baubeginn für das „City-Quartier“ auf dem Gelände des ehemaligen Reichsbahnausbesserungswerkes. Hier entstehen ca. 640 Wohnungen.

2008

Potsdam hat erstmalig mehr als 150 000 Einwohner.

2010

Baubeginn des neuen Landtagsgebäudes. Der Landtagsneubau entsteht dort, wo einst Potsdams Stadtschloss stand. Der Bau erhält die äußere Form des Schlosses.

2011

Am 3. November Eröffnung der neuen Dauerausstellung "Traumfabrik - 100 Jahre Film in Babelsberg" im Filmmuseum Potsdam.

2012

Vom 28. April bis 28. Oktober fand anlässlich des 300. Geburtstages von Friedrich dem Großen die Jubiläumsausstellung FRIEDERISIKO im Neuen Palais statt.

2013

Potsdam hat erstmalig mehr als 160 000 Einwohner.

2014

Fertigstellung und Eröffnung des neuen Parlamentsgebäudes am Alten Markt als Sitz des brandenburgischen Landtages.

Quellen:

Landeshauptstadt Potsdam

Potsdam. Daten und Ansichten zur Geschichte der Stadt, Potsdam-Museum

„1000 Jahre Potsdam“, Blätter aus der Stadtgeschichte

„1000 Jahre Potsdam“. Das Buch zum Stadtjubiläum mit dem Festprogramm

Almuth Püschel "Zwangsarbeit in Potsdam"

Hans-Joachim Giersberg/Hartmut Knitter „TOURIST Stadtführer-Atlas Potsdam“

Statistische Jahrbücher für den Freistaat Preußen und für das Deutsche Reich

Mielke, Friedrich, „Potsdamer Baukunst. Das klassische Potsdam“, Frankfurt/Main-Berlin 1991

Potsdamer Kalender. Stiftungsverlag i. Potsdam, Potsdam

Elke Fein u.a. „Von Potsdam nach Workuta“

<http://www.potsdam.de>

Die Landeshauptstadt Potsdam und ihre Geschichte von Dr. Lutz Partenheimer

993 - Von Poztupimi zur Residenzstadt

Historische Quartiere

Zur Geschichte der Stadt

<http://www.preussenweb.de> (am 31. Mai 2011)

<http://www.potsdam-chronik.de> (am 31. Mai 2011)

<http://www.nattwerder.de> (am 31. Mai 2011)

<http://www.potsdam-wiki.de> (am 31. Mai 2011)

www.heilandskirche-sacrow.de/architektur.html (am 31. Mai 2011)

<http://www.spsg.de> (am 31. Mai 2011)

<http://www.boehmisches-dorf-nowawes.de> (am 31. Mai 2011)

<http://www.friederisiko.de/>

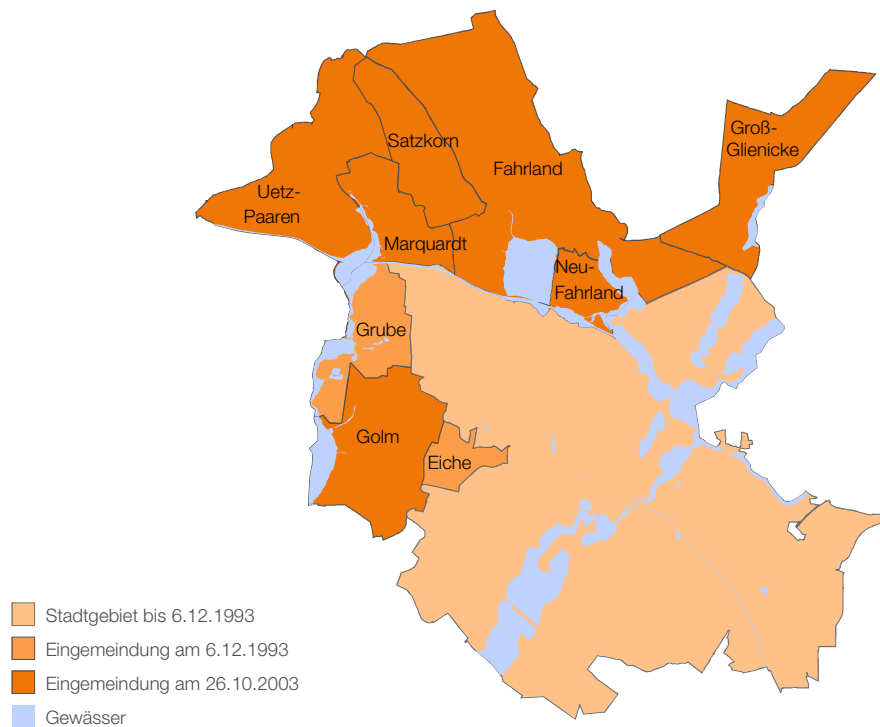
Landtag Brandenburg, <http://www.landtag.brandenburg.de>

01.02 Gebietliche Veränderungen seit 1883

Datum	Art der Veränderung
1883	Verselbständigt Gutsbezirk Babelsberg mit Schloss und Park durch Abtrennung von Gemeindebezirk Neuendorf und Klein Glienicke
1.4.1907	Eingemeindung Neuendorf mit Villenviertel Neubabelsberg in Nowawes
1925	Umbenannt Gemeinde Klein Glienicke in Neubabelsberg
1926	Eingemeindung Gut Potsdam
1926	Eingemeindung Potsdamer Forst
1928	Eingemeindung Gutsbezirk Bornstedt
1928	Eingemeindung Gutsbezirk Sanssouci
1928	Eingemeindung Gutsbezirk Babelsberg in Stadt Nowawes
1.7.1935	Eingemeindung Gemeinden Eiche, Bornim, Bornstedt, Nedlitz
1938	Eingemeindung Gemeinde Neubabelsberg in Nowawes Umbenannt Stadt Nowawes in Stadt Babelsberg
1.4.1939	Eingemeindung Gemeindebezirk Nattwerder Eingemeindung Gemeinde Grube Eingemeindung Gemeinde Krampnitz Eingemeindung Gemeinde Fahrland Eingemeindung Gemeinde Neufahrland Eingemeindung Gemeinde Sacrow Eingemeindung Gemeinde Geltow (1912 durch Zusammenschluss der Gemeinden Alt und Neu Geltow entstanden) Eingemeindung Gemeinde Drewitz Eingemeindung Gemeinde Bergholz-Rehbrücke (bis 15.3.1934 Bergholz b. Potsdam) Eingemeindung Stadt Babelsberg (bis 1938 Nowawes) Eingemeindung Gemeinde Golm
1.7.1950	Eingemeindung Gemeinde Wilhelmshorst
25.7.1952	Ausgliederung Gemeinde Wilhelmshorst Ausgliederung Gemeinde Geltow Ausgliederung Gemeinde Eiche Ausgliederung Gemeinde Golm Zusammenschluss Gemeinde Golm mit Gemeinde Eiche Ausgliederung Gemeinde Grube Ausgliederung Gemeindebezirk Nattwerder Eingemeindung Nattwerder in Grube Ausgliederung Gemeinde Krampnitz Ausgliederung Gemeinde Fahrland Ausgliederung Gemeinde Neufahrland Ausgliederung Gemeinde Bergholz-Rehbrücke
15.4.1957	Eingemeindung Gemeinde Krampnitz in Gemeinde Fahrland
1.1.1961	Ausgliederung Gemeinde Eiche aus Gemeinde Golm
6.12.1993	Eingemeindung Gemeinden Eiche und Grube
26.10.2003	Eingemeindung Gemeinden Fahrland, Golm, Groß Glienicke, Marquardt, Neu Fahrland, Satzkorn, Uetz-Paaren

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Gebietliche Veränderungen seit 1993



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

01.03 Partnerstädte

Partnerstadt seit	Stadt	Einwohner	Land	Region
1973	Opole	119 574	Polen	Woiwodschaft: Opolskie
1974	Bobigny	48 496	Frankreich	Département: Seine-Saint-Denis
1985	Jyväskylä	135 780	Finnland	Verwaltungsgemeinschaft: Jyväskylä
1988	Bonn	322 960	Deutschland	Bundesland: Nordrhein-Westfalen
1990	Perugia	166 030	Italien	Region: Umbria
1990	Sioux Falls	168 586	USA	Bundesstaat: South Dakota
2002	Luzern	80 501	Schweiz	Kanton: Luzern

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

01.04 Geographische Koordinaten

Geographischer Punkt	Geographische Länge (ö. L.)	Geographische Breite (n. Br.)
Stadtzentrum (Alter Markt, Obelisk)	13° 03' 46"	52° 23' 49"
Nördlichster Punkt	13° 00' 19"	52° 30' 57"
Östlichster Punkt	13° 10' 13"	52° 23' 42"
Südlichster Punkt	13° 02' 42"	52° 20' 37"
Westlichster Punkt	12° 53' 26"	52° 27' 44,5"
Höhenlage	über Höhen-Null in m	
Stadtzentrum (Alter Markt, Obelisk)	33,5	
Ortslage im Durchschnitt	38,0	
Höchster Punkt (Kleiner Ravensberg)	114,0	
Ausdehnung	km	
Nord-Süd-Ausdehnung	19,3	
Ost-West-Ausdehnung	18,9	

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

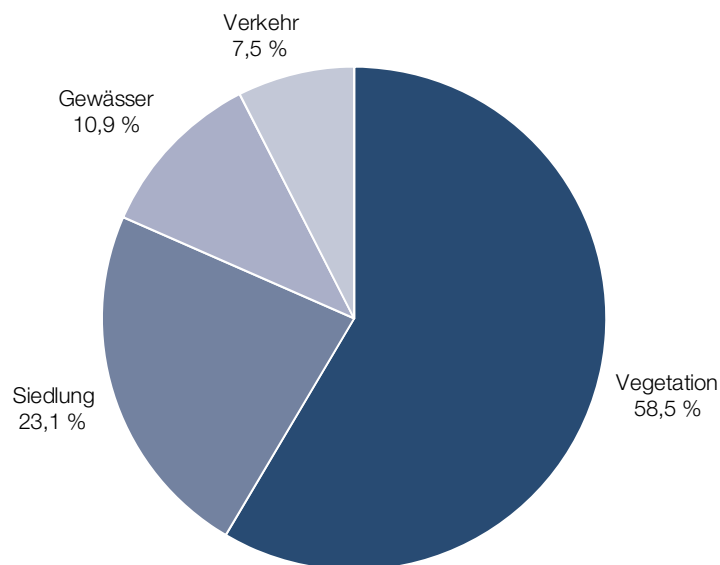
01.05 Bodenfläche nach der tatsächlichen Nutzung 2013 und 2014 ¹

Fläche	2013	2014	
		ha	%
Siedlung	4 331	4 333	23,1
darunter			
Wohnbaufläche	1 554	1 582	8,4
Industrie und Gewerbefläche	824	803	4,3
Fläche besonderer funktionaler Prägung	529	541	2,9
Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche	981	982	5,2
Friedhof	62	62	0,3
Verkehr	1 390	1 397	7,5
darunter			
Straßenverkehr	956	962	5,1
Weg	169	169	0,9
Platz	49	52	0,3
Bahnverkehr	210	207	1,1
Schiffsverkehr	6	6	0,0
Vegetation	10 997	10 987	58,5
darunter			
Landwirtschaft	5 692	5 688	30,3
Wald	4 631	4 627	24,7
Unland/vegetationslose Fläche	556	552	3,0
Gewässer	2 048	2 049	10,9
insgesamt	18 766	18 766	100,0

¹ bis 2012 war eine andere Aufteilung der Flächen die Grundlage, ab 2013 gilt die abgebildete Aufteilung, siehe dazu auch Erklärungen zu den Flächen in den Vorbemerkungen S. 10

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Bodenfläche nach der tatsächlichen Nutzung 2014



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

01 Geschichte und Geographie

Geographie

01.06 Gewässer nach Fläche bzw. Länge innerhalb des Stadtgebietes

Gewässer	ha	Gewässer	ha	Gewässer	ha
Fahrländer See	252,6	Weißer See	32,6	Postdamer Havel	706,6
Wublitz	128,1	Griebnitzsee	14,2	darunter	
Jungfermsee	120,3	Nuthe	8,1	Templiner See	326,9
Sacrower See	99,8	Jubelitzsee	7,6	Großer Zernsee	98,6
Schlänitze	86,5	Havelkanal	6,5	Tiefer See	66,3
Sacrow-Paretzer-Kanal	54,1	Glienicker Lake	6,0	Neustädter Havelbucht	8,9
Lehnitzsee	49,6	Bornstedter See	4,3	Neue Fahrt	3,3
Heiliger See	36,8	Teltowkanal	1,0	Alte Fahrt	3,2
Groß Glienicker See	36,1	sonst. Wasserfläche	379,1		
Krampnitzsee	34,1				

Flüsse	km
Havel	13,0
Nuthe	6,0
Sacrow-Paretzer-Kanal	6,8
Schiffahrtskanal	0,6

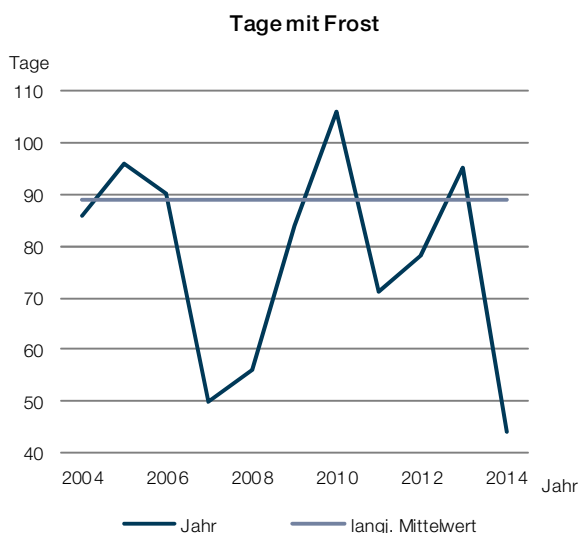
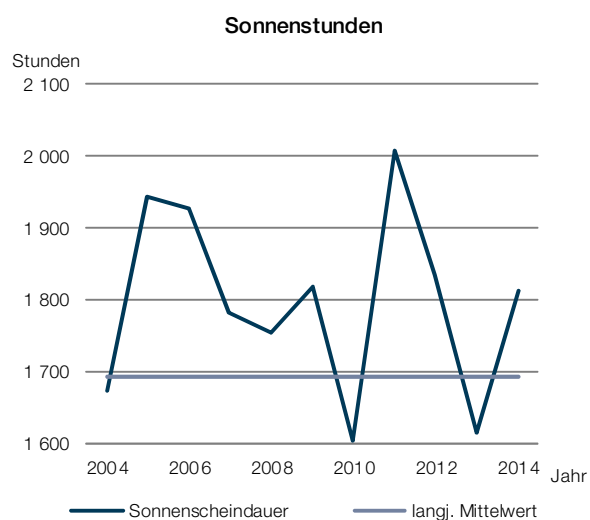
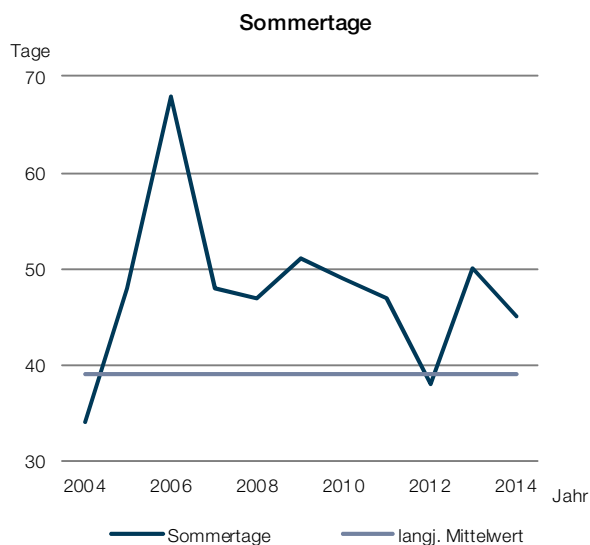
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

01.07 Meteorologische Angaben 1991 bis 2014

Jahr	Lufttemperatur		Sonnenstunden		Niederschlagshöhe	
	langjähriger Mittelwert					
	8,7 °C		1 687,5 Stunden		586 mm	
	Jahresmittel	Abweichung vom Mittelwert	Jahressumme	Abweichung vom Mittelwert	Jahressumme	Abweichung vom Mittelwert
°C		Stunden	%	mm	%	
1991	8,9	0,2	1 868	10,7	506	-13,7
1992	9,8	1,1	1 841	9,1	554	-5,5
1993	8,7	-	1 647	-2,4	672	14,7
1994	9,8	1,1	1 738	3,0	743	26,8
1995	9,2	0,5	1 805	7,0	598	2,0
1996	7,3	-1,4	1 551	-8,1	404	-31,1
1997	9,3	0,6	1 868	10,7	481	-17,9
1998	9,4	0,7	1 488	-11,8	596	1,7
1999	10,2	1,4	1 824	8,1	406	-30,7
2000	10,4	1,7	1 751	3,8	538	-8,2
2001	9,3	0,6	1 560	-7,6	627	7,0
2002	9,7	0,9	1 666	-1,3	763	30,2
2003	9,7	0,9	2 081	23,3	428	-27,0
2004	9,4	0,6	1 672	-0,9	630	7,5
2005	9,5	0,8	1 944	15,2	617	5,3
2006	10,2	1,5	1 927	14,2	502	-14,3
2007	10,5	1,8	1 784	5,7	798	36,2
2008	10,3	1,6	1 753	3,9	554	-5,5
2009	9,6	0,9	1 817	7,7	599	2,2
2010	8,3	-0,4	1 603	-5,0	646	10,2
2011	10,1	1,4	2 091	23,9	607	3,6
2012	9,6	0,9	1 835	8,7	606	3,4
2013	9,4	0,7	1 614	-4,4	682	16,4
2014	10,9	2,2	1 813	7,4	542	-7,5

Quelle: Deutscher Wetterdienst

01.08 Meteorologische Kennzahlen 2004 bis 2014



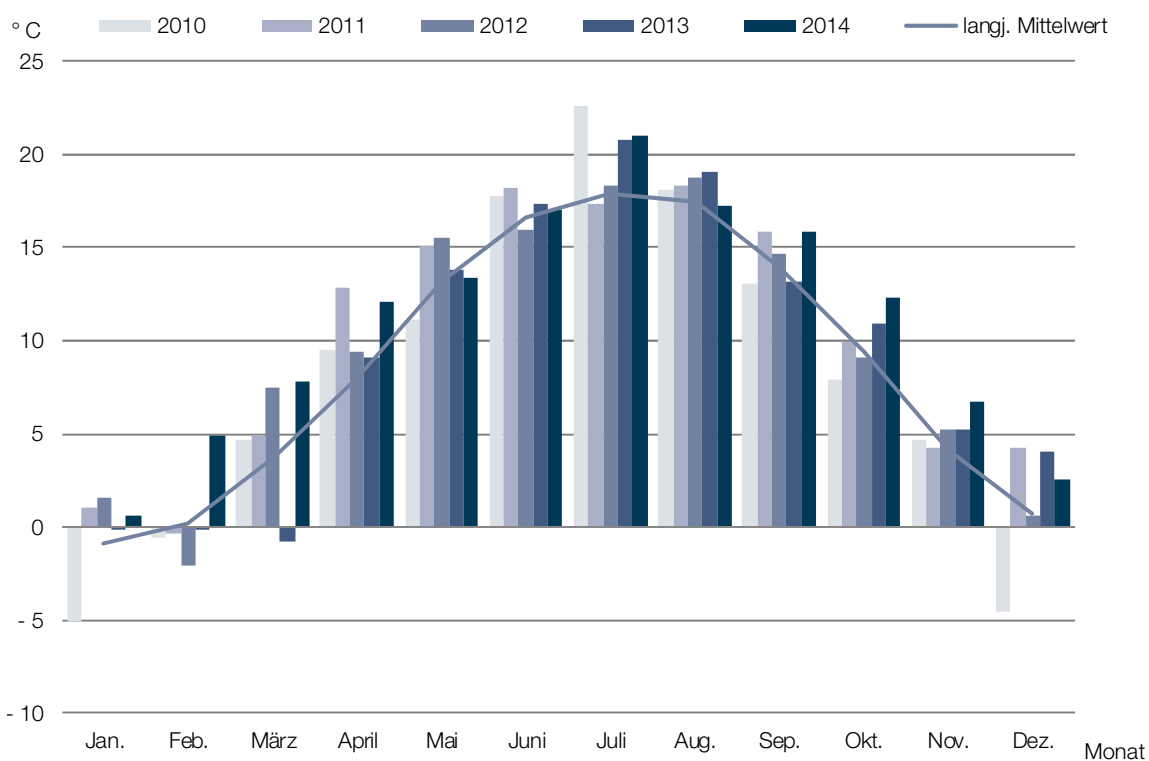
Quelle: Deutscher Wetterdienst

01.09 Meteorologische Angaben nach Monaten 2014

Monat	Lufttemperatur			Sonnenstunden			Niederschlagshöhe		
	Monats- mittel	langjähriger Mittelwert	Abweichung v. Mittelwert	Monats- summe	langjähriger Mittelwert	Abweichung v. Mittelwert	Monats- summe	langjähriger Mittelwert	Abweichung v. Mittelwert
	°C			Stunden			mm		%
Januar	0,6	-0,9	1,5	43,9	47,1	-6,8	32,2	43,9	-26,7
Februar	4,9	0,2	4,7	119,9	73,7	62,7	7,9	37,7	-79,0
März	7,8	3,7	4,1	174,5	124,2	40,5	23,2	38,0	-38,9
April	12,1	8,0	4,1	197,5	168,3	17,3	19,9	44,1	-54,9
Mai	13,4	13,2	0,2	194,7	226,9	-14,2	87,3	56,3	55,1
Juni	17,0	16,6	0,4	228,4	231,1	-1,2	57,3	69,4	-17,4
Juli	21,0	17,9	3,1	275,3	231,9	18,7	147,0	51,9	183,2
August	17,2	17,5	-0,3	211,2	220,1	-4,0	25,4	60,3	-57,9
September	15,9	13,9	2,0	160,8	161,3	-0,3	30,6	45,5	-32,7
Oktober	12,3	9,4	2,9	115,5	114,4	1,0	45,5	35,5	28,2
November	6,7	4,2	2,5	61,9	54,0	14,6	9,0	47,3	-81,0
Dezember	2,5	0,7	1,8	31,7	39,3	-19,3	56,3	55,1	2,2

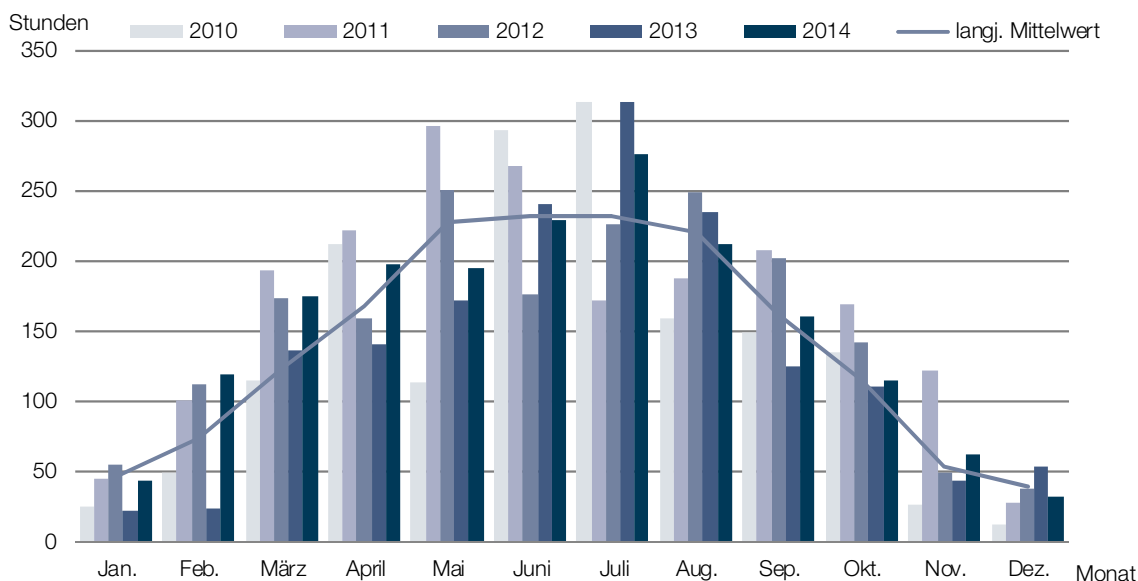
Quelle: Deutscher Wetterdienst

Lufttemperatur von 2010 bis 2014



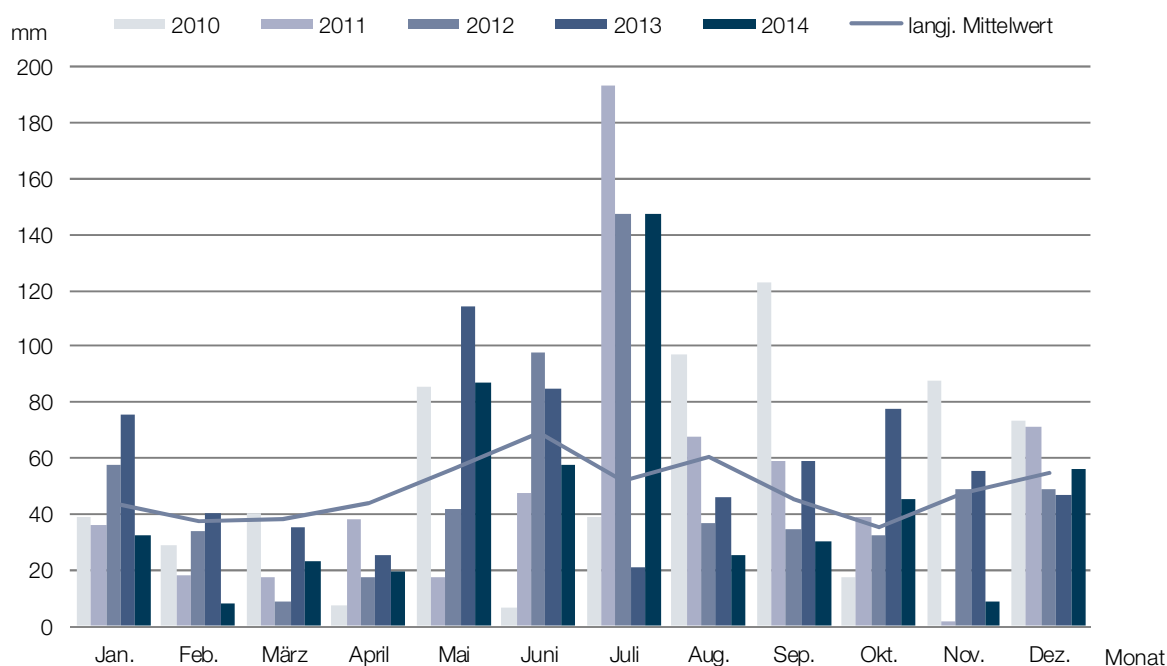
Quelle: Deutscher Wetterdienst

Sonnenstunden von 2010 bis 2014



Quelle: Deutscher Wetterdienst

Niederschlagshöhe von 2010 bis 2014



Quelle: Deutscher Wetterdienst

02 | Bevölkerung

Entwicklung
Bestand
Struktur
Bewegungen
Haushalte



Inhalt	Seite
02.00 Vorbemerkungen	35
Bevölkerungsbestand	
02.01 Einwohner mit Hauptwohnung 1949 bis 2014 (amtliche Einwohnerzahl)	37
02.02 Einwohner 1992 bis 2014 (Melderegister)	38
02.03 Einwohner nach Wohndauer 2012 bis 2014	39
02.04 Durchschnittliche Wohndauer 2010 bis 2014	39
02.05 Einwohner nach Wohndauer in Potsdam und Hauptaltersgruppen 2014	39
02.06 Einwohner nach Hauptaltersgruppen und Durchschnittsalter 1992 bis 2014	40
02.07 Einwohner nach ausgewählten Altersgruppen 2010 bis 2014	41
02.08 Einwohner nach Altersgruppen und Geschlecht 2014	41
02.09 Einwohner nach Geburts- bzw. Altersjahrgängen 2014	42
02.10 Einwohner nach Alter und Geschlecht 2014	43
02.11 Einwohner nach Familienstand 2010 bis 2014	44
02.12 Einwohner nach Familienstand und Altersgruppen 2014	44
02.13 Einwohner nach Religionszugehörigkeit 2010 bis 2014	45
02.14 Einwohner nach Religionszugehörigkeit und Altersgruppen 2014	45
02.15 Einwohner mit deutscher und einer weiteren Staatsangehörigkeit 2010 bis 2014	46
02.16 Einwohner mit deutscher und einer weiteren Staatsangehörigkeit nach Herkunft 2014	46
02.17 Eingebürgerte Einwohner nach Rechtsgründen der Einbürgerung 2009 bis 2014	46
02.18 Ausländer nach Hauptaltersgruppen und Ausländeranteil 1992 bis 2014	47
02.19 Ausländer nach Altersgruppen 2010 bis 2014	48
02.20 Ausländer nach Alter und Geschlecht 2014	48
02.21 Ausländer nach Geschlecht 2010 bis 2014	49
02.22 Ausländer nach Herkunft 2010 bis 2014	49
02.23 Ausländer nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten 2014	49
02.24 Ausländer nach Staatsangehörigkeit 2012 bis 2014	50

02 Bevölkerung

Inhalt

Inhalt	Seite	
Bevölkerungsbewegung		
02.25	Bevölkerungsbewegungen 1992 bis 2014	51
02.26	Lebendgeborene und Gestorbene 1992 bis 2014	52
02.27	Lebendgeborene und Gestorbene nach Monaten 2014	53
02.28	Lebendgeborene nach dem Alter der Mutter 2010 bis 2014	53
02.29	Lebendgeborene nach den meistvergebenen Vornamen 2010 bis 2014	53
02.30	Geburtenkennzahlen 2000 bis 2014	54
02.31	Altersspezifische Geburtenziffern 2004, 2009 und 2014	54
02.32	Eheschließende 1992 bis 2014	55
02.33	Eheschließende nach Alter und Geschlecht 2014	55
02.34	Eheschließende nach Monat der Eheschließung 2012 bis 2014	55
02.35	Eheschließungen in der Landeshauptstadt Potsdam 1992 bis 2013	56
02.36	Ehescheidungen in der Landeshauptstadt Potsdam 2000 bis 2014	56
02.37	Zu- und Weggezogene über die Stadtgrenze 1992 bis 2014	57
02.38	Zu- und Weggezogene über die Stadtgrenze nach Herkunfts- und Zielgebieten 2014	58
02.39	Wanderungssaldo nach Herkunfts- und Zielgebieten seit 2010	58
02.40	Zugezogene nach Herkunftsgebieten 2010 bis 2014	59
02.41	Weggezogene nach Zielgebieten 2010 bis 2014	59
02.42	Zu- und Weggezogene über die Stadtgrenze nach Altersgruppen 2014	60
02.43	Wanderungen nach Altersjahren 2014	60
02.44	Umgezogene innerhalb des Stadtgebietes 1992 bis 2014	61
Haushalte		
02.45	Haushalte nach Haushaltsgröße 2006 bis 2014	62
02.46	Haushalte nach Haushaltstypen 2006 bis 2014	62
02.47	Einpersonenhaushalte nach Altersgruppen und Geschlecht 2014	63
02.48	Alleinerziehende nach Altersgruppen und Geschlecht 2014	63
02.49	Durchschnittliche Haushaltsgröße 2010 bis 2014 (Mikrozensus)	63
02.50	Privathaushalte nach Haushaltsgröße 2010 bis 2014 (Mikrozensus)	63
02.51	Privathaushalte nach Zahl der ledigen Kinder im Haushalt 2006 bis 2014 (Mikrozensus)	64

02.00 Vorbemerkungen

Bevölkerungsbestand

Ausländer

Anzahl der Einwohner mit Hauptwohnung, deren 1. Staatsangehörigkeit nicht deutsch bzw. ungeklärt ist

Ausländeranteil

Anzahl der Ausländer bezogen auf 100 der Bevölkerung

Einwohner

Wenn nicht anders ausgewiesen, Einwohner der Landeshauptstadt Potsdam mit Hauptwohnsitz

Bevölkerungsbewegungen

Altersspezifische Geburtenziffer

Summe der Lebendgeborenen von Müttern eines Geburtsjahrganges bezogen auf 1 000 der durchschnittlichen Anzahl der Frauen des Geburtsjahrganges

Eheschließende

In Potsdam mit Hauptwohnsitz gemeldete Personen, die im laufenden Jahr geheiratet haben

Eheschließungen

In Potsdam geschlossene Ehen, unabhängig vom Wohnort der Eheschließenden

Geburtenrate

Anzahl der Lebendgeborenen bezogen auf 1 000 der Bevölkerung

Lebenspartnerschaft

Das Lebenspartnerschaftsgesetz ermöglicht zwei Menschen gleichen Geschlechts in Deutschland die Begründung einer Lebenspartnerschaft.

Natürlicher Saldo

Differenz aus der Anzahl der Lebendgeborenen zur Anzahl der Gestorbenen

Nettoreproduktionsrate

Durchschnittliche Zahl der lebendgeborenen Mädchen einer Frau, die zu erwarten ist, wenn das Geburtenverhalten und die Sterblichkeitsverhältnisse des Kalenderjahres über einen sehr langen Zeitraum konstant bleiben. Liegt der Wert über 1, ersetzt die Töchtergeneration entsprechend stärker ihre Müttergeneration, liegt der Wert unter 1, wird die Müttergeneration entsprechend geringer durch die Töchtergeneration ersetzt.

Potsdamer Umland

Gemeinden im Postleitzahlengebiet 14*** ohne Potsdam und Berlin

Sterberate

Anzahl der Gestorbenen bezogen auf 1 000 der Bevölkerung

Umgezogene

Einwohner, die ihren Wohnsitz innerhalb des Stadtgebietes verändert haben

Wanderungssaldo

Differenz aus der Anzahl der Zu- und Weggezogenen über die Stadtgrenze hinaus

Wegzugsrate

Anzahl der Weggezogene aus Potsdam bezogen auf 1 000 der Bevölkerung

Zusammengefasste Geburtenziffer

Sie gibt an, wie viele Kinder eine Frau im Laufe ihres Lebens bekommen würde, wenn ihr Geburtenverhalten so wäre wie das aller Frauen im gebärfähigen Alter im jeweils betrachteten Jahr.

Zuzugsrate

Anzahl der Zugezogenen nach Potsdam bezogen auf 1 000 der Bevölkerung

Haushalte

Alleinerziehende

Mütter und Väter, die ohne Ehe- oder Lebenspartner mit ihren ledigen Kindern unter 18 Jahre in einem Haushalt zusammenleben

Haushalt

Als Haushalt (Privathaushalt) zählt jede zusammenwohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften. Zum Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören (z.B. Lebenspartner). Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünfte gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen (z.B. Haushalte der Anstaltsleiter). Haushalte mit mehreren Wohnungen werden doppelt gezählt.

Mikrozensus

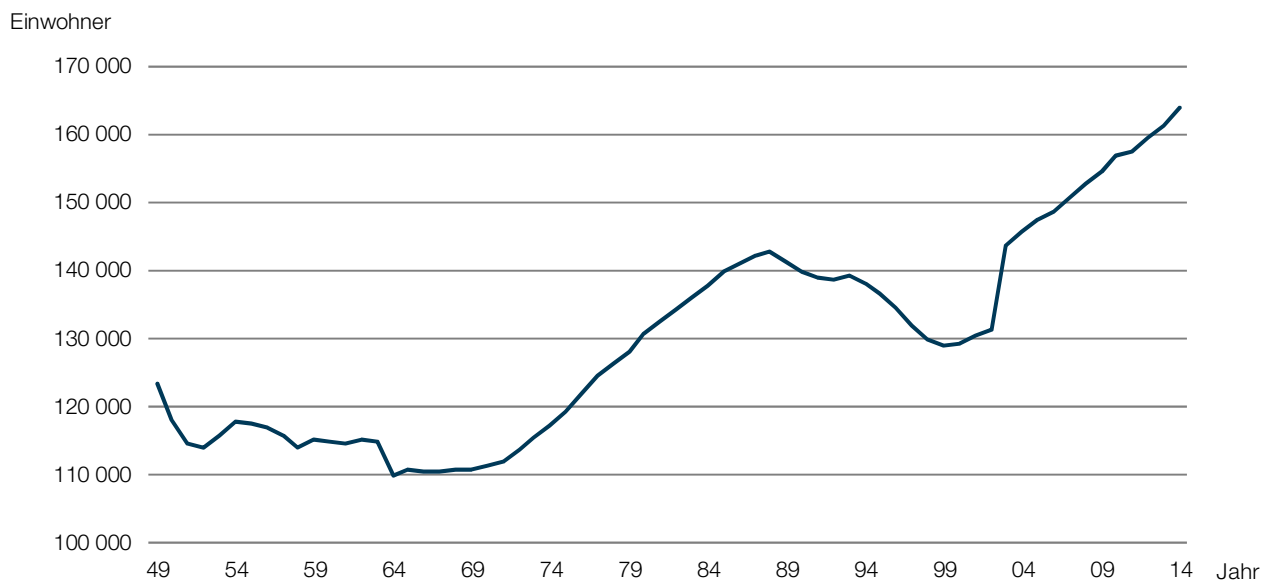
Der Mikrozensus ist eine Flächenstichprobe und wird jährlich mit einem Auswahlsatz von einem Prozent der Haushalte im Land Brandenburg durchgeführt. Als Haushalt zählt jede Personengemeinschaft, die zusammen wohnt und eine gemeinsame Hauswirtschaft führt.

02.01 Einwohner mit Hauptwohnung 1949 bis 2014 (amtliche Einwohnerzahl) ¹

Jahr	Einwohner	Jahr	Einwohner	Jahr	Einwohner
1949	123 457	1971	111 933	1993 ²	139 262
1950	118 180	1972	113 701	1994	138 268
1951	114 521	1973	115 468	1995	136 619
1952	114 105	1974	117 236	1996	134 773
1953	115 980	1975	119 482	1997	131 851
1954	117 826	1976	121 923	1998	129 798
1955	117 571	1977	124 583	1999	128 983
1956	117 064	1978	126 262	2000	129 324
1957	115 934	1979	128 143	2001	130 435
1958	114 132	1980	130 900	2002	131 414
1959	115 163	1981	132 543	2003 ²	144 979
1960	115 004	1982	134 323	2004	145 707
1961	114 521	1983	136 076	2005	147 583
1962	115 257	1984	137 897	2006	148 813
1963	115 093	1985	139 805	2007	150 833
1964	110 083	1986	141 231	2008	152 966
1965	110 790	1987	142 191	2009	154 606
1966	110 693	1988	142 862	2010	156 906
1967	110 617	1989	141 430	2011	157 603
1968	110 716	1990	139 794	2012	159 456
1969	110 750	1991	139 025	2013	161 468 r
1970	111 336	1992	138 618	2014	164 042

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Einwohner mit Hauptwohnung 1949 bis 2014 ¹



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

¹ ab 2011 Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus vom 9.5.2011

² Eingemeindungen 1993 der Gemeinden Eiche und Grube (1 234 Einwohner) und 2003 der Gemeinden Fahrland, Golm, Groß Glienicke, Marquardt, Neu Fahrland, Satzkorn, Uetz-Paaren (12 274 Einwohner)

02 Bevölkerung

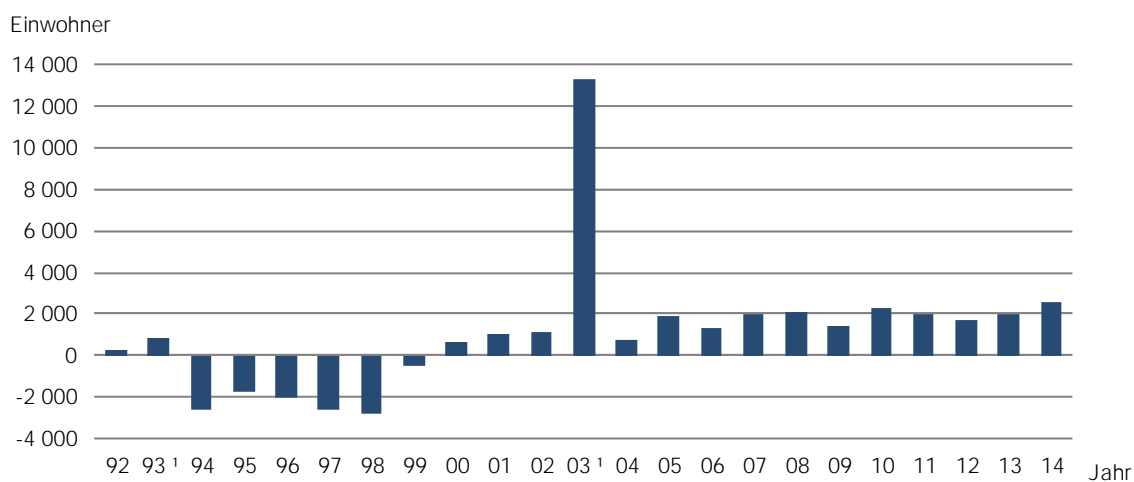
Bestand

02.02 Einwohner 1992 bis 2014 (Melderegister)

Jahr	Einwohner			Veränderung zum Vorjahr Hauptwohnung	
	Hauptwohnung	Nebenwohnung	Wohnberechtigte insgesamt	Anzahl	%
1992	139 112	9 477	148 589	236	0,2
1993 ¹	139 954	9 897	149 851	842	0,6
1994	137 322	10 425	147 747	-2 632	-1,9
1995	135 600	10 076	145 676	-1 722	-1,3
1996	133 541	9 583	143 124	-2 059	-1,5
1997	130 958	8 226	139 184	-2 583	-1,9
1998	128 138	7 640	135 778	-2 820	-2,2
1999	127 653	6 803	134 456	-485	-0,4
2000	128 315	6 544	134 859	662	0,5
2001	129 307	6 552	135 859	992	0,8
2002	130 477	6 768	137 245	1 170	0,9
2003 ¹	143 811	7 877	151 688	13 334	10,2
2004	144 544	7 591	152 135	733	0,5
2005	146 430	7 254	153 684	1 886	1,3
2006	147 716	6 867	154 583	1 286	0,9
2007	149 687	6 634	156 321	1 971	1,3
2008	151 725	6 505	158 230	2 038	1,4
2009	153 117	6 334	159 451	1 392	0,9
2010	155 354	6 296	161 650	2 237	1,5
2011	157 361	6 233	163 594	2 007	1,3
2012	159 067	6 031	165 098	1 706	1,1
2013	161 097	6 054	167 151	2 030	1,3
2014	163 668	6 007	169 675	2 571	1,6

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Einwohnergewinn bzw. -verlust 1992 bis 2014



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

¹ Eingemeindungen 1993 der Gemeinden Eiche und Grube (1 234 Einwohner) und 2003 der Gemeinden Fahrland, Golm, Groß Glienicke, Marquardt, Neu Fahrland, Satz Korn, Uetz-Paaren (12 274 Einwohner)

02.03 Einwohner nach Wohndauer 2012 bis 2014

Wohndauer in Potsdam von ... bis unter ... Jahre	2012		2013		2014	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
0 - 1	9 065	5,8	9 284	5,8	9 779	6,0
1 - 3	14 894	9,5	14 717	9,1	15 160	9,3
3 - 5	12 263	7,8	12 412	7,7	12 369	7,6
5 - 10	22 425	14,3	23 313	14,5	23 957	14,6
10 - 20	25 471	16,2	27 389	17,0	29 181	17,8
20 - 30	19 829	12,6	17 040	10,6	15 741	9,6
30 - 40	37 361	23,7	37 374	23,2	36 439	22,3
40 - 50	11 328	7,2	12 460	7,7	13 398	8,2
50 Jahre und länger	6 431	4,1	7 108	4,4	7 644	4,7
insgesamt	159 067	100,0	161 097	100,0	163 668	100,0

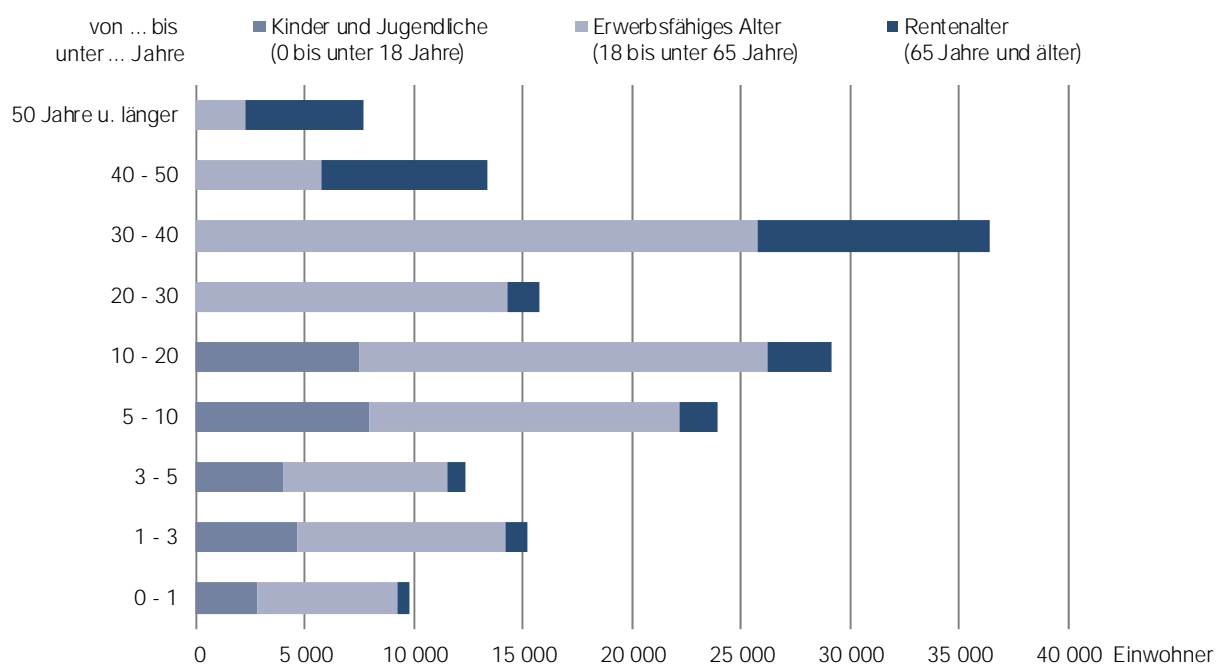
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.04 Durchschnittliche Wohndauer 2010 bis 2014

durchschnittliche Wohndauer	2010	2011	2012	2013	2014
	Jahre				
in Potsdam	20,21	20,30	20,40	20,49	20,50
an der Adresse	9,51	9,63	9,75	9,87	9,94

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.05 Einwohner nach Wohndauer in Potsdam und Hauptaltersgruppen 2014



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02 Bevölkerung

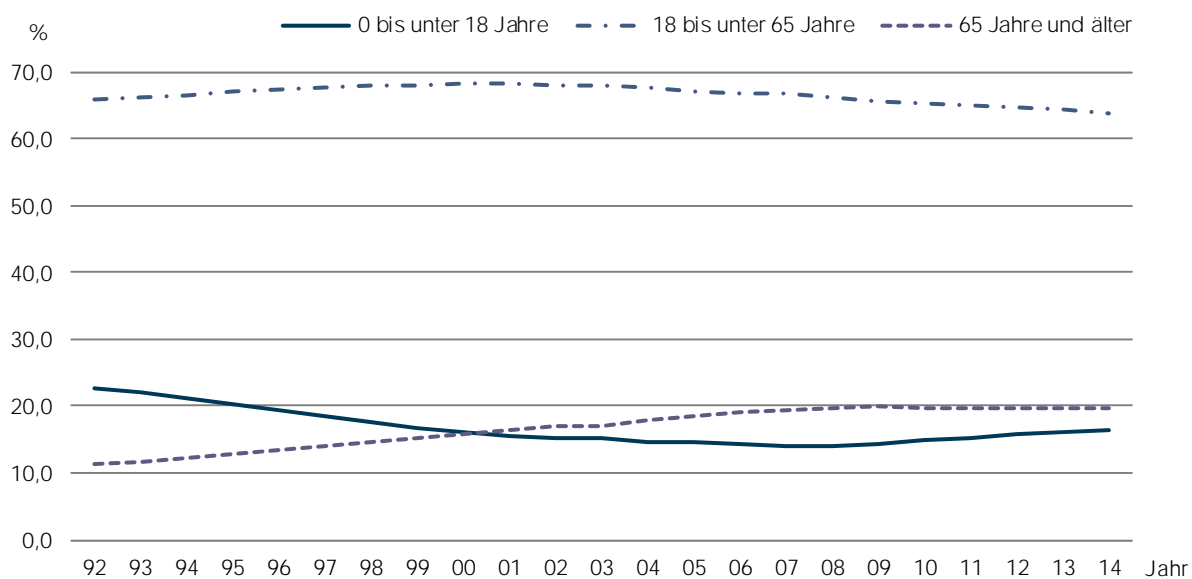
Bestand

02.06 Einwohner nach Hauptaltersgruppen und Durchschnittsalter 1992 bis 2014

Jahr	0 bis unter 18 Jahre		18 bis unter 65 Jahre		65 Jahre und älter		Durchschnittsalter Jahre
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
1992	31 617	22,7	91 646	65,9	15 849	11,4	37,0
1993	31 023	22,2	92 519	66,1	16 412	11,7	37,5
1994	29 225	21,3	91 401	66,6	16 696	12,2	38,1
1995	27 632	20,4	90 692	66,9	17 276	12,7	38,7
1996	25 826	19,3	89 904	67,3	17 811	13,3	39,2
1997	24 047	18,4	88 641	67,7	18 270	14,0	39,8
1998	22 410	17,5	87 055	67,9	18 673	14,6	40,2
1999	21 352	16,7	86 841	68,0	19 460	15,2	40,5
2000	20 524	16,0	87 508	68,2	20 283	15,8	40,7
2001	19 981	15,5	88 116	68,1	21 210	16,4	40,9
2002	19 673	15,1	88 601	67,9	22 203	17,0	41,1
2003	21 802	15,2	97 503	67,8	24 506	17,0	41,0
2004	21 341	14,8	97 545	67,5	25 658	17,8	41,2
2005	21 229	14,5	98 333	67,2	26 868	18,4	41,4
2006	21 019	14,2	98 699	66,8	27 998	19,0	41,6
2007	21 101	14,1	99 743	66,6	28 843	19,3	41,7
2008	21 388	14,1	100 551	66,3	29 786	19,6	41,8
2009	22 093	14,4	100 534	65,7	30 490	19,9	42,0
2010	23 115	14,9	101 458	65,3	30 781	19,8	42,1
2011	24 109	15,3	102 399	65,1	30 853	19,6	42,2
2012	24 934	15,7	102 809	64,6	31 324	19,7	42,4
2013	25 910	16,1	103 517	64,3	31 670	19,7	42,5
2014	26 948	16,5	104 430	63,8	32 290	19,7	42,6

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Einwohneranteile nach Hauptaltersgruppen 1992 bis 2014



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.07 Einwohner nach ausgewählten Altersgruppen 2010 bis 2014

Bevölkerungsgruppe	Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung zum Vorjahr
		Anzahl					%
Säuglinge	0 - 1	1 756	1 615	1 651	1 674	1 809	8,1
noch nicht Schulpflichtige	0 - 6	9 646	9 902	10 054	10 239	10 416	1,7
Kinder und Jugendliche	0 - 18	23 115	24 109	24 934	25 910	26 948	4,0
Schulpflichtige	6 - 15	10 917	11 500	11 974	12 525	13 110	4,7
Berufsschulpflichtige	15 - 18	2 552	2 707	2 906	3 146	3 422	8,8
Erwerbsfähige	15 - 65	104 010	105 106	105 715	106 663	107 852	1,1
Strafmündige	14 Jahre und älter	135 727	137 033	138 130	139 548	141 407	1,3
Volljährige	18 Jahre und älter	132 239	133 252	134 133	135 187	136 720	1,1
Rentner	65 Jahre und älter	30 781	30 853	31 324	31 670	32 290	2,0
Hochbetagte	80 Jahre und älter	7 026	7 493	7 862	8 188	8 766	7,1
Frauen im gebärfähigen Alter	15 - 45	32 026	31 863	31 836	31 948	32 164	0,7

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.08 Einwohner nach Altersgruppen und Geschlecht 2014

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	Hauptwohnung	davon		Nebenwohnung	Wohnberechtigte insgesamt
		männlich	weiblich		
0 - 3	5 310	2 724	2 586	7	5 317
3 - 6	5 106	2 660	2 446	17	5 123
6 - 9	4 873	2 545	2 328	40	4 913
9 - 12	4 317	2 251	2 066	55	4 372
12 - 15	3 920	1 998	1 922	224	4 144
15 - 18	3 422	1 696	1 726	327	3 749
18 - 21	3 355	1 628	1 727	669	4 024
21 - 24	4 214	1 929	2 285	738	4 952
24 - 27	7 899	3 705	4 194	826	8 725
27 - 30	8 269	4 012	4 257	424	8 693
30 - 35	13 470	6 639	6 831	559	14 029
35 - 40	12 206	6 264	5 942	464	12 670
40 - 45	10 578	5 376	5 202	322	10 900
45 - 50	11 913	6 051	5 862	295	12 208
50 - 55	12 519	6 302	6 217	306	12 825
55 - 60	10 191	5 037	5 154	223	10 414
60 - 65	9 816	4 579	5 237	177	9 993
65 - 70	6 488	3 062	3 426	116	6 604
70 - 75	8 866	3 914	4 952	111	8 977
75 - 80	8 170	3 413	4 757	61	8 231
80 Jahre und älter	8 766	3 068	5 698	46	8 812
insgesamt	163 668	78 853	84 815	6 007	169 675

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02 Bevölkerung

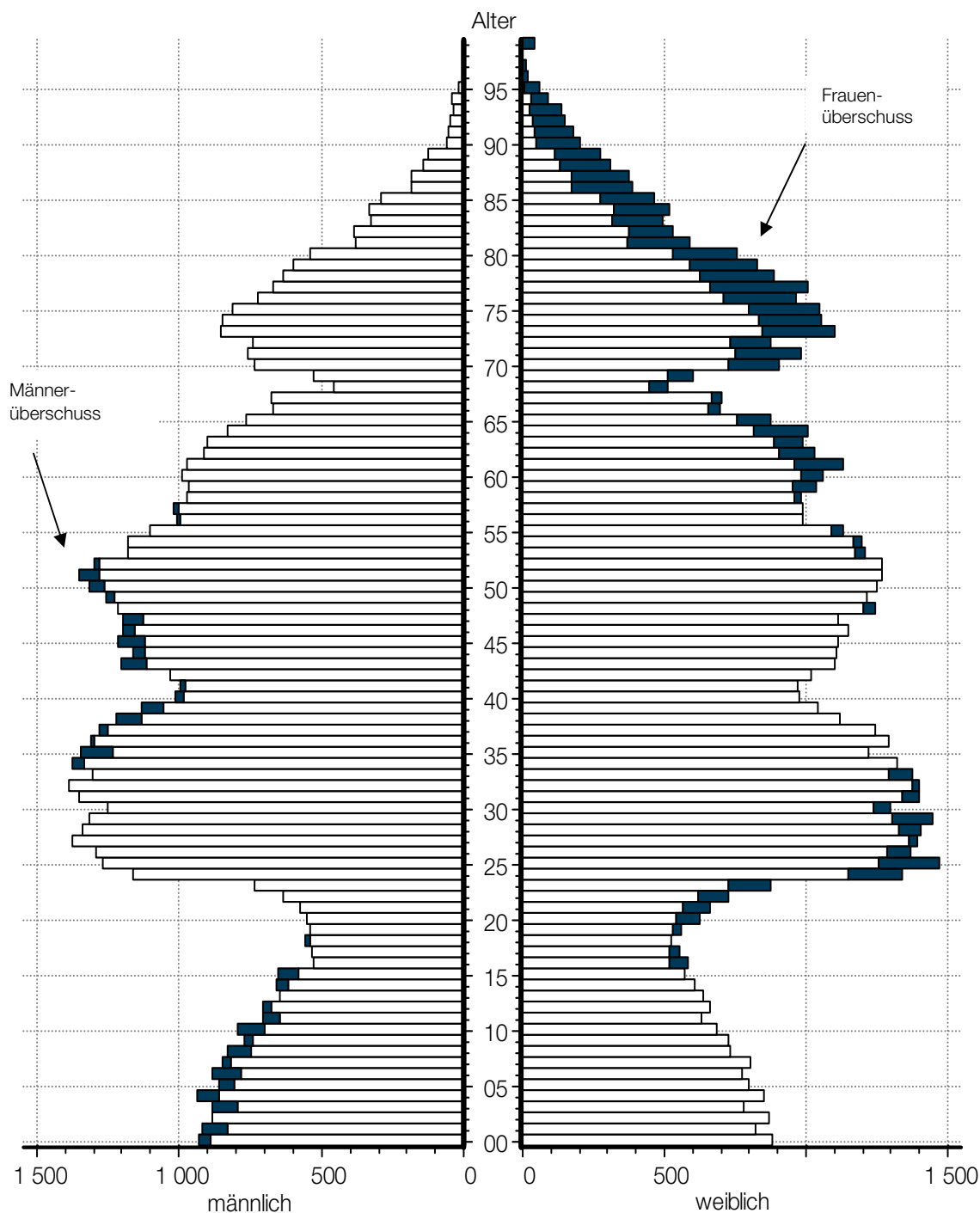
Bestand

02.09 Einwohner nach Geburts- bzw. Altersjährgängen 2014

Geburtsjahr	Alter von ... bis unter ... Jahre	Einwohner Hauptwohnung	Geburtsjahr	Alter von ... bis unter ... Jahre	Einwohner Hauptwohnung
2014	0 - 1	1 809	1966	48 - 49	2 459
2013	1 - 2	1 739	1965	49 - 50	2 475
2012	2 - 3	1 762	1964	50 - 51	2 569
2011	3 - 4	1 663	1963	51 - 52	2 621
2010	4 - 5	1 787	1962	52 - 53	2 565
2009	5 - 6	1 656	1961	53 - 54	2 388
2008	6 - 7	1 655	1960	54 - 55	2 376
2007	7 - 8	1 652	1959	55 - 56	2 229
2006	8 - 9	1 566	1958	56 - 57	1 997
2005	9 - 10	1 498	1957	57 - 58	2 008
2004	10 - 11	1 479	1956	58 - 59	1 953
2003	11 - 12	1 340	1955	59 - 60	2 004
2002	12 - 13	1 370	1954	60 - 61	2 051
2001	13 - 14	1 285	1953	61 - 62	2 100
2000	14 - 15	1 265	1952	62 - 63	1 943
1999	15 - 16	1 222	1951	63 - 64	1 889
1998	16 - 17	1 113	1950	64 - 65	1 833
1997	17 - 18	1 087	1949	65 - 66	1 641
1996	18 - 19	1 081	1948	66 - 67	1 367
1995	19 - 20	1 099	1947	67 - 68	1 380
1994	20 - 21	1 175	1946	68 - 69	971
1993	21 - 22	1 240	1945	69 - 70	1 129
1992	22 - 23	1 362	1944	70 - 71	1 642
1991	23 - 24	1 612	1943	71 - 72	1 747
1990	24 - 25	2 499	1942	72 - 73	1 620
1989	25 - 26	2 736	1941	73 - 74	1 957
1988	26 - 27	2 664	1940	74 - 75	1 900
1987	27 - 28	2 769	1939	75 - 76	1 861
1986	28 - 29	2 741	1938	76 - 77	1 684
1985	29 - 30	2 759	1937	77 - 78	1 674
1984	30 - 31	2 549	1936	78 - 79	1 522
1983	31 - 32	2 750	1935	79 - 80	1 429
1982	32 - 33	2 790	1934	80 - 81	1 293
1981	33 - 34	2 682	1933	81 - 82	970
1980	34 - 35	2 699	1932	82 - 83	915
1979	35 - 36	2 565	1931	83 - 84	820
1978	36 - 37	2 602	1930	84 - 85	854
1977	37 - 38	2 524	1929	85 - 86	754
1976	38 - 39	2 341	1928	86 - 87	572
1975	39 - 40	2 174	1927	87 - 88	556
1974	40 - 41	1 986	1926	88 - 89	451
1973	41 - 42	1 964	1925	89 - 90	399
1972	42 - 43	2 053	1924	90 - 91	262
1971	43 - 44	2 305	1923	91 - 92	232
1970	44 - 45	2 270	1922	92 - 93	196
1969	45 - 46	2 325	1921	93 - 94	171
1968	46 - 47	2 342	1920	94 - 95	127
1967	47 - 48	2 312	1919 und früher	95 Jahre und älter	194

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.10 Einwohner nach Alter und Geschlecht 2014



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02 Bevölkerung

Bestand

02.11 Einwohner nach Familienstand 2010 bis 2014

Familienstand	2010	2011	2012	2013	2014	
	Anzahl					%
ledig unter 18 Jahre	23 092	24 108	24 934	25 910	26 948	16,5
ledig 18 Jahre und älter	48 898	49 450	49 785	50 242	50 910	31,1
verheiratet	59 773	59 783	59 861	60 147	60 518	37,0
geschieden	13 960	14 198	14 451	14 652	14 883	9,1
verwitwet	9 386	9 545	9 734	9 799	9 991	6,1
Lebenspartnerschaft (LP)	228	258	275	312	369	0,2
Lebenspartnerschaft aufgehoben	14	15	21	28	40	0,0
Lebenspartner verstorben	3	4	6	7	9	0,0
insgesamt	155 354	157 361	159 067	161 097	163 668	100,0

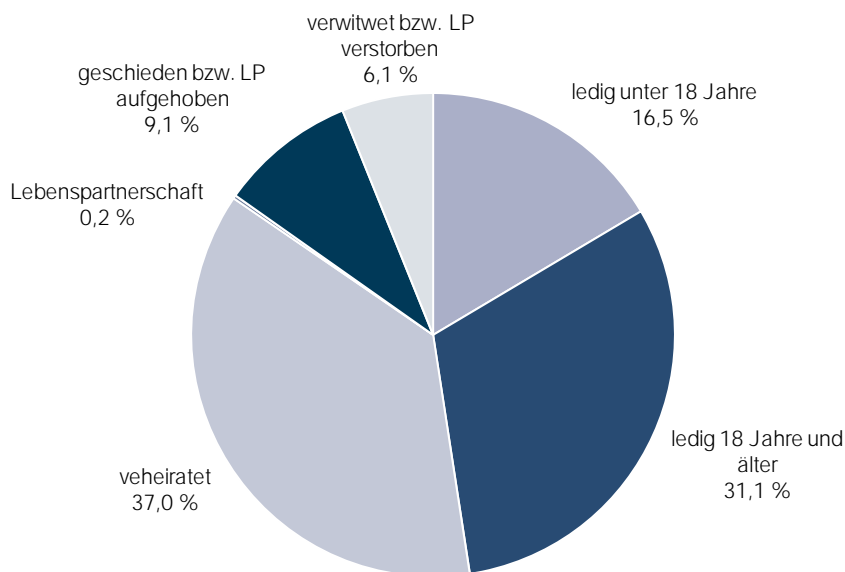
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.12 Einwohner nach Familienstand und Altersgruppen 2014

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	ledig		verheiratet		Lebenspartner- schaft (LP)		geschieden bzw. LP aufgehoben		verwitwet bzw. LP verstorben	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
0 - 18	26 948	34,6	-	-	-	-	-	-	-	-
18 - 25	9 838	12,6	215	0,4	8	2,2	7	0,0	-	-
25 - 30	11 958	15,4	1 596	2,6	19	5,1	95	0,6	1	0,0
30 - 40	15 824	20,3	8 612	14,2	124	33,6	1 079	7,2	37	0,4
40 - 50	7 767	10,0	11 351	18,8	108	29,3	3 115	20,9	150	1,5
50 - 65	4 093	5,3	20 005	33,1	81	22,0	6 994	46,9	1 353	13,5
65 Jahre und älter	1 430	1,8	18 739	31,0	29	7,9	3 633	24,3	8 459	84,6
insgesamt	77 858	100,0	60 518	100,0	369	100,0	14 923	100,0	10 000	100,0

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Einwohner nach Familienstand 2014



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.13 Einwohner nach Religionszugehörigkeit 2010 bis 2014

Religionszugehörigkeit	2010	2011	2012	2013	2014	
	Anzahl					%
römisch-katholisch	7 030	7 301	7 536	7 791	7 945	4,9
evangelisch-lutherisch	22 551	22 835	23 067	22 943	22 940	14,0
sonstige oder ohne	125 773	127 225	128 464	130 363	132 783	81,1
insgesamt	155 354	157 361	159 067	161 097	163 668	100,0

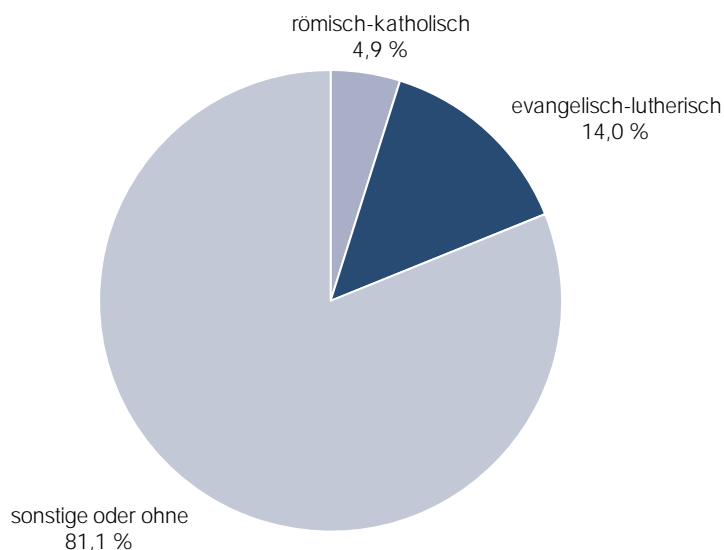
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.14 Einwohner nach Religionszugehörigkeit und Altersgruppen 2014

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	römisch-katholisch		evangelisch-lutherisch		sonstige oder ohne	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
0 - 18	1 437	5,3	3 507	13,0	22 004	81,7
18 - 25	800	7,9	1 818	18,1	7 450	74,0
25 - 30	679	5,0	1 575	11,5	11 415	83,5
30 - 40	1 229	4,8	2 959	11,5	21 488	83,7
40 - 50	1 307	5,8	3 094	13,8	18 090	80,4
50 - 65	1 295	4,0	3 470	10,7	27 761	85,4
65 Jahre und älter	1 198	3,7	6 517	20,2	24 575	76,1
insgesamt	7 945	4,9	22 940	14,0	132 783	81,1

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Einwohner nach Religionszugehörigkeit 2014



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02 Bevölkerung

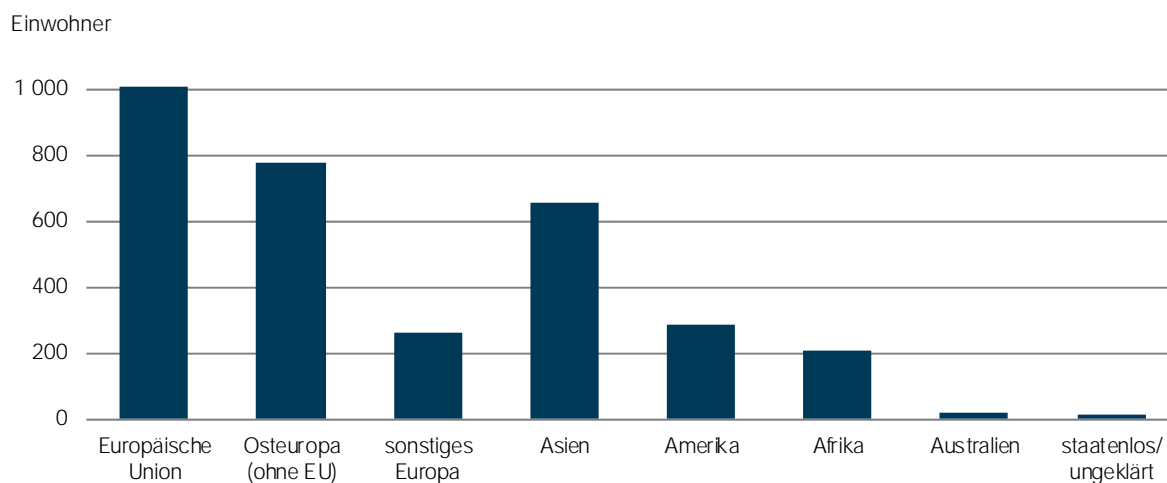
Bestand

02.15 Einwohner mit deutscher und einer weiteren Staatsangehörigkeit 2010 bis 2014

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	2010	2011	2012	2013	2014	
	Anzahl					%
0 - 3	329	330	368	419	452	14,2
3 - 6	335	340	316	346	347	11,7
6 - 10	143	232	325	412	483	14,0
10 - 15	119	163	203	207	256	7,0
15 - 18	73	87	91	97	114	3,3
18 - 25	223	270	302	306	307	10,4
25 - 30	131	146	161	175	204	5,9
30 - 45	306	369	417	460	505	15,6
45 - 60	245	272	292	303	324	10,3
60 - 65	53	62	69	77	86	2,6
65 - 75	74	76	77	88	84	3,0
75 - 85	24	29	42	47	45	1,6
85 Jahre und älter	13	13	14	14	17	0,5
insgesamt	2 068	2 389	2 677	2 951	3 224	100,0

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.16 Einwohner mit deutscher und einer weiteren Staatsangehörigkeit nach Herkunft 2014



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.17 Eingebürgerte Einwohner nach Rechtsgründen der Einbürgerung 2009 bis 2014

Einbürgerung	2010	2011	2012	2013	2014
von im Inland niedergelassenen Ausländern	2	3	2	2	1
von Ausländern mit einem deutschen Ehe- oder Lebenspartner	4	8	10	5	5
Mindestaufenthalt von 8 Jahren in Deutschland	59	138	118	116	125
Miteinbürgerung des Ehegatten und deren minderjährigen Kindern aus dieser Ehe	18	31	20	28	18
sonstige Rechtsgründe	2	3	4	7	14
insgesamt	85	183	154	158	163

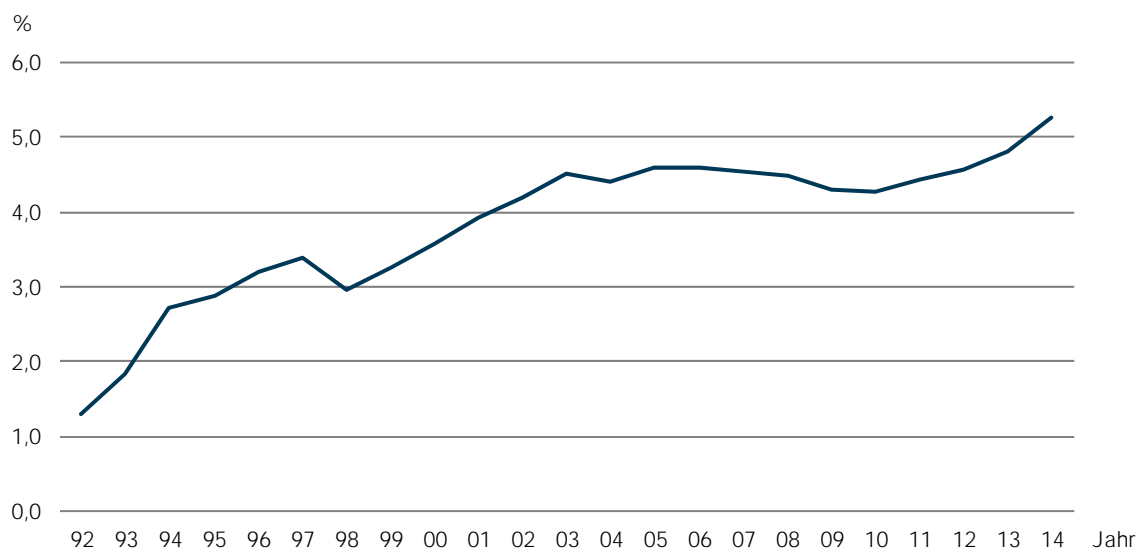
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

02.18 Ausländer nach Hauptaltersgruppen und Ausländeranteil 1992 bis 2014

Jahr	0 bis unter 18 Jahre		18 bis unter 65 Jahre		65 Jahre und älter		insgesamt	Ausländeranteil
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1992	277	15,3	1 510	83,6	20	1,1	1 807	1,3
1993	448	17,5	2 075	81,2	32	1,3	2 555	1,8
1994	463	12,5	3 208	86,3	47	1,3	3 718	2,7
1995	547	14,0	3 287	84,2	71	1,8	3 905	2,9
1996	620	14,5	3 558	83,3	95	2,2	4 273	3,2
1997	640	14,5	3 662	82,7	127	2,9	4 429	3,4
1998	607	16,0	3 061	80,6	132	3,5	3 800	3,0
1999	710	17,1	3 271	78,8	172	4,1	4 153	3,3
2000	781	17,0	3 624	79,1	178	3,9	4 583	3,6
2001	816	16,1	4 030	79,5	224	4,4	5 070	3,9
2002	930	17,0	4 254	77,9	276	5,1	5 460	4,2
2003	1 077	16,6	5 087	78,3	336	5,2	6 500	4,5
2004	1 063	16,8	4 920	77,6	357	5,6	6 340	4,4
2005	1 093	16,2	5 250	78,0	391	5,8	6 734	4,6
2006	1 041	15,4	5 329	78,7	404	6,0	6 774	4,6
2007	1 013	14,9	5 393	79,1	412	6,0	6 818	4,6
2008	985	14,5	5 411	79,4	418	6,1	6 814	4,5
2009	951	14,5	5 221	79,5	395	6,0	6 567	4,3
2010	919	13,8	5 299	79,8	426	6,4	6 644	4,3
2011	877	12,6	5 637	80,9	455	6,5	6 969	4,4
2012	932	12,8	5 872	80,7	471	6,5	7 275	4,6
2013	1 021	13,1	6 287	80,8	470	6,0	7 778	4,8
2014	1 209	14,0	6 912	80,2	496	5,8	8 617	5,3

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Ausländeranteil 1992 bis 2014



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02 Bevölkerung

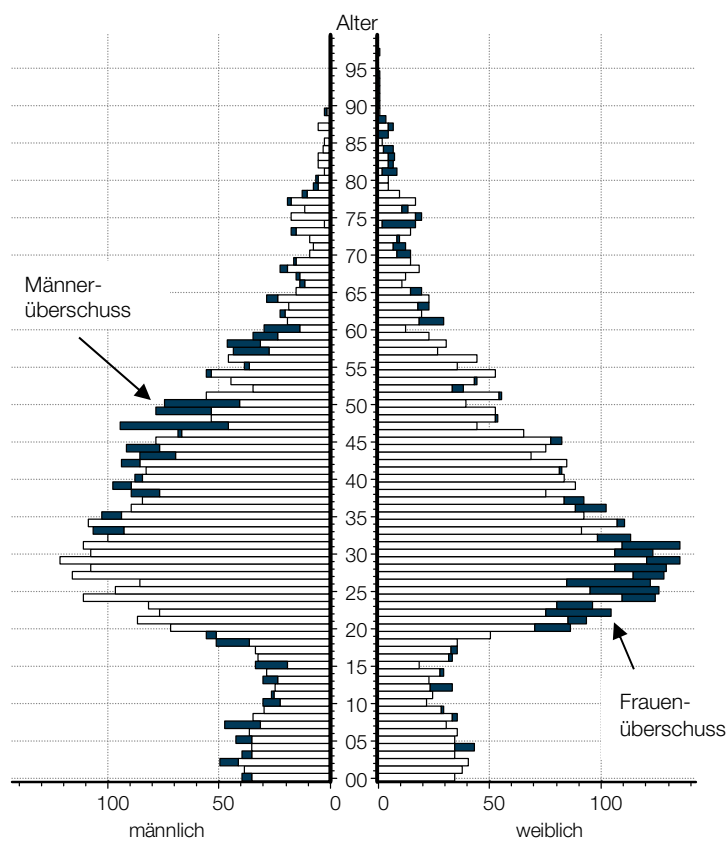
Bestand

02.19 Ausländer nach Altersgruppen 2010 bis 2014

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	2010	2011	2012	2013	2014	
	Anzahl					%
0 - 3	166	148	166	198	241	2,8
3 - 6	143	159	175	184	230	2,7
6 - 12	249	247	265	323	382	4,4
12 - 18	361	323	326	316	356	4,1
18 - 30	1 760	1 861	1 944	2 071	2 294	26,6
30 - 40	1 615	1 733	1 771	1 872	2 022	23,5
40 - 50	1 141	1 202	1 301	1 394	1 507	17,5
50 - 65	783	841	856	950	1 089	12,6
65 - 80	359	382	393	387	405	4,7
80 Jahre und älter	67	73	78	83	91	1,1
insgesamt	6 644	6 969	7 275	7 778	8 617	100,0

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.20 Ausländer nach Alter und Geschlecht 2014



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.21 Ausländer nach Geschlecht 2010 bis 2014

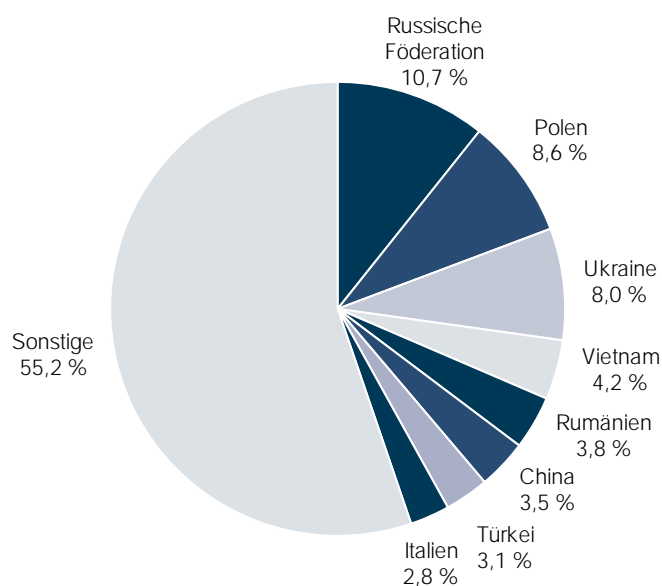
Geschlecht	2010		2011		2012		2013		2014	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
männlich	3 239	48,8	3 412	49,0	3 528	48,5	3 789	48,7	4 284	49,7
weiblich	3 405	51,2	3 557	51,0	3 747	51,5	3 989	51,3	4 333	50,3
insgesamt	6 644	100,0	6 969	100,0	7 275	100,0	7 778	100,0	8 617	100,0

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.22 Ausländer nach Herkunft 2010 bis 2014

Herkunft	2010	2011	2012	2013	2014		Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl				%		
Europa	4 335	4 515	4 746	5 136	5 684	66,0	10,7
davon							
Europäische Union	1 798	1 958	2 133	2 594	3 025	35,1	16,6
Osteuropa (ohne EU)	2 154	2 179	2 240	2 171	2 286	26,5	5,3
sonstiges Europa	383	378	373	371	373	4,3	0,5
Afrika	431	441	441	473	536	6,2	13,3
Amerika	379	373	402	416	474	5,5	13,9
Asien	1 364	1 518	1 575	1 639	1 799	20,9	9,8
Australien	20	20	26	28	30	0,3	7,1
staatenlos/ungeklärt	115	102	85	86	94	1,1	9,3
insgesamt	6 644	6 969	7 275	7 778	8 617	100,0	10,8

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.23 Ausländer nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten 2014


Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02 Bevölkerung

Bestand

02.24 Ausländer nach Staatsangehörigkeit 2012 bis 2014 ¹

Kontinent Staat	Jahr			Kontinent Staat	Jahr		
	2012	2013	2014		2012	2013	2014
Europa							
Albanien	6	6	23	Sierra Leone	11	8	9
Belgien	24	22	20	Südafrika	5	7	10
Bosnien-Herzegowina	132	120	158	Somalia	8	19	32
Bulgarien	85	115	131	Togo	18	12	10
Dänemark	31	43	34	Tschad	4	11	17
Estland	15	23	14	Tunesien	19	18	19
Finnland	33	30	26	Zaire	13	13	16
Frankreich	173	178	182	Amerika			
Griechenland	82	117	120	Argentinien	13	9	13
Großbritannien	127	138	153	Brasilien	50	46	64
Irland	16	26	20	Chile	32	32	36
Italien	165	203	242	Dominikanische Republik	10	11	11
Kosovo	96	100	114	Ecuador	8	10	12
Kroatien	19	30	42	Kanada	27	24	32
Lettland	54	68	76	Kolumbien	28	26	30
Litauen	33	28	33	Kuba	10	11	10
Luxemburg	12	13	13	Mexiko	21	26	37
Mazedonien	36	41	48	Peru	13	17	16
Moldawien	106	101	99	USA	153	171	183
Montenegro	5	5	9	Venezuela	12	9	9
Niederlande	109	110	126	Asien			
Norwegen	13	18	18	Afghanistan	92	108	118
Österreich	150	153	171	Armenien	23	33	33
Polen	540	648	738	Aserbaidschan	39	37	34
Portugal	42	49	58	China	276	278	304
Rumänien	121	180	329	Georgien	45	48	40
Russische Föderation	821	863	922	Indien	104	114	129
Schweden	20	23	29	Indonesien	21	27	27
Schweiz	73	69	80	Irak	59	62	75
Serbien	60	57	73	Iran	100	92	115
Serbien und Montenegro (alt)	51	42	30	Israel	36	34	35
Slowakei	43	52	71	Japan	33	39	34
Slowenien	11	16	21	Jemen	10	9	9
Spanien	108	132	167	Kasachstan	47	47	47
Tschechien	42	71	87	Kirgisistan	21	24	20
Türkei	282	279	270	Korea, Republik	12	13	16
Ukraine	784	715	686	Libanon	39	38	33
Ungarn	94	122	120	Pakistan	43	40	53
Weißrussland	121	120	123	Philippinen	6	14	12
Afrika				Syrien	27	56	133
Ägypten	20	19	21	Taiwan	27	19	19
Algerien	21	19	20	Thailand	80	79	81
Angola	12	12	13	Usbekistan	25	26	18
Ghana	17	16	17	Vietnam	361	355	366
Kamerun	66	72	83	Australien/Ozeanien			
Kenia	60	70	78	Australien	20	21	20
Kongo	11	12	14	Neuseeland	6	7	10
Marokko	24	20	18				
Nigeria	89	102	104	staatenlos/ungeklärt	85	86	94

¹ Es sind nur Staaten aufgeführt, von denen am 31.12.2014 neun oder mehr Personen gemeldet waren.

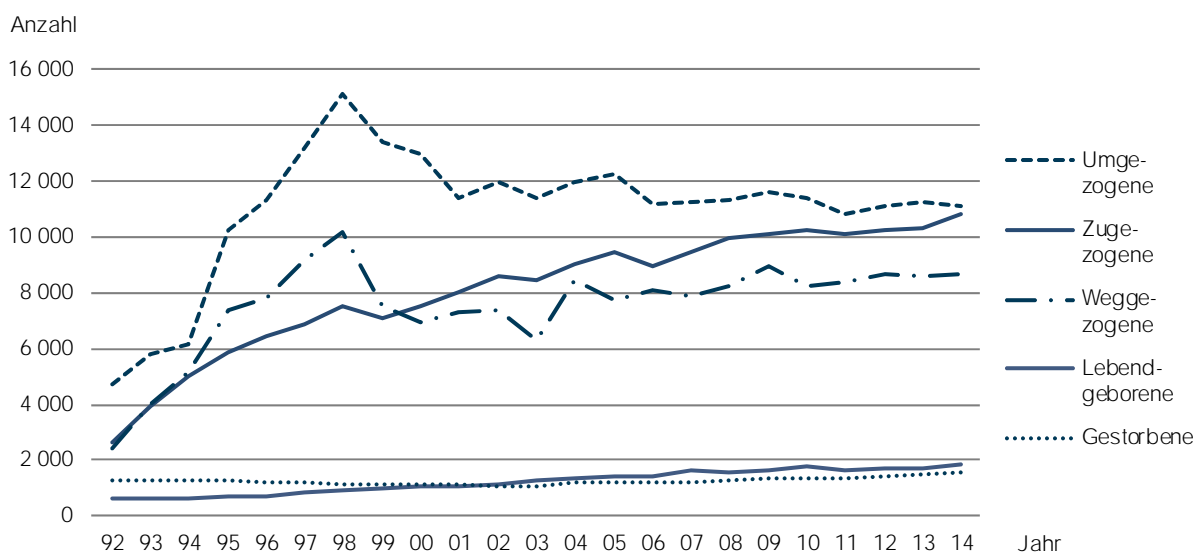
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.25 Bevölkerungsbewegungen 1992 bis 2014

Jahr	Lebendgeborene	Gestorbene	Zugezogene	Weggezogene	Umgezogene
1992	662	1 282	2 670	2 438	4 746
1993	613	1 254	3 924	4 027	5 786
1994	664	1 243	4 994	5 154	6 171
1995	684	1 273	5 875	7 359	10 264
1996	732	1 213	6 457	7 778	11 334
1997	845	1 227	6 879	9 175	13 186
1998	901	1 139	7 547	10 187	15 145
1999	1 006	1 166	7 109	7 524	13 422
2000	1 037	1 118	7 553	6 924	13 012
2001	1 074	1 145	8 010	7 296	11 373
2002	1 119	1 081	8 609	7 403	11 985
2003	1 311	1 099	8 424	6 306	11 396
2004	1 352	1 178	9 030	8 468	11 974
2005	1 423	1 205	9 482	7 710	12 229
2006	1 453	1 239	8 954	8 126	11 194
2007	1 602	1 219	9 475	7 917	11 225
2008	1 563	1 308	9 982	8 238	11 309
2009	1 635	1 341	10 101	8 962	11 642
2010	1 753	1 353	10 232	8 269	11 423
2011	1 656	1 351	10 115	8 369	10 845
2012	1 729	1 428	10 247	8 707	11 108
2013	1 711	1 477	10 341	8 630	11 263
2014	1 853	1 543	10 815	8 698	11 100

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Bevölkerungsbewegungen 1992 bis 2014



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

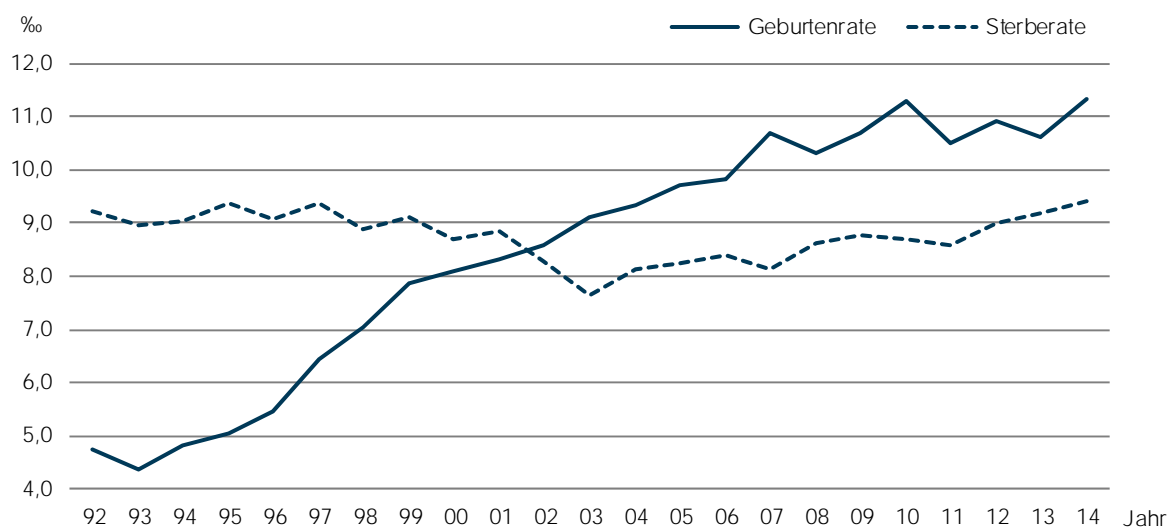
02 Bevölkerung Bewegungen

02.26 Lebendgeborene und Gestorbene 1992 bis 2014

Jahr	Lebendgeborene				Gestorbene			Geborenen- bzw. Gestorbenenüberschuss	
	insgesamt	darunter		Geburten- rate	insgesamt	darunter Ausländer	Sterbe- rate		
		Ausländer	nichtehelich					Anzahl	%
							Anzahl	%	
1992	662	5	43,8	4,8	1 282	2	9,2	-620	-4,5
1993	613	26	43,1	4,4	1 254	2	9,0	-641	-4,6
1994	664	21	43,5	4,8	1 243	3	9,1	-579	-4,2
1995	684	29	43,3	5,0	1 273	5	9,4	-589	-4,3
1996	732	43	43,6	5,5	1 213	5	9,1	-481	-3,6
1997	845	59	44,9	6,5	1 227	11	9,4	-382	-2,9
1998	901	23	51,2	7,0	1 139	11	8,9	-238	-1,9
1999	1 006	40	54,9	7,9	1 166	12	9,1	-160	-1,3
2000	1 037	53	52,0	8,1	1 118	20	8,7	-81	-0,6
2001	1 074	52	54,3	8,3	1 145	11	8,9	-71	-0,6
2002	1 119	36	57,6	8,6	1 081	8	8,3	38	0,3
2003	1 311	47	55,3	9,1	1 099	17	7,6	212	1,5
2004	1 352	46	51,2	9,4	1 178	13	8,2	174	1,2
2005	1 423	47	54,3	9,7	1 205	13	8,2	218	1,5
2006	1 453	57	53,3	9,8	1 239	17	8,4	214	1,5
2007	1 602	66	53,4	10,7	1 219	25	8,1	383	2,6
2008	1 563	49	55,7	10,3	1 308	19	8,6	255	1,7
2009	1 635	59	54,4	10,7	1 341	16	8,8	294	1,9
2010	1 753	71	55,6	11,3	1 353	14	8,7	400	2,6
2011	1 656	60	55,9	10,5	1 351	18	8,6	305	1,9
2012	1 729	75	55,6	10,9	1 428	20	9,0	301	1,9
2013	1 711	78	57,3	10,6	1 477	14	9,2	234	1,4
2014	1 853	90	56,7	11,3	1 543	27	9,4	310	1,9

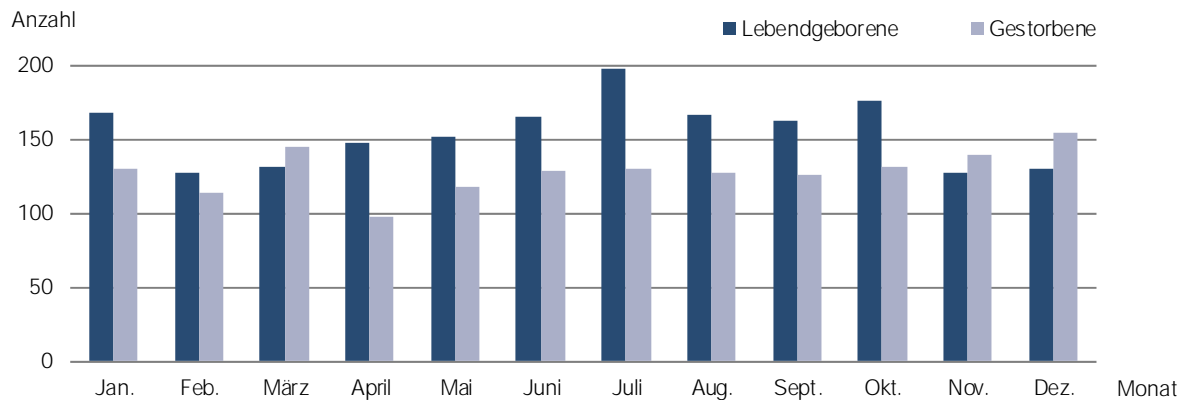
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Geburten- und Sterberate 1992 bis 2014



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.27 Lebendgeborene und Gestorbene nach Monaten 2014



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.28 Lebendgeborene nach dem Alter der Mutter 2010 bis 2014

Alter der Mutter von ... bis unter ... Jahre	2010		2011		2012		2013		2014	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
15 - 18	7	0,4	3	0,2	9	0,5	9	0,5	5	0,3
18 - 25	221	12,6	150	9,1	179	10,4	137	8,0	163	9,5
25 - 30	578	33,0	515	31,1	490	28,3	518	30,3	520	30,4
30 - 35	593	33,8	615	37,1	663	38,3	606	35,4	709	41,4
35 - 40	283	16,1	303	18,3	312	18,0	351	20,5	357	20,9
40 Jahre und älter	71	4,1	70	4,2	76	4,4	90	5,3	99	5,8
insgesamt	1 753	100,0	1 656	100,0	1 729	100,0	1 711	100,0	1 853	100,0

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.29 Lebendgeborene nach den meistvergebenen Vornamen 2010 bis 2014

Jahr	männlich		weiblich	
	Name	Anzahl	Name	Anzahl
2010	Paul	36	Anna/Emma	18
	Felix	17	Laura/Lea	14
	Finn ¹	16	Johanna/Marie/Mia	13
2011	Anton/Paul	18	Hanna ¹ /Mia	15
	Leon/Tim	12	Emma/Frieda ¹	13
	Ben/Niklas ¹ /Moritz/Richard	11	Anna/Charlotte/Helene/Nele	11
2012	Paul	22	Hannah ¹	19
	Finn ¹ /Lukas ¹	16	Emma/Emilia	15
	Ben/Max/Tim ¹	15	Anna/Lilly ¹	14
2013	Oskar ¹	23	Hanna ¹	23
	Emil	18	Clara ¹	17
	Max	16	Greta/Mia	16
2014	Emil	19	Mia	24
	Oskar ¹	17	Emma	22
	Maximilian/Luis ¹	16	Anna	21

¹ verschiedene Schreibweisen

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

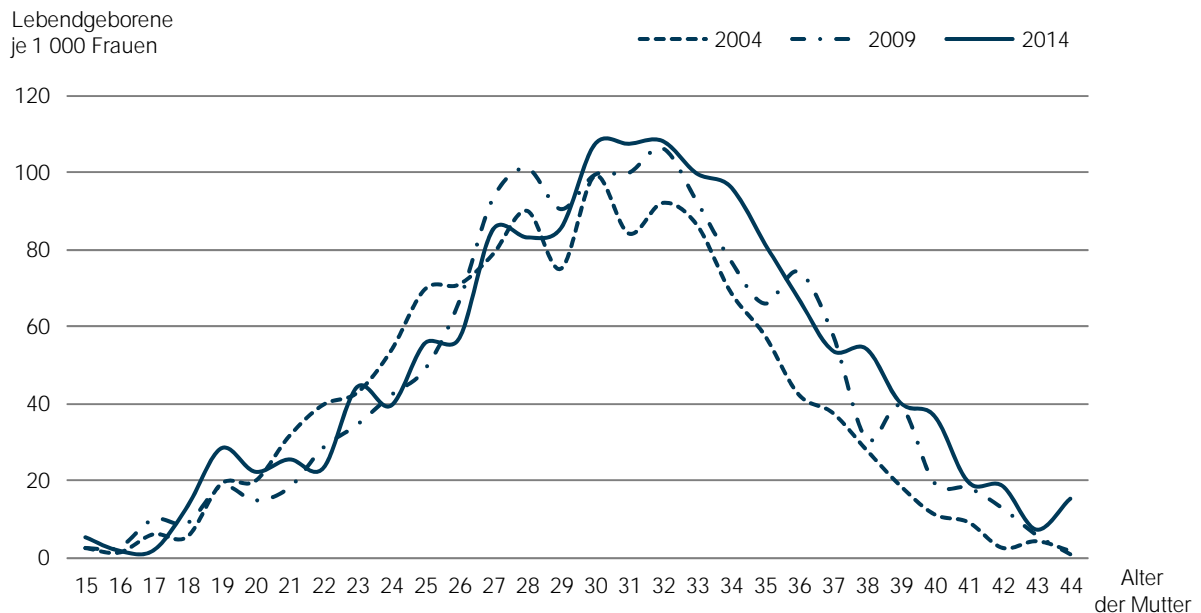
02 Bevölkerung Bewegungen

02.30 Geburtenkennzahlen 2000 bis 2014

Jahr	Durchschnittsalter der Mütter	zusammengefasste Geburtenziffer	Nettoreproduktions- rate	Lebenserwartung eines Neugeborenen	
	Jahre	Lebendgeborene je Frau	Töchter je Frau	männlich	weiblich
				Jahre	
2000	28,6	1,13	0,56	74,8	81,3
2001	28,9	1,15	0,58	75,0	81,4
2002	28,7	1,17	0,54	75,4	81,8
2003	28,8	1,29	0,64	75,9	81,9
2004	29,3	1,26	0,60	76,1	82,6
2005	29,3	1,30	0,63	76,5	82,8
2006	29,6	1,30	0,61	76,4	83,2
2007	29,8	1,42	0,69	76,8	83,3
2008	30,0	1,35	0,64	77,2	83,4
2009	30,3	1,39	0,66	77,5	83,2
2010	30,2	1,47	0,68	78,0	83,0
2011	30,8	1,38	0,64	78,2	83,3
2012	30,7	1,43	0,71	78,7	83,4
2013	31,1	1,39	0,66	78,7	83,5
2014	31,1	1,49	0,71	78,7	83,4

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.31 Altersspezifische Geburtenziffern 2004, 2009 und 2014



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.32 Eheschließende 1992 bis 2014

Jahr	insgesamt	davon		darunter Ausländer		
		männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1992	961	456	505	3	2	1
1993	892	438	454	26	17	9
1994	909	445	464	31	21	10
1995	1 081	529	552	81	45	36
1996	1 009	489	520	75	39	36
1997	1 079	529	550	101	67	34
1998	1 065	532	533	112	57	55
1999	1 224	599	625	101	64	37
2000	1 217	596	621	119	68	51
2001	1 204	586	618	134	67	67
2002	1 297	643	654	136	57	79
2003	1 285	639	646	90	41	49
2004	1 504	747	757	127	60	67
2005	1 481	745	736	74	31	43
2006	1 545	752	793	107	46	61
2007	1 534	759	775	95	44	51
2008	1 589	790	799	104	50	54
2009	1 668	835	833	110	45	65
2010	1 624	804	820	97	40	57
2011	1 615	798	817	95	45	50
2012	1 714	850	864	85	36	49
2013	1 721	859	862	113	53	60
2014	1 814	905	909	104	37	67

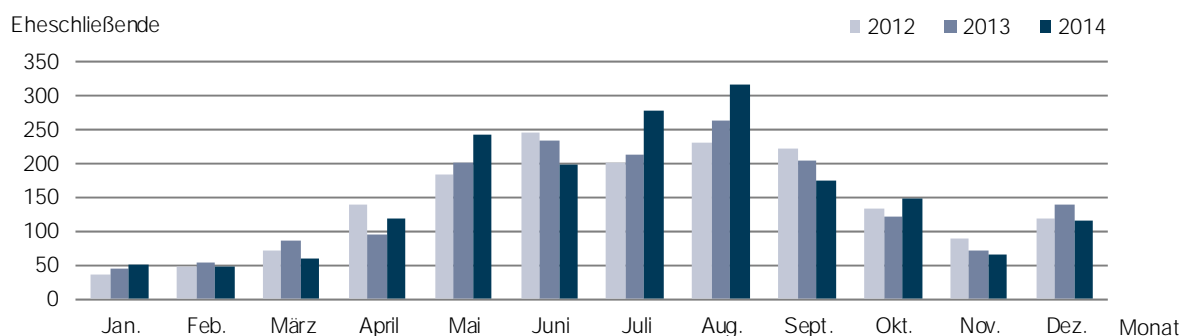
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.33 Eheschließende nach Alter und Geschlecht 2014

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	insgesamt		männlich		weiblich	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
18 - 25	83	4,6	25	2,8	58	6,4
25 - 30	379	20,9	154	17,0	225	24,8
30 - 45	939	51,8	491	54,3	448	49,3
45 - 60	324	17,9	176	19,4	148	16,3
60 Jahre und älter	89	4,9	59	6,5	30	3,3
insgesamt	1 814	100,0	905	100,0	909	100,0

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.34 Eheschließende nach Monat der Eheschließung 2012 bis 2014



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02 Bevölkerung Bewegungen

02.35 Eheschließungen in der Landeshauptstadt Potsdam 1992 bis 2014

Jahr	insgesamt	davon							
		beide deutsch		beide nicht deutsch		Mann deutsch / Frau nicht deutsch		Frau deutsch / Mann nicht deutsch	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1992	575	542	94,3	-	-	11	1,9	22	3,8
1993	528	470	89,0	-	-	20	3,8	38	7,2
1994	465	419	90,1	5	1,1	19	4,1	22	4,7
1995	513	441	86,0	2	0,4	32	6,2	38	7,4
1996	479	399	83,3	4	0,8	31	6,5	45	9,4
1997	526	430	81,7	2	0,4	26	4,9	68	12,9
1998	499	402	80,6	6	1,2	39	7,8	52	10,4
1999	557	470	84,4	6	1,1	28	5,0	53	9,5
2000	556	459	82,6	3	0,5	31	5,6	63	11,3
2001	532	431	81,0	7	1,3	46	8,6	48	9,0
2002	559	446	79,8	10	1,8	57	10,2	46	8,2
2003	702	594	84,6	6	0,9	45	6,4	57	8,1
2004	838	728	86,9	11	1,3	48	5,7	51	6,1
2005	801	715	89,3	7	0,9	38	4,7	41	5,1
2006	880	789	89,7	7	0,8	46	5,2	38	4,3
2007	800	730	91,3	4	0,5	37	4,6	29	3,6
2008	868	785	90,4	9	1,0	42	4,8	32	3,7
2009	898	814	90,6	7	0,8	40	4,5	37	4,1
2010	933	854	91,5	8	0,9	37	4,0	34	3,6
2011	844	771	91,4	6	0,7	35	4,1	32	3,8
2012	871	794	91,2	7	0,8	46	5,3	24	2,8
2013	838	778	92,8	8	1,0	27	3,2	25	3,0
2014	939	868	92,4	6	0,6	17	1,8	48	5,1

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

02.36 Ehescheidungen in der Landeshauptstadt Potsdam 2000 bis 2014

Jahr	geschiedene Ehen					minderjährige Kinder aus geschiedenen Ehen insgesamt
	insgesamt	davon wurde das Verfahren beantragt			mit minderjährigen Kindern	
		von der Frau	vom Mann	von beiden		
2000	299	206	91	2	176	239
2001	299	182	105	12	158	222
2002	257	163	76	18	123	168
2003	258	164	81	13	125	163
2004	291	184	105	2	154	215
2005	253	164	85	4	97	139
2006	321	205	108	8	149	207
2007	252	132	100	20	98	131
2008	272	158	97	17	111	155
2009	291	154	126	11	105	139
2010	262	138	115	9	120	180
2011	351	186	152	13	161	239
2012	343	189	142	12	159	235
2013	308	171	114	23	156	251
2014	366	189	158	19	179	268

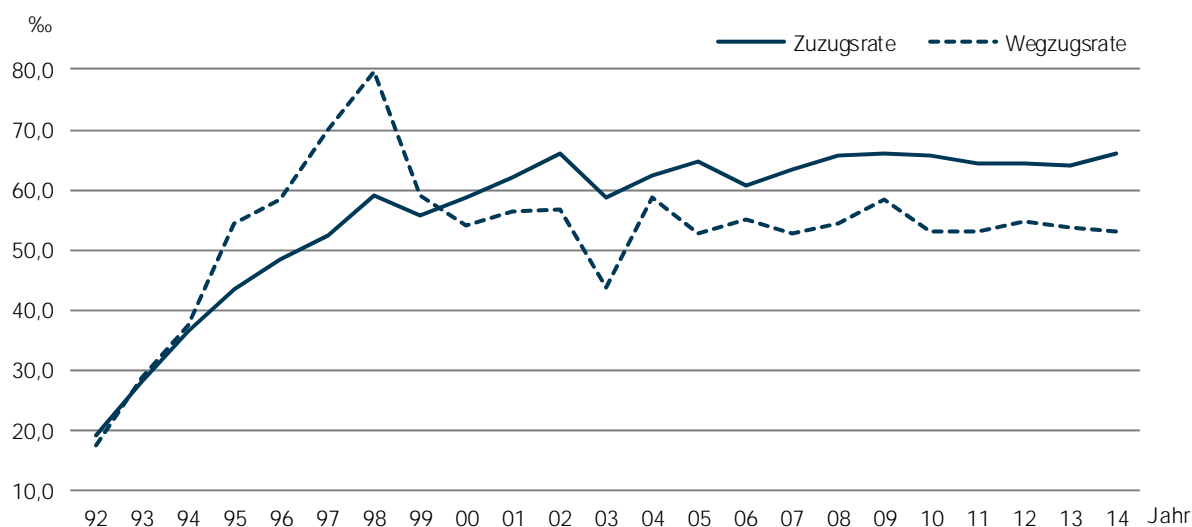
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

02.37 Zu- und Weggezogene über die Stadtgrenze 1992 bis 2014

Jahr	Zugezogene			Weggezogene			Wanderungssaldo	
	insgesamt	darunter Ausländer	Zuzugs- rate	insgesamt	darunter Ausländer	Wegzugs- rate	insgesamt	
	Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl	%
1992	2 670	397	19,2	2 438	179	17,5	232	1,7
1993	3 924	1 326	28,0	4 027	709	28,8	-103	-0,7
1994	4 994	2 253	36,4	5 154	918	37,5	-160	-1,2
1995	5 875	2 423	43,3	7 359	2 237	54,3	-1 484	-10,9
1996	6 457	2 177	48,4	7 778	1 762	58,2	-1 321	-9,9
1997	6 879	1 906	52,5	9 175	1 754	70,1	-2 296	-17,5
1998	7 547	1 684	58,9	10 187	2 260	79,5	-2 640	-20,6
1999	7 109	1 410	55,7	7 524	1 053	58,9	-415	-3,3
2000	7 553	1 378	58,9	6 924	889	54,0	629	4,9
2001	8 010	1 567	62,0	7 296	1 078	56,4	714	5,5
2002	8 609	1 738	66,0	7 403	1 208	56,7	1 206	9,2
2003	8 424	1 613	58,6	6 306	1 080	43,9	2 118	14,7
2004	9 030	1 554	62,5	8 468	1 748	58,6	562	3,9
2005	9 482	1 623	64,8	7 710	1 133	52,7	1 772	12,1
2006	8 954	1 426	60,6	8 126	1 380	55,0	828	5,6
2007	9 475	1 415	63,3	7 917	1 289	52,9	1 558	10,4
2008	9 982	1 464	65,8	8 238	1 394	54,3	1 744	11,5
2009	10 101	1 528	66,0	8 962	1 700	58,5	1 139	7,4
2010	10 232	1 647	65,9	8 269	1 475	53,2	1 963	12,6
2011	10 115	1 929	64,3	8 369	1 436	53,2	1 746	11,1
2012	10 247	2 056	64,4	8 707	1 592	54,7	1 540	9,7
2013	10 341	2 295	64,2	8 630	1 672	53,6	1 711	10,6
2014	10 815	2 650	66,1	8 698	1 695	53,1	2 117	12,9

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Zu- und Wegzugsrate 1992 bis 2014



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

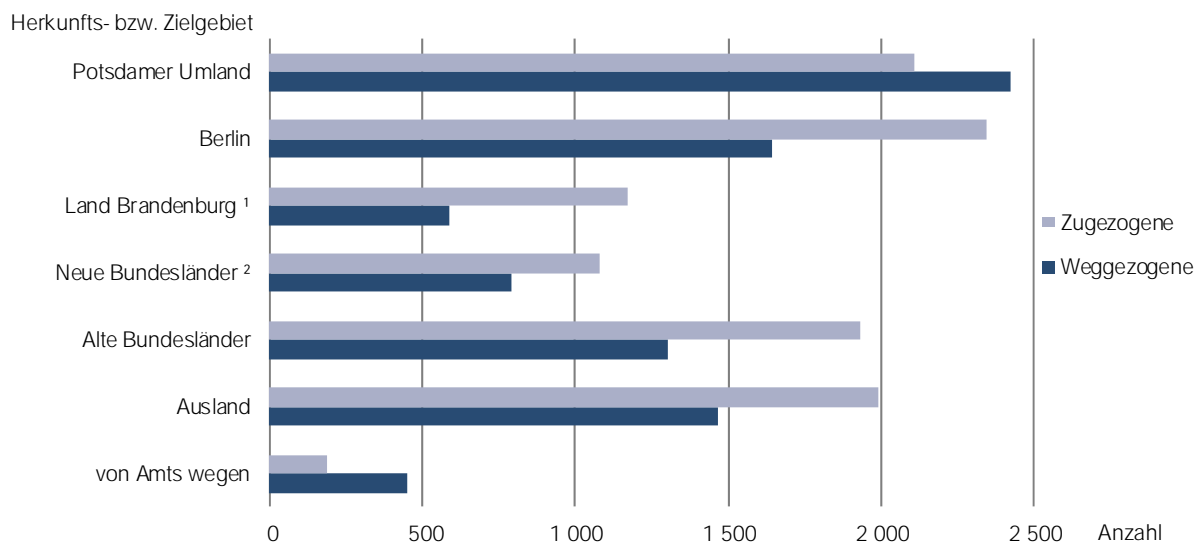
02 Bevölkerung Bewegungen

02.38 Zu- und Weggezogene über die Stadtgrenze nach Herkunfts- und Zielgebieten 2014

Herkunfts- bzw. Zielgebiet	Zugezogene aus		Weggezogene nach		Wanderungssaldo
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
Potsdamer Umland	2 109	19,5	2 421	27,8	-312
Berlin	2 346	21,7	1 643	18,9	703
Land Brandenburg ¹	1 171	10,8	587	6,7	584
Neue Bundesländer ²	1 080	10,0	793	9,1	287
Alte Bundesländer	1 932	17,9	1 303	15,0	629
Ausland	1 987	18,4	1 464	16,8	523
von Amts wegen	190	1,8	487	5,6	-297
insgesamt	10 815	100,0	8 698	100,0	2 117

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Zu- und Weggezogene über die Stadtgrenze nach Herkunfts- und Zielgebieten 2014



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.39 Wanderungssaldo nach Herkunfts- und Zielgebieten seit 2010

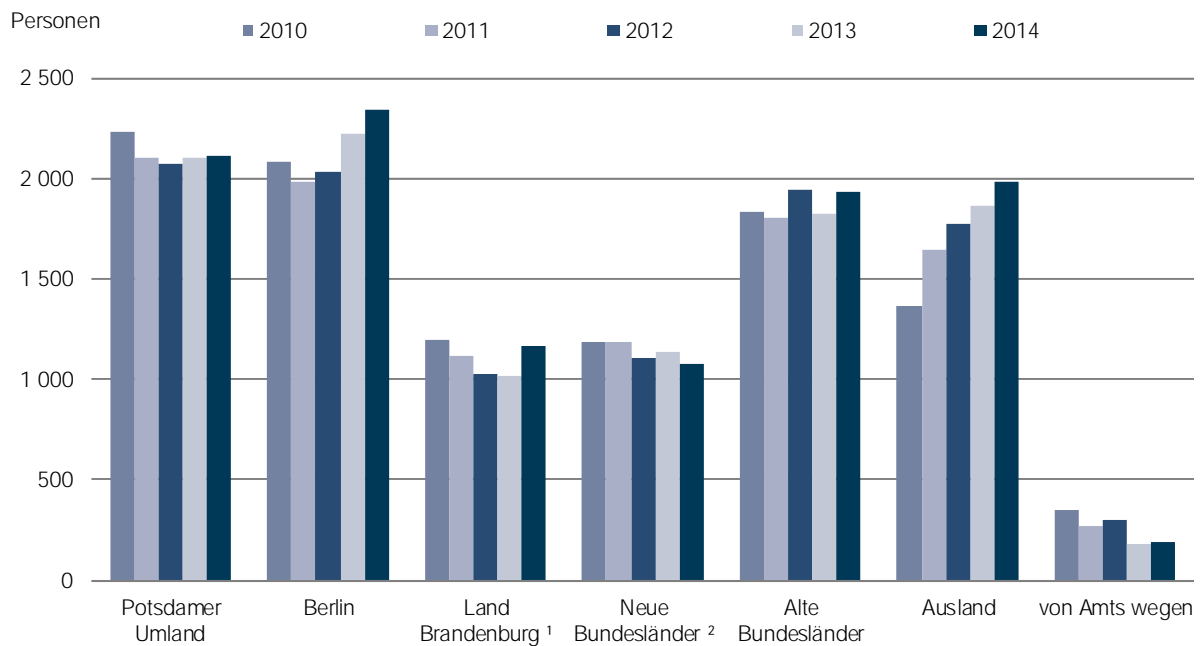
Herkunfts- bzw. Zielgebiet	2010	2011	2012	2013	2014
Potsdamer Umland	150	-35	-115	-177	-312
Berlin	156	-1	25	360	703
Land Brandenburg ¹	665	615	506	456	584
Neue Bundesländer ²	474	456	353	436	287
Alte Bundesländer	475	418	607	432	629
Ausland	131	406	436	530	523
von Amts wegen	-88	-113	-272	-326	-297
insgesamt	1 963	1 746	1 540	1 711	2 117

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

¹ Land Brandenburg ohne die Gemeinden, die zum Potsdamer Umland gehören

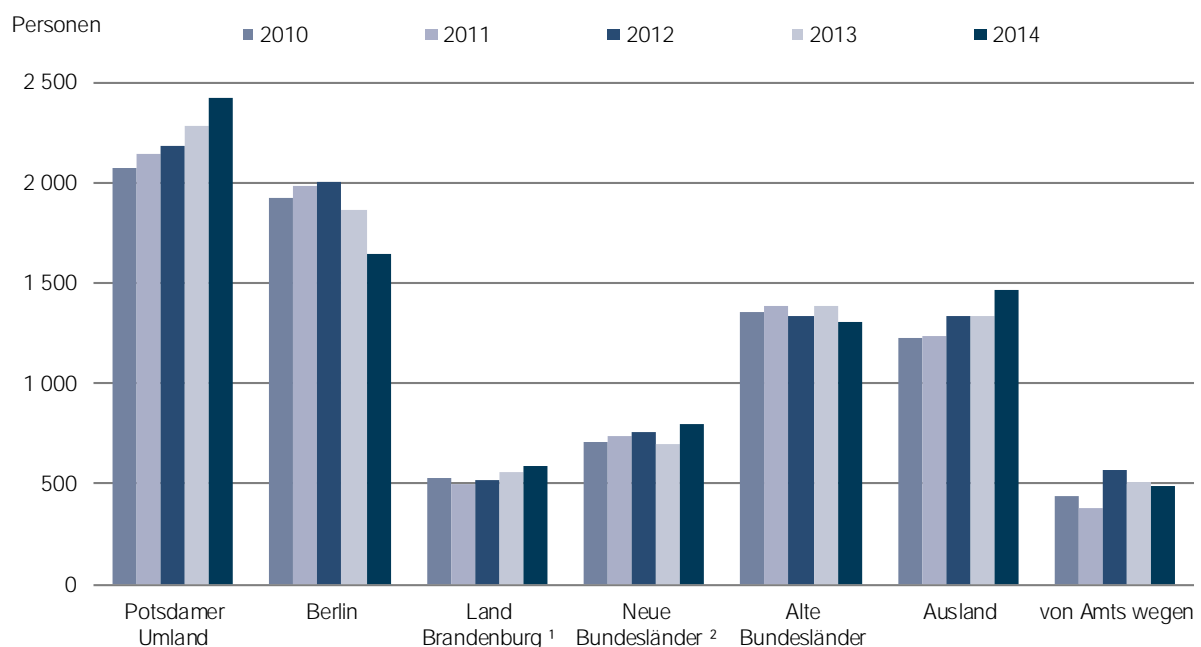
² Neue Bundesländer ohne das Land Brandenburg

02.40 Zugezogene nach Herkunftsgebieten 2010 bis 2014



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.41 Weggezogene nach Zielgebieten 2010 bis 2014



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

¹ Land Brandenburg ohne die Gemeinden, die zum Potsdamer Umland gehören

² Neue Bundesländer ohne das Land Brandenburg

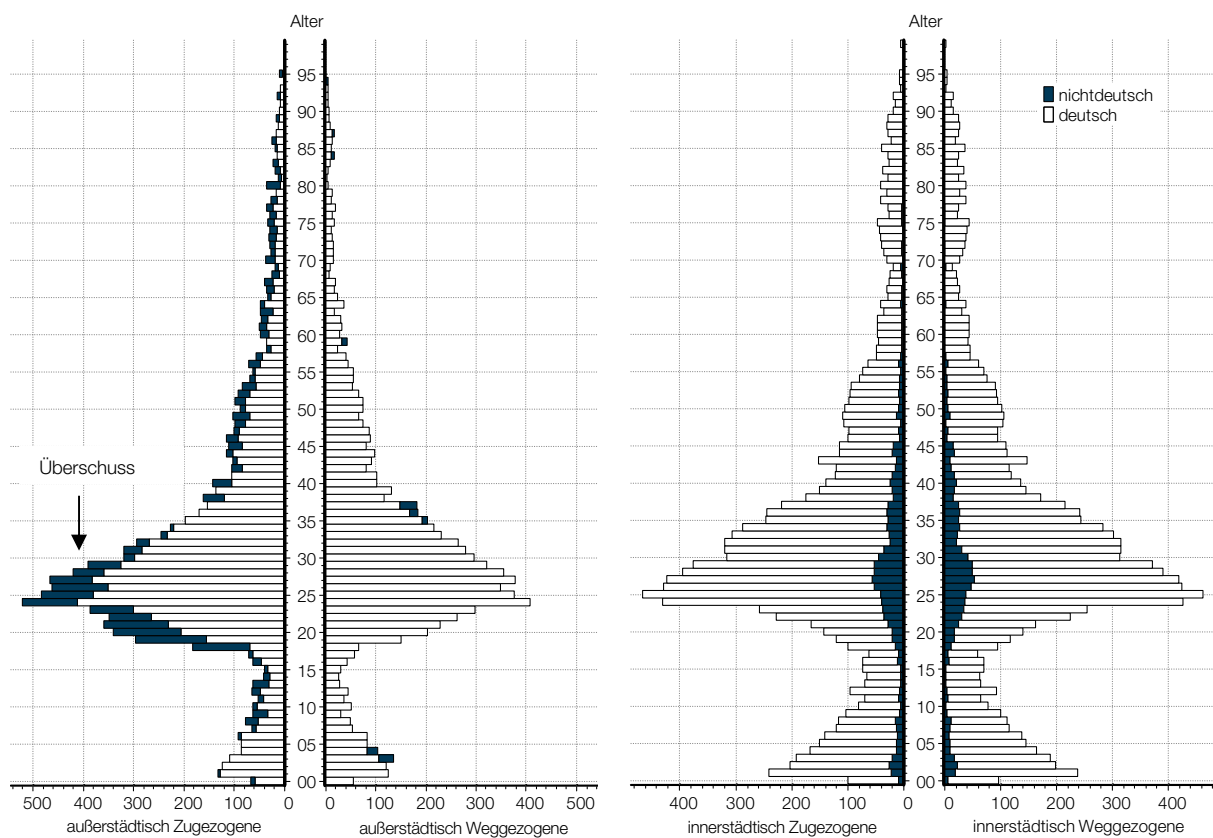
02 Bevölkerung Bewegungen

02.42 Zu- und Weggezogene über die Stadtgrenze nach Altersgruppen 2014

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	Zugezogene		Weggezogene		Wanderungssaldo	
	insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	darunter Ausländer
0 - 6	597	135	635	47	-38	88
6 - 18	734	199	552	60	182	139
18 - 25	2 422	748	1 627	456	795	292
25 - 30	2 215	518	1 790	413	425	105
30 - 45	2 771	732	2 603	527	168	205
45 - 65	1 195	246	947	159	248	87
65 Jahre und älter	881	72	544	33	337	39
insgesamt	10 815	2 650	8 698	1 695	2 117	955

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.43 Wanderungen nach Altersjahren 2014



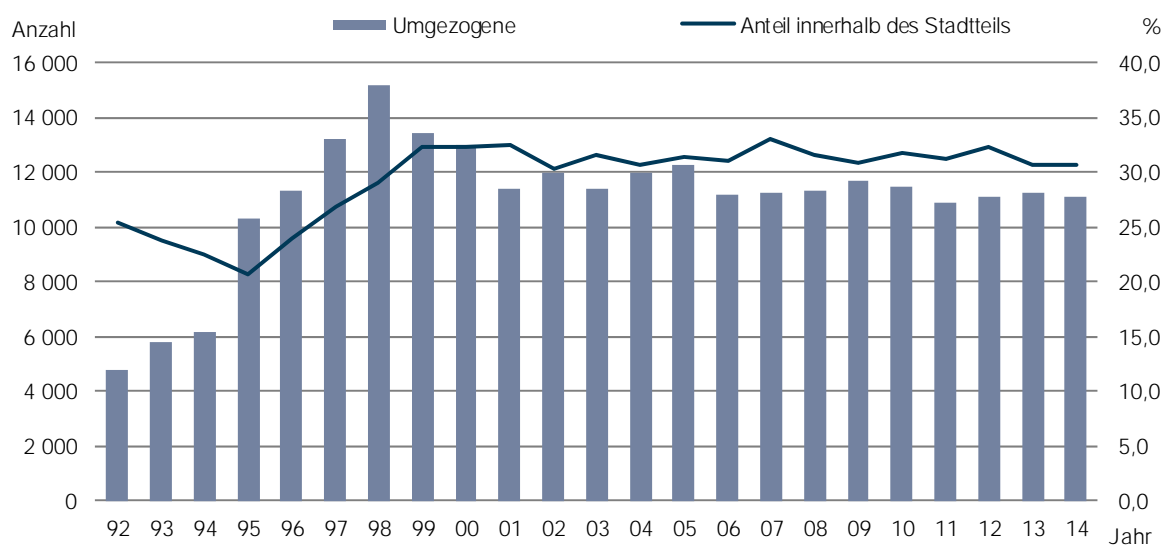
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.44 Umgezogene innerhalb des Stadtgebietes 1992 bis 2014

Jahr	Umgezogene		darunter innerhalb des Stadtbezirks		darunter innerhalb des Stadtteils	
	insgesamt	Umzugsrate	insgesamt	Anteil	insgesamt	Anteil
	Anzahl	‰	Anzahl	%	Anzahl	%
1992	4 746	34,1	1 791	37,7	1 204	25,4
1993	5 786	41,3	1 982	34,3	1 372	23,7
1994	6 171	44,9	2 158	35,0	1 383	22,4
1995	10 264	75,7	3 342	32,6	2 117	20,6
1996	11 334	84,9	4 313	38,1	2 720	24,0
1997	13 186	100,7	5 363	40,7	3 530	26,8
1998	15 145	118,2	6 769	44,7	4 385	29,0
1999	13 422	105,1	6 372	47,5	4 323	32,2
2000	13 012	101,4	6 168	47,4	4 193	32,2
2001	11 373	88,0	5 367	47,2	3 699	32,5
2002	11 985	91,9	5 514	46,0	3 625	30,2
2003	11 396	79,2	5 303	46,5	3 589	31,5
2004	11 974	82,8	5 508	46,0	3 677	30,7
2005	12 229	83,5	5 619	45,9	3 833	31,3
2006	11 194	75,8	5 164	46,1	3 467	31,0
2007	11 225	75,0	5 350	47,7	3 702	33,0
2008	11 309	74,5	5 230	46,2	3 575	31,6
2009	11 642	76,0	5 350	46,0	3 594	30,9
2010	11 423	73,5	5 417	47,4	3 626	31,7
2011	10 845	68,9	5 156	47,5	3 369	31,1
2012	11 108	69,8	5 172	46,6	3 588	32,3
2013	11 263	69,9	5 181	46,0	3 445	30,6
2014	11 100	67,8	5 124	46,2	3 409	30,7

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Innerstädtische Wanderungen 1992 bis 2014



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02 Bevölkerung

Haushalte

02.45 Haushalte nach Haushaltsgröße 2006 bis 2014

Jahr	Personen je Haushalt	Haushalte insgesamt	davon Haushalte mit ... Personen									
			1		2		3		4		5 und mehr	
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
2006	1,84	83 309	39 986	48,0	25 609	30,7	10 995	13,2	5 257	6,3	1 462	1,8
2007	1,83	84 534	41 049	48,6	25 582	30,3	11 033	13,1	5 340	6,3	1 530	1,8
2008	1,84	85 007	40 275	47,4	26 916	31,7	11 028	13,0	5 260	6,2	1 528	1,8
2009	1,82	86 663	41 880	48,3	27 257	31,5	10 792	12,5	5 270	6,1	1 464	1,7
2010	1,81	87 977	42 779	48,6	27 513	31,3	10 876	12,4	5 354	6,1	1 455	1,7
2011	1,81	89 420	44 010	49,2	27 629	30,9	10 841	12,1	5 457	6,1	1 483	1,7
2012	1,80	90 377	44 803	49,6	27 740	30,7	10 716	11,9	5 573	6,2	1 545	1,7
2013	1,80	91 468	45 606	49,9	27 889	30,5	10 642	11,6	5 681	6,2	1 650	1,8
2014	1,80	92 691	46 294	49,9	28 176	30,4	10 614	11,5	5 859	6,3	1 748	1,9

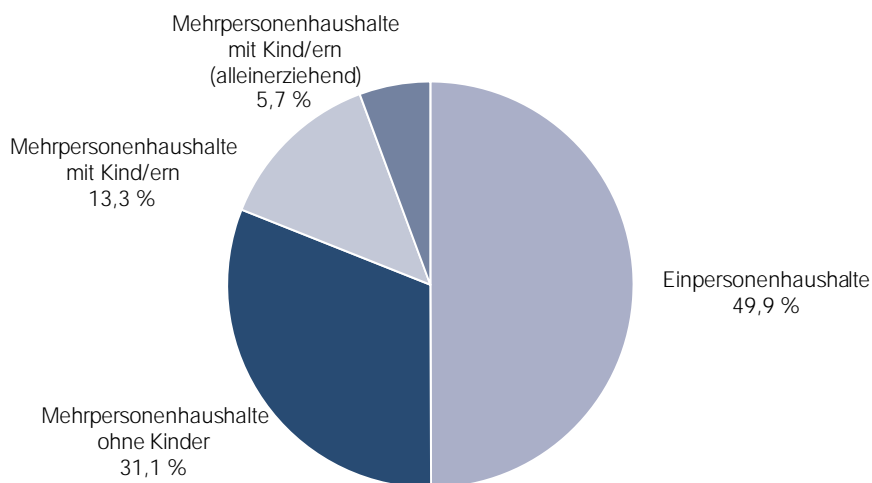
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.46 Haushalte nach Haushaltstypen 2006 bis 2014

Jahr	Haushalte insgesamt	Einpersonenhaushalte		Mehrpersonenhaushalte ohne Kinder unter 18 J.		Mehrpersonenhaushalte mit Kind/ern unter 18 J.		Mehrpersonenhaushalte mit Kind/ern unter 18 J. (Alleinerziehende)	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
2006	83 309	39 986	48,0	28 596	34,3	9 930	11,9	4 797	5,8
2007	84 534	41 049	48,6	28 865	34,1	9 962	11,8	4 658	5,5
2008	85 007	40 275	47,4	30 157	35,5	10 140	11,9	4 435	5,2
2009	86 663	41 880	48,3	29 871	34,5	10 420	12,0	4 492	5,2
2010	87 977	42 779	48,6	29 661	33,7	10 927	12,4	4 610	5,2
2011	89 420	44 010	49,2	29 297	32,8	11 232	12,6	4 881	5,5
2012	90 377	44 803	49,6	29 036	32,1	11 553	12,8	4 985	5,5
2013	91 468	45 606	49,9	28 821	31,5	11 897	13,0	5 144	5,6
2014	92 691	46 294	49,9	28 807	31,1	12 350	13,3	5 240	5,7

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Haushalte nach Haushaltstypen 2014



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.47 Einpersonenhaushalte nach Altersgruppen und Geschlecht 2014

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	männlich		weiblich		insgesamt	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
18 - 30	5 218	11,3	5 648	12,2	10 866	23,5
30 - 45	7 360	15,9	4 023	8,7	11 383	24,6
45 - 60	5 827	12,6	4 470	9,7	10 297	22,2
60 - 75	2 678	5,8	4 637	10,0	7 315	15,8
75 Jahre und älter	1 325	2,9	5 108	11,0	6 433	13,9
insgesamt	22 408	48,4	23 886	51,6	46 294	100,0

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.48 Alleinerziehende nach Altersgruppen und Geschlecht 2014

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	männlich		weiblich		insgesamt	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
18 - 25	-	-	135	2,6	135	2,6
25 - 30	21	0,4	515	9,8	536	10,2
30 - 35	59	1,1	921	17,6	980	18,7
35 - 40	88	1,7	1 050	20,0	1 138	21,7
40 - 45	111	2,1	1 031	19,7	1 142	21,8
45 Jahre und älter	228	4,4	1 081	20,6	1 309	25,0
insgesamt	507	9,7	4 733	90,3	5 240	100,0

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.49 Durchschnittliche Haushaltsgröße 2010 bis 2014 (Mikrozensus) ¹

Merkmal	2010	2011	2012	2013	2014
Personen je Haushalt	1,81	1,84	1,87	1,84	1,87

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

02.50 Privathaushalte nach Haushaltsgröße 2010 bis 2014 (Mikrozensus) ¹

Haushalte	2010		2011		2012		2013		2014	
	Anzahl in 1 000	%	Anzahl in 1 000	%	Anzahl in 1 000	%	Anzahl in 1 000	%	Anzahl in 1 000	%
Einpersonenhaushalte	39,0	44,7	41,6	47,6	39,8	45,8	40,9	47,0	38,0	44,0
Mehrpersonenhaushalte	48,2	55,3	45,8	52,4	47,1	54,2	46,1	53,0	48,4	56,0
darunter										
2 Personen	33,0	37,8	27,4	31,3	28,8	33,1	28,2	32,4	31,5	36,4
3 Personen	9,9	11,4	10,7	12,2	10,7	12,3	10,1	11,6	9,3	10,8
4 und mehr Personen	5,3	6,1	7,7	8,8	7,7	8,8	7,8	9,0	7,6	8,8
insgesamt	87,2	100,0	87,4	100,0	86,9	100,0	87,0	100,0	86,3	100,0

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

¹ ab 2011 Fortschreibung auf Basis des Zensus vom 9.5.2011

02 Bevölkerung

Haushalte

02.51 Privathaushalte nach Zahl der ledigen Kinder im Haushalt 2006 bis 2014 (Mikrozensus) ¹

Jahr	insgesamt	ohne ledige Kinder	mit ledigen Kindern	davon mit ... ledigen Kindern		ledige Kinder	
				1	2 und mehr	insgesamt	darunter unter 18 Jahre
Anzahl in 1 000							
2006	82,8	62,2	20,7	13,8	(6,8)	29,0	19,1
2007	81,7	61,7	20,0	13,5	(6,5)	28,1	18,3
2008	81,7	60,4	21,3	13,6	(7,6)	30,6	20,4
2009	83,6	62,3	21,3	14,3	(6,9)	30,1	20,0
2010	87,2	66,8	20,4	13,8	(6,6)	28,9	20,5
2011	87,4	65,1	22,3	13,3	8,9	33,2	26,1
2012	86,9	64,5	22,4	13,0	9,4	34,7	27,4
2013	87,0	64,9	22,1	12,9	9,2	33,2	27,6
2014	86,3	65,2	21,2	11,6	9,6	33,2	27,1

¹ ab 2011 Fortschreibung auf Basis des Zensus vom 9.5.2011

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03 | Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Wirtschaft

- Bruttoinlandsprodukt
- Bruttowertschöpfung
- Gemeldete Gewerbe
- Verarbeitendes Gewerbe
- Bauhauptgewerbe
- Ausbaugewerbe
- Insolvenzen

Arbeitsmarkt

- Erwerbstätige
- Beschäftigte
- Berufsausbildung
- Arbeitslose
- Leistungsempfänger



Inhalt	Seite
03.00 Vorbemerkungen	69
Wirtschaft	
03.01 Bruttoinlandsprodukt 2001 bis 2012	73
03.02 Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen und je Einwohner 2001 bis 2012	73
03.03 Bruttowertschöpfung 2001 bis 2012	74
03.04 Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsabschnitten 2001 bis 2012	74
03.05 Gewerbebestand, An- und Abmeldungen 2004 bis 2014	75
03.06 Gewerbebestand, An- und Abmeldungen nach Wirtschaftsabschnitten 2012 bis 2014	75
03.07 Gewerbe in der Industrie- und Handelskammer 2004 bis 2014	76
03.08 Gewerbe in der Industrie- und Handelskammer nach Wirtschaftsabschnitten 2010 bis 2014	76
03.09 Gewerbe in der Handwerkskammer 2010 bis 2014	77
03.10 Gewerbe in der Handwerkskammer nach zulassungspflichtigem Handwerk 2010 bis 2014	77
03.11 Gewerbe in der Handwerkskammer nach zulassungsfreiem Handwerk 2010 bis 2014	78
03.12 Gewerbe in der Handwerkskammer nach handwerksähnlichem Gewerbe 2010 bis 2014	78
03.13 Gewerbesteuer nach Wirtschaftsabschnitten 2010 bis 2014	79
03.14 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 Beschäftigten und mehr 2010 bis 2014	80
03.15 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes mit 50 Beschäftigten und mehr 2010 bis 2014	80
03.16 Bauhauptgewerbe 2010 bis 2014	81
03.17 Beschäftigte und Umsatz je Beschäftigten im Bauhauptgewerbe 2010 bis 2014	81
03.18 Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe 2010 bis 2014	82
03.19 Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe nach baugewerblichem Umsatz und geleisteten Arbeitsstunden 2012 bis 2014	82
03.20 Ausbaugewerbe 2010 bis 2014	83
03.21 Beschäftigte und Umsatz je Beschäftigten im Ausbaugewerbe 2010 bis 2014	83
03.22 Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe 2010 bis 2014	84
03.23 Insolvenzverfahren 2010 bis 2014	84
03.24 Insolvenzverfahren von Unternehmen nach Wirtschaftsabschnitten nach der WZ03 1996 bis 2008	85
03.25 Insolvenzverfahren von Unternehmen nach Wirtschaftsabschnitten nach der WZ08 2009 bis 2014	85

03 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Inhalt

Inhalt	Seite	
Arbeitsmarkt		
03.26	Erwerbstätige nach Wirtschaftsabschnitten 2008 bis 2013	86
03.27	Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabschnitten 2008 bis 2013	86
03.28	Erwerbstätige und Arbeitnehmer 1993 bis 2013	87
03.29	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer und deren Pendlerverhalten 2010 bis 2014	87
03.30	Pendlersaldo 2000 bis 2014	88
03.31	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitten 2013 und 2014	88
03.32	Beschäftigte im öffentlichen Dienst mit Dienort Potsdam 2012 bis 2014	89
03.33	Beschäftigte in ausgewählten Beschäftigungsbereichen im öffentlichen Dienst nach Beschäftigungszeiten 2012 bis 2014	89
03.34	Bewerber und Berufsausbildungsstellen nach Berufsgruppen im Berichtsjahr 2013/2014	90
03.35	Bewerber und Berufsausbildungsstellen in den Berichtsjahren 2011/2012 bis 2013/2014	90
03.36	Arbeitslose 2010 bis 2014	91
03.37	Arbeitslose und Arbeitslosenquoten nach Monaten 2012 bis 2014	91
03.38	Arbeitslose nach den Rechtskreisen Sozialgesetzbuch (SGB) II und III 2012 bis 2014	92
03.39	Leistungsempfänger nach den Rechtskreisen Sozialgesetzbuch (SGB) II und III 2010 bis 2014	92
03.40	Leistungen nach Leistungsarten nach dem Rechtskreis Sozialgesetzbuch (SGB) II 2010 bis 2014	93
03.41	Leistungen nach Leistungsarten nach dem Rechtskreis Sozialgesetzbuch (SGB) II 2014	93

03.00 Vorbemerkungen

Wirtschaft

Auslandsumsatz

Direkte Lieferungen und Leistungen an Empfänger, die im Ausland ansässig sind sowie Lieferungen an Exporteure, die die bestellten Waren ohne Be- und Verarbeitung in das Ausland ausführen. Nach der ab 1968 geltenden gesetzlichen Regelung sind Auslandsumsätze von der Umsatzsteuer befreit.

Baugewerbe

Die Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 wurde ab dem Berichtsjahr 2009 eingeführt. In der NACE Rev. 2/WZ 2008 hat sich die Gliederung des Baugewerbes geändert; die Bauträger sind neu hinzugekommen. Trotz der Neuabgrenzung der Wirtschaftszweige bleiben die Ergebnisse der Bereiche Bauhaupt- und Ausbaugewerbe in ihrer Gesamtheit vergleichbar.

Bauhauptgewerbe

Wirtschaftszweige, die sich überwiegend mit Arbeiten im Hoch- und Tiefbau sowie mit spezialisierten Bautätigkeiten beschäftigen.

Ausbaugewerbe

Wirtschaftszweige, welche im Bereich Bauinstallation und sonstigem Ausbau tätig sind.

Beschäftigte im Baugewerbe

Tätige Inhaber und Mitinhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige, kaufmännische und technische Angestellte und Auszubildende, Facharbeiter einschließlich Poliere, Schachtmeister und Meister, Fachwerker und Werker, gewerblich Auszubildende einschließlich Umschüler, Anlernlinge und Praktikanten, jedoch keine Personen im Vorruhestand.

Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe

Alle Personen, die in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis zum Betrieb stehen, tätige Inhaber und Mitinhaber sowie unbezahlt mithelfende Familienangehörige, soweit sie mindestens ein Drittel der üblichen Arbeitszeit im Betrieb tätig sind, aber ohne Heimarbeiter.

Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe

Örtliche Einheit (einschließlich Verwaltungs-, Reparatur-, Montage- und Hilfsbetriebe, die mit dem meldenden Betrieb örtlich verbunden sind oder in dessen Nähe liegen). Die Merkmalswerte sind für den gesamten Betrieb zu melden und schließen auch die nicht produzierenden Teile ein.

Bruttoinlandsprodukt

Das Bruttoinlandsprodukt umfasst den Wert aller innerhalb eines Wirtschaftsgebietes während eines Jahres produzierten Waren und Dienstleistungen.

Bruttowertschöpfung

Bruttowertschöpfung ist der Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, abzüglich des Wertes der Vorleistungen.

Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe und jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe

Sie werden einmal im Jahr (Juni) durchgeführt und dienen der Beurteilung der Struktur des Baugewerbes und liefern Unterlagen für die Arbeit der gesetzgebenden Körperschaften, der Bundes- und Landesregierung, der Bau- und Handwerksverbände sowie der Kammern und sind somit eine unentbehrliche Grundlage für zahlreiche Entscheidungen auf dem Gebiet der gesamten Wirtschaftspolitik, insbesondere im Bereich der Bauwirtschaft. Die Ergebnisse der Ergänzungserhebung dienen außerdem der Hochrechnung der meisten Daten aus dem Monatsbericht Baugewerbe. Im System der Baustatistiken wird dadurch eine Entlastung kleinerer Betriebe von der monatlichen Berichtspflicht erreicht.

Der Berichtskreis umfasst alle bauhauptgewerblichen Betriebe von Unternehmen des Bauhauptgewerbes und von Unternehmen anderer Wirtschaftsbereiche sowie die Arbeitsgemeinschaften des Bauhauptgewerbes, soweit die Einheiten im Inland tätig sind.

Die jährliche Erhebung erfasst alle handwerklichen und nichthandwerklichen Betriebe von Unternehmen des Ausbaugewerbes, des übrigen Produzierenden Gewerbes und von Unternehmen anderer Wirtschaftsbereiche mit zehn und mehr Beschäftigten sowie die Arbeitsgemeinschaften, soweit sich ihre Tätigkeit auf das Inland bezieht.

Geleistete Arbeitsstunden

Aller tätigen Personen tatsächlich geleisteten (nicht die bezahlten) Stunden einschließlich Über-, Nacht-, Sonntags- und Feiertagsstunden.

Gesamtumsatz

Umsatz aus Eigenerzeugung, baugewerblicher Umsatz sowie Umsatz aus Handelsware und sonstigen nichtindustriellen Tätigkeiten. Als Umsatz gilt die Summe der Rechnungsendbeträge (ohne Umsatzsteuer).

Gewerbsteuer

Eine Steuer, die auf die Ertragskraft eines gewerblichen Betriebes erhoben wird; sie wird daher auch als Gewerbeertragssteuer bezeichnet. Als rechtliche Grundlagen für die Erhebung der Gewerbesteuer dienen das Gewerbesteuergesetz, die Gewerbesteuer-Richtlinien sowie die Gewerbesteuer-Durchführungsverordnung. Da die Gewerbesteuer von den Kommunen erhoben wird, handelt es sich um eine der wichtigsten Einnahmequellen der Städte und Gemeinden.

Handwerk

Die Handwerksordnung trennt zwischen zulassungspflichtigem, zulassungsfreiem Handwerk und handwerksähnlichem Gewerbe. Voraussetzung für den Betrieb des zulassungspflichtigen Handwerks ist die Eintragung in die Handwerksrolle. Für die zulassungspflichtigen Handwerke besteht die sogenannte „Meisterpflicht“.

Insolvenzverfahren

Die Gesamtvollstreckung wird bei Zahlungsunfähigkeit einer natürlichen oder juristischen Person wie einer nicht rechtsfähigen Personengesellschaft oder eines Nachlasses, bei einer juristischen Person oder einem Nachlass auch im Falle der Überschuldung, beim zuständigen Amtsgericht beantragt. Das Gesamtvollstreckungsverfahren wird auf Antrag des Schuldners oder eines Gläubigers eröffnet. Dabei hat der Gläubiger die Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung glaubhaft zu machen.

Klassifikation der Wirtschaftszweige

Die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ08), dient dazu, die wirtschaftlichen Tätigkeiten statistischer Einheiten in allen amtlichen Statistiken einheitlich zu erfassen.

Löhne und Gehälter

Bruttosummen ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, jedoch einschließlich Lohn- und Gehaltszuschläge, Vergütungen für gewerblich und kaufmännisch Auszubildende sind enthalten, nicht dagegen Heimarbeiterentgelte. Nicht erfasst werden allgemein soziale Aufwendungen sowie Vergütungen, die als Spesersatz anzusehen sind.

Arbeitsmarkt

Arbeitnehmer

Zu den beschäftigten Arbeitnehmern zählen alle Personen, die als Arbeiter, Angestellte, Beamte, Richter, Soldaten, Auszubildende, Praktikanten oder Heimarbeiter in einem Arbeitsverhältnis oder Dienstverhältnis stehen und hauptsächlich diese Tätigkeit ausüben. Das Statistische Bundesamt veröffentlicht jeweils im Monat August die Zahl der Arbeitnehmer.

Arbeitslose

Arbeitslos ist, wer nicht in einem Beschäftigungsverhältnis steht oder weniger als 15 Stunden pro Woche arbeitet, eine versicherungspflichtige zumutbare Beschäftigung sucht und dabei den Vermittlungsbemühungen zur Verfügung steht und sich bei einer Agentur für Arbeit/ARGE/Kommune arbeitslos gemeldet hat. Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten nicht als arbeitslos. Nicht als arbeitslos gelten ferner Personen die,

- mehr als zeitlich geringfügig erwerbstätig sind (mind. 15 Wochenstunden),
- nicht mehr arbeiten dürfen oder können,
- ihre Verfügbarkeit einschränken,
- das 65. Lebensjahr vollendet haben,
- sich als Nichtleistungsempfänger länger als drei Monate nicht mehr bei der zuständigen Agentur für Arbeit/ARGE/Kommune gemeldet haben,
- arbeitsunfähig erkrankt sind,
- Schüler, Studenten und Schulabgänger, die nur eine Ausbildungsstelle suchen,
- arbeitserlaubnispflichtige Ausländer und deren Familienangehörige sowie Asylbewerber ohne Leistungsbezug, wenn ihnen der Arbeitsmarkt verschlossen ist.

Arbeitslose, die Arbeitslosengeld (Alg I) erhalten und nicht hilfebedürftig sind sowie Arbeitslose, die keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld haben, werden dem Rechtskreis des Sozialgesetzbuches III (SGB) zugeordnet.

Erwerbsfähige Hilfebedürftige erhalten das Arbeitslosengeld II (Alg II) und die nichterwerbsfähigen Mitglieder ihrer Bedarfsgemeinschaft Sozialgeld. Diese werden dem Rechtskreis des SGB II zugeordnet.

Arbeitslosenquote

Die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen ist der prozentuale Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen einschließlich der Arbeitslosen zu einem bestimmten Stichtag. Zu den zivilen Erwerbspersonen zählen alle Selbständigen (einschließlich mithelfenden Familienangehörigen) und alle abhängigen zivilen Erwerbspersonen. Die abhängigen Erwerbspersonen setzen sich aus den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten, den geringfügig Beschäftigten und den Beamten zusammen. Diese Quote entspricht internationalen Standards und ist für internationale Vergleiche üblich und erforderlich.

Bedarfsgemeinschaft

Eine Bedarfsgemeinschaft bezeichnet Personen, die im selben Haushalt leben und gemeinsam wirtschaften. Eine Bedarfsgemeinschaft hat mindestens einen erwerbsfähigen Hilfebedürftigen. Außerdem zählen dazu:

- weitere erwerbsfähige Hilfebedürftige,
- die im Haushalt lebenden Eltern oder der im Haushalt lebende Elternteil eines minderjährigen unverheirateten erwerbsfähigen Kindes,
- der nicht dauernd getrennt lebende Ehegatte,
- die Person, die mit dem erwerbsfähigen Hilfebedürftigen in eheähnlicher Gemeinschaft lebt,
- der nicht dauernd getrennt lebende Lebenspartner,
- die im Haushalt angehörenden minderjährigen, unverheirateten Kinder des erwerbsfähigen Hilfebedürftigen oder seines Partners soweit die Sicherung des Lebensunterhaltes dieser Personen nicht aus eigenem Einkommen oder Vermögen sichergestellt ist.

Nicht zur Bedarfsgemeinschaft zählen:

ein volljähriges Kind, Großeltern und Enkelkinder sowie sonstige Verwandte und Verschwägerete.

Zweckgemeinschaften (z. B. Studentenwohngemeinschaften) fallen nicht unter die Definition der Bedarfsgemeinschaft.

Beschäftigte im öffentlichen Dienst

Alle Beschäftigten, die am jeweiligen Stichtag in einem unmittelbaren Dienst- bzw. Arbeitsvertragsverhältnis zur Berichtsstelle standen und in der Regel Gehalt, Vergütung oder Lohn aus den Haushaltsmitteln dieser Stellen bezogen. Erfasst wurden alle Beamte, Angestellte und Arbeiter, einschließlich der Beschäftigten in Ausbildung und mit Zeitvertrag.

Zum öffentlichen Dienst gehören im Bereich des unmittelbaren öffentlichen Dienstes der Bund, die Länder, die Gemeinden/Gemeindeverbände, die Zweckverbände und das Bundeseisenbahnvermögen und im Bereich des mittelbaren öffentlichen Dienstes die Bundesagentur für Arbeit, die Deutsche Bundesbank, die Sozialversicherungsträger und die rechtlich selbständigen Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform.

Ab 2014 unterliegen öffentliche Daten der Personalstand- und der Versorgungsempfängerstatistik der Geheimhaltung. Zur Sicherstellung der Geheimhaltung wird ein Rundungsverfahren angewendet. Alle Tabellenfelder mit Fallzahlen werden zunächst ohne Rundung ermittelt. Anschließend wird jede Zahl für sich auf ein Vielfaches von 5 auf- oder abgerundet. Dieses Verfahren führt nur zu einem sehr geringen Informationsverlust.

Erwerbstätige

Alle Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (Beamte einschl. Soldaten, Angestellte, Arbeiter und Auszubildende), als Selbständige ein Gewerbe bzw. eine Landwirtschaft betreiben, einen freien Beruf ausüben oder als mithelfende Familienangehörige tätig sind, unabhängig von der Bedeutung des Ertrags dieser Tätigkeit für ihren Lebensunterhalt und ohne Rücksicht auf die von ihnen tatsächlich geleistete oder vertragsmäßig zu leistende Arbeitszeit. Erwerbstätige Personen, die gleichzeitig mehrere Tätigkeiten ausüben, werden nur einmal gezählt; der fachliche Nachweis erfolgt nach der Haupttätigkeit. Hausfrauen und ehrenamtlich Tätige gehören nicht zu den Erwerbstätigen. Weiterhin rechnen nicht zu den Erwerbstätigen Personen in ihrer Eigenschaft als Grundstücks-, Haus- und Wohnungseigentümer oder als Eigentümer von Wertpapieren und ähnlichen Vermögenswerten.

Die Berechnungen der Erwerbstätigenrechnung erfolgen im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nach den Regeln des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 2010), welches in allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union verbindlich anzuwenden ist. Sie wurden im Rahmen der großen Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 2014 an die neuen Berechnungskonzepte nach nationalem und europäischem Stand angepasst.

03 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Vorbemerkungen

Hilfebedürftige, erwerbsfähige

Als erwerbsfähige Hilfebedürftige gelten Personen, die

- das 15. Lebensjahr vollendet haben und das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben,
- erwerbsfähig sind,
- hilfebedürftig sind und
- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschlands haben.

Als erwerbsfähig gilt gem. § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbarer Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein.

Hilfebedürftig ist, wer seine Eingliederung in Arbeit sowie seinen Lebensunterhalt und den Lebensunterhalt der mit ihm in Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln, v. a. nicht durch Aufnahme einer zumutbaren Arbeit oder dem zu berücksichtigenden Einkommen oder Vermögen sichern kann und die erforderliche Hilfe auch nicht von anderen (Angehörige, andere Leistungsträger) erhält. Hierzu gehören auch Jugendliche unter 18 Jahren, die eine Schule besuchen und in einer Bedarfsgemeinschaft leben.

Hilfebedürftige, nicht erwerbsfähige

Alle Personen innerhalb einer Bedarfsgemeinschaft, die noch nicht im erwerbsfähigen Alter sind (unter 15 Jahren) oder aufgrund ihrer gesundheitlichen Leistungsfähigkeit und evtl. rechtlicher Einschränkungen nicht in der Lage sind, mindestens drei Stunden täglich unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes zu arbeiten. Diese können als nicht erwerbsfähige Mitglieder einer Bedarfsgemeinschaft bei Hilfebedürftigkeit Leistungen erhalten.

In Abgrenzung zum nicht erwerbsfähigen Hilfebedürftigen nach SGB II erhalten die nicht erwerbsfähigen Personen, die nicht in Bedarfsgemeinschaften mit erwerbsfähigen Hilfebedürftigen leben, Leistungen im Rahmen der Sozialhilfe gem. SGB XII.

Leistungsempfänger nach dem Rechtskreis Sozialgesetzbuch (SGB) III

Arbeitnehmer erhalten Arbeitslosengeld nach dem SGB III während Arbeitslosigkeit, Teilarbeitslosengeld während Teilarbeitslosigkeit sowie Arbeitslosengeld bei beruflicher Weiterbildung. Dazu gehören weiterhin Übergangsgeld, Kurzarbeitergeld, Insolvenzgeld, Winterausfallgeld.

Leistungsempfänger nach dem Rechtskreis SGB II

Empfänger von Leistungen nach dem SGB II sind arbeitslos, wenn sie

- nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder weniger als 15 Stunden pro Woche arbeiten,
- eine versicherungspflichtige zumutbare Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen zur Verfügung stehen und

sich bei der Agentur für Arbeit/ARGE/Kommune arbeitslos gemeldet haben.

Leistungsempfänger nach dem Rechtskreis SGB II sind erwerbsfähige Hilfebedürftige, die Alg II erhalten. Die nichterwerbsfähigen Mitglieder ihrer Bedarfsgemeinschaft erhalten Sozialgeld. Ehemalige Empfänger von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe wurden gleichgestellt und erhalten das Alg II.

Pendlersaldo

Der Pendlersaldo ist die Differenz der Anzahl der Einpendler zu der Anzahl der Auspendler.

Sozialgeld

Es handelt sich um die Geldleistung zur Sicherung des Lebensunterhalts für nicht erwerbsfähige hilfebedürftige Angehörige und Partner, die mit dem Alg II - Bezieher in einer Bedarfsgemeinschaft leben und keinen Anspruch auf Grundsicherung für Ältere oder wegen Erwerbsminderung haben. Es setzt sich zusammen aus:

- Regelleistung: Für Alg II und Sozialgeld gelten einheitliche, pauschalisierte Regelsätze.
- ggf. Leistungen für Mehrbedarfe beim Lebensunterhalt,
- Leistungen für Unterkunft und Heizung,
- befristeter Zuschlag.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Alle Arbeitnehmer einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten, die krankenversicherungs-, rentenversicherungs- oder beitragspflichtig nach dem Arbeitsförderungsgesetz sind oder die Beitragsanteile an die gesetzlichen Rentenversicherungen entrichten. Nicht zu diesem Personenkreis zählen Selbständige, mithelfende Familienangehörige und Beamte sowie Arbeitnehmer mit einer geringfügigen Beschäftigung.

Die Statistik der Bundesagentur für Arbeit hat im August 2014 eine Revision der Beschäftigtenstatistik durchgeführt. Sie ist das Ergebnis einer modernisierten Datenaufbereitung mit genaueren Ergebnissen und zusätzlichen Inhalten. Von der Revision betroffen sind ausschließlich die Ergebnisse der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, Pendler, Entgelte, Altersteilzeit sowie Betriebe.

03.01 Bruttoinlandsprodukt 2001 bis 2012 ¹

Jahr	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	Anteil am Land Brandenburg
	Mio. Euro		%
2001	4 051	-0,4	9,0
2002	4 060	0,2	9,0
2003	4 141	2,0	9,1
2004	4 396	6,2	9,4
2005	4 382	-0,3	9,2
2006	4 470	2,0	9,1
2007	4 610	3,1	9,0
2008	4 817	4,5	9,1
2009	5 090	5,7	9,8
2010	5 317	4,5	9,8
2011	5 471	2,9	9,8
2012	5 571	1,8	9,7

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03.02 Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen und je Einwohner 2001 bis 2012 ¹

Jahr	Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen			Bruttoinlandsprodukt je Einwohner		
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	Land Brandenburg ≙ 100	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	Land Brandenburg ≙ 100
	Euro	%		Euro	%	
2001	42 274	1,6	100	28 648	-2,2	166
2002	43 299	2,4	99	28 455	-0,7	163
2003	43 802	1,2	99	28 731	1,0	163
2004	45 116	3,0	99	30 292	5,4	167
2005	44 447	-1,5	95	29 864	-1,4	161
2006	45 060	1,4	93	30 180	1,1	156
2007	44 996	-0,1	91	30 816	2,1	153
2008	45 319	0,7	90	31 734	3,0	151
2009	46 824	3,3	96	33 140	4,4	161
2010	47 731	1,9	94	34 191	3,2	158
2011	48 669	2,0	93	34 695	1,5	155
2012	49 131	0,9	92	34 874	0,5	152

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

¹ Berechnungsstand August 2014

03 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Wirtschaft

03.03 Bruttowertschöpfung 2001 bis 2012 ¹

Jahr	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	Anteil am Land Brandenburg	je Erwerbstätigen		
				insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	Land Brandenburg ± 100
	Mio. Euro	%	Euro	%		
2001	3 650	-1,2	9,0	38 084	.	100
2002	3 661	0,3	9,0	39 045	2,5	99
2003	3 729	1,9	9,1	39 440	1,0	99
2004	3 972	6,5	9,4	40 761	3,3	99
2005	3 953	-0,5	9,2	40 096	-1,6	95
2006	4 031	2,0	9,1	40 632	1,3	93
2007	4 133	2,5	9,0	40 338	-0,7	91
2008	4 317	4,5	9,1	40 615	0,7	90
2009	4 538	5,1	9,8	41 753	2,8	96
2010	4 764	5,0	9,8	42 760	2,4	94
2011	4 895	2,8	9,8	43 540	1,8	93
2012	4 986	1,9	9,7	43 979	1,0	92

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03.04 Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsabschnitten 2001 bis 2012 ¹

Jahr	Land- u. Forstwirt., Fischerei	Produzierendes Gewerbe		Dienstleistungsbereiche		
		insgesamt	darunter Verarbeitendes Gewerbe	insgesamt	darunter	
					Handel, Verkehr u. Lagerei, Gastgew., Infom. u. Komm.	öffentl. u. sonst. Dienstleister, Erz. u. Ges., priv. Haush. m. Hauspers.
Mio. Euro						
2001	4	381	40	3 264	849	1 622
2002	5	365	36	3 291	816	1 640
2003	5	367	26	3 357	737	1 668
2004	4	333	28	3 634	866	1 729
2005	6	326	32	3 621	763	1 705
2006	6	327	41	3 698	812	1 739
2007	7	321	42	3 806	809	1 847
2008	8	365	56	3 945	827	1 964
2009	5	356	50	4 177	840	2 065
2010	6	388	55	4 370	890	2 087
2011	5	403	61	4 487	901	2 117
2012	6	431	68	4 549	914	2 121

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

¹ Berechnungsstand August 2014

03.05 Gewerbebestand, An- und Abmeldungen 2004 bis 2014 ¹

Jahr	Gewerbebestand		Anmeldungen	Abmeldungen
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr		
	Anzahl	%	Anzahl	
2004	9 954	6,2	2 305	1 499
2005	10 479	5,3	2 105	1 580
2006	10 793	3,0	1 965	1 651
2007	11 138	3,2	1 920	1 575
2008	11 310	1,5	1 836	1 623
2009	11 720	3,6	1 842	1 432
2010	12 048	2,8	1 774	1 447
2011	12 354	2,5	1 667	1 360
2012	12 507	1,2	1 458	1 305
2013	12 741	1,9	1 431	1 198
2014	13 080	2,7	1 504	1 164

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

03.06 Gewerbebestand, An- und Abmeldungen nach Wirtschaftsabschnitten 2012 bis 2014 ¹

Wirtschaftsabschnitt	Gewerbebestand			Anmeldungen			Abmeldungen		
	2012	2013	2014	2012	2013	2014	2012	2013	2014
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	33	31	32	4	1	4	6	6	-
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3	2	2	2	-	-	-	1	-
C Verarbeitendes Gewerbe	465	461	468	45	35	34	38	31	24
D Energieversorgung	128	131	141	13	20	13	2	14	7
E Wasservers.; Abwasser- u. Abfallentsorgung u. Beseitigung von Umweltverschmutzungen	47	47	47	4	1	3	2	6	3
F Baugewerbe	1 145	1 131	1 205	127	125	187	147	136	128
G Handel; Instandhaltung u. Rep. v. KFZ	2 630	2 682	2 705	285	295	263	264	264	232
H Verkehr und Lagerei	422	393	388	28	20	29	46	41	29
I Gastgewerbe	788	805	838	115	112	142	99	91	112
J Information und Kommunikation	833	848	888	113	94	104	103	68	80
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	702	672	658	39	48	40	48	54	46
L Grundstücks- und Wohnungswesen	516	552	570	56	51	46	47	37	39
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftl. und technischen Dienstleistungen	1 197	1 259	1 300	181	159	146	132	95	98
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2 040	2 071	2 116	235	235	238	235	211	196
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	5	7	6	-	1	1	1	1	2
P Erziehung und Unterricht	221	240	243	31	36	39	15	18	23
Y Gesundheits- und Sozialwesen	152	145	158	19	14	20	8	10	13
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	304	333	331	47	52	39	27	27	42
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	824	871	913	102	119	137	76	81	83
T Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte	48	57	69	11	13	17	9	5	5
U Exter. Organisationen u. Körperschaften nicht zuordenbar	-	-	-	-	-	1	-	-	-
insgesamt	12 507	12 741	13 080	1 458	1 431	1 504	1 305	1 198	1 164

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

¹ Durch die Fortschreibung des Gewerberegisters weichen die Daten von vorangegangenen Veröffentlichungen ab.

03 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Wirtschaft

03.07 Gewerbe in der Industrie- und Handelskammer 2004 bis 2014

Jahr	Gewerbe	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl	
2004	8 729	506
2005	9 432	703
2006	9 829	397
2007	10 195	366
2008	10 317	122
2009	10 740	423
2010	11 077	337
2011	11 439	362
2012	11 620	181
2013	11 597	-23
2014	12 245	648

Quelle: Industrie- und Handelskammer Potsdam

03.08 Gewerbe in der Industrie- und Handelskammer nach Wirtschaftsabschnitten 2010 bis 2014

Wirtschaftsabschnitt	2010	2011	2012	2013	2014 ¹	Veränderung zum Vorjahr
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	30	35	36	33	4	x
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2	3	3	1	2	1
C Verarbeitendes Gewerbe	259	293	295	295	353	58
D Energieversorgung	135	145	151	165	171	6
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	43	47	47	42	36	-6
F Baugewerbe	585	593	595	556	664	108
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	2 591	2 614	2 636	2 522	2 608	86
H Verkehr und Lagerei	422	431	437	392	401	9
I Gastgewerbe	693	692	706	679	737	58
J Information und Kommunikation	788	829	835	851	946	95
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	738	746	752	672	701	29
L Grundstücks- und Wohnungswesen	471	559	564	580	643	63
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	1 527	1 639	1 653	1 596	1 684	88
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1 320	1 408	1 417	1 433	1 538	105
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	9	8	8	13	11	-2
P Erziehung und Unterricht	194	219	222	246	277	31
Q Gesundheits- und Sozialwesen	229	239	242	243	262	19
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	306	326	326	322	341	19
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	470	503	505	576	767	191
T Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte	5	6	6	5	4	-1
U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften nicht zuordenbar	-	-	-	-	-	-
insgesamt	260	104	184	375	95	x
insgesamt	11 077	11 439	11 620	11 597	12 245	648

¹ 2014 Stammdatenbereinigung der IHK

Quelle: Industrie- und Handelskammer Potsdam

03.09 Gewerbe in der Handwerkskammer 2010 bis 2014

Art des Handwerks	2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung zum Vorjahr
zulassungspflichtiges Handwerk	928	926	931	904	882	-22
zulassungsfreies Handwerk	502	525	515	529	564	35
handwerksähnliches Gewerbe	496	487	458	459	482	23
insgesamt	1 926	1 938	1 904	1 892	1 928	36

Quelle: Handwerkskammer Potsdam

03.10 Gewerbe in der Handwerkskammer nach zulassungspflichtigem Handwerk 2010 bis 2014

Gewerbe	2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung zum Vorjahr
Bau- und Ausbaugewerbe	262	259	251	242	240	-2
darunter						
Dachdecker	25	26	26	24	25	1
Maler und Lackierer	68	66	66	59	59	-
Maurer- und Betonbauer	89	85	84	84	83	-1
Zimmerer	16	16	13	13	14	1
Elektro- und Metallgewerbe (nur Handwerk)	395	386	389	372	356	-16
darunter						
Elektrotechniker	112	107	112	103	93	-10
Feinwerkmechaniker	8	8	8	5	5	-
Informationstechniker	16	15	15	17	17	-
Installateur und Heizungsbauer	86	83	85	85	82	-3
Kraftfahrzeugtechniker	99	101	101	98	96	-2
Metallbauer	33	32	28	27	28	1
Holzgewerbe	43	42	43	48	45	-3
darunter						
Tischler	38	37	39	43	40	-3
Nahrungsmittelgewerbe	16	17	14	15	16	1
darunter						
Fleischer	11	11	10	10	9	-1
Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische Gewerbe und Reinigungsgewerbe	201	211	223	215	213	-2
darunter						
Augenoptiker	21	22	22	22	22	-
Friseure	149	155	161	159	155	-4
Glasgewerbe, Papiergewerbe, keramische und sonstige Gewerbe (nur Handwerk)	11	11	11	12	12	-
darunter						
Glaser	7	8	8	9	9	-
insgesamt	928	926	931	904	882	-22

Quelle: Handwerkskammer Potsdam

03 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Wirtschaft

03.11 Gewerbe in der Handwerkskammer nach zulassungsfreiem Handwerk 2010 bis 2014

Gewerbe	2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung zum Vorjahr
Bau- und Ausbaugewerbe	132	132	131	130	134	4
darunter						
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	117	118	115	112	112	-
Elektro- und Metallgewerbe (nur Handwerk)	18	20	14	22	21	-1
darunter						
Uhmacher	7	8	7	7	7	-
Holzgewerbe	43	43	42	41	47	6
Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	116	119	117	116	126	10
darunter						
Raumausstatter	75	73	70	67	69	2
Nahrungsmittelgewerbe	3	3	3	3	4	1
Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische Gewerbe und Reinigungsgewerbe	130	137	136	148	153	5
darunter						
Gebäudereiniger	123	130	129	140	146	6
Glasgewerbe, Papiergewerbe, keramische und sonstige Gewerbe (nur Handwerk)	60	71	72	69	79	10
darunter						
Fotografen	34	44	48	47	54	7
insgesamt	502	525	515	529	564	35

Quelle: Handwerkskammer Potsdam

03.12 Gewerbe in der Handwerkskammer nach handwerksähnlichem Gewerbe 2010 bis 2014

Gewerbe	2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung zum Vorjahr
Bau- und Ausbaugewerbe	172	164	153	153	153	-
darunter						
Bodenleger	36	29	29	28	27	-1
Holz- und Bautenschutz	112	112	104	106	108	2
Metallgewerbe (nur handwerksähnlich)	17	14	14	16	17	1
Holzgewerbe	133	132	121	115	128	13
darunter						
Einbau von genormten Bauteilen	132	131	120	114	127	13
Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	25	28	25	25	28	3
darunter						
Änderungsschneider	20	22	20	20	22	2
Nahrungsmittelgewerbe	2	2	3	2	3	1
Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische Gewerbe und Reinigungsgewerbe	129	130	125	132	137	5
darunter						
Kosmetiker	123	123	117	123	126	3
sonstige Gewerbe (nur handwerksähnlich)	18	17	17	16	16	-
darunter						
Bestattungsgewerbe	9	8	17	16	9	-7
insgesamt	496	487	458	459	482	23

Quelle: Handwerkskammer Potsdam

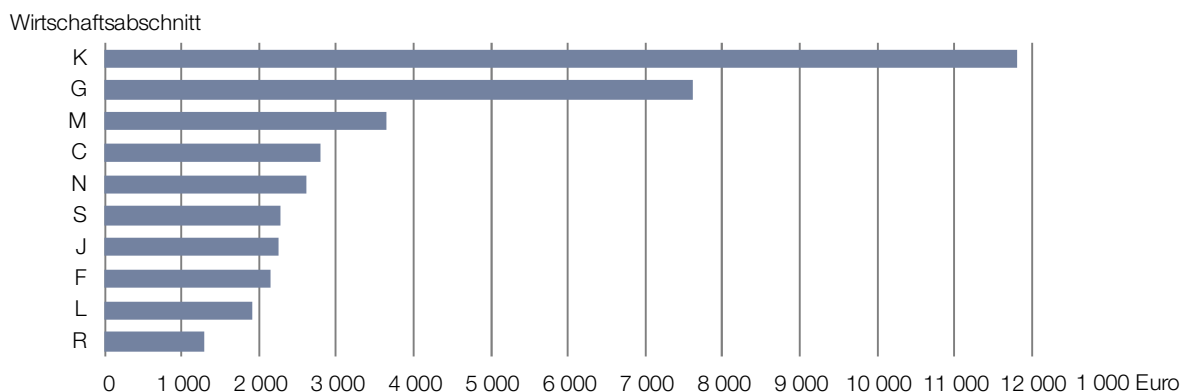
03.13 Gewerbesteuer nach Wirtschaftsabschnitten 2010 bis 2014 ¹

Wirtschaftsabschnitt	2010	2011	2012	2013	2014
	Euro				
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	82 854	119 646	115 640	115 464	136 603
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	5 809	13 032	13 032	13 032	13 032
C Verarbeitendes Gewerbe	2 706 895	2 533 447	2 617 853	34 042 796	2 804 232
D Energieversorgung	1 298 699	936 091	835 544	1 336 256	769 248
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1 507 017	156 677	76 108	100 452	251 888
F Baugewerbe	1 781 189	2 138 468	1 733 049	1 969 976	2 136 358
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	9 607 909	9 280 565	8 153 533	7 908 312	7 610 992
H Verkehr und Lagerei	617 109	624 146	634 964	823 944	825 580
I Gastgewerbe	891 953	846 308	655 934	693 821	839 696
J Information und Kommunikation	3 072 072	3 242 092	2 568 143	2 456 620	2 254 952
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	8 298 343	10 591 839	7 957 467	8 581 821	11 810 631
L Grundstücks- und Wohnungswesen	2 163 515	1 927 656	2 116 666	2 547 076	1 922 580
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftl. und techn. Dienstleistungen	3 087 633	3 576 296	3 187 168	3 442 600	3 653 966
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	5 930 949	5 928 844	3 371 633	2 639 848	2 623 903
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	7 101	7 100	7 100	10 172	3 256
P Erziehung und Unterricht	162 201	118 229	97 724	84 004	74 432
Q Gesundheits- und Sozialwesen	226 667	247 042	226 592	199 368	105 451
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 006 397	1 121 825	1 188 004	1 099 052	1 301 340
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2 964 344	3 288 052	2 972 569	3 397 491	2 266 223
T Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte	518	516	516	516	516
U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	1 274	1 211	1 208	1 208	3 384
insgesamt	45 420 448	46 699 081	38 530 445	39 731 449	41 408 263

¹ Ermittlung des Steueraufkommens Gewerbesteuer nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 08) auf der Grundlage der Vorauszahlungs- sowie Veranlagungsfestsetzung mit Stand Mai 2014 für das jeweilige Veranlagungsjahr 2010 bis 2014

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Gewerbesteuer nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten 2014



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

03 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Wirtschaft

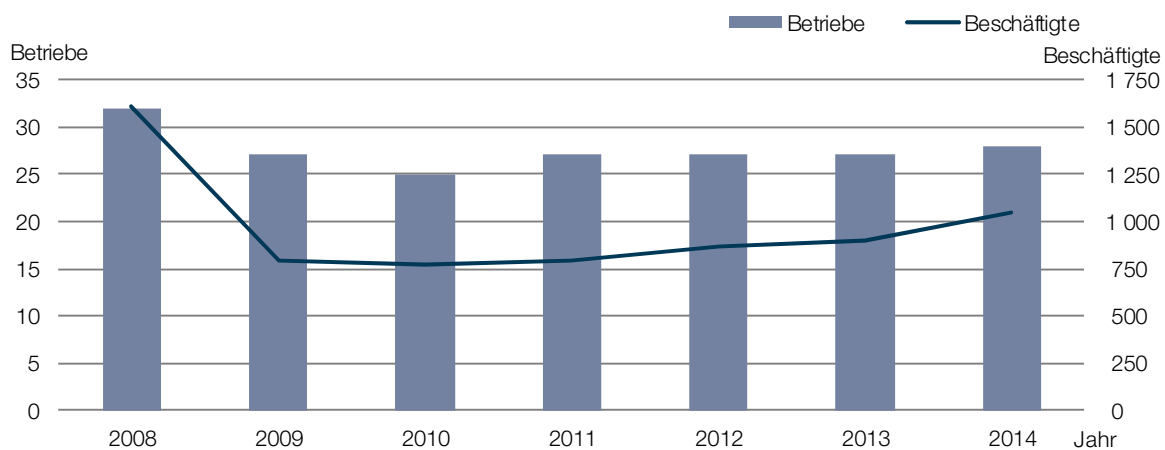
03.14 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 Beschäftigten und mehr 2010 bis 2014

September des Jahres

Merkmal		2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung zum Vorjahr
Betriebe	Anzahl	25	27	27	27	28	1
Beschäftigte	Anzahl	770	793	868	896	1 043	147
Bruttoentgelte	1 000 Euro	18 997	21 145	24 402	26 549	30 660	4 111
Umsatz	1 000 Euro	88 434	98 727	108 934	125 339	128 187	2 848
darunter							
Auslandsumsatz	1 000 Euro	13 133	14 406	16 414	27 057	28 751	1 694

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Betriebe und Beschäftigte 2008 bis 2014



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03.15 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes mit 50 Beschäftigten und mehr 2010 bis 2014

Jahresdurchschnitt

Merkmal		2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung zum Vorjahr
Betriebe	Anzahl	4	5	7	7	7	-
Beschäftigte	Anzahl	261	321	471	490	535	45
Bruttoentgelte	1 000 Euro	6 993	9 079	14 614	16 177	17 811	1 634
Umsatz	1 000 Euro	33 021	46 785	65 192	78 574	73 920	-4 654
darunter							
Auslandsumsatz	1 000 Euro	.	7 294	16 253	24 091	24 328	237
geleistete Arbeitsstunden	1 000	417	535	826	874	927	53

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03.16 Bauhauptgewerbe 2010 bis 2014

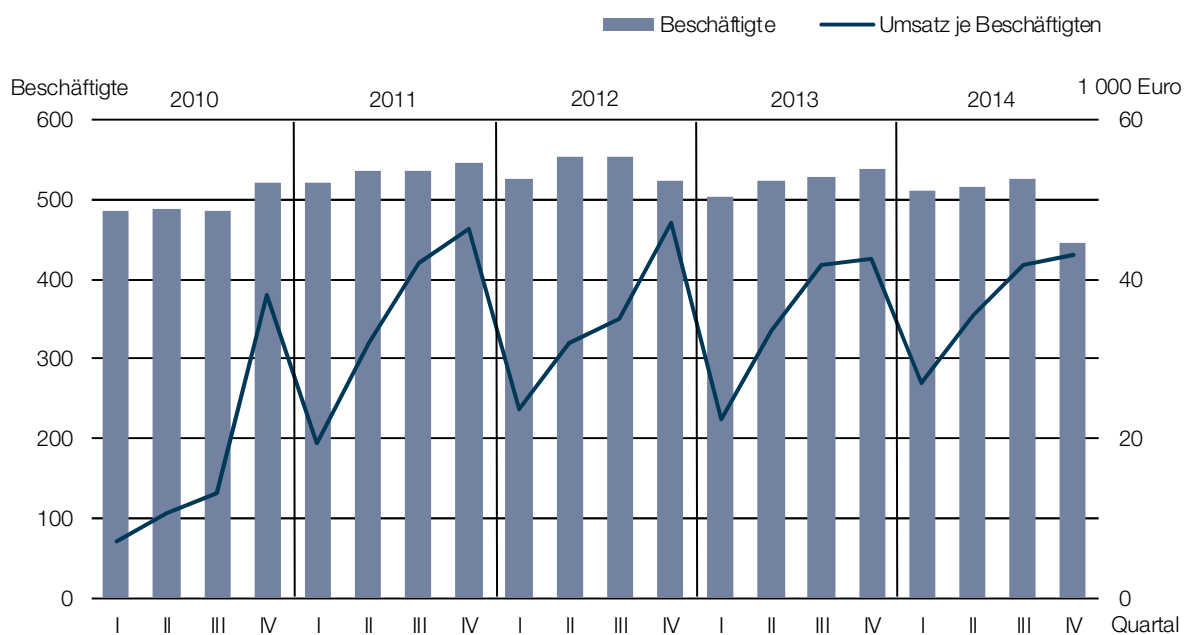
Jahresdurchschnitt

Merkmal		2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung zum Vorjahr
Betriebe	Anzahl	11	12	12	11	11	-
Beschäftigte	Anzahl	495	535	541	523	500	-23
Bruttoentgelte	1 000 Euro	13 205	14 885	15 297	15 307	15 198	-109
Umsatz	1 000 Euro	65 191	75 092	74 360	73 965	73 383	-582
geleistete Arbeitsstunden	1 000	640	812	740	684	659	-25
Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	45	45	45	48	45	-2
Umsatz je Betrieb	1 000 Euro	5 926	6 258	6 197	6 724	6 671	-53
Umsatz je Beschäftigten	Euro	131 699	140 359	137 449	141 424	146 766	5 342
Umsatz je Arbeitsstunde	Euro	102	92	100	108	111	3
Bruttoentgelt je Beschäftigten	Euro	26 677	27 822	28 275	29 268	30 396	1 128
Bruttoentgelt je Arbeitsstunde	Euro	21	18	21	22	23	1
Bruttoentgelt je Umsatz ¹	%	20,3	19,8	20,6	20,7	20,7	0,0

¹ Veränderung zum Vorjahr in Prozentpunkte

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03.17 Beschäftigte und Umsatz je Beschäftigten im Bauhauptgewerbe 2010 bis 2014



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Wirtschaft

03.18 Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe 2010 bis 2014

Juni des Jahres

Merkmal		2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung zum Vorjahr
Betriebe	Anzahl	183	179	172	160	155	-5
Beschäftigte	Anzahl	1 133	1 202	1 173	1 182	1 098	-84
Bruttoentgelte	1 000 Euro	2 089	2 298	2 401	2 358	2 347	-11
Umsatz	1 000 Euro	10 969	10 442	12 082	12 865	12 190	-675
Umsatz im Kalenderjahr ¹	1 000 Euro	113 551	114 670	133 440	130 096	111 157	-18 939
geleistete Arbeitsstunden	1 000	130	137	134	133	127	-6
Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	6	7	7	7	7	-
Umsatz je Betrieb	Euro	59 940	58 335	70 244	80 406	78 645	-1 761
Umsatz je Beschäftigten	Euro	9 681	8 687	10 300	10 884	11 102	218
Umsatz je Arbeitsstunde	Euro	84	76	90	97	96	-1
Bruttoentgelt je Beschäftigten	Euro	1 844	1 912	2 047	1 995	2 138	143
Bruttoentgelt je Arbeitsstunde	Euro	16	17	18	18	18	1
Bruttoentgelt je Umsatz ²	%	19,0	22,0	19,9	18,3	19,3	0,9

¹ Der Umsatz für das Kalenderjahr bezieht sich auf das vorangegangene Jahr.

² Veränderung zum Vorjahr in Prozentpunkte

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03.19 Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe nach baugewerblichem Umsatz und geleisteten Arbeitsstunden 2012 bis 2014 ¹

30.6. des Jahres

Merkmal	baugewerblicher Umsatz			geleistete Arbeitsstunden		
	2012	2013	2014	2012	2013	2014
	1 000 Euro			1 000 Stunden		
Hochbau	7 919	8 867	7 665	89	86	85
davon						
Wohnungsbau	5 178	6 069	3 958	62	59	53
gew. u. industr. Hochbau	1 679	1 771	1 535	19	22	22
öffentlicher Hochbau ¹	.	.	2 172	.	.	10
Tiefbau	4 086	3 950	4 493	44	46	43
davon						
gewerbl. u. industr. Tiefbau	1 862	2 356	2 954	25	30	26
Straßenbau	1 314	774	1 267	10	12	12
sonstiger Tiefbau	910	820	272	9	4	5
insgesamt	12 005	12 817	12 158	134	133	127

¹ Die Aufschlüsselung des baugewerblichen Umsatzes sowie der geleisteten Arbeitsstunden erfolgte für die Jahre 2012 und 2013 nach anderen Merkmalen.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03.20 Ausbaugewerbe 2010 bis 2014

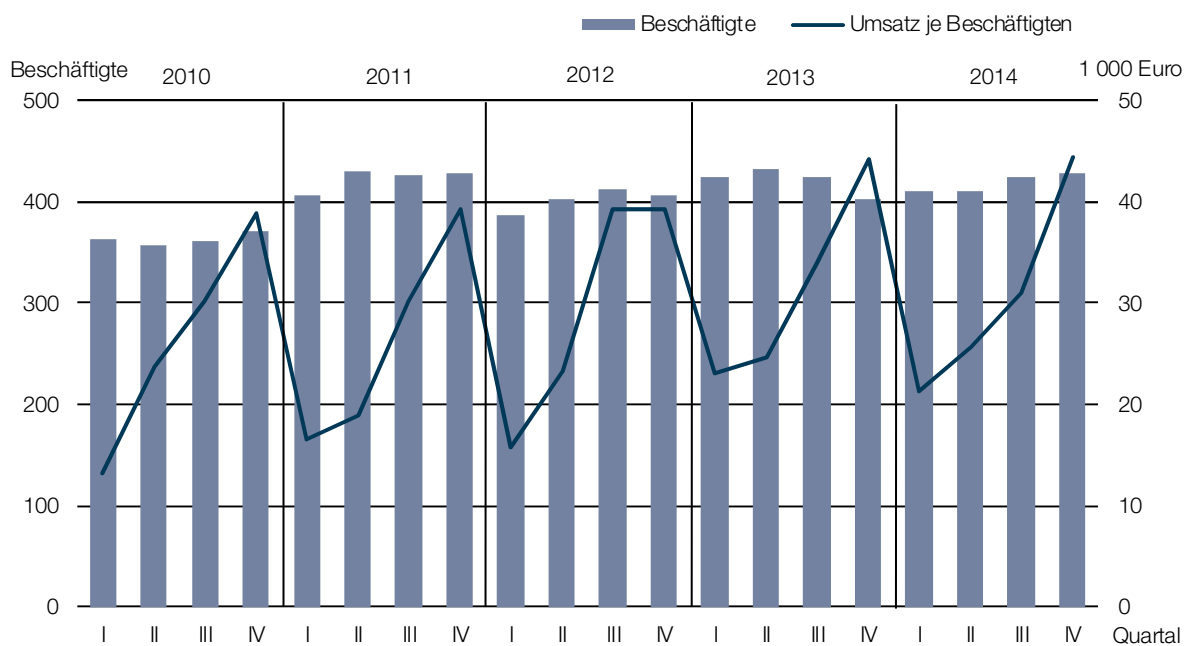
Jahresdurchschnitt

Merkmal		2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung zum Vorjahr
Betriebe	Anzahl	8	11	9	10	11	1
Beschäftigte	Anzahl	363	423	402	421	419	-2
Bruttoentgelte	1 000 Euro	8 845	10 423	10 716	11 352	11 010	-342
Umsatz	1 000 Euro	38 554	44 581	47 591	52 664	51 467	-1 197
geleistete Arbeitsstunden	1 000	437	515	518	582	543	-39
Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	45	38	45	42	38	-4
Umsatz je Betrieb	1 000 Euro	4 819	4 053	5 288	5 266	4 679	-588
Umsatz je Beschäftigten	Euro	106 209	105 392	118 386	125 093	122 833	-2 260
Umsatz je Arbeitsstunde	Euro	88	87	92	90	95	4
Bruttoentgelt je Beschäftigten	Euro	24 366	24 641	26 657	26 964	26 277	-688
Bruttoentgelt je Arbeitsstunde	Euro	20	20	21	20	20	-
Bruttoentgelt je Umsatz ¹	%	22,9	23,4	22,5	21,6	21,4	-0,2

¹ Veränderung zum Vorjahr in Prozentpunkte

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03.21 Beschäftigte und Umsatz je Beschäftigten im Ausbaugewerbe 2010 bis 2014



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Wirtschaft

03.22 Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe 2010 bis 2014

II. Quartal und 30.6. des Jahres

Merkmal		2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung zum Vorjahr
Betriebe	Anzahl	26	23	25	26	26	-
Beschäftigte	Anzahl	636	607	636	669	644	-25
Bruttoentgelte	1 000 Euro	3 664	3 428	4 021	4 484	4 167	-317
Umsatz	1 000 Euro	13 290	11 389	17 688	16 746	15 889	-857
Umsatz im Kalenderjahr ¹	1 000 Euro	52 733	54 453	58 608	70 510	78 816	8 306
geleistete Arbeitsstunden	1 000	202	202	201	217	202	-15
Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	24	26	25	26	25	-1
Umsatz je Betrieb	1 000 Euro	511	495	708	644	611	-33
Umsatz je Beschäftigten	Euro	20 896	18 763	27 811	25 031	24 672	-359
Umsatz je Arbeitsstunde	Euro	66	56	88	77	79	1
Bruttoentgelt je Beschäftigten	Euro	5 761	5 647	6 322	6 703	6 470	-232
Bruttoentgelt je Arbeitsstunde	Euro	18	17	20	21	21	0
Bruttoentgelt je Umsatz ²	%	27,6	30,1	22,7	26,8	26,2	-0,6

¹ Der Umsatz für das Kalenderjahr bezieht sich auf das vorangegangene Jahr.

² Veränderung zum Vorjahr in Prozentpunkte

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03.23 Insolvenzverfahren 2010 bis 2014

nach der Gesamtvollstreckung beantragte Verfahren	2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung zum Vorjahr
Grundgesamtheit						
davon						
Unternehmen	36	50	37	50	43	-7
Verbraucher	306	300	263	265	228	-37
ehemals selbständig Tätige	61	58	45	52	52	-
andere Schuldner	19	17	15	7	1	-6
insgesamt	422	425	360	374	324	-50
Erhebungseinheit						
davon						
eröffnete Verfahren	400	406	346	356	310	-46
mangels Masse abgelehnte Verfahren	19	18	13	15	13	-2
Schuldenbereinigungsplan angenommen	3	1	1	3	1	-2
insgesamt	422	425	360	374	324	-50

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

**03.24 Insolvenzverfahren von Unternehmen nach Wirtschaftsabschnitten nach der WZ03
1996 bis 2008**

Jahr	nach der Gesamtvollstreckungsordnung beantragte Verfahren					
	Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Handel	Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Grundstücks- und Wohnungswesen ¹
1996	9	37	18	9	4	13
1997	3	29	17	10	3	25
1998	4	30	12	4	-	22
1999	5	34	9	3	2	24
2000	10	29	12	5	5	23
2001	4	42	17	5	8	29
2002	7	35	23	9	6	42
2003	5	14	10	5	3	44
2004	6	20	14	5	3	37
2005	3	12	7	7	2	38
2006	2	12	4	5	2	35
2007	2	8	13	3	2	20
2008	1	9	2	3	6	12

¹ Zum Wirtschaftszweig Grundstücks- und Wohnungswesen gehören die Bereiche: Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen; Erziehung und Unterricht; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen, Erbringung von sonstigen und persönlichen Dienstleistungen

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

**03.25 Insolvenzverfahren von Unternehmen nach Wirtschaftsabschnitten nach der WZ08
2009 bis 2014**

Jahr	nach der Gesamtvollstreckungsordnung beantragte Verfahren					
	Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Handel	Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Dienstleistungen ¹
2009	1	5	9	5	12	8
2010	1	8	5	1	4	9
2011	1	7	13	5	7	13
2012	3	2	7	3	5	8
2013	3	9	8	-	5	22
2014	1	9	6	4	6	14

¹ Zum Wirtschaftszweig Dienstleistungen gehören die Bereiche: Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlich und technischen Dienstleistungen, Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen und Erbringung von sonstigen Dienstleistungen

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Arbeitsmarkt

03.26 Erwerbstätige nach Wirtschaftsabschnitten 2008 bis 2013

Jahresdurchschnitt

Jahr	ins-gesamt	Land- u. Forstwirt., Fischerei	Produzierendes Gewerbe			Dienstleistungsbereiche			
			ins-gesamt	darunter		ins-gesamt	darunter		
				Verarb. Gewerbe	Bau-gewerbe		Handel, Verkehr, Gastgew., Inform. u. Kommunik.	Finanz.-, Vers.- u. Unternehmensdienstleistungen; Grundstücks- u. Wohnungswesen	öffentl. u. sonst. Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
1 000 Personen									
2008	105,6	0,3	7,2	1,9	3,9	98,1	23,2	25,7	49,2
2009	108,0	0,2	7,0	1,9	3,6	100,8	22,4	26,3	52,2
2010	110,2	0,2	6,8	1,8	3,5	103,1	22,3	29,2	51,5
2011	111,2	0,2	7,0	1,9	3,6	104,0	22,8	30,0	51,1
2012	112,1	0,2	7,4	2,0	3,8	104,5	23,2	31,2	50,1
2013	109,1	0,2	7,1	2,0	3,9	101,8	23,0	30,7	48,2
%									
2008	100,0	0,2	6,9	1,8	3,7	92,9	22,0	24,3	46,6
2009	100,0	0,2	6,4	1,8	3,3	93,3	20,7	24,3	48,3
2010	100,0	0,2	6,2	1,7	3,2	93,6	20,3	26,5	46,8
2011	100,0	0,2	6,3	1,7	3,2	93,5	20,5	27,0	46,0
2012	100,0	0,2	6,6	1,8	3,4	93,3	20,7	27,9	44,7
2013	100,0	0,2	6,5	1,8	3,5	93,3	21,1	28,1	44,1

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

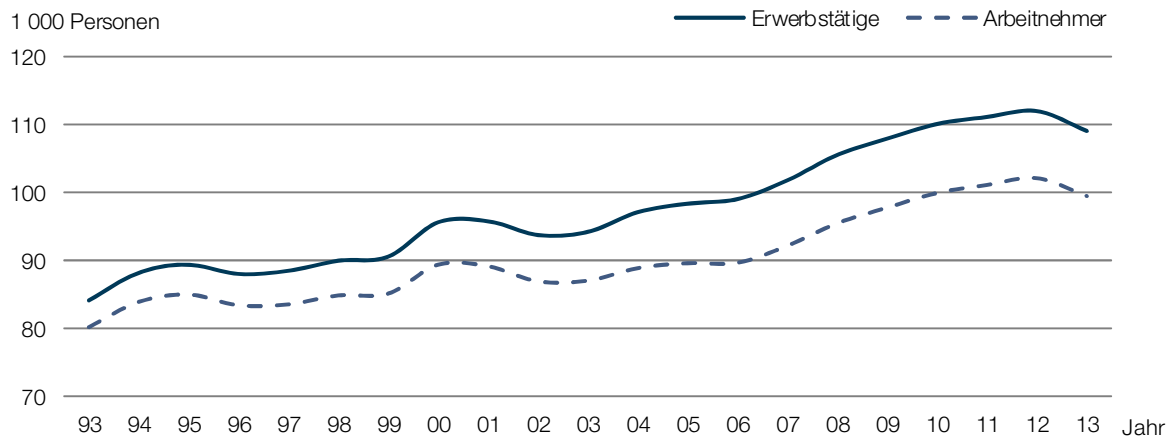
03.27 Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabschnitten 2008 bis 2013

Jahresdurchschnitt

Jahr	ins-gesamt	Land- u. Forstwirt., Fischerei	Produzierendes Gewerbe			Dienstleistungsbereiche			
			ins-gesamt	darunter		ins-gesamt	darunter		
				Verarb. Gewerbe	Bau-gewerbe		Handel, Verkehr, Gastgew., Inform. u. Kommunik.	Finanz.-, Vers.- u. Unternehmensdienstleistungen; Grundstücks- u. Wohnungswesen	öffentl. u. sonst. Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
1 000 Personen									
2008	95,5	0,2	6,0	1,6	2,9	89,3	20,6	22,4	46,3
2009	97,8	0,2	5,8	1,7	2,7	91,9	19,8	23,0	49,2
2010	100,0	0,2	5,7	1,6	2,6	94,1	19,7	25,9	48,5
2011	101,2	0,2	5,9	1,6	2,7	95,1	20,2	26,7	48,2
2012	102,2	0,2	6,2	1,7	2,9	95,9	20,7	28,0	47,1
2013	99,5	0,2	5,9	1,7	2,9	93,5	20,5	27,5	45,5
%									
2008	100,0	0,2	6,3	1,7	3,0	93,5	21,6	23,4	48,5
2009	100,0	0,2	5,9	1,7	2,7	93,9	20,2	23,5	50,3
2010	100,0	0,2	5,7	1,6	2,6	94,1	19,7	25,9	48,5
2011	100,0	0,2	5,8	1,6	2,7	94,0	20,0	26,4	47,6
2012	100,0	0,2	6,0	1,7	2,8	93,8	20,3	27,4	46,1
2013	100,0	0,2	5,9	1,7	2,9	93,9	20,6	27,6	45,7

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03.28 Erwerbstätige und Arbeitnehmer 1993 bis 2013



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03.29 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer und deren Pendlerverhalten 2010 bis 2014

30.6. des Jahres

Beschäftigte	2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
am Wohnort	57 283	59 035	60 726	61 727	63 366	2,7
davon						
männlich	27 450	28 468	29 395	29 925	30 796	2,9
weiblich	29 833	30 567	31 331	31 802	32 570	2,4
darunter						
Ausländer	1 310	1 469	1 695	1 975	2 225	12,7
unter 25 Jahre	5 427	5 203	5 047	4 543	4 241	-6,6
50 Jahre und älter	14 756	15 578	16 539	17 746	18 771	5,8
am Arbeitsort ¹	74 737	76 508	77 916	77 697	78 041	0,4
Wohnort gleich Arbeitsort	29 586	30 553	31 896	32 228	32 994	2,4
Einpendler	45 151	45 955	46 020	46 198	44 598	-3,5
Auspendler	27 697	28 482	28 830	29 499	30 359	2,9
Betriebe ²	4 487	4 495	4 562	4 655	4 701	1,0

¹ Auf Grund einer rückwirkenden Revision der Beschäftigtenstatistik im August 2014 veränderte sich die Zahl der am Arbeitsort sozialversicherungspflichtig Beschäftigten für das Jahr 2013.

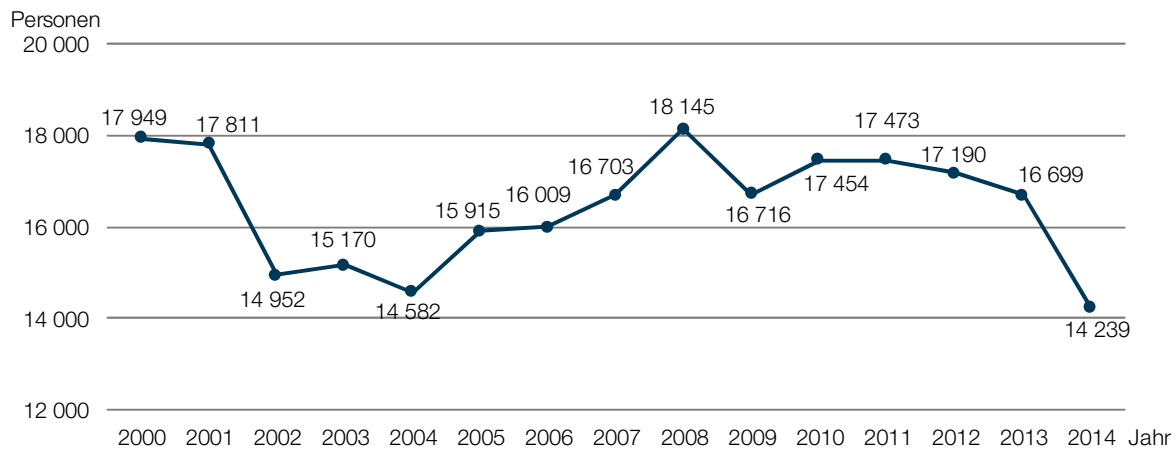
² Betrieb im Sinne der Beschäftigtenstatistik ist eine regional und wirtschaftsfachlich abgegrenzte Einheit, in der sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer tätig sind. Der Betrieb kann aus einer oder mehreren Niederlassungen eines Unternehmens bestehen. Als Betrieb wird immer die Einheit bezeichnet, für die der Betriebsnummern-Service in Saarbrücken eine Betriebsnummer vergeben hat. Dabei erfolgt die regionale Abgrenzung auf der Grundlage des Gemeindegrenzen.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

03 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Arbeitsmarkt

03.30 Pendlersaldo 2000 bis 2014



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

03.31 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitten 2013 und 2014 ¹

30.6. des Jahres

Wirtschaftsabschnitt	2013	2014	
			%
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	139	87	0,1
B, D, E Bergbau, Energie- und Wasserversorgung, Energiewirtschaft	1 528	1 680	2,0
C Verarbeitendes Gewerbe	1 623	1 757	2,1
F Baugewerbe	2 659	2 539	3,1
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	7 598	7 684	9,3
H Verkehr und Lagerei	2 797	2 669	3,2
I Gastgewerbe	2 866	2 897	3,5
J Information und Kommunikation	4 252	4 075	4,9
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 936	2 984	3,6
L, M Grundstücks- und Wohnungswesen, Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	7 945	8 141	9,8
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	12 221	12 054	14,5
O, U Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung			
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	8 911	8 694	10,5
P Erziehung und Unterricht	5 799	6 038	7,3
Q Gesundheits- und Sozialwesen	10 776	11 022	13,3
darunter Heime und Sozialwesen	4 775	4 827	5,8
R, S, T Kunst, Unterhaltung und Erholung, Erbringung von sonstigen Dienstleistungen, Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte	5 647	5 720	6,9
insgesamt	82 472	82 868	100,0

¹ Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Beschäftigungsstatistik im August 2014 können diese Daten von zuvor veröffentlichten Daten abweichen.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

03.32 Beschäftigte im öffentlichen Dienst mit Dienort Potsdam 2012 bis 2014 ¹

30.6. des Jahres

Beschäftigungsbereich	Beschäftigte			darunter					
				Beamte			Arbeitnehmer		
	2012	2013	2014	2012	2013	2014	2012	2013	2014
unmittelbarer öffentlicher Dienst	14 645	14 599	14 600	5 493	5 487	5 555	9 152	9 112	9 060
davon									
Land	12 510	12 407	12 350	5 257	5 251	5 310	7 253	7 156	7 050
Gemeinde/ Gemeindeverbände	2 119	2 173	2 235	233	233	240	1 886	1 940	1 995
Zweckverbände	16	19	15	3	3	5	13	16	15
mittelbarer öffentlicher Dienst	1 110	1 105	1 140	24	25	25	1 086	1 080	1 120
rechtlich selbständige Wirtschaftsunternehmen	6 256	6 382	6 635	-	-	-	6 256	6 382	6 635
Bundesdienst ²	4 073	3 995	4 060	2 275	2 285	2 295	1 798	1 710	1 765
insgesamt	26 084	26 081	26 435	7 792	7 797	7 875	18 292	18 284	18 580

¹ Ab 2014 unterliegen die Daten der Personalstandstatistik der Geheimhaltung (5-Rundung).

² Die Angaben des Bundesdienstes beziehen sich jeweils auf das Vorjahr.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03.33 Beschäftigte in ausgewählten Beschäftigungsbereichen im öffentlichen Dienst nach Beschäftigungszeiten 2012 bis 2014 ¹

30.6. des Jahres

Beschäftigungsbereich	insgesamt			Vollzeit			Teilzeit		
	2012	2013	2014	2012	2013	2014	2012	2013	2014
unmittelbarer öffentlicher Dienst	14 645	14 599	14 600	10 825	10 853	10 935	3 820	3 746	3 665
davon									
Land	12 510	12 407	12 350	9 188	9 151	9 150	3 322	3 256	3 200
Gemeinde/ Gemeindeverbände	2 119	2 173	2 235	1 623	1 686	1 770	496	487	465
Zweckverbände	16	19	15	14	16	15	2	3	-
mittelbarer öffentlicher Dienst	1 110	1 105	1 140	722	726	750	388	379	390

¹ Ab 2014 unterliegen die Daten der Personalstandstatistik der Geheimhaltung (5-Rundung).

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Arbeitsmarkt

03.34 Bewerber und Berufsausbildungsstellen nach Berufsgruppen im Berichtsjahr 2013/2014 ¹

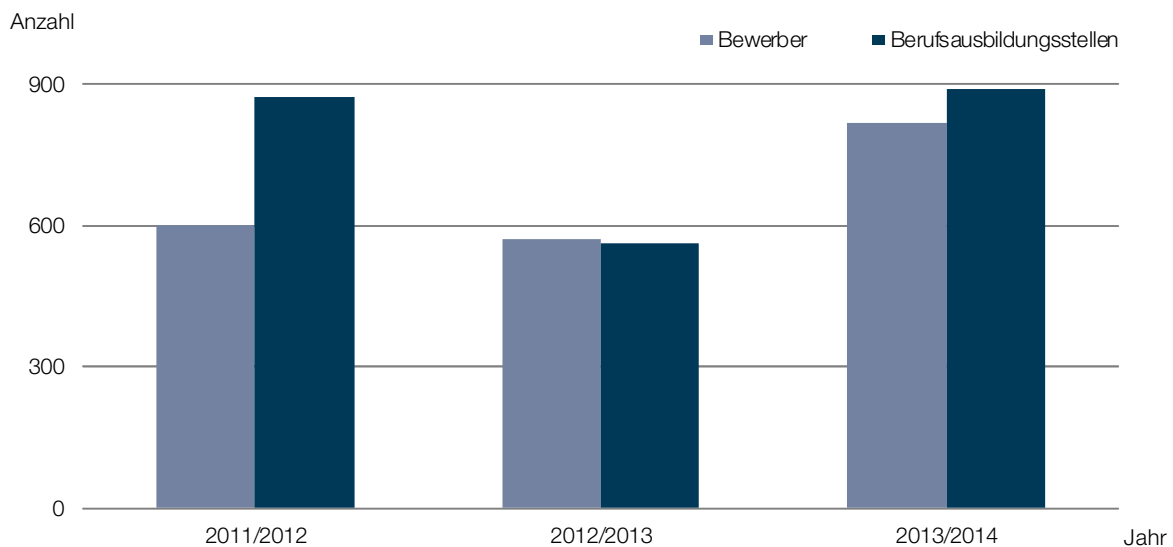
30.9. des Jahres

Berufsgruppe	Bewerber		Berufsausbildungsstellen	
	gemeldet seit Beginn des Berichtsjahres	darunter unversorgt	gemeldet seit Beginn des Berichtsjahres	darunter unbesetzt
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	26	.	18	-
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	134	6	143	15
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	20	.	35	.
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	25	.	35	.
Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	27	.	43	.
Kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Vertrieb, Tourismus	138	3	246	33
Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht, Verwaltung	97	4	240	9
Erziehung	64	.	104	8
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	32	.	25	.
insgesamt	563	21	889	72

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

03.35 Bewerber und Berufsausbildungsstellen in den Berichtsjahren 2011/2012 bis 2013/2014 ¹

30.9. des Jahres



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

¹ Es werden nur solche Berufsausbildungsstellen und Bewerber nachgewiesen, die bei den Arbeitsagenturen gemeldet sind, d. h. es kann kein Rückschluss auf das Gesamtangebot und die Gesamtnachfrage auf dem Ausbildungsstellenmarkt gezogen werden.

03.36 Arbeitslose 2010 bis 2014

Jahresdurchschnitt

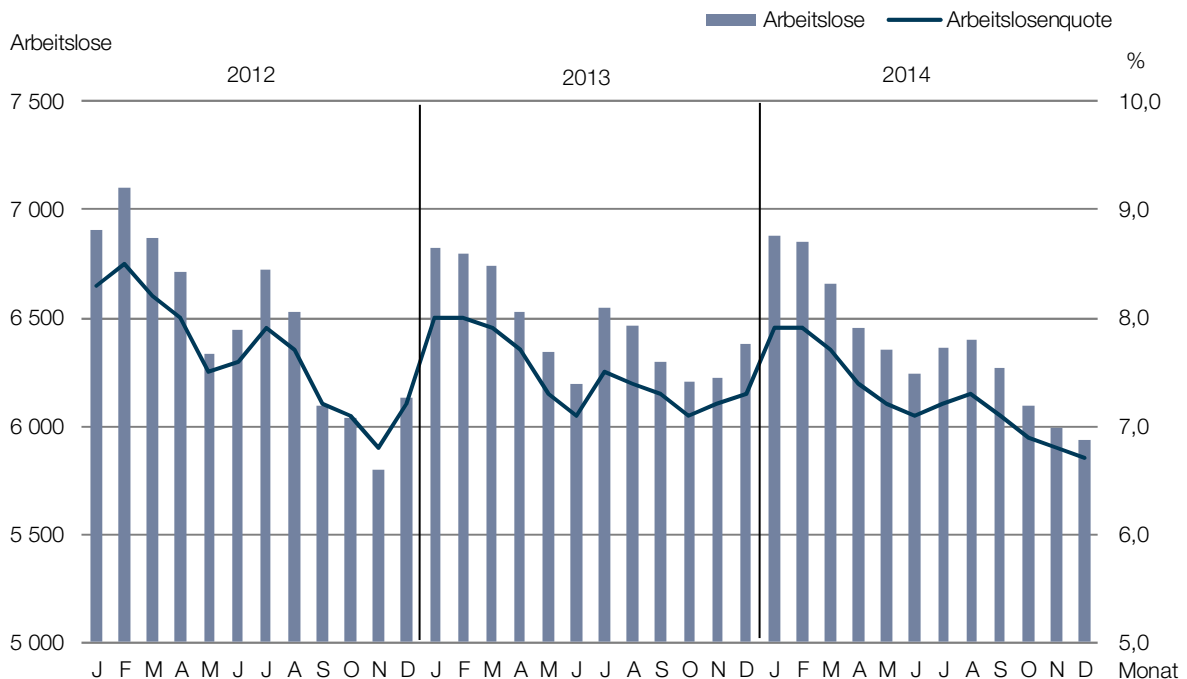
Merkmal		2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung zum Vorjahr
Arbeitslosenquote ¹	%	8,3	7,9	7,7	7,5	7,3	-0,2
Arbeitslose	Anzahl	6 800	6 550	6 474	6 461	6 375	-86
darunter							
unter 25 Jahre	Anzahl	744	674	634	565	455	-110
55 Jahre und älter	Anzahl	934	995	983	1 072	1 163	91
Langzeitarbeitslose	Anzahl	1 734	1 838	1 910	1 966	2 020	54
darunter							
unter 25 Jahre und über 6 Monate arbeitslos	Anzahl	89	112	122	110	103	-7
Bestand gemeldete Stellen ²	Anzahl	576	747	756	705	968	263

¹ Veränderung der Arbeitslosenquote zum Vorjahr in Prozentpunkte

² Bestand der gemeldeten Stellen jeweils Dezember des Jahres

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

03.37 Arbeitslose und Arbeitslosenquoten nach Monaten 2012 bis 2014



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

03 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Arbeitsmarkt

03.38 Arbeitslose nach den Rechtskreisen Sozialgesetzbuch (SGB) II und III 2012 bis 2014

Jahresdurchschnitt

Merkmal	SGB II			SGB III			
	2012	2013	2014	2012	2013	2014	
Arbeitslosenquote	%	5,5	5,3	5,2	2,2	2,2	2,0
Arbeitslose	Anzahl	4 715	4 571	4 589	1 759	1 890	1 786
darunter							
unter 25 Jahre	Anzahl	434	361	312	200	204	142
55 Jahre und älter	Anzahl	554	615	705	431	457	458
Langzeitarbeitslose	Anzahl	1 735	1 636	1 858	175	182	163
darunter							
unter 25 Jahre und über 6 Monate arbeitslos	Anzahl	105	82	84	17	27	18

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Landeshauptstadt Potsdam

03.39 Leistungsempfänger nach den Rechtskreisen Sozialgesetzbuch (SGB) II und III 2010 bis 2014

Jahresdurchschnitt

Leistungsempfänger	2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
SGB III	2 195	1 944	1 911	2 032	1 995	-1,8
davon						
Arbeitslosengeld I	2 050	1 829	1 826	1 949	1 911	-1,9
Unterhalts-/Weiterbildungsgeld	145	116	85	83	84	1,2
SGB II	15 686	15 104	14 809	14 573	14 451	-0,8
davon						
Arbeitslosengeld II	11 851	11 308	10 934	10 670	10 446	-2,1
darunter						
unter 25 Jahre	1 918	1 733	1 589	1 462	1 356	-7,2
50 Jahre und älter	2 794	2 769	2 757	2 721	2 715	-0,2
Alleinerziehende	1 612	1 625	1 675	1 603	1 639	2,2
Sozialgeld	3 835	3 797	3 875	3 903	4 005	2,6
darunter						
unter 15 Jahre	3 730	3 680	3 736	3 759	3 860	2,7
insgesamt	17 881	17 049	16 720	16 605	16 446	-1,0
Bedarfsgemeinschaften SGB II	9 420	9 109	8 926	8 781	8 651	-1,5

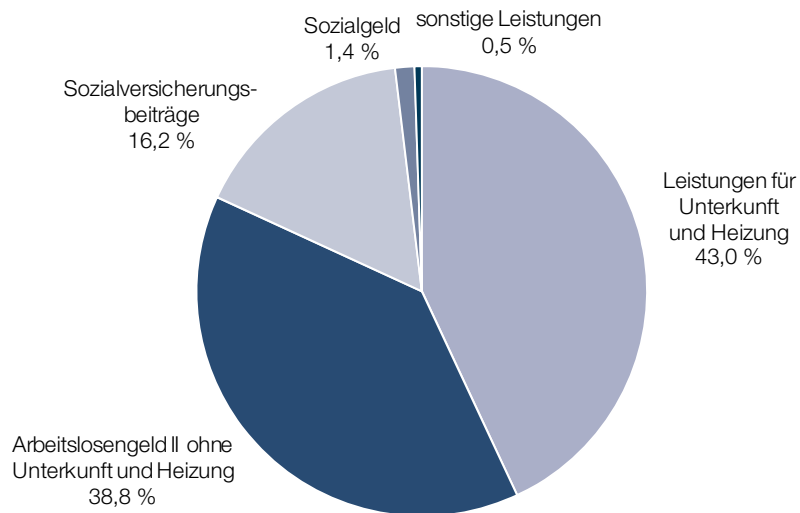
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Landeshauptstadt Potsdam

03.40 Leistungen nach Leistungsarten nach dem Rechtskreis Sozialgesetzbuch (SGB) II 2010 bis 2014

Leistungen	2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung zum Vorjahr
	1 000 Euro					
Arbeitslosengeld II ohne Unterkunft und Heizung	35 119	33 343	32 423	29 890	32 576	2 686
Sozialgeld	1 056	852	862	896	1 159	263
Leistungen für Unterkunft und Heizung	36 116	36 257	36 182	33 178	36 126	2 948
Sozialversicherungsbeiträge	17 737	13 472	13 261	12 436	13 626	1 190
sonstige Leistungen	564	488	436	380	441	61
insgesamt	90 592	84 412	83 164	76 780	83 928	7 148

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Landeshauptstadt Potsdam

03.41 Leistungen nach Leistungsarten nach dem Rechtskreis Sozialgesetzbuch (SGB) II 2014



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

04 | Bauen und Wohnen

Bauen

Baugenehmigungen
Baufertigstellungen
Bauüberhänge
Bauabgänge

Wohnen

Gebäude
Wohnungen



Inhalt	Seite
04.00 Vorbemerkungen	98
 Bauen	
04.01 Baugenehmigungen und Baufertigstellungen 2005 bis 2014	99
04.02 Baugenehmigungen 2010 bis 2014	100
04.03 Baufertigstellungen 2010 bis 2014	101
04.04 Baufertigstellungen von Gebäuden nach Branche des Bauherrn 2014	102
04.05 Baufertigstellungen von Wohnungen im Neubau nach Anzahl der Räume 2014	102
04.06 Bauüberhänge 2010 bis 2014	103
04.07 Bauabgänge 2010 bis 2014	103
 Wohnen	
04.08 Gebäude und Wohnungen 1999 bis 2014	104
04.09 Gebäude und Wohnungen nach Eigentümern 2010 bis 2014	105
04.10 Gebäude und Wohnungen nach Art des Gebäudes 2010 bis 2014	106
04.11 Wohnungen nach Sanierungsstand 2010 bis 2014	106
04.12 Gebäude und Wohnungen nach Baualter 2014	107
04.13 Wohnungen nach Wohnungsgröße 2014	107
04.14 Wohnungen nach Anzahl der Räume 2014	107

04.00 Vorbemerkungen

Bauen

Bauabgang

Ein Bauabgang liegt vor, wenn ein Gebäude oder Gebäudeteil beseitigt wird oder eine Nutzung (zu über 50 %) des Gebäudes zwischen Wohnbau und Nichtwohnbau geändert wird.

Baufertigstellungen

Negative Zugänge an Wohnungen können sich durch Baumaßnahmen (z.B. Wohnungszusammenlegung oder Umnutzung zu Gewerberaum) ergeben.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Das sind bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen.

Bauüberhang

Das sind alle Bauvorhaben, die am Jahresende noch nicht fertig gemeldet sind. Dabei wird nach dem Baufortschritt unterschieden.

- noch nicht begonnen
- begonnen, aber nicht unter Dach
- unter Dach (rohbaufertig) nur bei Neubauten

Dauer der Baumaßnahme

Zeitraum zwischen der Erteilung der Baugenehmigung und der Feststellung der Baufertigstellung.

Errichtung neuer Gebäude

Darunter werden Neubau und Aufbau zerstörter oder abgerissener Gebäude ab Oberkante des noch vorhandenen Kellergeschosses verstanden.

Nichtwohngebäude

Gebäude, die überwiegend für Nichtwohnzwecke (gemessen an der Gesamtnutzfläche) bestimmt sind. Hierzu zählen z.B. Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche Betriebsgebäude und nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude wie Fabrikgebäude, Handelsgebäude, Lagergebäude, Hotels und dergleichen.

Wohngebäude

Gebäude, die mindestens zur Hälfte (gemessen an der Gesamtnutzfläche) Wohnzwecken dienen.

Wohnen

Ausstattungsgrad der Wohnungen:

schlechte Ausstattung:

- Wohnungen ohne Sammelheizung mit Außentoilette,
- Wohnungen ohne Sammelheizung mit Innen-WC, ohne Bad/Dusche,
- Wohnungen mit Sammelheizung ohne Bad/Dusche und ohne Innen-WC.

Teilausstattung:

- Wohnungen ohne Sammelheizung mit Bad/Dusche und Innen-WC,
- Wohnungen mit Sammelheizung ohne Bad/Dusche oder Innen-WC,
- Wohnungen mit Sammelheizung und Innen-WC ohne Bad/Dusche.

Vollausstattung:

- Wohnungen mit Sammelheizung und Bad/Dusche und Innen-WC.

Wohnfläche

Die Wohnfläche von Wohnungen ist die Summe der anrechenbaren Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu einer Wohnung gehören. Nicht gezählt werden die Flächen der Zuhorräume (z.B. Keller, Waschküche, Dachboden usw.), der Wirtschaftsräume (Vorratsräume, Abstellräume außerhalb der Wohnung) sowie der Geschäftsräume.

Wohnung

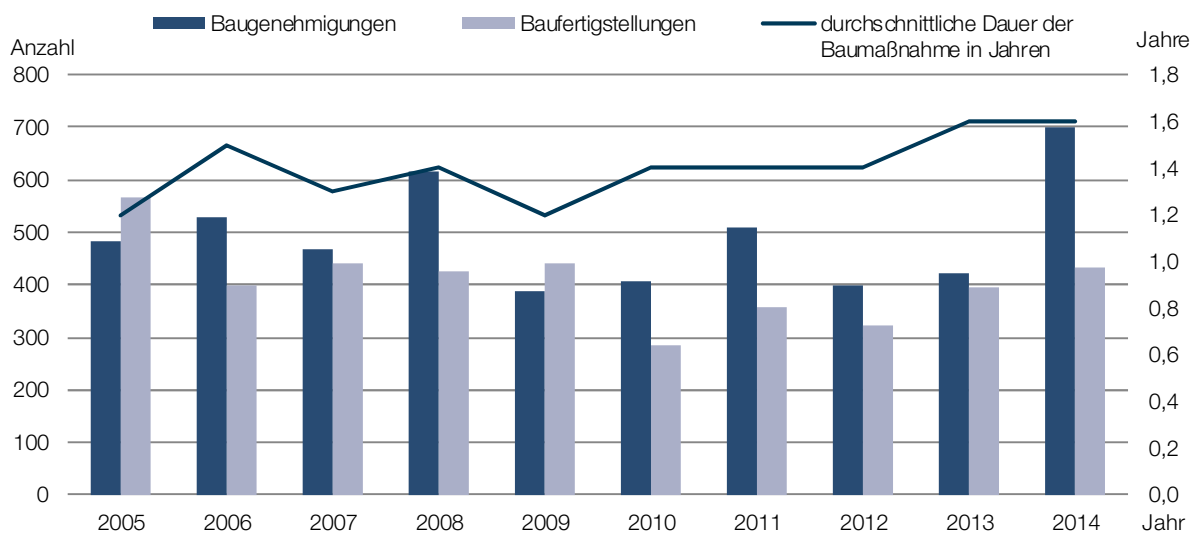
Eine Wohnung ist die Summe der Räume, die die Führung eines Haushaltes ermöglichen, darunter befindet sich stets eine Küche oder ein Raum mit Kochgelegenheit. Eine Wohnung hat grundsätzlich einen eigenen abschließbaren Zugang unmittelbar vom Freien, einem Treppenhaus oder einem Vorraum, ferner Wasserversorgung, Abguss und Toilette, die auch außerhalb des Wohnungsabschlusses liegen können.

04.01 Baugenehmigungen und Baufertigstellungen 2005 bis 2014

Jahr	Baugenehmigungen	Baufertigstellungen	durchschnittliche Dauer der Baumaßnahme
	Anzahl		Jahre
2005	484	568	1,2
2006	528	401	1,5
2007	467	441	1,3
2008	618	426	1,4
2009	387	443	1,2
2010	406	285	1,4
2011	509	358	1,4
2012	400	323	1,4
2013	421	394	1,6
2014	700	432	1,6

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Baugenehmigungen und Baufertigstellungen 2005 bis 2014



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

04 Bauen und Wohnen

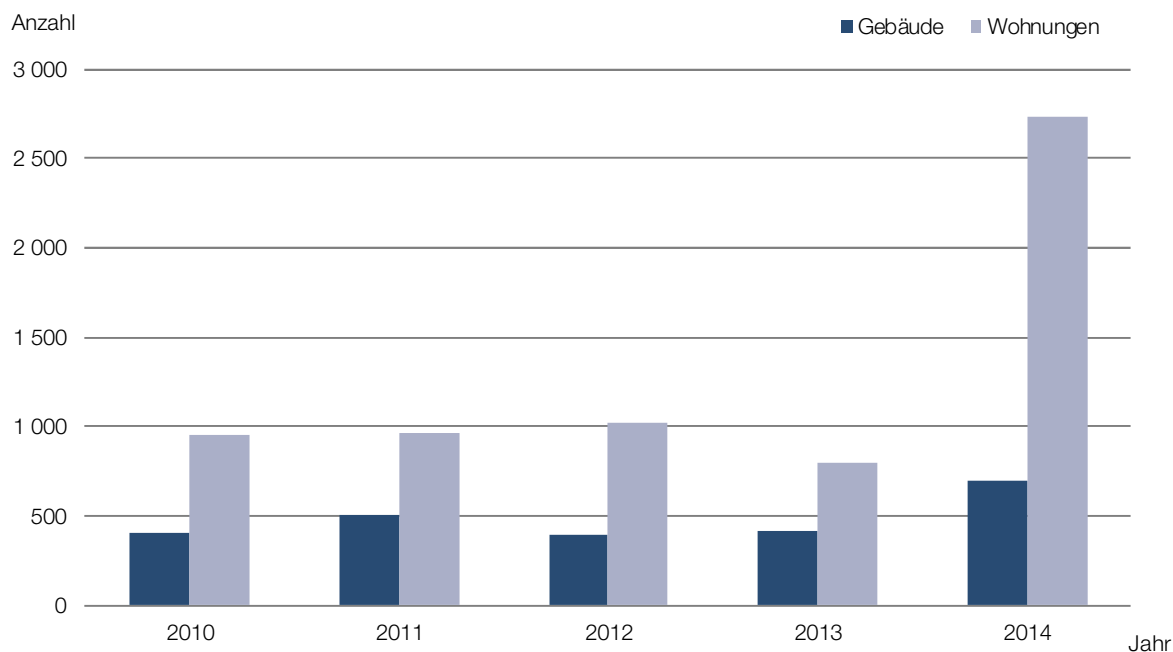
Bauen

04.02 Baugenehmigungen 2010 bis 2014

Baugenehmigungen	2010	2011	2012	2013	2014
Gebäude	406	509	400	421	700
darunter					
Neubau	299	385	300	301	591
davon					
Wohngebäude	266	356	282	268	548
Nichtwohngebäude	33	29	18	33	43
Wohnungen	959	969	1 016	799	2 735
darunter					
Neubau	799	937	951	731	2 554
davon in					
Wohngebäuden	790	927	951	730	2 554
Nichtwohngebäuden	9	10	-	1	-

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Baugenehmigungen 2010 bis 2014



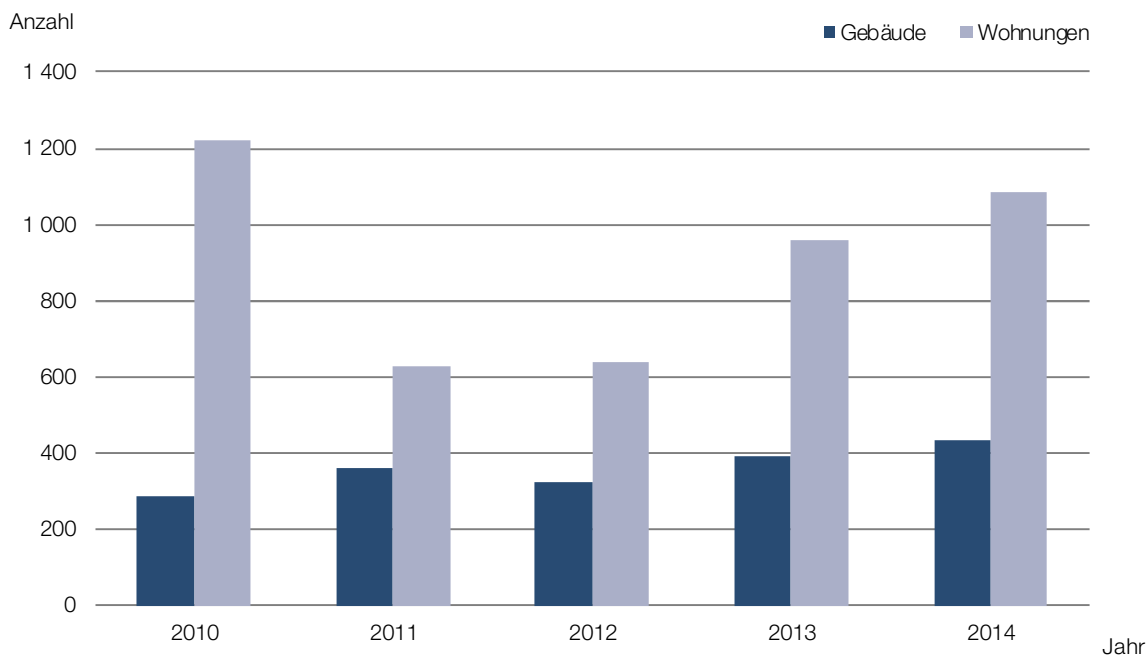
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

04.03 Baufertigstellungen 2010 bis 2014

Baufertigstellungen	2010	2011	2012	2013	2014
Gebäude	285	358	323	394	432
darunter					
Neubau	216	293	249	314	340
davon					
Wohngebäude	199	259	226	287	315
Nichtwohngebäude	17	34	23	27	25
Wohnungen	1 219	627	640	961	1 083
darunter					
Neubau	931	574	605	809	1 047
davon in					
Wohngebäuden	907	534	605	808	1 047
Nichtwohngebäuden	24	40	-	1	-

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Baufertigstellungen 2010 bis 2014

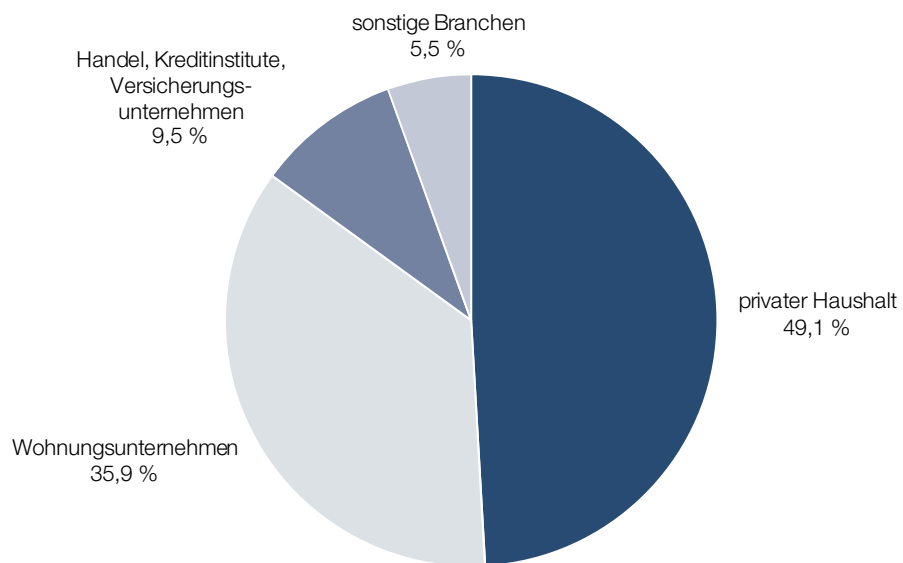


Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

04 Bauen und Wohnen

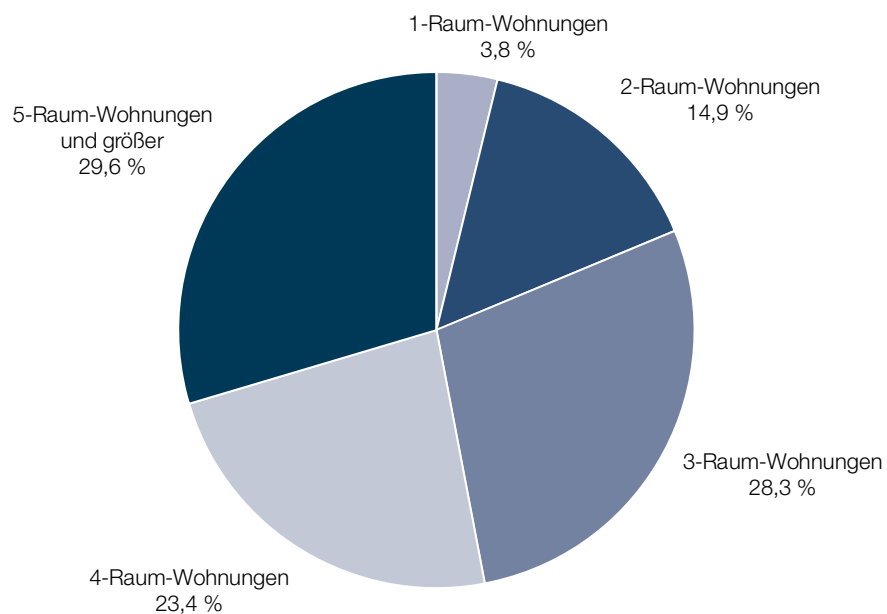
Bauen

04.04 Baufertigstellungen von Gebäuden nach Branche des Bauherrn 2014



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

04.05 Baufertigstellungen von Wohnungen im Neubau nach Anzahl der Räume 2014



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

04.06 Bauüberhänge 2010 bis 2014

Bauüberhänge	2010	2011	2012	2013	2014
Gebäude	768	896	958	947	1 166
darunter					
Neubau	576	651	688	649	879
davon					
Wohngebäude	490	577	622	586	801
Nichtwohngebäude	86	74	66	63	78
Wohnungen in Wohngebäuden	2 152	2 513	2 867	2 654	3 994
darunter					
Neubau	1 662	2 041	2 362	2 206	3 399
davon					
unter Dach	130	107	182	363	325
noch nicht unter Dach	615	730	1 069	883	1 320
noch nicht begonnen	917	1 204	1 111	960	1 754

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

04.07 Bauabgänge 2010 bis 2014

Bauabgänge	2010	2011	2012	2013	2014
Wohngebäude	4	6	7	3	1
darin Wohnungen	7	10	23	55	1
Nichtwohngebäude	31	75	34	26	14
darin Wohnungen	-	-	1	3	2

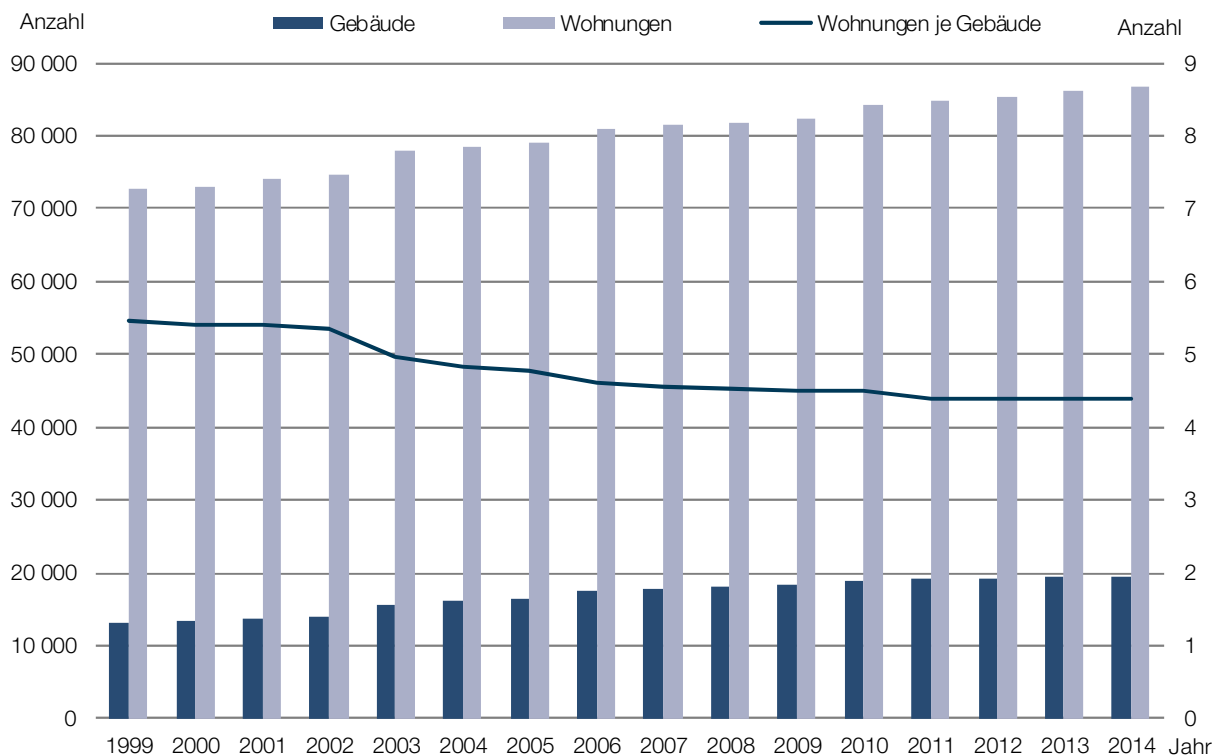
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

04.08 Gebäude und Wohnungen 1999 bis 2014

Jahr	Gebäude	Wohnungen	Räume je Wohnung	Einwohner je Wohnung	Wohnfläche je Einwohner	Wohnfläche je Wohnung	Anteil der Mehrfamilien- häuser
	Anzahl				m ²		%
1999	13 279	72 614	2,7	1,8	37,0	65,0	51,9
2000	13 511	73 091	2,7	1,8	37,1	65,2	51,3
2001	13 726	74 097	2,7	1,8	37,2	65,0	50,9
2002	13 927	74 701	2,7	1,8	37,5	65,5	50,5
2003	15 703	77 888	2,7	1,9	35,9	66,3	46,3
2004	16 252	78 490	2,7	1,8	36,2	66,6	45,4
2005	16 527	78 950	2,7	1,9	36,1	66,9	44,8
2006	17 558	80 871	2,8	1,8	36,9	67,5	42,2
2007	17 899	81 471	2,8	1,8	36,9	67,8	41,8
2008	18 122	81 843	2,8	1,9	36,7	68,1	41,3
2009	18 330	82 296	2,8	1,9	36,8	68,4	40,9
2010	18 896	84 223	2,8	1,8	37,2	68,6	40,0
2011	19 086	84 781	2,8	1,9	37,1	68,8	39,8
2012	19 226	85 481	2,8	1,9	37,0	68,9	39,6
2013	19 422	86 088	2,8	1,9	36,9	69,0	39,3
2014	19 573	86 647	2,8	1,9	36,7	69,2	39,2

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Gebäude und Wohnungen 1999 bis 2014



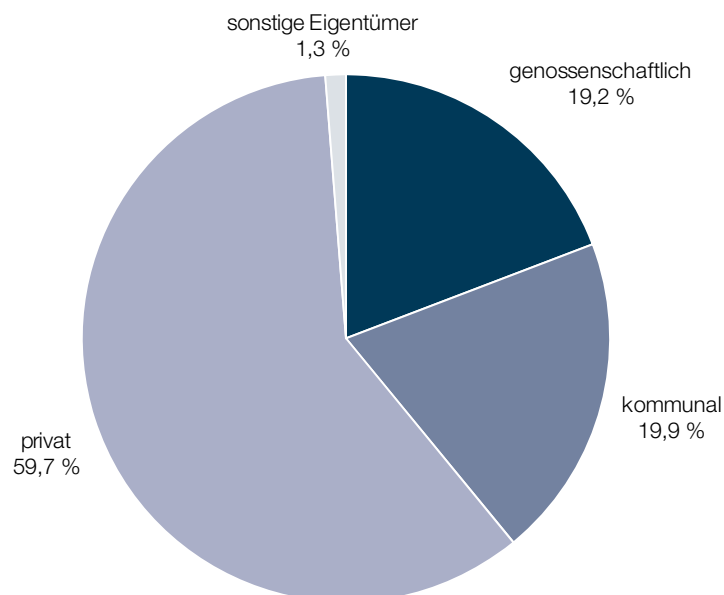
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

04.09 Gebäude und Wohnungen nach Eigentümern 2010 bis 2014

Eigentümer	2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung zum Vorjahr
Gebäude						
genossenschaftlich	1 711	1 718	1 723	1 723	1 723	-
kommunal	1 763	1 771	1 670	1 658	1 611	-47
privat	15 116	15 299	15 535	15 854	16 053	199
sonstige Eigentümer	306	298	298	187	186	-1
insgesamt	18 896	19 086	19 226	19 422	19 573	151
Wohnungen						
genossenschaftlich	16 501	16 574	16 648	16 631	16 640	9
kommunal	17 742	17 821	17 426	17 374	17 211	-163
privat	47 848	48 339	49 360	50 995	51 710	715
sonstige Eigentümer	2 132	2 047	2 047	1 088	1 086	-2
insgesamt	84 223	84 781	85 481	86 088	86 647	559

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Wohnungen nach Eigentümern 2014



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

04 Bauen und Wohnen

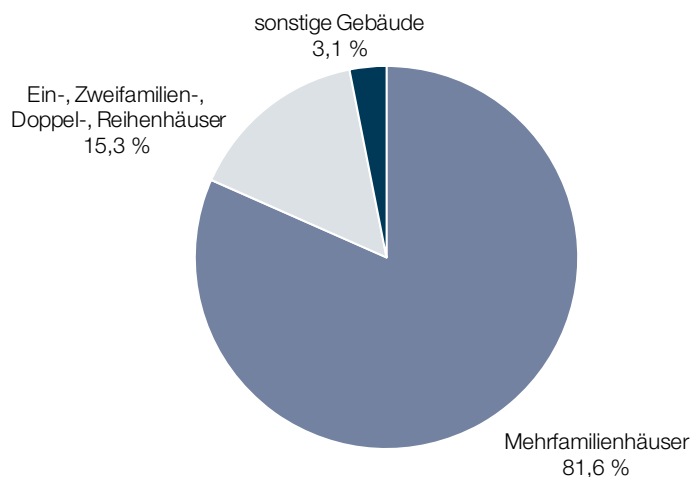
Wohnen

04.10 Gebäude und Wohnungen nach Art des Gebäudes 2010 bis 2014

Art des Gebäudes	2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung zum Vorjahr
Gebäude						
Mehrfamilienhäuser	7 566	7 601	7 603	7 633	7 675	42
Ein-, Zweifamilien-, Doppel-, Reihenhäuser	10 788	10 939	11 077	11 239	11 345	106
sonstige Gebäude	542	546	546	550	553	3
insgesamt	18 896	19 086	19 226	19 422	19 573	151
Wohnungen						
Mehrfamilienhäuser	69 186	69 473	69 806	70 289	70 732	443
Ein-, Zweifamilien-, Doppel-, Reihenhäuser	12 775	12 917	13 011	13 122	13 226	104
sonstige Gebäude	2 262	2 391	2 664	2 677	2 689	12
insgesamt	84 223	84 781	85 481	86 088	86 647	559

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Wohnungen nach Art des Gebäudes 2014



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

04.11 Wohnungen nach Sanierungsstand 2010 bis 2014

Merkmal	2010	2011	2012	2013	2014
	%				
Sanierungsstand					
saniert/Neubau	77,3	84,9	85,6	86,1	86,4
unsaniert	22,7	15,1	14,4	13,9	13,6
Ausstattungsgrad					
schlecht ausgestattet	1,2	1,2	1,0	0,9	0,6
teilausgestattet	5,9	5,8	5,6	5,5	5,6
vollausgestattet	92,9	93,0	93,4	93,6	93,7

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

04.12 Gebäude und Wohnungen nach Baualter 2014

Baualter	Gebäude		Wohnungen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
vor 1949	8 430	43,1	28 298	32,7
1949 bis 1970	1 483	7,6	8 694	10,0
1971 bis 1990	3 095	15,8	30 483	35,2
ab 1991	6 565	33,5	19 172	22,1
insgesamt	19 573	100,0	86 647	100,0

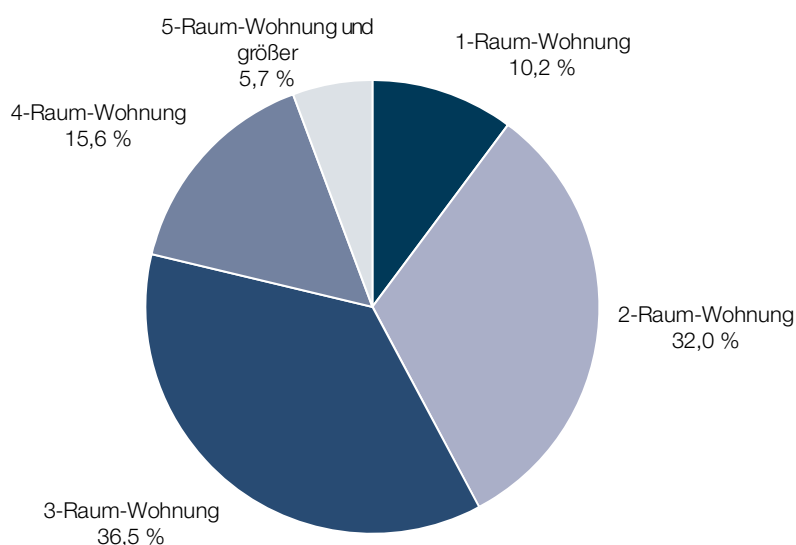
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

04.13 Wohnungen nach Wohnungsgröße 2014

Wohnungen	bis 40 m ²	über 40 bis 60 m ²	über 60 bis 90 m ²	über 90 m ²	insgesamt
1-Raum-Wohnung	7 366	1 312	127	18	8 823
2-Raum-Wohnung	1 695	20 069	5 641	335	27 740
3-Raum-Wohnung	34	4 761	23 589	3 269	31 653
4-Raum-Wohnung	-	81	6 574	6 852	13 507
5-Raum-Wohnung	-	8	240	3 503	3 751
6-Raum-Wohnung und größer	-	-	23	1 150	1 173
insgesamt	9 095	26 231	36 194	15 127	86 647

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

04.14 Wohnungen nach Anzahl der Räume 2014



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

05 | Soziales und Gesundheit

Soziales

Sozialhilfe
Asylbewerber
Wohngeld
Wohnberechtigungsscheine
Behinderte

Gesundheit

Ambulante Versorgung
Krankenhäuser und Kliniken
Gesundheitsvorsorge
Pflegeeinrichtungen
Pflegebedürftige
Todesursachen



Inhalt	Seite
05.00 Vorbemerkungen	113
Soziales	
05.01 Empfänger sozialer Leistungen 2010 bis 2014	115
05.02 Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt 2010 bis 2014	116
05.03 Hilfe in besonderen Lebenslagen 2010 bis 2014	116
05.04 Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 2010 bis 2014	117
05.05 Asylbewerber 2010 bis 2014	117
05.06 Wohngeld 2010 bis 2014	118
05.07 Wohnberechtigungsscheine 2010 bis 2014	118
05.08 Ausgaben und Einnahmen für soziale Leistungen 2009 bis 2013	119
05.09 Behinderte und Schwerbehinderte 2010 bis 2014	120
05.10 Schwerbehinderte nach Ursachen der erheblichsten Beeinträchtigung 2014	120

05 Soziales und Gesundheit

Inhalt

Inhalt	Seite	
Gesundheit		
05.11	Ambulant tätige Ärzte nach Arztgruppen 2014	121
05.12	Ambulante Versorgung der Bevölkerung nach Fachrichtungen 2014	121
05.13	Personen in sonstigen Berufen des Gesundheitswesens 2014	122
05.14	Apotheken und Apotheker 2010 bis 2014	122
05.15	Belegung der Krankenhäuser 2014	123
05.16	Verweildauer der Patienten und Auslastungsgrad der Betten in den Krankenhäusern 2010 bis 2014	124
05.17	Ärzte und Patienten in den Krankenhäusern 2010 bis 2014	124
05.18	Erstkontakte im sozialpsychiatrischen Dienst nach Altersgruppen 2010 bis 2014	125
05.19	Erstkontakte im sozialpsychiatrischen Dienst nach Geschlecht 2014	125
05.20	Ratsuchende in den Beratungsstellen der Schwangerschaftskonfliktberatung, Schwangerschaftsberatung, Familienplanung und Sexualberatung 2011 bis 2014	126
05.21	Leistungsempfänger nach dem Pflegegeldversicherungsgesetz 2009, 2011 und 2013	127
05.22	Leistungsempfänger nach Pflegestufen 2013	127
05.23	Ambulante Pflege 2009, 2011 und 2013	128
05.24	Vollstationäre Pflege 2009, 2011 und 2013	128
05.25	Pflegebedürftige in ambulanter und vollstationärer Pflege nach Pflegestufen 2009, 2011 und 2013	128
05.26	Pflegegeldempfänger nach Pflegestufen 2009, 2011 und 2013	129
05.27	Personal in Pflegediensten und Pflegeeinrichtungen 2009, 2011 und 2013	129
05.28	Sterbefälle nach Altersgruppen 2009 bis 2013	130
05.29	Durchschnittliches Sterbealter 2009 bis 2013	130
05.30	Totgeborene und gestorbene Säuglinge 2009 bis 2013	130
05.31	Sterbefälle nach Todesursachen 2009 bis 2013	131
05.32	Sterbefälle nichtnatürlicher Todesursachen 2009 bis 2013	131
05.33	Sterbefälle nichtnatürlicher Todesursachen durch Verletzungen und Vergiftungen nach Altersgruppen 2009 bis 2013	131

05 Soziales und Gesundheit

Vorbemerkungen

05.00 Vorbemerkungen

Soziales

Bedarfsgemeinschaft

Alle Personen eines Haushaltes, die Anspruch auf Leistungen nach Sozialgesetzbuch (SGB) XII haben.

Behinderte

Personen, die nicht nur vorübergehend körperlich, geistig oder seelisch behindert sind und denen von den Versorgungsämtern ein Grad der Behinderung (GdB) unter 50 % zuerkannt worden ist.

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Das Gesetz über eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (GSiG) ist ein neues Sozialleistungsgesetz, welches am 1. Januar 2003 in Kraft trat. Bei der bedarfsorientierten Grundsicherung handelt es sich um eine eigenständige, bedürftigkeitsabhängige Leistung, die älteren bzw. dauerhaft voll erwerbsgeminderten Personen zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes dienen soll. Personen, die das 65. Lebensjahr vollendet haben und volljährige dauerhaft voll erwerbsgeminderte Personen, haben Anspruch auf Grundsicherung nach diesem Gesetz.

Hilfe in besonderen Lebenslagen (Hilfe nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII)

Eingliederungshilfe, Hilfe zur Pflege, Hilfe zur Gesundheit, Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage und Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.

Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt

Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII erhalten nicht erwerbsfähige Personen, die sonst bei Bedürftigkeit keine andere Leistung erhalten.

Schwerbehinderte

Personen, die nicht nur vorübergehend körperlich, geistig oder seelisch behindert sind und denen von den Versorgungsämtern ein Grad der Behinderung von 50 % oder mehr zuerkannt worden ist.

Sozialhilfe

Leistungen nach dem SGB XII an Personen, die sich in einer Notlage befinden, soweit andere Personen, andere Sozialleistungssysteme oder sonstige Stellen Leistungen nicht vorsehen oder keine zugänglichen Hilfen erbringen.

Wohnberechtigungsschein (WBS)

WBS nach dem brandenburgischen Belegungsbindungsgesetz (BelbindG)

Die kommunalen und genossenschaftlichen Altwohnungen, die vor dem 3. Oktober 1990 errichtet wurden und denen Teilentlastungen oder Zinshilfe nach dem Altschuldenhilfegesetz gewährt wurden, unterliegen dem BelbindG vom 26. Oktober 1995. Für den Bezug einer solchen Wohnung kann vom Vermieter ein WBS nach § 4 BelbindG in Verbindung mit § 5 Wohnungsbindungsgesetz (WobindG) verlangt werden.

WBS nach dem Gesetz zur Sicherung der Zweckbestimmung von Sozialwohnungen

Sozialwohnungen sind neugeschaffene oder fertiggestellte Wohnungen, für die nach dem 2. Oktober 1990 öffentliche Mittel im Sinne des Zweiten Wohnungsbaugesetzes bewilligt wurden. Der Bezug einer Sozialwohnung ist nur mit Vorlage eines WBS nach § 27 Wohnungsförderungsgesetz (WoFG) in Verbindung mit § 5 WoBindG möglich, der auf Grund der Einkommensermittlung durch die zuständige Stelle erteilt werden kann.

Zuerkennung einer sozialen Dringlichkeit

Entsprechend § 5a WobindG haben die zuständigen Stellen in Gebieten mit erhöhtem Wohnungsbedarf lt. Viertes GemWbV vom 28. Dezember 2000 ein Benennungsrecht. Die Benennung hat nach sozialen Dringlichkeitskriterien zu erfolgen. Wenn Wohnungen mit Mitteln aus öffentlichen Haushalten gefördert worden sind, die nicht als öffentliche Mittel im Sinne § 6 Abs. 1 WoBauG gelten, ist eine Bescheinigung zur Bezugsberechtigung nach § 47 Abs. 3 WoFG erforderlich (Überschreitung der Einkommensgrenzen des § 9 Abs. 2 WoFG um bis zu 60 %).

Zu diesen Wohnungen gehören die, die

im Wege der vereinbarten Förderung (sog. 3. Förderweg),

im Wege der einkommensorientierten Förderung nach § 88e WoFG oder

mit Modernisierungs- und Instandsetzungs- oder Städtebaufördermitteln (ModInst-, Städtebau-Mittel) des Landes Brandenburg gefördert wurden.

Wohngeld

Ist ein von Bund und Ländern getragener Zuschuss zu den Wohnkosten, wenn die Höhe der Miete oder der Belastung die wirtschaftliche Eigenleistung übersteigt. Damit soll auch einkommensschwächeren Bevölkerungsschichten ein angemessenes und familiengerechtes Wohnen ermöglicht werden.

Gesundheit

Aufgestellte Betten

Alle Betten, die im Krankenhaus betriebsbereit aufgestellt sind, unabhängig von der Förderung.

Auslastungsgrad der Betten in Prozent

$$= \frac{\text{Belegungstage} \times 100}{\text{aufgestellte Betten} \times 365 (366)}$$

Fallzahl

Fallzahl ist die in einem bestimmten Zeitraum (Monat oder Jahr) bzw. zu einem bestimmten Stichtag durchschnittliche Anzahl von Leistungen. Fallzahlen werden nach Leistungen (z.B. ambulant, teilstationär und stationär) getrennt angegeben, d. h. Doppelnennungen sind möglich. Fallzahlen werden errechnet, in dem die Abrechnungs-/Betreuungstage eines bestimmten Zeitraumes durch die Kalendertage des gleichen Zeitraumes dividiert werden.

Lebendgeborene

Ein Kind gilt als lebendgeboren, wenn nach der Trennung vom Mutterleib entweder das Herz geschlagen, die natürliche Lungenatmung eingesetzt oder die Nabelschnur pulsiert hat, unabhängig von Größe und Gewicht des Kindes oder Dauer der Schwangerschaft.

Pflegebedürftige

Pflegebedürftige im Sinne des Gesetzes sind alle Personen, die wegen einer körperlichen, geistigen oder seelischen Krankheit oder Behinderung voraussichtlich für mindestens sechs Monate der Hilfe bedürfen.

Pflegedienste

Pflegedienste sind im Sinne des § 109 Sozialgesetzbuch (SGB) XI alle ambulanten Pflegeeinrichtungen,

- die selbständig wirtschaften,
- die unter ständiger Verantwortung einer ausgebildeten Pflegekraft Pflegebedürftige in ihrer Wohnung pflegen und hauswirtschaftlich versorgen,
- die durch Versorgungsvertrag nach § 73 SGB XI zur ambulanten Pflege zugelassen und/oder Bestandsschutz nach § 73 Abs. 3 und 4 SGB XI genießen und danach zugelassen gelten.

Pflegegeld

Pflegebedürftige können anstelle der häuslichen Pflegehilfe ein Pflegegeld beantragen. Der Anspruch setzt voraus, dass der Pflegebedürftige mit dem Pflegegeld die erforderliche Grundpflege und hauswirtschaftliche Versorgung durch eine Pflegeperson in geeigneter Weise selbst sicherstellt.

Pflegeheime

Im Sinne des § 109 SGB XI sind alle voll- und teilstationären Pflegeeinrichtungen

- die selbständig wirtschaften,
- in denen Pflegebedürftige unter ständiger Verantwortung einer ausgebildeten Pflegekraft gepflegt werden und ganztägig (vollstationär) und/oder nur tagsüber oder nur nachts (teilstationär) untergebracht und gepflegt werden können,
- die durch Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI zur voll-, teilstationären Pflege und/oder Kurzzeitpflege zugelassen sind oder Bestandsschutz nach § 73 Abs. 3 und 4 SGB XI genießen und danach als zugelassen gelten

Pflegestufen

Pflegestufe I – erheblich Pflegebedürftige
Pflegestufe II – Schwerpflegebedürftige
Pflegestufe III – Schwerstpflegebedürftige

Säuglingssterblichkeit

$$= \frac{\text{gestorbene Säuglinge}}{\text{Lebendgeborene}} \times 1\,000$$

Als Säugling zählt ein Kind nach der Geburt bis zur Vollendung des ersten Lebensjahres.

Todesursachen

Für jeden Sterbefall muss vom Arzt eine Todesbescheinigung ausgestellt werden. In die Todesursachenstatistik geht nur das sogenannte Grundleiden ein, d. h. jene Krankheit oder Verletzung, die den Ablauf der zum Tode führenden Ereignisse ausgelöst hat.

Totgeborene

Ein Kind zählt als totgeboren, wenn es nach der Trennung vom Mutterleib keines der für eine Lebendgeburt maßgeblichen Zeichen (Herzschlag, natürliche Lungenatmung, Pulsation der Nabelschnur) aufweist und mindestens ein Gewicht von 500 Gramm hat.

Totgeborenenrate

$$= \frac{\text{Totgeborene}}{\text{Geborene (=Lebend- u. Totgeborene)}} \times 1\,000$$

Verweildauer in Tagen

$$= \frac{\text{Belegungstage}}{\text{Fallzahl}}$$

Vollstationäre Berechnungs- und Belegungstage (früher Pflegeetage)

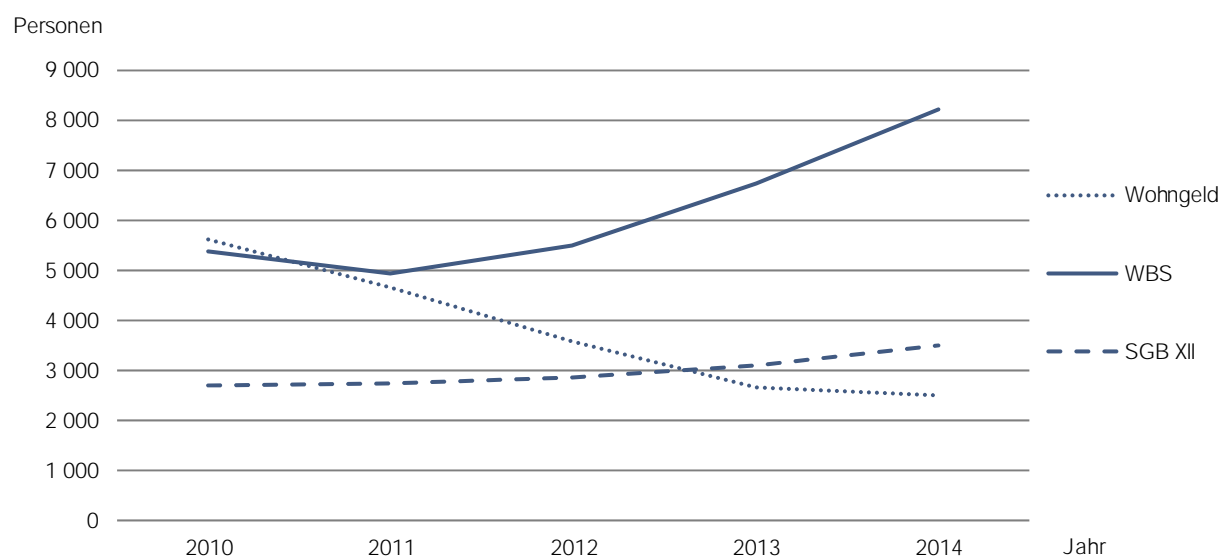
Summe der an den einzelnen Tagen um 24:00 Uhr vollstationär untergebrachten Patientinnen und Patienten (Summe der täglichen Mitternachtsbestände). Im Bereich der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen blieb die Bezeichnung Pflegeetage bestehen.

05.01 Empfänger sozialer Leistungen 2010 bis 2014 ¹

Merkmal	2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
SGB XII	2 718	2 720	2 868	3 092	3 507	13,4
darunter						
laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	153	173	198	213	276	29,6
Hilfe in besonderen Lebenslagen	1 406	1 487	1 476	1 439	1 617	12,4
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	1 481	1 577	1 672	1 783	1 838	3,1
Asylbewerber	189	218	232	343	463	35,0
Wohngeldempfänger	5 633	4 639	3 577	2 662	2 510	-5,7
Wohnberechtigungsscheine (WBS)	5 381	4 947	5 499	6 715	8 222	22,4

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Empfänger sozialer Leistungen 2010 bis 2014 ¹



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

¹ Leistungen nach SGB XII umfassen laufende Hilfen zum Lebensunterhalt, Hilfen in besonderen Lebenslagen (nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII) und die Hilfen zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. Asylbewerber bekommen entweder Hilfen nach SGB XII oder nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Der Einfachheit halber sind die Asylbewerber hier zusammengefasst. Eine Person kann mehrere Leistungen beziehen.

05 Soziales und Gesundheit

Soziales

05.02 Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt 2010 bis 2014

Merkmal	2010	2011	2012	2013	2014
Bedarfsgemeinschaften	132	151	170	179	238
Hilfeempfänger	153	173	198	213	276
davon					
0 bis unter 18 Jahre	26	27	33	38	43
18 bis unter 65 Jahre	124	145	163	172	227
65 Jahre und älter	3	1	2	3	6
davon					
deutsch	139	157	183	201	260
nichtdeutsch	14	16	15	12	16
Durchschnittsalter in Jahren	39,7	40,7	40,4	40,2	41,7
durchschnittliche Dauer des Hilfebezugs in Jahren	2,1	2,2	3,5	3,3	4,7
Hilfeempfänger je Bedarfsgemeinschaft	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2
Hilfeempfänger je 100 Einwohner	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

05.03 Hilfe in besonderen Lebenslagen 2010 bis 2014

Merkmal	2010	2011	2012	2013	2014
Bedarfsgemeinschaften	1 301	1 350	1 332	1 332	1 480
Hilfeempfänger	1 406	1 487	1 476	1 439	1 617
davon					
0 bis unter 18 Jahre	76	127	93	65	182
18 bis unter 65 Jahre	804	819	843	837	877
65 Jahre und älter	526	541	540	537	558
davon					
deutsch	1 110	1 195	1 213	1 179	1 364
nichtdeutsch	296	292	263	260	253
Durchschnittsalter in Jahren	53,1	52,2	53,3	54,6	51,9
durchschnittliche Dauer des Hilfebezugs in Jahren	6,3	6,5	7,2	7,7	7,6
Hilfeempfänger je Bedarfsgemeinschaft	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
Hilfeempfänger je 100 Einwohner	0,9	0,9	0,9	0,9	1,0

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

05.04 Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 2010 bis 2014

Merkmal	2010	2011	2012	2013	2014
Bedarfsgemeinschaften	1 339	1 423	1 518	1 625	1 680
Hilfempfänger	1 481	1 577	1 672	1 783	1 838
davon					
0 bis unter 18 Jahre	-	1	-	-	1
18 bis unter 65 Jahre	713	758	818	874	908
65 Jahre und älter	768	818	854	909	929
davon					
deutsch	1 121	1 207	1 305	1 403	1 455
nichtdeutsch	360	370	367	380	383
Durchschnittsalter in Jahren	58,6	59,0	59,2	59,5	59,8
durchschnittliche Dauer des Hilfebezugs in Jahren	5,6	5,9	7,0	7,2	7,6
Hilfempfänger je Bedarfsgemeinschaft	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
Hilfempfänger je 100 Einwohner	1,0	1,0	1,0	1,1	1,1

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

05.05 Asylbewerber 2010 bis 2014

Merkmal	2010	2011	2012	2013	2014
Bedarfsgemeinschaften	118	126	133	173	252
Hilfempfänger	189	218	232	343	463
davon					
0 bis unter 18 Jahre	69	77	84	135	163
18 bis unter 65 Jahre	119	140	148	208	298
65 Jahre und älter	1	1	-	-	2
davon					
Europa	61	66	83	145	188
Asien	41	40	74	94	155
Afrika	55	79	42	59	81
sonstige	32	33	33	45	39
Durchschnittsalter in Jahren	24,6	23,6	23,3	22,6	24,0
durchschnittliche Dauer des Hilfebezugs in Jahren	4,2	4,1	4,0	3,3	2,5
Hilfempfänger je Bedarfsgemeinschaft	1,6	1,7	1,7	2,0	1,8
Hilfempfänger je 100 Einwohner	0,1	0,1	0,2	0,2	0,3

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

05 Soziales und Gesundheit

Soziales

05.06 Wohngeld 2010 bis 2014

Merkmal		2010	2011	2012	2013	2014
Personen	Anzahl	5 633	4 639	3 577	2 662	2 510
Haushalte	Anzahl	3 257	2 733	2 201	1 676	1 480
davon						
1-Personen-Haushalt	Anzahl	1 965	1 758	1 493	1 183	989
2-Personen-Haushalt	Anzahl	629	441	330	216	204
3-Personen-Haushalt	Anzahl	373	274	186	143	133
4-Personen-Haushalt und größer	Anzahl	290	260	192	134	154
Durchschnittsalter des Haushaltsvorstandes	Jahre	49,4	51,2	53,0	54,8	53,5
durchschnittliche Wohnfläche	m ²	55,1	54,7	53,8	52,8	53,8
durchschnittliche Wohnkosten	Euro	422,26	426,70	426,60	424,37	441,65
durchschnittliches Wohngeld	Euro	122,77	106,80	100,80	97,21	99,29
Personen je Wohngeldhaushalt	Anzahl	1,7	1,7	1,6	1,6	1,7
Personen mit Wohngeld je 100 Einwohner	Anzahl	3,6	3,0	2,2	1,7	1,5

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

05.07 Wohnberechtigungsscheine 2010 bis 2014

Merkmal		2010	2011	2012	2013	2014
Personen	Anzahl	5 381	4 947	5 499	6 715	8 222
darunter						
mitziehende Kinder	Anzahl	1 312	1 209	1 386	1 797	2 227
Haushalte	Anzahl	3 193	2 968	3 247	3 863	4 696
davon						
1-Personen-Haushalt	Anzahl	1 947	1 861	1 978	2 264	2 648
2-Personen-Haushalt	Anzahl	684	596	689	856	1 170
3-Personen-Haushalt	Anzahl	312	281	326	431	511
4-Personen-Haushalt und größer	Anzahl	250	230	254	312	367
Durchschnittsalter des Haushaltsvorstandes	Jahre	36,5	36,5	37,3	38,3	41,3
Versorgungsquote	%	20,2	22,0	21,1	24,5	30,6
Personen je Haushalt mit WBS	Anzahl	1,7	1,7	1,7	1,8	1,8
Kinder je Haushalt mit WBS	Anzahl	0,4	0,4	0,4	0,5	0,5
Personen mit WBS je 100 Einwohner	Anzahl	2,8	2,5	2,8	3,4	4,1

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

05.08 Ausgaben und Einnahmen für soziale Leistungen 2009 bis 2013

Ausgaben Einnahmen	2009	2010	2011	2012	2013	Veränderung zum Vorjahr
	1 000 Euro					%
SGB XII						
Ausgaben	30 190	31 630	33 248	35 365	37 839	7,0
davon						
Hilfe zum Lebensunterhalt	1 918	1 647	1 604	1 911	1 881	-1,6
Grundsicherung im Alter	7 019	7 392	8 018	8 834	9 144	3,5
Eingliederungshilfe	16 526	14 388	15 053	15 748	17 929	13,8
Hilfe zur Pflege	2 843	2 692	3 086	2 968	3 376	13,7
Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten	239	262	750	894	899	0,6
Hilfe zur Gesundheit	1 645	1 706	1 534	1 740	1 338	-23,1
Einnahmen	3 758	3 542	3 203	3 269	3 272	0,1
reine Ausgaben	26 432	28 088	30 045	32 096	34 567	7,7
Asylbewerber						
Ausgaben	1 052	854	1 036	1 157	1 932	67,0
davon						
Leistungen in besonderen Fällen	418	406	481	522	575	10,2
Grundleistungen	308	266	348	378	780	106,3
Leistungen bei Krankheit	271	128	163	202	473	134,2
Arbeitsgelegenheiten	16	17	19	14	13	-7,1
sonstige Leistungen	39	37	25	41	92	124,4
Einnahmen	40	14	10	23	22	-4,3
reine Ausgaben	1 012	840	1 027	1 135	1 910	68,3
Wohngeld						
Ausgaben	4 293	5 553	3 378	2 777	2 377	-14,4

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

05 Soziales und Gesundheit

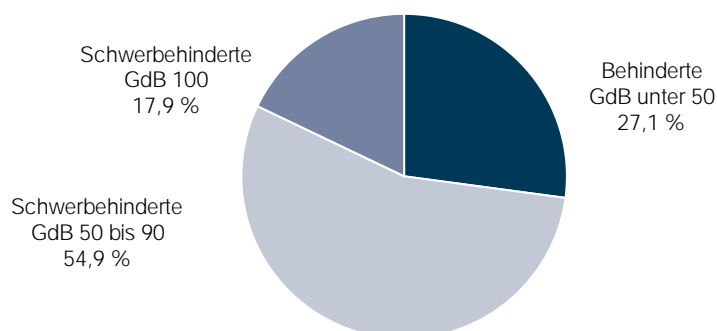
Soziales

05.09 Behinderte und Schwerbehinderte 2010 bis 2014

Merkmal	2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
Behinderte	20 496	20 187	21 219	21 375	22 128	3,5
davon						
männlich	9 551	9 574	10 065	10 036	10 352	3,1
weiblich	10 945	10 613	11 154	11 339	11 776	3,9
davon						
GdB 30	3 657	3 866	3 975	3 781	3 888	2,8
GdB 40	1 799	1 976	2 084	2 040	2 116	3,7
GdB 50	4 313	4 429	4 671	4 757	4 890	2,8
GdB 60	2 176	2 124	2 233	2 270	2 381	4,9
GdB 70	1 697	1 620	1 664	1 700	1 769	4,1
GdB 80	1 963	1 837	1 975	2 071	2 137	3,2
GdB 90	1 010	913	983	977	988	1,1
GdB 100	3 851	3 422	3 634	3 779	3 959	4,8

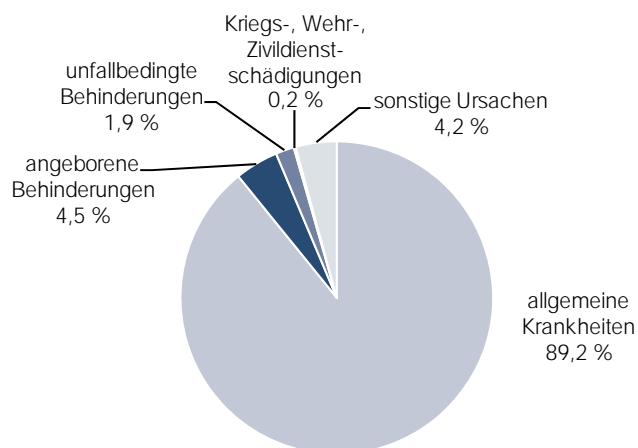
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Behinderte und Schwerbehinderte nach Grad der Behinderung (GdB) 2014



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

05.10 Schwerbehinderte nach Ursachen der erheblichsten Beeinträchtigung 2014



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

05.11 Ambulant tätige Ärzte nach Arztgruppen 2014 ¹

Arztgruppe	2014
Anästestisten	9
Augenärzte	17
Chirurgen	16
Frauenärzte	31
Hausärzte	117
Hautärzte	11
HNO-Ärzte	13
Humangenetiker	3
Ärzte für Innere Medizin	37
Kinder- und Jugendpsychiater	2
Kinderärzte	19
Laborärzte	5
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen	4
Nervenärzte	19
Neurochirurgen	6
Nuklearmediziner	4
Orthopäden	18
Pathologen	7
Physikalische- und Rehabilitations-Mediziner	3
Psychotherapeuten	84
Radiologen	14
Urologen	10
Zahnärzte	119
insgesamt	568

Quelle: Kassenärztliche und Kassenzahnärztliche Vereinigung Brandenburg

05.12 Ambulante Versorgung der Bevölkerung nach Fachrichtungen 2014 ¹

Fachrichtung	Einwohner je Arzt (regionalisierte Verhältniszahl)	Ärzte in Potsdam	Versorgungsgrad ²
Augenheilkunde	13 823	15,0	128,4
Chirurgie	26 359	12,0	195,9
Dermatologie	21 890	9,0	122,0
Frauenheilkunde	3 690	26,0	114,1
Hausärzte	1 697	121,5	113,2
HNO-Heilkunde	17 743	11,0	120,9
Kinder- und Jugendmedizin	2 405	17,8	163,8
Nervenheilkunde	13 851	15,0	128,7
Orthopädie	14 242	15,5	136,7
Psychotherapie	3 042	76,5	144,1
Urologie	29 291	8,0	145,1

¹ Seit dem Jahr 2014 hat sich die Datenquelle verändert. Ein Vergleich zu den Vorjahren ist nicht möglich.

² Der Versorgungsgrad wird auf der Grundlage der Bedarfsplanungs-Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses berechnet. Durch die Kassenärztliche Vereinigung des Landes Brandenburg werden nur ausgewählte Arztgruppen für die Landeshauptstadt Potsdam ausgewiesen.

Quelle: Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg

05 Soziales und Gesundheit

Gesundheit

05.13 Personen in sonstigen Berufen des Gesundheitswesens 2014

Fachrichtung	2014
Ergotherapie	28
Hebammen	41
Heilpraktiker/Physiotherapeuten nach dem HPG ¹	225
Krankenpflege	61
Logopädie	36
Physiotherapie	122
Podologie	3

¹ HPG=Heilpraktikergesetz

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

05.14 Apotheken und Apotheker 2010 bis 2014

Merkmal	2010	2011	2012	2013	2014
Apotheken					
öffentliche Apotheken	39	40	39	40	41
Krankenhausapotheken	1	1	1	1	1
insgesamt	40	41	40	41	42
Apotheker					
in öffentlichen Apotheken	98	99	99	102	112
in Krankenhausapotheken	5	6	5	5	5
in anderen Bereichen	10	9	11	11	14
insgesamt	113	114	115	118	131

Quelle: Landesapothekenkammer Brandenburg

05.15 Belegung der Krankenhäuser 2014

Einrichtung	Betten		Auslastungs- grad	Fallzahl	durchschn. Verweildauer
	insgesamt	durchschn. belegt			
	Anzahl		%	Anzahl	Tage
Klinikum "Ernst von Bergmann" ¹					
Zentrum für Chirurgie	324	252,8	78,0	20 739	4,5
Zentrum für Strahlenheilkunde, Altersmedizin und Stoffwechselerkrankungen	118	102,0	86,6	3 608	10,3
Kopf- und Hautzentrum	71	57,6	80,8	6 405	3,3
Zentrum für Innere Medizin	259	220,1	85,0	14 808	5,4
Zentrum für Psychiatrie, Neurologie und Neurochirurgie	206	189,9	92,1	5 434	12,8
insgesamt	978	822,3	84,1	39 908	7,5
Evangelisches Krankenhaus für Altersmedizin					
Krankenhaus	97	88,0	91,2	1 795	17,1
Tagesklinik	20	14,0	72,1	363	10,0
St.-Josef-Krankenhaus					
Innere Medizin	105	81,6	77,7	4 699	6,3
Chirurgie	82	53,5	65,2	2 820	6,9
Gynäkologie/Geburtshilfe	19	12,9	68,1	1 935	3,5
Neurologie	35	24,0	68,7	1 476	5,9
insgesamt	241	172,1	71,4	10 930	5,7
Oberlinhaus/Orthopädie					
stationär	144	99,0	68,0	4 629	7,8
teilstationär	16	14,0	87,0	425	9,8
insgesamt	160	113,0	81,0	5 054	8,8
Heinrich-Heine-Klinik ²	315	286,1	90,2	2 929	35,6

¹ Umstrukturierung zu 2013

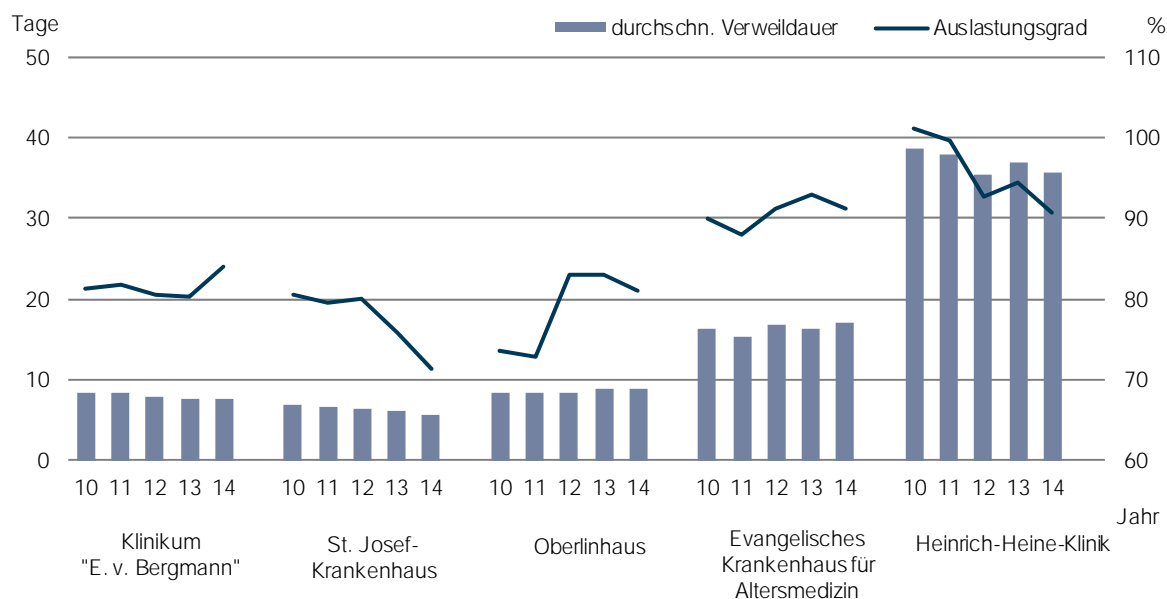
² Die Heinrich-Heine-Klinik ist eine rein psychosomatische Klinik. In dieser REHA-Klinik werden auch ganztägig ambulante (teilstationäre) Patienten behandelt, die mit Ausnahme der Wochenenden und evtl. Feiertagen morgens zur Behandlung kommen und abends wieder nach Hause fahren. Da die Behandlungstage erfasst werden, wird für die Ermittlung der Angaben den teilstationären Patienten von Montag bis Freitag zusätzlich zu den angegebenen Planbetten ein Bett zugewiesen. Zum Wochenende wird eine Unterbrechung eingetragen. Dadurch werden die Fallzahl und die Auslastung geringfügig zu hoch ausgewiesen.

Quelle: Klinikum „Ernst von Bergmann“, Evangelisches Krankenhaus für Altersmedizin, St.-Josef-Krankenhaus, Oberlinhaus, Heinrich-Heine-Klinik

05 Soziales und Gesundheit

Gesundheit

05.16 Verweildauer der Patienten und Auslastungsgrad der Betten in den Krankenhäusern 2010 bis 2014



Quelle: Klinikum „Ernst von Bergmann“, Evangelisches Krankenhaus für Altersmedizin, St.-Josef-Krankenhaus, Oberlinhaus, Heinrich-Heine-Klinik

05.17 Ärzte und Patienten in den Krankenhäusern 2010 bis 2014

Krankenhaus	2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
Klinikum "Ernst von Bergmann"						
Ärzte	393	351	350	362	351	-3,1
Patienten	31 109	37 962	38 505	39 589	39 372	-0,5
Evangelisches Krankenhaus für Altersmedizin						
Ärzte	10,4	10,8	12,2	11,9	11,1	-6,7
Patienten	2 083	2 207	2 251	2 284	2 158	-5,5
St.-Josef-Krankenhaus						
Ärzte	74	74	78	79	82	3,8
Patienten	11 240	11 401	11 502	11 137	11 201	0,6
Oberlinhaus/Orthopädie						
Ärzte	43	46	46	50	51	2,0
Patienten	5 010	4 942	5 066	5 126	5 054	-1,4
Heinrich-Heine-Klinik						
Ärzte	18,5	20	26	34	32	-5,9
Patienten	2 068	2 055	3 228	3 116	2 929	-6,0

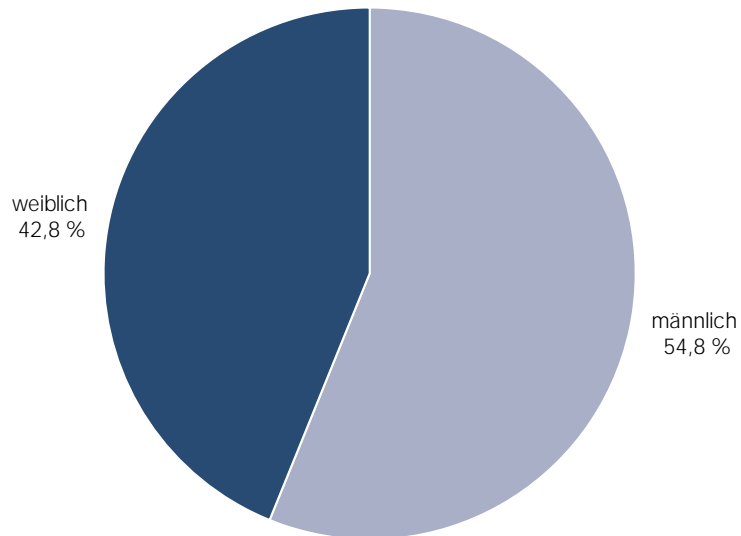
Quelle: Klinikum „Ernst von Bergmann“, Evangelisches Krankenhaus für Altersmedizin, St.-Josef-Krankenhaus, Oberlinhaus, Heinrich-Heine-Klinik

05.18 Erstkontakte im sozialpsychiatrischen Dienst nach Altersgruppen 2010 bis 2014

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
0 - 18	94	98	40	52	58	11,5
18 - 25	57	44	44	47	52	10,6
25 - 35	44	50	82	49	85	73,5
35 - 45	49	33	78	29	56	93,1
45 - 65	88	79	199	97	120	23,7
65 Jahre und älter	50	67	132	50	68	36,0
unbekannt	20	15	78	4	12	200,0
insgesamt	402	386	653	328	451	37,5

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

05.19 Erstkontakte im sozialpsychiatrischen Dienst nach Geschlecht 2014



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

05 Soziales und Gesundheit

Gesundheit

05.20 Ratsuchende in den Beratungsstellen der Schwangerschaftskonfliktberatung, Schwangerschaftsberatung, Familienplanung und Sexualberatung 2011 bis 2014

Merkmal		2011	2012	2013	2014	Veränderung zum Vorjahr ¹
Schwangerschaftskonfliktberatung	Anzahl	623	558	571	580	9
Gründe für Abbruchwunsch						
generell kein Kinderwunsch	%	2,4	3,6	2,6	3,3	0,7
abgeschlossene Familienplanung	%	27,8	24,9	26,4	29,1	2,7
zur Zeit kein Kinderwunsch	%	58,3	60,9	55,5	53,3	-2,2
Angst vor der Verantwortung	%	64,0	64,9	61,6	59,7	-1,9
Situation als Alleinerziehende	%	27,8	26,2	24,3	23,6	-0,7
Alter der Mutter	%	18,9	19,0	15,1	16,7	1,6
Gesundheit der Mutter	%	15,1	15,4	15,1	16,5	1,4
vorauss. Schädigung des Kindes	%	2,9	3,9	5,4	3,6	-1,8
Vergewaltigung	%	0,2	-	0,2	0,2	-
Wohnungssituation/Obdachlosigkeit	%	6,1	6,3	7,0	7,1	0,1
Schulbesuch/Ausbildung/Studium	%	22,8	26,2	22,4	16,9	-5,5
berufliche Situation	%	49,4	38,7	38,5	38,4	-0,1
finanzielle Probleme	%	46,9	39,2	28,9	26,9	-2,0
Partnerschaftskonflikt	%	39,6	31,7	34,0	33,1	-0,9
familiäre Schwierigkeiten	%	17,5	15,1	13,8	15,0	1,2
Probleme als Ausländerin	%	2,4	2,5	3,2	4,0	0,8
sonstige Gründe	%	17,0	21,1	16,5	12,4	-4,1
keine Angaben	%	1,3	0,2	0,4	0,7	0,3
Schwangerschaftsberatung	Anzahl	982	839	829	911	82
Beratungen/Vermittlung von Hilfen zu						
finanziellen Hilfen mit Rechtsanspruch	%	95,1	97,0	97,1	92,4	-4,7
finanziellen Hilfen aus Stiftungen	%	87,7	88,1	90,3	88,8	-1,5
Wohnungsfragen	%	20,9	18,4	20,7	17,8	-2,9
Ausbildung/Beruf	%	38,8	38,4	37,0	35,5	-1,5
psycho-soziale Beratung	%	70,7	60,3	67,1	63,3	-3,8
Beratung zur Verhütung	%	3,5	3,3	5,9	10,2	4,3
rechtliche Beratung	%	68,3	60,9	61,8	53,9	-7,9
sonstige Beratung	%	18,5	23,1	33,8	19,5	-14,3
Familienplanung und soziale Beratung	Anzahl	327	279	279	415	136
Beratungsgründe						
Empfängnisverhütung	%	1,2	2,5	3,9	3,4	-0,5
Sterilisation	%	1,2	-	0,4	0,2	-0,2
Kinderwunsch	%	3,1	4,7	5,0	3,1	-1,9
Partnerschafts-/Familienkonflikt	%	32,7	34,8	39,8	46,0	6,2
Adoption	%	0,3	0,4	-	-	-
sozialrechtliche Fragen	%	70,9	81,7	83,9	76,4	-7,5
sonstige Gründe	%	19,0	14,7	15,1	14,5	-0,6
Sexualberatung	Anzahl	112	162	158	135	-23
Beratungsgründe						
sexuelle Probleme	%	28,6	26,5	22,2	26,7	4,5
sexuelle Gewalt	%	8,0	3,7	8,9	5,2	-3,7
sexueller Missbrauch von Kindern	%	0,9	1,9	0,6	-	-0,6
Partnerschaftsprobleme	%	75,0	66,7	69,6	65,9	-3,7
Familienkonflikte	%	26,8	29,0	25,3	38,5	13,2
sexuelle Identität/geschlechtsspez. Aspekte	%	7,1	11,7	11,4	6,7	-4,7
gleichgeschlechtliche Beziehung	%	0,9	-	0,6	1,5	0,9
sonstige Gründe	%	8,0	1,9	6,3	7,4	1,1

¹ Werte zur Entwicklung zum Vorjahr sind bei Angabe in % in Prozentpunkten dargestellt.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

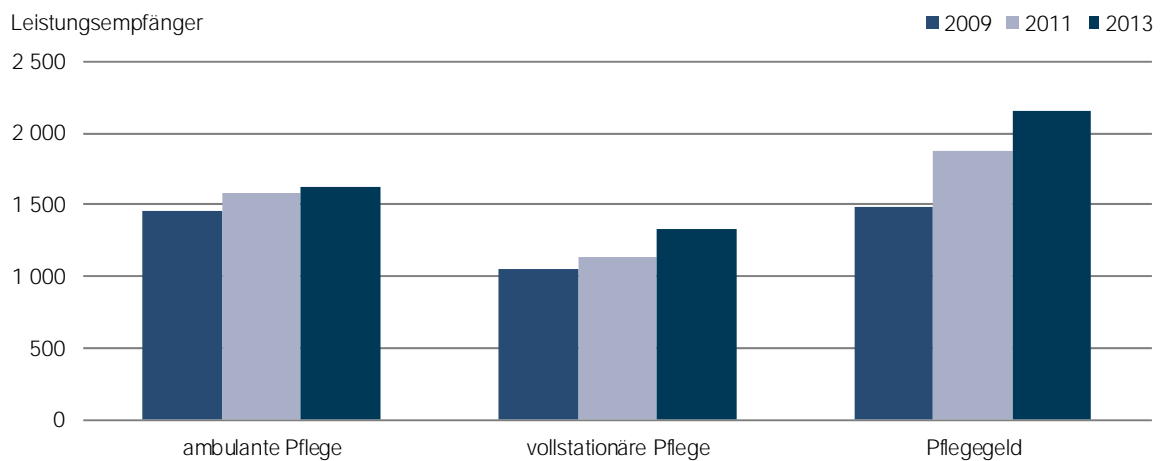
05.21 Leistungsempfänger nach dem Pflegegeldversicherungsgesetz 2009, 2011 und 2013

Leistungsempfänger	2009	2011	2013	Veränderung zu 2011
	Anzahl			%
ambulante Pflege	1 458	1 583	1 618	2,2
vollstationäre Pflege	1 047	1 132	1 326	17,1
Pflegegeld ¹	1 479	1 869	2 151	15,1
insgesamt	3 984	4 584	5 095	11,1

¹ Ohne Empfänger von Kombinationsleistungen, die bei der ambulanten oder stationären Pflege berücksichtigt sind.

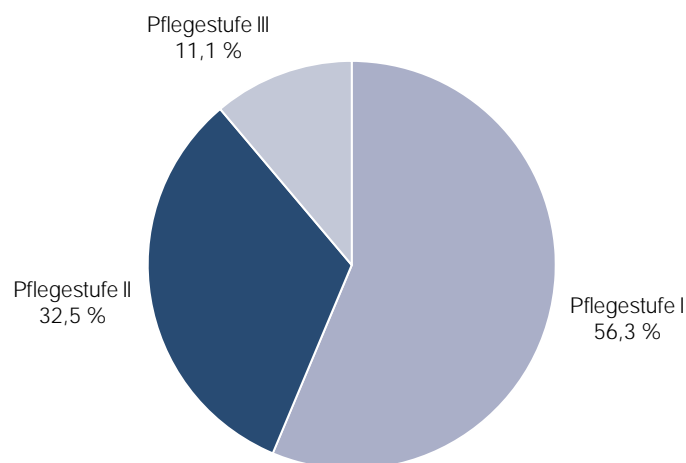
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Leistungsempfänger nach dem Pflegeversicherungsgesetz 2009, 2011 und 2013



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

05.22 Leistungsempfänger nach Pflegestufen 2013



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

05 Soziales und Gesundheit

Gesundheit

05.23 Ambulante Pflege 2009, 2011 und 2013

Merkmal	2009	2011	2013	Veränderung
	Anzahl			%
Pflegedienste nach Trägerschaft				
privat	20	22	24	9,1
freigemeinnützig	6	7	6	-14,3
insgesamt	26	29	30	3,4
Pflegebedürftige nach Trägerschaft				
privat	1 050	1 044	1 175	12,5
freigemeinnützig	408	539	443	-17,8
insgesamt	1 458	1 583	1 618	2,2

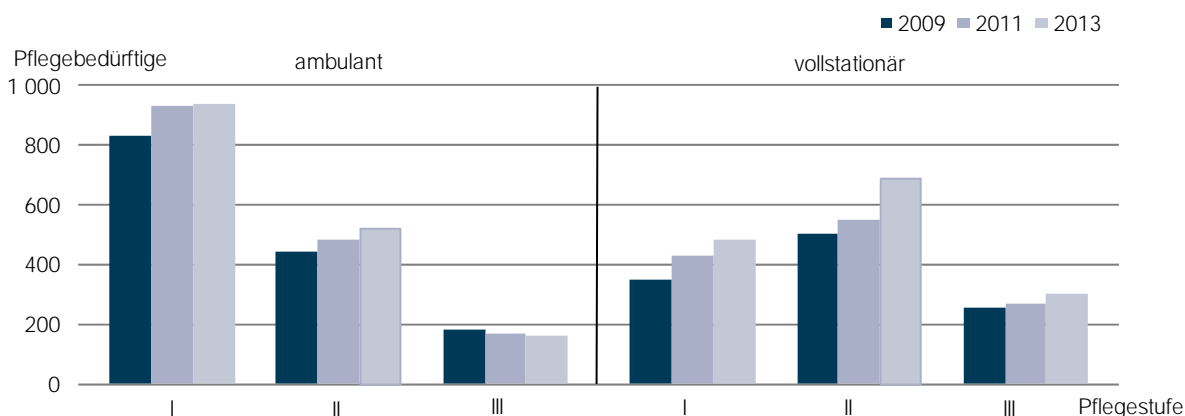
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

05.24 Vollstationäre Pflege 2009, 2011 und 2013

Merkmal	2009	2011	2013	Veränderung
	Anzahl			%
Pflegeheime nach Trägerschaft				
privat	5	5	7	40,0
freigemeinnützig	11	13	14	7,7
öffentlich	1	1	1	-
insgesamt	17	19	22	15,8
verfügbare Pflegeplätze				
vollstationäre Dauerpflege	1 125	1 259	1 380	9,6
Tages- und Nachtpflege	42	62	96	54,8
insgesamt	1 167	1 321	1 476	11,7

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

05.25 Pflegebedürftige in ambulanter und vollstationärer Pflege nach Pflegestufen 2009, 2011 und 2013



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

05.26 Pflegegeldempfänger nach Pflegestufen 2009, 2011 und 2013

Pflegestufen	2009	2011	2013	Veränderung
	Anzahl			%
I	1 227	1 547	1 798	16,2
II	546	635	716	12,8
III	129	161	161	-
insgesamt	1 902	2 343	2 675	14,2

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

05.27 Personal in Pflegediensten und Pflegeeinrichtungen 2009, 2011 und 2013

Personal	2009	2011	2013	Veränderung
	Anzahl			%
Pflegedienste	687	686	769	12,1
davon				
privat	497	509	615	20,8
freigemeinnützig	190	177	154	-13,0
Pflegeheime	678	794	892	12,3
davon				
Vollzeitbeschäftigte	207	241	263	9,1
Teilzeitbeschäftigte	446	528	576	9,1
sonstige	25	24	53	120,8
insgesamt	1 365	1 480	1 661	12,2

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

05 Soziales und Gesundheit

Gesundheit

05.28 Sterbefälle nach Altersgruppen 2009 bis 2013

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	2009	2010	2011	2012	2013
0 - 15	9	6	7	2	4
15 - 30	8	7	7	8	12
30 - 40	8	14	8	9	12
40 - 50	50	45	42	38	37
50 - 60	80	95	114	97	106
60 - 70	196	163	154	163	173
70 - 80	342	361	404	365	393
80 Jahre und älter	648	662	620	749	738
insgesamt	1 341	1 353	1 356	1 431	1 475

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

05.29 Durchschnittliches Sterbealter 2009 bis 2013

Sterbealter	2009	2010	2011	2012	2013
insgesamt	76,7	77,0	76,4	77,9	77,2
davon					
männlich	72,3	72,6	72,3	73,9	73,9
weiblich	80,5	80,8	80,2	81,4	80,0

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

05.30 Totgeborene und gestorbene Säuglinge 2009 bis 2013

		2009	2010	2011	2012	2013
Totgeborene	Anzahl	5	8	8	9	5
je 1 000 Geborene	‰	4,2	4,5	5,4	5,7	2,9
gestorbene Säuglinge im ersten Lebensjahr	Anzahl	7	4	3	1	4
je 1 000 Geborene	‰	5,4	2,3	1,8	0,6	2,3
gestorbene Säuglinge in den ersten 7 Lebenstagen	Anzahl	5	4	1	1	1

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

05.31 Sterbefälle nach Todesursachen 2009 bis 2013

Todesursache	2009	2010	2011	2012	2013
infektiöse und parasitäre Krankheiten	27	19	32	26	42
bösartige Neubildungen	352	370	384	391	423
Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	50	35	45	39	55
Krankheiten des Kreislaufsystems	516	545	534	593	504
Krankheiten des Atmungssystems	144	83	107	106	101
Krankheiten des Verdauungssystems	66	83	82	70	85
Krankheiten des Urogenitalsystems	34	42	31	38	38
Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die nicht klassifiziert sind	61	61	53	51	63
Verletzungen, Vergiftungen, andere Folgen äußerer Ursachen	42	53	35	43	61
übrige u. sonstige nicht aufgegliederte Krankheiten	31	62	53	74	103
insgesamt	1 341	1 353	1 356	1 431	1 475

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

05.32 Sterbefälle nichtnatürlicher Todesursachen 2009 bis 2013

nichtnatürliche Todesursache	2009	2010	2011	2012	2013
Verletzungen, Vergiftungen, andere Folgen äußerer Ursachen	42	53	35	43 r	61
davon					
männlich	26	39	23	22 r	31
weiblich	16	14	12	21 r	30
darunter					
Transportmittelunfälle	4	4	9	8	4
Stürze	7	16	9	11	20
vorsätzliche Selbstbeschädigung	18	18	5	11	15

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

05.33 Sterbefälle nichtnatürlicher Todesursachen durch Verletzungen und Vergiftungen nach Altersgruppen 2009 bis 2013

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	2009	2010	2011	2012	2013
0 - 15	-	-	-	-	-
15 - 65	11	13	4	8	11
65 Jahre und älter	7	5	1	3	4
insgesamt	18	18	5	11	15

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

06 | Bildung und Erziehung

Bildung

Allgemeinbildende Schulen
Berufliche Schulen
Fach- und Hochschulen
Universität
Musikschule
Volkshochschule
Wissenschaftsetage im Bildungsforum
Lehrkräfte

Erziehung

Elterngeld
Kindertagesstätten
Jugendhilfe



Inhalt	Seite
06.00 Vorbemerkungen	137
Bildung	
06.01 Schulen und Schüler nach Trägerschaft und Schulformen in den Schuljahren 2012/2013 bis 2014/2015	139
06.02 Schüler nach Schulformen und Klassenstufen kommunaler Einrichtungen in den Schuljahren 2012/2013 bis 2014/2015	140
06.03 Schüler nach Schulformen und Klassenstufen in freier Trägerschaft in den Schuljahren 2012/2013 bis 2014/2015	141
06.04 Schüler nach Klassenstufen in den kommunalen Einrichtungen und Einrichtungen in freier Trägerschaft in den Schuljahren 2010/2011 bis 2014/2015	141
06.05 Schulabgänger nach Art des Abschlusses am Ende der Schuljahre 2009/2010 bis 2013/2014	142
06.06 Schüler an Oberstufenzentren nach Bildungsgängen in den Ausbildungsjahren 2010/2011 bis 2014/2015	142
06.07 Schüler und Schulabgänger an beruflichen Schulen nach Bildungsgängen in den Ausbildungsjahren 2006/2007 bis 2014/2015	143
06.08 Studierende in den Wintersemestern 2010/2011 bis 2014/2015	144
06.09 Studierende an der Universität Potsdam nach Fachrichtungen und Abschluss im Wintersemester 2014/2015	145
06.10 Studierende an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf nach Fachrichtungen in den Wintersemestern 2010/2011 bis 2014/2015	146
06.11 Studierende an der Fachhochschule Potsdam nach Fachrichtungen in den Wintersemestern 2010/2011 bis 2014/2015	147
06.12 Online-Studenten des Hasso-Plattner-Institut für Softwaresystemtechnik GmbH Potsdam 2014	148
06.13 Abschlüsse an den Hoch- und Fachhochschulen in den Prüfungsjahren 2010 bis 2014	149
06.14 Schüler der Städtischen Musikschule "Johann Sebastian Bach" nach Altersgruppen 2010 bis 2014	149
06.15 Schüler der Städtischen Musikschule "Johann Sebastian Bach" nach Ausbildungsrichtungen 2010 bis 2014	150
06.16 Schüler der Städtischen Musikschule "Johann Sebastian Bach" nach Ausbildungsrichtungen 2014	150
06.17 Kursteilnehmende an der Volkshochschule „Albert Einstein“ 2010 bis 2014	151
06.18 Veranstaltungen und Besucher der Wissenschaftsetage (WIS) im Bildungsforum 2014	151
06.19 Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen in den Schuljahren 2010/2011 bis 2014/2015	151
06.20 Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen nach Schulformen 2012/2013 bis 2014/2015	152
06.21 Lehrkräfte an beruflichen Schulen in den Ausbildungsjahren 2010/2011 bis 2014/2015	152
06.22 Hochschulpersonal 2010 bis 2014	152

06 Bildung und Erziehung

Inhalt

Inhalt	Seite
Erziehung	
06.23 Kindertagesbetreuung 2010 bis 2014	153
06.24 Besuchsquoten in Kindertageseinrichtungen nach Altersgruppen 2014	153
06.25 Anträge auf Elterngeld 2010 bis 2014	154
06.26 Bewilligte Anträge auf Elterngeld nach Höhe des durchschnittlichen Elterngeldes 2010 bis 2014	154
06.27 Adoptionen 1998 bis 2014	155
06.28 Vorläufige Schutzmaßnahmen 2010 bis 2014	155
06.29 Maßnahmen des Familiengerichts 2012 und 2014	156
06.30 Pflegschaft und Vormundschaft sowie Beistandschaft und Beratung im Rahmen der Kinder und Jugendhilfe 2010 bis 2014	156

06.00 Vorbemerkungen

Bildung

BBE Maßnahmen

Maßnahmen zur Verbesserung beruflicher Bildungs- und Eingliederungschancen (BBE) zielen darauf ab, Jugendliche, die für die Aufnahme einer Ausbildung noch nicht in Betracht kommen, gezielt und intensiv zu unterstützen. Konkret sollen sie die bildungsmäßigen Voraussetzungen für die Aufnahme einer Ausbildung verbessern.

Ensemblefach

Ein Ensemblefach ist nach dem Sprachgebrauch der Musikschulen ein Unterricht in einem Fach, welches das Gemeinschaftsmusizieren bedient. Alle Orchester, Chöre, Kammermusikgruppen, Bands, Percussiongruppen usw., für welche die Musikschule eine Unterrichtszeit bereitstellt.

Musikschule

Städtische Einrichtung, die Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen einen speziellen Fachunterricht in Musik und ergänzenden Fächern gibt, um damit eine Teilnahme am Laien- und Liebhabermusizieren anzuregen und zu ermöglichen.

Online-Studenten

Das Online-Lernangebot (Massive Open Online Courses) des Hasso-Plattner-Instituts behandelt Themen aus dem Bereich der IT. Es ist frei zugänglich und kostenlos.

Sekundarstufe I

In der Sekundarstufe I gibt es Bildungsgänge zum Erwerb der erweiterten Berufsbildungsreife, der Fachoberschulreife, der allgemeinen Hochschulreife (dieser wird in der Jahrgangsstufe 11 fortgesetzt). Im Land Brandenburg wurde mit dem Schuljahr 2005/06 eine neue Schulform, die Oberschule eingeführt. Sie ersetzt die bisherigen Gesamtschulen ohne gymnasiale Oberstufe und die Realschulen. Sie bietet zwei Bildungsgänge an, den Bildungsgang zum Erwerb der erweiterten Berufsbildungsreife und den Bildungsgang zum Erwerb der Fachoberschulreife. Die Oberschule vermittelt eine grundlegende und erweiterte allgemeine Bildung in den Jahrgangsstufen 7 bis 10.

Sekundarstufe II

Die Gymnasiale Oberstufe schließt sich an die Sekundarstufe I an. Es gibt sie an Gymnasien, Gesamtschulen und beruflichen Gymnasien. Sie gliedert sich in eine einjährige Einführungsphase und eine zweijährige Qualifikationsphase. Im 12jährigen Bildungsgang an Gymnasien ist die Jahrgangsstufe 10 die Einführungsphase. Die zweijährige Qualifikationsphase liegt in den Jahrgangsstufen 11 und 12.

Sportvereine

Die Angaben zu den Sportvereinen beruhen auf Erhebungen des Landessportbundes Brandenburg. Sportliche Aktivitäten, die außerhalb von Sportvereinen ausgeübt werden, bleiben dabei unberücksichtigt.

Studierende

Personen, die in einem Fachstudium immatrikuliert/ingeschrieben sind, ohne Beurlaubte, Studienkollegiaten, Gast- und Nebenhörer.

06 Bildung und Erziehung

Vorbemerkungen

Erziehung

Adoption

Das Kind oder der Jugendliche erhält den vollen Status eines Kindes/Jugendlichen des annehmenden Ehepaares bzw. der annehmenden Person mit allen Rechten und Pflichten.

Beistandschaft

Unterstützung eines alleinerziehenden, sorgeberechtigten Elternteils auf dessen Antrag, durch eine Einzelperson oder das Jugendamt. Der Beistand wird durch das Vormundschaftsgericht bestellt und unterstützt den Sorgeberechtigten bei der Ausübung der elterlichen Sorge.

Besuchsquote

Anzahl der betreuten Kinder in Tageseinrichtungen bezogen auf alle Kinder entsprechenden Alters. Die Besuchsquote bezieht sich immer nur auf eine Form der Kindertagesbetreuung.

Elterngeld

Für Geburten ab 1. Januar 2007 tritt das Elterngeld an die Stelle des bisherigen Erziehungsgeldes. Das Elterngeld ersetzt 67 % des nach der Geburt des Kindes wegfallenden monatlichen Erwerbseinkommens bis maximal 1 800 Euro. Anspruchsberechtigte nicht erwerbstätige Elternteile erhalten mindestens 300 Euro. Für Geringverdiener, Mehrkindfamilien und Familien mit Mehrlingen wird das Elterngeld erhöht.

Inobhutnahme

Bei der Inobhutnahme ist das Jugendamt verpflichtet, Kinder und Jugendlichen vorläufigen Schutz zu bieten, wenn sie darum bitten oder wenn eine dringende Gefahr für ihr Wohl besteht.

Jugendlicher

14 bis unter 18 Jahre

Kind

0 bis unter 14 Jahre

Maßnahmen des Familiengerichts

sind unter anderem:

- Auferlegung der Inanspruchnahme von Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe
- vollständige Übertragung der elterlichen Sorge auf das Jugendamt oder einen Dritten als Vormund oder Pfleger
- teilweise Übertragung der elterlichen Sorge auf das Jugendamt oder einen Dritten als Vormund oder Pfleger

Pflegschaft

Eine vom Jugendamt ausgeübte Pflegschaft, die der Fürsorge und der Wahrnehmung bestimmter Angelegenheiten einer Person dient.

Tageseinrichtungen für Kinder

Einrichtungen, in denen behinderte und/oder nichtbehinderte Kinder ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen sowie pflegerisch und erzieherisch regelmäßig betreut werden, die über haupt- oder nebenberufliches Personal verfügen und für die eine Betriebserlaubnis nach § 45 SGB VIII oder eine vergleichbare Genehmigung vorliegt.

Vormundschaft

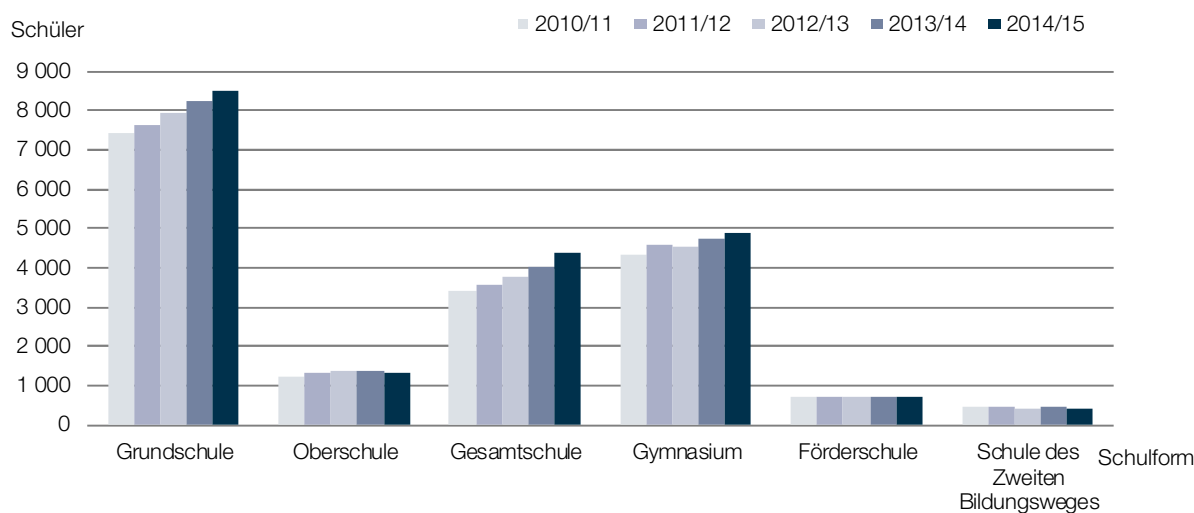
Eine vom Jugendamt ausgeübte Vormundschaft, bei der die elterliche Sorge (Vormundschaft über Minderjährige) durch einen Dritten, den Vormund, ausgeübt wird.

06.01 Schulen und Schüler nach Trägerschaft und Schulformen in den Schuljahren 2012/2013 bis 2014/2015

Schulform	Schulen			Schüler		
	2012/13	2013/14	2014/15	2012/13	2013/14	2014/15
kommunaler Trägerschaft	39	40	39	14 336	14 866	15 353
davon						
Grundschule	19	19	19	5 995	6 236	6 424
Oberschule	4	4	4	1 358	1 364	1 317
Gesamtschule	6	7	6	3 281	3 391	3 610
Gymnasium	5	5	5	2 845	3 011	3 154
Förderschule	4	4	4	426	424	413
Schule des Zweiten Bildungsweges	1	1	1	431	440	435
freier Trägerschaft	17	17	17	4 451	4 649	4 832
davon						
Grundschule	9	9	9	1 965	2 032	2 057
Gesamtschule	3	3	3	502	614	757
Gymnasium	4	4	4	1 702	1 717	1 728
Förderschule	1	1	1	282	286	290
insgesamt	56	57	56	18 787	19 515	20 185

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Schüler nach Schulformen in den Schuljahren 2010/2011 bis 2014/2015



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

06 Bildung und Erziehung

Bildung

06.02 Schüler nach Schulformen und Klassenstufen kommunaler Einrichtungen in den Schuljahren 2012/2013 bis 2014/2015

Schulform Klassenstufe	Schüler			Klassen			durchschnittl. Klassengröße		
	2012/13	2013/14	2014/15	2012/13	2013/14	2014/15	2012/13	2013/14	2014/15
Grundschule	5 995	6 236	6 424	286	299	305	21	21	21
davon									
1	1 122	1 176	1 206	57	61	63	20	19	19
2	1 076	1 143	1 194	55	59	61	20	19	20
3	1 018	1 055	1 126	44	46	48	23	23	23
4	976	1 024	1 058	43	44	45	23	23	24
5	940	911	946	45	44	44	21	21	22
6	863	927	894	42	45	44	21	21	20
Oberschule ¹	1 358	1 364	1 317	97	98	97	14	14	14
davon									
1 - 6	486	498	496	50	50	50	10	10	10
7	261	177	183	14	10	11	19	18	17
8	219	247	184	13	14	10	17	18	18
9	212	226	248	11	12	14	19	19	18
10	180	216	206	9	12	12	20	18	17
Gesamtschule ²	3 281	3 391	3 610	x	x	x	x	x	x
davon									
5 - 6	47	48	49	2	2	2	24	24	25
7 - 10	2 240	2 308	2 383	93	97	110	24	24	22
11	364	434	451	x	x	x	x	x	x
12	310	348	429	x	x	x	x	x	x
13	320	253	298	x	x	x	x	x	x
Gymnasium ²	2 845	3 011	3 154	x	x	x	x	x	x
davon									
5 - 6	159	159	157	6	6	6	27	27	26
7 - 10	1 953	2 044	2 159	74	78	82	26	26	26
11	450	443	476	x	x	x	x	x	x
12	283	365	362	x	x	x	x	x	x
Förderschule	426	424	413	57	55	54	7	8	8
davon									
1	28	18	18	5	4	4	6	5	5
2	30	39	29	5	5	4	6	8	7
3	35	33	40	5	4	6	7	8	7
4	27	32	35	4	4	4	7	8	9
5	41	25	30	5	4	4	8	6	8
6	35	42	28	6	6	5	6	7	6
7	31	28	28	3	3	4	10	9	7
8 - 10	102	99	91	12	11	9	9	9	10
Comeniuschule ³	97	108	114	12	14	14	8	8	8
Schule des Zweiten Bildungsweges	431	440	435	20	19	19	22	23	23
insgesamt	14 336	14 866	15 353	x	x	x	x	x	x

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

¹ an Oberschulen jahrgangsübergreifende Klassen

² Kurssystem

³ Gruppenunterricht

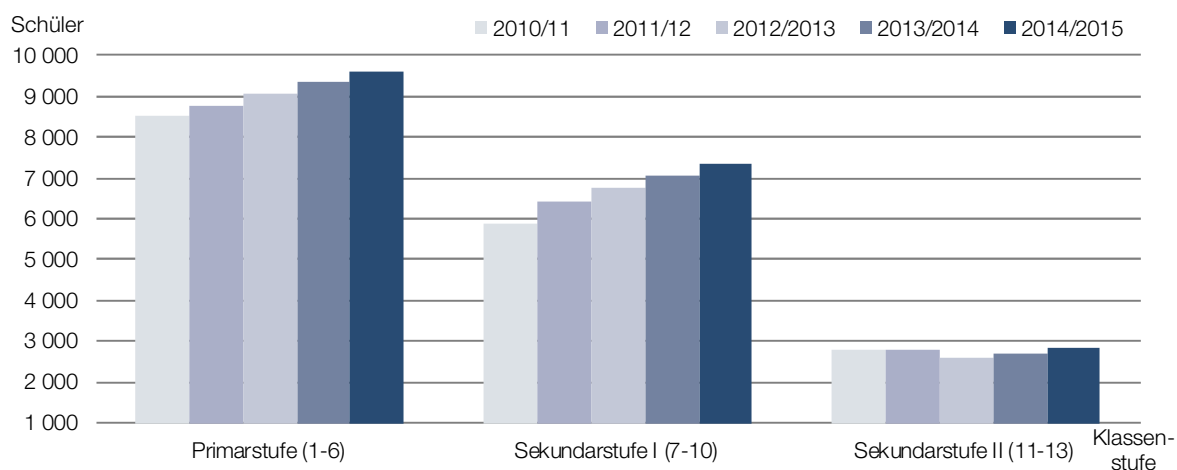
06.03 Schüler nach Schulformen und Klassenstufen in freier Trägerschaft in den Schuljahren 2012/2013 bis 2014/2015

Schulform Klassenstufe	Schüler			Klassen			durchschnittl. Klassengröße		
	2012/13	2013/14	2014/15	2012/13	2013/14	2014/15	2012/13	2013/14	2014/15
Grundschule	1 965	2 032	2 057	152	153	143	13	13	14
davon									
1	322	349	378	28	30	30	12	12	13
2	368	338	347	32	31	30	12	11	12
3	339	360	347	32	31	28	11	12	12
4	339	344	349	21	23	20	16	15	17
5	306	320	322	21	18	19	15	18	17
6	291	321	314	18	20	16	16	16	20
Gesamtschule	502	614	757	x	x	x	x	x	x
davon									
1 - 6	154	154	162	8	9	12	19	17	14
7 - 10	290	399	527	15	22	29	19	18	18
11 - 13	58	61	68	x	x	x	x	x	x
Gymnasium	1 702	1 717	1 728	x	x	x	x	x	x
davon									
5 - 6	51	51	52	2	2	2	26	26	26
7 - 10	1 089	1 129	1 144	55	56	58	20	20	20
11	263	288	281	x	x	x	x	x	x
12	299	249	251	x	x	x	x	x	x
Förderschule ¹	282	286	290	57	60	58	5	5	5
insgesamt	4 451	4 649	4 832	x	x	x	x	x	x

¹ Gruppenunterricht

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

06.04 Schüler nach Klassenstufen in den kommunalen Einrichtungen und Einrichtungen in freier Trägerschaft in den Schuljahren 2010/2011 bis 2014/2015



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

06 Bildung und Erziehung

Bildung

06.05 Schulabgänger nach Art des Abschlusses am Ende der Schuljahre 2009/2010 bis 2013/2014

Art des Abschlusses	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14		Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%	
ohne Hauptschulabschluss/ ohne Berufsbildungsreife	69	69	62	65	77	4,8	18,5
Hauptschulabschluss/ Berufsbildungsreife	148	162	127	190	182	11,3	-4,2
Realschulabschluss/ Fachoberschulreife	418	408	408	446	492	30,7	10,3
Hochschulreife	991	870	1 120	857	853	53,2	-0,5
insgesamt	1 626	1 509	1 717	1 558	1 604	100,0	3,0

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

06.06 Schüler an Oberstufenzentren nach Bildungsgängen in den Ausbildungsjahren 2010/2011 bis 2014/2015

Oberstufenzentrum	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	
	Anzahl					%
Oberstufenzentrum I	1 405	1 295	1 173	1 101	1 042	25,6
davon						
Berufsschule	1 044	918	844	795	783	19,2
Berufsschule Berufsorientierung	82	144	114	124	75	1,8
Berufsfachschule	68	44	18	11	8	0,2
Fachoberschule	146	134	146	129	132	3,2
Fachschule	65	55	51	42	44	1,1
Oberstufenzentrum II	2 007	1 955	1 825	1 757	1 694	41,6
davon						
Berufsschule	1 880	1 841	1 730	1 639	1 517	37,3
Berufsfachschule	47	23	7	15	30	0,7
Fachoberschule	80	91	88	103	147	3,6
Oberstufenzentrum III	1 574	1 519	1 454	1 434	1 334	32,8
davon						
Berufsschule	1 214	1 131	1 041	1 000	914	22,5
Berufsfachschule	93	97	94	92	80	2,0
Fachoberschule	74	75	95	131	130	3,2
Fachschule	193	216	224	211	210	5,2
insgesamt	4 986	4 769	4 452	4 292	4 070	100,0

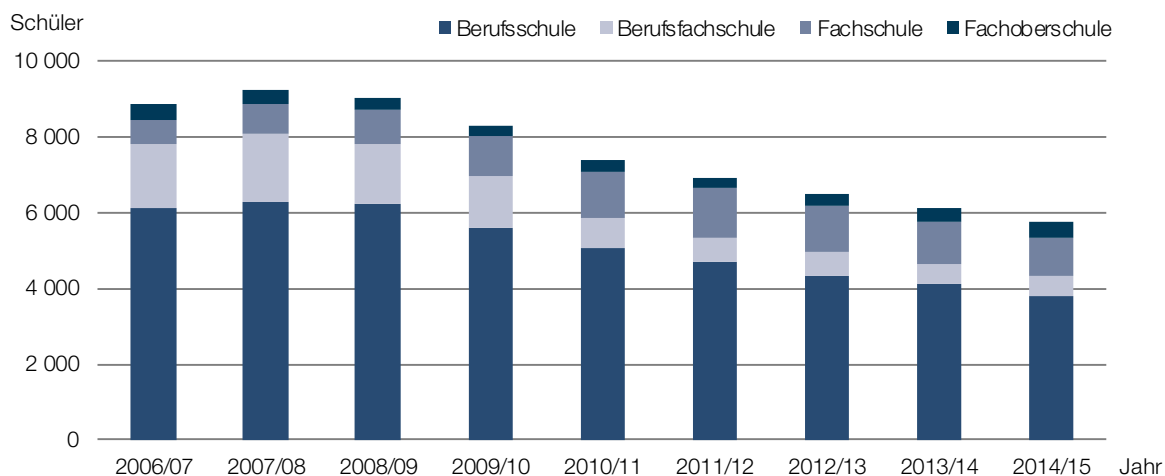
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

06.07 Schüler und Schulabgänger an beruflichen Schulen nach Bildungsgängen in den Ausbildungsjahren 2006/2007 bis 2014/2015

Ausbildungs- jahr	insgesamt	darunter weiblich	Berufsschule		Berufsfachschule		Fachoberschule		Fachschule	
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Schüler										
2006/07	8 853	5 185	6 145	69,4	1 645	18,6	389	4,4	674	7,6
2007/08	9 229	5 390	6 286	68,1	1 787	19,4	372	4,0	784	8,5
2008/09	9 040	5 332	6 216	68,8	1 617	17,9	303	3,4	904	10,0
2009/10	8 313	4 994	5 600	67,4	1 376	16,6	280	3,4	1 057	12,7
2010/11	7 385	4 381	5 083	68,8	789	10,7	300	4,1	1 213	16,4
2011/12	6 930	4 057	4 686	67,6	649	9,4	300	4,3	1 295	18,7
2012/13	6 512	3 799	4 331	66,5	608	9,3	329	5,1	1 244	19,1
2013/14	6 132	3 582	4 090	66,7	548	8,9	373	6,1	1 121	18,3
2014/15	5 751	3 314	3 823	66,5	490	8,5	416	7,2	1 022	17,8
Schulabgänger										
2006/07	3 196	1 752	2 340	73,2	469	14,7	209	6,5	178	5,6
2007/08	3 425	1 919	2 294	67,0	667	19,5	222	6,5	242	7,1
2008/09	3 401	1 860	2 425	71,3	553	16,3	185	5,4	238	7,0
2009/10	3 202	1 738	2 345	73,2	408	12,7	177	5,5	272	8,5
2010/11	2 783	1 538	1 945	69,9	383	13,8	160	5,7	295	10,6
2011/12	2 659	1 523	1 779	66,9	329	12,4	161	6,1	390	14,7
2012/13	2 473	1 364	1 631	66,0	278	11,2	161	6,5	403	16,3
2013/14	2 428	1 377	1 557	64,1	279	11,5	186	7,7	406	16,7

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Schüler an beruflichen Schulen nach Bildungsgängen in den Ausbildungsjahren 2006/2007 bis 2014/2015



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

06 Bildung und Erziehung

Bildung

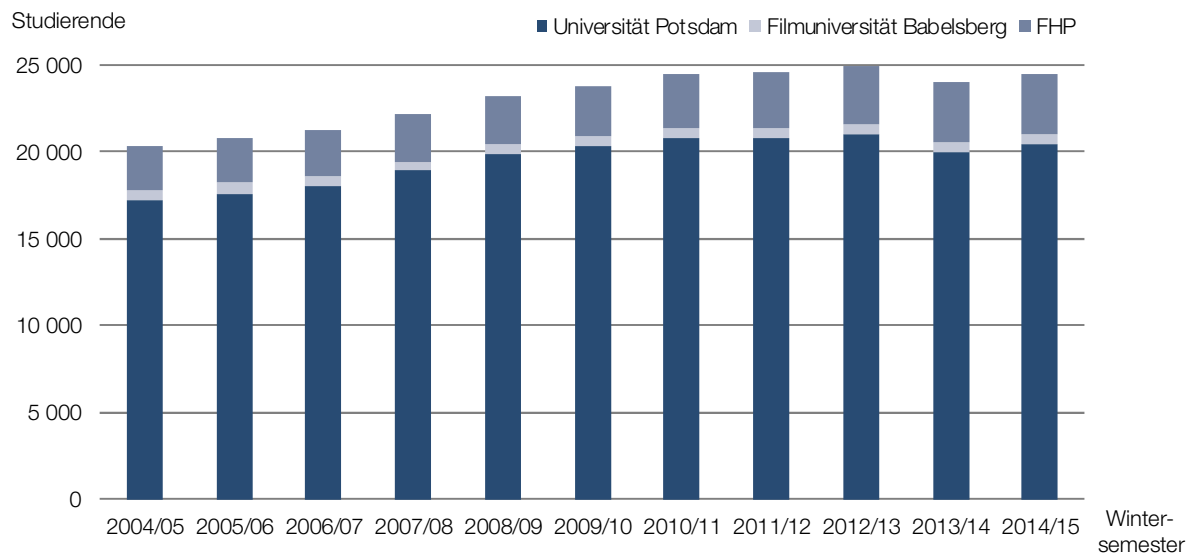
06.08 Studierende in den Wintersemestern 2010/2011 bis 2014/2015

Einrichtung	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15			Veränd. zum Vorjahr
					ins- gesamt	darunter		
						weiblich	Ausländer	
Anzahl					%			
Universität Potsdam	20 760	20 808	20 999	19 972	20 411	58,6	10,7	2,2
Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf ¹	539	551	566	578	617	51,7	13,5	6,7
Fachhochschule Potsdam (FHP)	3 105	3 221	3 355	3 420	3 404	57,2	8,7	-0,5
Baltic College/University of Applied Sciences	67	-	-	-	-	-	-	-
Fachhochschule für Sport & Management Potsdam	50	92	119	124	150	33,3	-	21,0
Business School Potsdam	283	423	-	-	-	-	-	-
insgesamt	24 804	25 095	25 039	24 094	24 582	58,0	10,5	2,0

¹ Im Juli 2014 erlangte die Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ den Universitätsstatus.

Quelle: Universität Potsdam, Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf, Fachhochschule Potsdam,
Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Studierende in ausgewählten Einrichtungen in den Wintersemestern 2004/2005 bis 2014/2015



Quelle: Universität Potsdam, Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf, Fachhochschule Potsdam

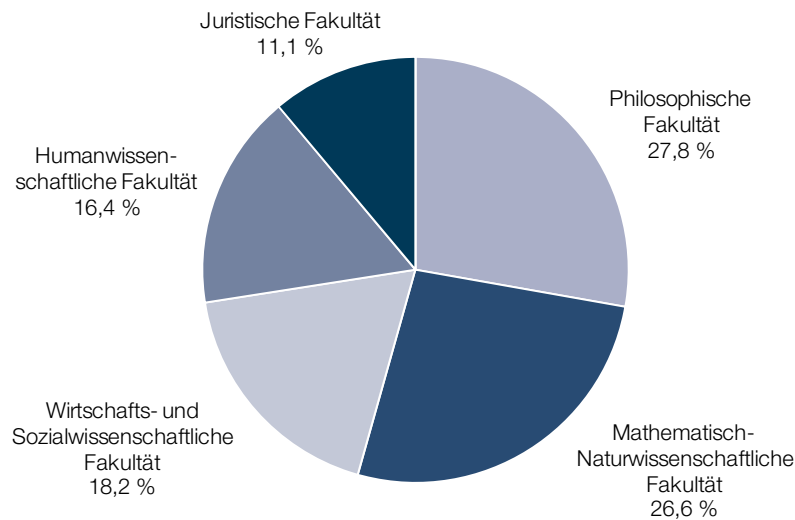
06.09 Studierende an der Universität Potsdam nach Fachrichtungen und Abschluss im Wintersemester 2014/2015

Fakultät Fachrichtung	Stu- dierende	1. Jur. Prü- fung	Di- plom	Ma- gis- ter	Ma- gister Le- gum	Ba- che- lor	Ma- ster	Lehramt			Pro- motion	ohne Ab- schl. ¹
								Staats- ex.	Ba- che- lor	Ma- ster		
Juristische Fakultät	2 264	1 875	-	-	29	-	220	-	-	-	117	23
Philosophische Fakultät	5 669	-	-	173	-	1 989	959	15	1 476	665	285	107
davon	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Anglistik/Amerikanistik	955	-	-	21	-	233	-	7	468	192	21	13
Europ. Medienwiss.	310	-	-	-	-	218	87	-	-	-	-	5
Germanistik	993	-	-	25	-	267	98	2	322	180	39	60
Geschichte	743	-	-	49	-	205	-	2	254	132	89	12
Kulturwissenschaften	329	-	-	-	-	319	-	-	-	-	10	-
Philosophie	217	-	-	24	-	114	56	-	-	-	22	1
Spanisch	241	-	-	14	-	62	-	2	116	38	-	9
übrige	1 881	-	-	40	-	571	718	2	316	123	104	7
Humanwiss. Fakultät	3 342	-	153	16	-	1 520	438	7	736	241	186	45
davon	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Erziehungswiss./Päd.	340	-	-	14	-	188	102	-	-	-	30	6
Musik	192	-	1	-	-	92	87	2	92	87	8	2
Psychologie	874	-	129	-	-	467	215	-	-	-	53	10
Sport	441	-	19	-	-	-	-	1	264	143	12	2
übrige	1 495	-	4	2	-	773	34	4	380	11	83	25
WiSo Fakultät	3 708	-	45	18	-	1 941	1 193	-	170	74	212	55
davon	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Betriebswirtschaft	1 135	-	8	-	-	744	328	-	-	-	52	3
Politik und Verwaltung	301	-	-	-	-	270	-	-	-	-	3	28
Politikwissenschaften	229	-	-	-	-	227	-	-	-	-	-	2
Soziologie	426	-	-	12	-	220	152	-	-	-	33	9
Volkswirtschaftslehre	269	-	6	-	-	131	98	-	-	-	25	9
übrige	1 348	-	31	6	-	349	615	-	170	74	99	4
Math.-Naturwiss. Fakultät	5 428	-	238	9	-	2 202	1 113	2	549	276	1 006	33
davon	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Biologie	320	-	2	-	-	-	-	-	118	81	117	2
Biowissenschaften	433	-	-	-	-	389	-	-	-	-	38	6
Chemie	462	-	1	-	-	126	68	1	88	19	157	2
Geographie	183	-	2	9	-	6	-	-	71	74	19	2
Geoökologie	449	-	42	-	-	258	92	-	-	-	57	-
Geowissenschaften	441	-	-	-	-	257	107	-	-	-	70	7
Informatik	333	-	62	-	-	140	41	-	31	4	52	3
IT-Systems Engineering	530	-	-	-	-	256	193	-	-	-	81	-
Mathematik	516	-	36	-	-	176	18	-	167	82	33	4
Physik	708	-	57	-	-	347	64	1	74	16	144	5
übrige	1 053	-	36	-	-	247	530	-	-	-	238	2
insgesamt	20 411	1 875	436	216	29	7 652	3 923	24	2 931	1 256	1 806	263

¹ Nebenhörer und Teilstudium für Ausländer

Quelle: Universität Potsdam

Studierende an der Universität Potsdam nach Fakultäten im Wintersemester 2014/2015



Quelle: Universität Potsdam

06.10 Studierende an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf nach Fachrichtungen in den Wintersemestern 2010/2011 bis 2014/2015

Fachrichtung	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15			Veränd. zum Vorjahr
					insg.	darunter		
						weiblich	Ausländer	
Anzahl					%			
Sprach- und Kulturwissenschaften	51	67	88	115	122	69,7	4,9	5,7
Animation	48	50	45	46	50	72,0	14,0	8,0
Cinematography	-	9	22	32	52	25,0	17,3	38,5
Drehbuch/Dramaturgie	49	45	45	44	42	57,1	14,3	-4,8
Film- und Fernsehkamera	51	41	30	16	-	-	-	-
Film- und Fernsehproduktion	84	74	71	66	69	56,5	5,8	4,3
Film- und Fernsehregie	60	60	54	57	66	42,4	27,3	13,6
Film- und Fernsehzenografie	29	31	37	34	39	61,5	12,8	12,8
Filmmusik	16	19	19	20	23	30,4	30,4	13,0
Montage	61	57	57	53	63	54,0	23,8	15,9
Schauspiel	34	38	36	33	38	52,6	10,5	13,2
Sound	13	25	34	44	45	13,3	4,4	2,2
Ton	43	35	28	18	8	37,5	-	-125,0
insgesamt	539	551	566	578	617	51,7	13,5	6,3

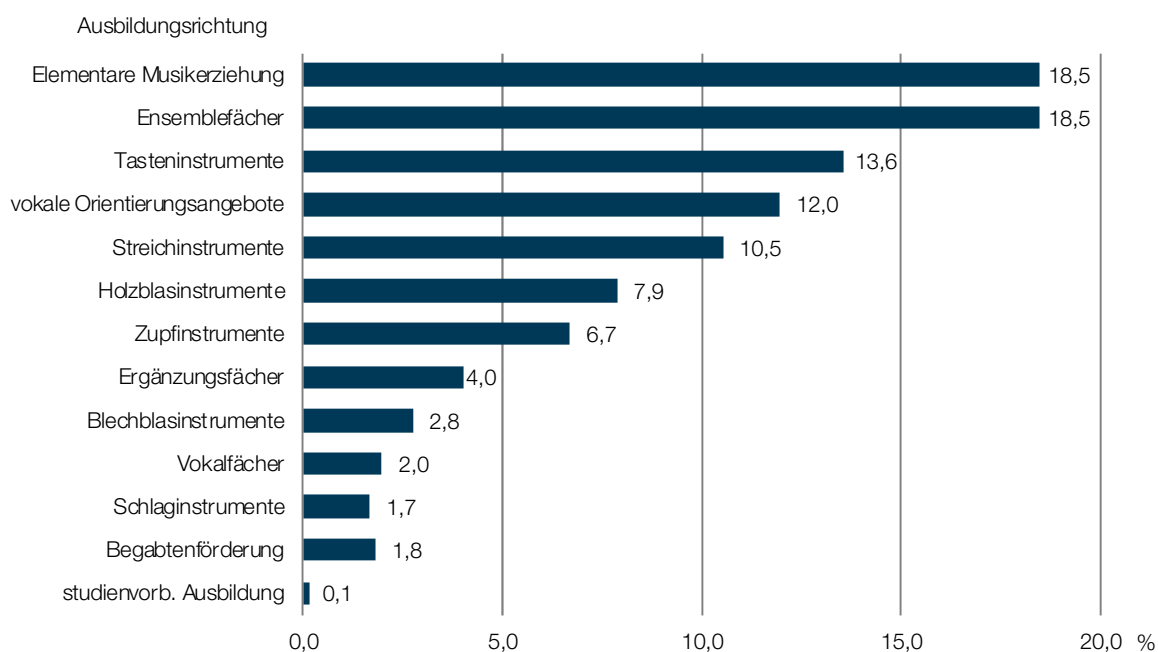
Quelle: Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf

06.11 Studierende an der Fachhochschule Potsdam nach Fachrichtungen in den Wintersemestern 2010/2011 bis 2014/2015

Fachrichtung	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15			Veränd. zum Vorjahr
					insg.	darunter		
						weiblich	Ausländer	
Anzahl					%			
Sozialarbeit/Sozialpädagogik/ Bildung und Erziehung in der Kindheit	764	792	865	906	943	75,1	5,5	4,1
Architektur und Städtebau	438	442	456	449	447	53,2	16,3	-0,4
Bauingenieurwesen/ Bauforschung	433	463	479	467	466	23,2	6,7	-0,2
Kommunikations- und Grafik-Design	395	390	379	391	381	57,5	12,9	-2,6
Produkt- und Interface-Design	334	351	346	341	334	35,0	9,6	-2,1
Archiv, Bibliothek, Dokumentation/ Informationswissenschaften	406	439	455	478	433	64,7	4,6	-9,4
Restaurierung/Bauerhaltung	184	181	210	212	223	63,7	11,2	5,2
Kulturarbeit	151	163	165	176	177	76,8	8,5	0,6
insgesamt	3 105	3 221	3 355	3 420	3 404	36,4	7,2	-0,5

Quelle: Fachhochschule Potsdam

Studierende an der Fachhochschule Potsdam nach Fachrichtungen im Wintersemester 2014/2015



Quelle: Fachhochschule Potsdam

06 Bildung und Erziehung

Bildung

06.12 Online-Studenten des Hasso-Plattner-Institut für Softwaresystemtechnik GmbH Potsdam 2014

	2014
registrierte Online-Studenten	77 509
Einschreibungen	
insgesamt ¹	45 294
darunter in der Kurssprache	
deutsch	17 964
englisch	25 006
chinesisch	2 324
Zertifikate	
insgesamt ¹	9 892
darunter in der Kurssprache	
deutsch	6 147
englisch	3 430
chinesisch	315
Erfolgsquote (%)	
insgesamt ¹	21,8
darunter in der Kurssprache	
deutsch	34,2
englisch	13,7
chinesisch	13,6

¹ Personen können sich in mehrere Kurse parallel einschreiben.

Quelle: Hasso-Plattner-Institut GmbH Potsdam

06.13 Abschlüsse an den Hoch- und Fachhochschulen in den Prüfungsjahren 2010 bis 2014

Einrichtung	2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
Universität Potsdam						
Universitärer Abschluss (ohne Lehramtsprüfungen)	1 868	2 133	2 238	2 509	2 417	-3,7
darunter						
Bachelorabschluss	583	848	1 050	1 207	1 063	-11,9
Masterabschluss	97	207	333	545	794	45,7
Promotionen	237	276	270	267	314	17,6
Lehramtsprüfungen	930	927	903	1 055	872	-17,3
darunter						
Bachelorabschluss	440	426	440	531	462	-13,0
Masterabschluss	199	326	376	376	387	2,9
sonstiger Abschluss	1	-	-	-	-	-
insgesamt	3 036	3 336	3 411	3 831	3 603	-6,0
Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf						
Universitärer Abschluss	-	-	-	-	140	x
darunter						
Bachelorabschluss	-	-	-	-	39	x
Masterabschluss	-	-	-	-	20	x
Promotionen	4	4	2	3	2	-33,3
Künstlerischer Abschluss	88	98	115	120	-	x
darunter						
Masterabschluss	8	5	10	13	-	x
insgesamt	92	102	117	123	142	15,4
Fachhochschule Potsdam						
Fachhochschulabschluss						
darunter						
Bachelorabschluss	175	257	338	368	451	22,6
Masterabschluss	39	59	105	93	95	2,2
insgesamt	468	499	583	586	627	7,0

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

**06.14 Schüler der Städtischen Musikschule "Johann Sebastian Bach" nach Altersgruppen
2010 bis 2014**

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
0 - 6	399	545	470	498	398	-20,1
6 - 10	427	421	521	706	877	24,2
10 - 15	527	584	606	500	593	18,6
15 - 19	173	183	199	201	389	93,5
19 - 26	56	54	54	51	65	27,5
26 Jahre und älter	177	178	227	167	166	-0,6
insgesamt	1 759	1 965	2 077	2 123	2 488	17,2

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

06 Bildung und Erziehung

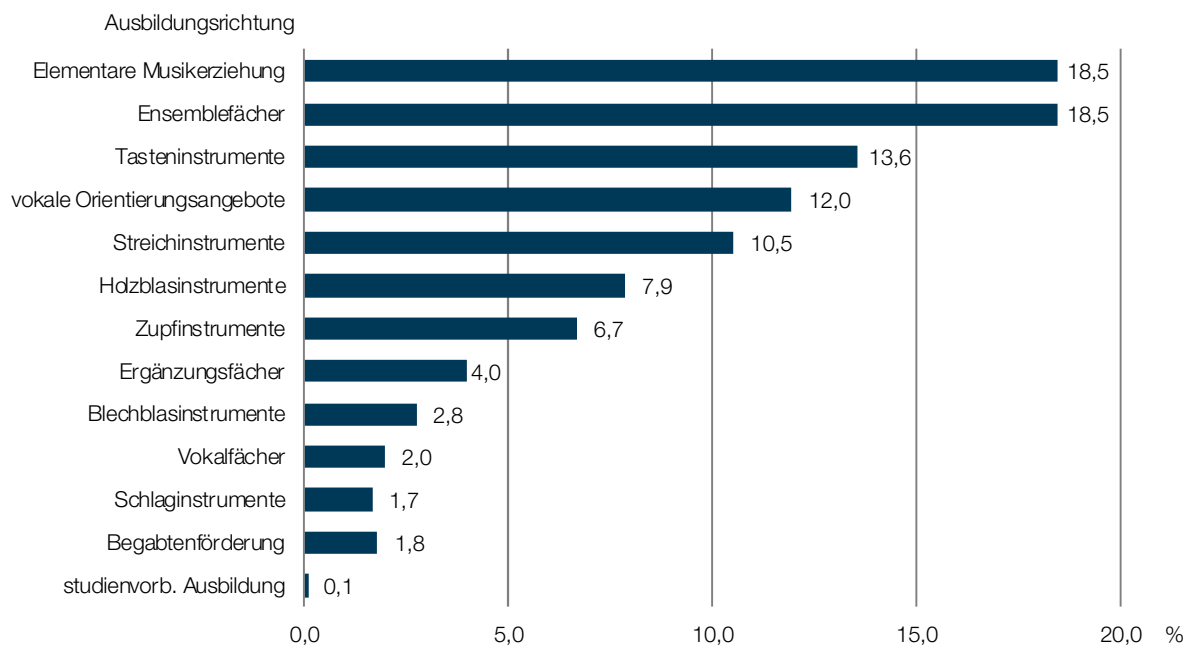
Bildung

06.15 Schüler der Städtischen Musikschule "Johann Sebastian Bach" nach Ausbildungsrichtungen 2010 bis 2014 ¹

Ausbildungsrichtung	2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung zum Vorjahr
Elementare Musikerziehung	512	515	547	568	530	-38
Ensemblefächer	639	633	622	505	530	25
Tasteninstrumente	325	347	327	344	389	45
vokale Orientierungsangebote	48	250	269	328	343	15
Streichinstrumente	266	271	286	292	302	10
Holzblasinstrumente	225	226	229	228	226	-2
Zupfinstrumente	226	184	178	201	192	-9
Ergänzungsfächer	57	86	97	95	115	20
Blechblasinstrumente	78	77	76	79	79	-
Vokalfächer	54	54	56	57	57	-
Begabtenförderung	-	-	30	46	52	6
Schlaginstrumente	44	51	32	50	48	-2
studienvorbereitende Ausbildung	32	53	5	5	4	-1
insgesamt	2 506	2 747	2 754	2 798	2 867	69

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

06.16 Schüler der Städtischen Musikschule "Johann Sebastian Bach" nach Ausbildungsrichtungen 2014 ¹



¹ Mehrfachzählungen möglich

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

06.17 Kursteilnehmende an der Volkshochschule „Albert Einstein“ 2010 bis 2014

Bereich	2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
Grundwissen, Gesellschaft und Umwelt	647	526	638	554	608	9,7
Kultur und Gestalten	289	218	459	355	450	26,8
Gesundheit	1 139	1 147	1 098	1 148	1 203	4,8
Sprachenzentrum	2 859	3 030	2 703	2 748	3 145	14,4
Beruf und Computer	577	554	283	329	267	-18,8
Seniorenvolkshochschule	1 331	1 659	1 480	1 186	807	-32,0
insgesamt	6 842	7 134	6 661	6 320	6 480	2,5

Quelle: Volkshochschule „Albert Einstein“

06.18 Veranstaltungen und Besucher der Wissenschaftsetage (WIS) im Bildungsforum 2014 ¹

	2014
Veranstaltungen	444
Besucher	17 747
darunter	
Veranstaltungen	10 156
Führungen	874
Ausstellung	3 717
PoGS-Seminare ²	3 000

¹ Das Bildungsforum Potsdam wurde am 1.3.2014 eröffnet.

² Die Potsdam Graduate School (PoGS) ist eine zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Universität Potsdam.

Quelle: Wissenschaftsetage (WIS)

06.19 Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen in den Schuljahren 2010/2011 bis 2014/2015

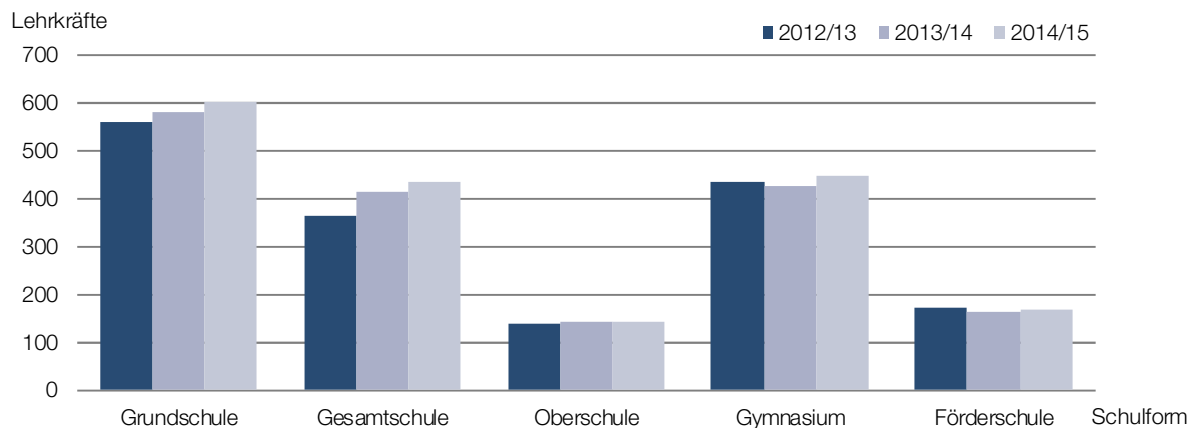
Schulform	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
insgesamt	1 591	1 656	1 691	1 745	1 815	100,0
darunter						4,0
Grundschule	516	535	558	578	602	33,2
Gesamtschule	330	351	364	411	433	23,9
Oberschule	129	128	139	143	141	7,8
Gymnasium	418	442	433	424	446	24,6
Förderschule	169	173	169	161	166	9,1

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

06 Bildung und Erziehung

Bildung

06.20 Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen nach Schulformen 2012/2013 bis 2014/2015



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

06.21 Lehrkräfte an beruflichen Schulen in den Ausbildungsjahren 2010/2011 bis 2014/2015

Trägerschaft	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
kommunal	184	178	172	167	164	-1,8
frei	190	174	169	162	144	-11,1
insgesamt	374	352	341	329	308	-6,4

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

06.22 Hochschulpersonal 2010 bis 2014

Personal	2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
wissenschaftliches und künstlerisches Personal	4 015	4 320	4 365	4 277	4 298	0,5
darunter						
hauptberuflich	1 878	1 983	2 022	2 054	2 103	2,4
studentische Hilfskräfte	908	973	789	666	584	-12,3
Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal	1 108	1 121	1 105	1 100	1 108	0,7
insgesamt	5 123	5 441	5 470	5 377	5 406	0,5

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

06.23 Kindertagesbetreuung 2010 bis 2014

März des Jahres

Merkmal		2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung zum Vorjahr ³
Kindertageseinrichtungen							
Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren							
0 - 3	Anzahl	1	1	6	5	5	-
2 - 8 ¹	Anzahl	17	14	14	17	17	-
5 - 14 ²	Anzahl	21	28	29	29	27	-2
alle Altersjahre	Anzahl	69	72	78	79	83	4
insgesamt	Anzahl	108	115	127	130	132	2
Plätze	Anzahl	12 875	13 712	14 863	15 609	15 858	249
betreute Kinder							
Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren							
0 - 3	Anzahl	2 237	2 434	2 759	2 644	2 738	94
3 - 6	Anzahl	4 371	4 565	4 920	4 904	5 043	139
6 - 11	Anzahl	5 121	5 544	5 959	6 374	6 665	291
11 - 14	Anzahl	234	270	336	370	396	26
insgesamt	Anzahl	11 963	12 813	13 974	14 292	14 842	550
betreute Kinder mit ausländischem Herkunftsland von mindestens einem Elternteil							
Anzahl	Anzahl	1 094	1 120	1 256	1 408	1 616	208
Anteil an allen Kindern	%	9,1	8,7	9,0	9,9	10,9	1,0
überwiegend gesprochener Sprache nicht deutsch							
Anzahl	Anzahl	458	469	500	641	704	63
Anteil an allen Kindern	%	3,8	3,7	3,6	4,5	4,7	0,3

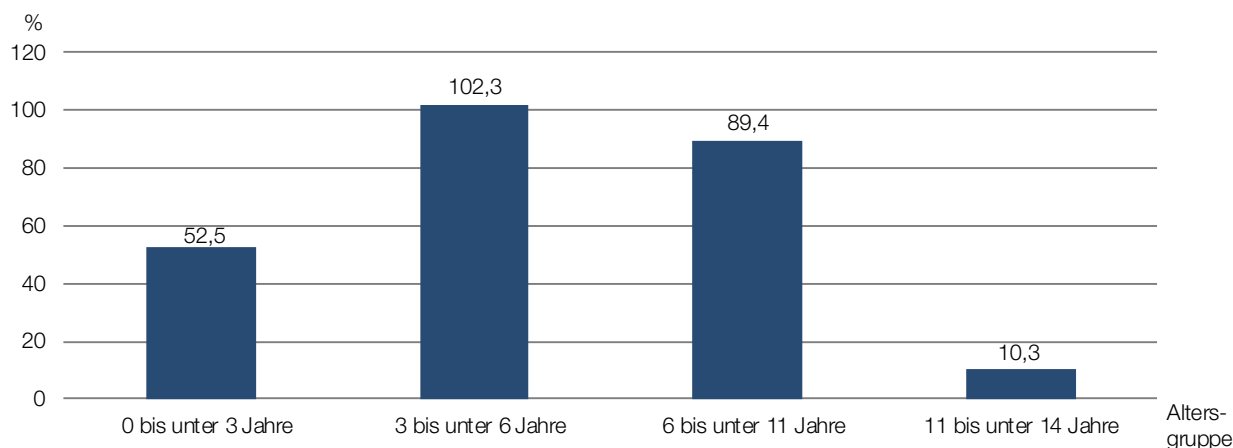
¹ ohne Schulkinder

² nur Schulkinder

³ wenn die Werte in Prozent angegeben sind, dann werden die Veränderungen in Prozentpunkten ausgewiesen

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

06.24 Besuchsquoten in Kindertageseinrichtungen nach Altersgruppen 2014



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

06 Bildung und Erziehung

Erziehung

06.25 Anträge auf Elterngeld 2010 bis 2014

Merkmal	2010	2011	2012	2013 ¹	2014 ²	Veränderung zum Vorjahr
gestellte Anträge	2 329	2 442	2 320	2 199 r	3 290	1 091
davon Antragsteller						
verheiratet	1 140	1 052	1 049	978 r	1 426	448
ledig	232	248	185	203 r	523	320
in eheähnlicher Gemeinschaft lebend	929	1 110	1 050	995 r	1 305	310
geschieden	14	15	18	13 r	12	-1
verwitwet	-	1	-	- r	1	1
eingetragene Lebenspartnerschaft	3	8	11	6 r	13	7
getrennt lebend	11	8	7	4 r	10	6
bewilligte Anträge	2 321	2 421	2 309	2 183 r	3 233	1 050
davon Antragsteller						
männlich	660	738	746	719 r	1 026	307
weiblich	1 661	1 683	1 563	1 464 r	2 207	743

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

06.26 Bewilligte Anträge auf Elterngeld nach Höhe des durchschnittlichen Elterngeldes 2010 bis 2014

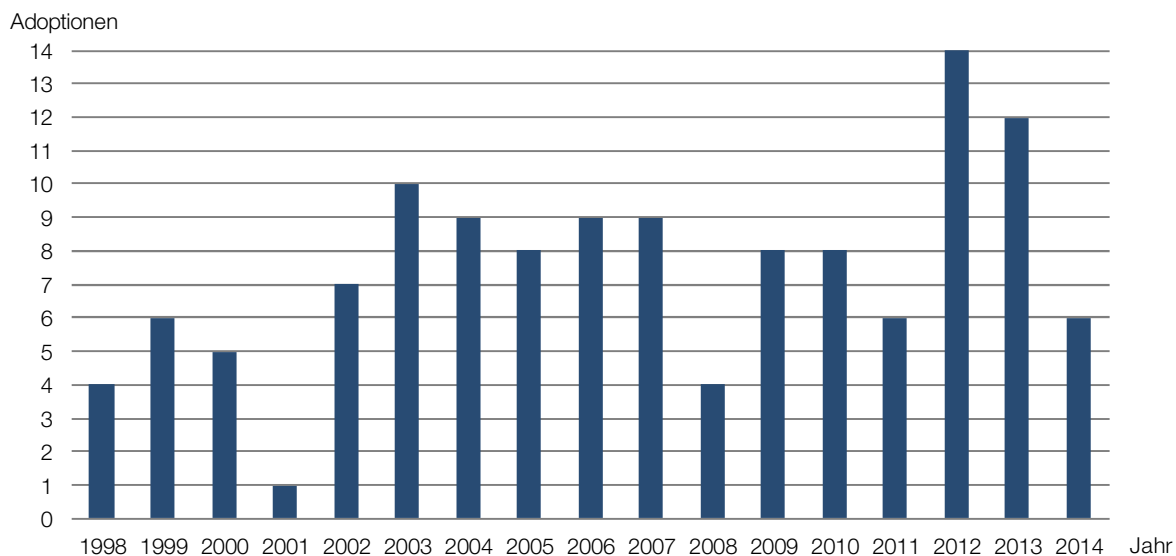
durchschnittliches Elterngeld von ... bis unter ... Euro	2010	2011	2012	2013 ¹	2014 ²	Veränderung zum Vorjahr
unter 300	484 r	415 r	405 r	375 r	568	193
300 - 600	398 r	408 r	343 r	282 r	450	168
600 - 900	575 r	614 r	581 r	580 r	815	235
900 - 1 200	381 r	433 r	421 r	369 r	602	233
1 200 - 1 500	236 r	259 r	245 r	277 r	389	112
1 500 - 1 800	129 r	155 r	158 r	149 r	192	43
1 800 und mehr	118 r	137 r	156 r	151 r	217	66
insgesamt	2 321 r	2 421 r	2 309 r	2 183 r	3 233	1 050

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

¹ 2013 konnten die gestellten Anträge nicht zeitnah bearbeitet werden und es entstand ein Bearbeitungsrückstau

² 2014 wurden auch gestellte Anträge aus dem Jahr 2013 abgearbeitet

06.27 Adoptionen 1998 bis 2014



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

06.28 Vorläufige Schutzmaßnahmen 2010 bis 2014

Schutzmaßnahme	2010	2011	2012	2013	2014
Maßnahme	97	97	109	106	122
davon					
bei Kindern	17	55	43	29	44
bei Jugendlichen	80	42	66	77	78
Herausnahme ¹	-	2	-	1	.
Inobhutnahme	97	95	109	105	122
davon					
männlich	37	37	40	45	63
weiblich	60	58	69	60	59
davon					
auf eigenen Wunsch	24	26	39	40	38
wegen Gefährdung	73	69	70	65	84

¹ ab dem Jahr 2014 wird die Herausnahme eines Kindes oder Jugendlichen aus einer Pflegestelle oder aus einer Einrichtung (Aufenthalt mit Zustimmung des Personensorgeberechtigten), bei bestehender Gefährdung des körperlichen, geistigen oder seelischen Wohles des Kindes oder Jugendlichen nicht mehr ausgewiesen

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

06 Bildung und Erziehung

Erziehung

06.29 Maßnahmen des Familiengerichts 2012 und 2014

Maßnahme	2012	2013	2014
Maßnahmen des Familiengerichts	57	75	69
darunter			
Auferlegung der Inanspruchnahme von Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe	26	16	14
vollständige Übertragung der elterlichen Sorge auf das Jugendamt oder einen Dritten als Vormund	14	17	26
teilweise Übertragung der elterlichen Sorge auf das Jugendamt oder einen Dritten als Vormund	10	27	21

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Landeshauptstadt Potsdam

06.30 Pflegschaft und Vormundschaft sowie Beistandschaft und Beratung im Rahmen der Kinder und Jugendhilfe 2010 bis 2014

Kinder und Jugendliche	2010	2011	2012	2013	2014
unter Pflegschaft und Vormundschaft	268	272	240	247	246
davon					
Pflegschaft	98	130	136	160	161
Vormundschaft	170	142	104	87	85
mit Beistandschaft	674	641	625	688	741
Beratung nach § 18 Kinder- und Jugendhilfegesetz	1 318	1 239	1 147	1 233	1 015

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

07 | Verkehr und Tourismus

Verkehr

Kraftfahrzeuge
Verkehrsbetrieb Potsdam
Verkehrsunfälle

Tourismus

Beherbergungsbetriebe
Gäste und Übernachtungen



Inhalt	Seite
07.00 Vorbemerkungen	161
Verkehr	
07.01 Fahrzeuge 2010 bis 2014	163
07.02 Motorisierungsgrad 2004 bis 2014	163
07.03 Alter der privaten Pkw 2010 bis 2014	164
07.04 Alter der Firmen-Pkw 2010 bis 2014	164
07.05 Private Pkw nach Herstellern 2014	165
07.06 Firmen-Pkw nach Herstellern 2014	165
07.07 Private Pkw-Halter nach Altersgruppen und Geschlecht 2014	166
07.08 Durchschnittsalter der privaten Kfz-Halter und der Privat-Kfz 2004 bis 2014	166
07.09 Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen 2004 bis 2014	167
07.10 Meldevorgänge von Kraftfahrzeugen 2010 bis 2014	167
07.11 Leistungen im Fahrerlaubniswesen 2010 bis 2014	167
07.12 Fahrschulen und Fahrlehrer 2010 bis 2014	168
07.13 Kennzahlen des Verkehrsbetriebs Potsdam 2010 bis 2014	168
07.14 Linienlänge des Verkehrsbetriebs Potsdam 2014	169
07.15 Verkehrsunfälle und Verunglückte 2010 bis 2014	169
07.16 Verkehrsunfälle mit Personenschaden nach Beteiligten 2010 bis 2014	170
07.17 Verkehrsunfälle mit Personenschaden nach Unfallursachen 2010 bis 2014	170
07.18 Getötete und verletzte Verkehrsteilnehmende nach Beteiligten 2010 bis 2014	171
07.19 Getötete und verletzte Verkehrsteilnehmende nach ausgewählten Altersgruppen 2010 bis 2014	172
Tourismus	
07.20 Beherbergungsbetriebe, Gäste und Übernachtungen 2010 bis 2014	173
07.21 Bettenangebot und Bettenauslastung 1991 bis 2014	174
07.22 Gästeankünfte und Gästeübernachtungen pro Quartal 2012 bis 2014	174
07.23 Gäste und Übernachtungen nach Kontinenten und Herkunftsländern 2010 bis 2014	175

07.00 Vorbemerkungen

Verkehr

Erstzulassung von Gebrauchtfahrzeugen

erstmalige Zulassung eines gebrauchten Fahrzeuges in Deutschland

Fahrzeuge

mobile, nicht an Schienen gebundene Landfahrzeuge, die dem Transport von Gütern, Werkzeugen oder Personen dienen. Ausgewiesen werden alle zugelassenen Fahrzeuge zum 31. Dezember des jeweiligen Jahres.

Kraftfahrzeug (Kfz)

zugelassenes, maschinell angetriebenes, nicht an Schienen gebundenes Landfahrzeug

Motorisierungsgrad

Anzahl an Kfz je tausend Einwohner

Neuzulassung von Kraftfahrzeugen

erstmalige Zulassung von fabrikneuen Fahrzeugen zum Straßenverkehr

Unfallbeteiligte

Fahrzeugführer oder Fußgänger, die selbst oder deren Fahrzeug Schäden erlitten oder hervorgerufen haben. Verunglückte Mitfahrer zählen somit nicht zu den Unfallbeteiligten.

Unfälle mit Personenschaden

Personen wurden getötet oder verletzt.

Unfälle mit Sachschaden

Schwer wiegende Unfälle mit nur Sachschaden

- im engeren Sinne, wenn ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorliegt und gleichzeitig mindestens ein Kraftfahrzeug nicht mehr fahrbereit war, dazu zählen auch Fälle der Einwirkung von Alkohol oder anderer berauschender Mittel.

- wenn unabhängig vom Sachschaden ein Unfallbeteiligter unter Einwirkung von Alkohol oder anderer berauschender Mittel stand und alle beteiligten Kfz fahrbereit waren.

Sonstige Sachschadensunfälle

ohne Straftatbestand oder Ordnungswidrigkeit; mit Straftatbestand oder Ordnungswidrigkeit, wobei alle Kfz fahrbereit waren, jedoch keine Einwirkung von Alkohol oder anderer berauschender Mittel vorlag.

Unfallursachen

Nach dem geltenden Ursachenverzeichnis wird zwischen *allgemeinen Ursachen* (z.B. Straßenverhältnisse, Witterungseinflüsse, Hindernisse) und *personenbezogenen Fehlverhalten* (z.B. Missachtung der Vorfahrt) der Beteiligten unterschieden.

Verkehrsunfälle

Ein für die Verkehrsunfallstatistik meldepflichtiger Unfall liegt vor, wenn infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen Personen verletzt oder getötet oder Sachschäden verursacht worden sind. Verkehrsunfälle werden unterschieden nach der Schwere der Unfallfolgen. Kriterium der Zuordnung ist dabei die jeweils schwerste Unfallfolge.

Verunglückte

Personen, die bei einem Unfall verletzt oder getötet wurden. Als *Getötete* zählen alle Personen, die innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen starben. Als *Verletzte* zählen alle Personen, die bei einem Unfall körperliche Schäden erlitten haben. Bei unmittelbarer stationärer Behandlung (mindestens 24 Stunden) in einem Krankenhaus gelten sie als *schwer Verletzte*, alle übrigen als *leicht Verletzte*.

Tourismus

Aufenthaltsdauer

Rechnerischer Durchschnittswert, ermittelt durch Division der Übernachtungen durch die Ankünfte

Beherbergung

Unterbringung von Personen, die sich vorübergehend an einem anderen Ort als ihrem gewöhnlichen Wohnsitz aufhalten.

Beherbergungsbetriebe

Beherbergungsstätten und Campingplätze. Zum Berichtskreis gehören alle Beherbergungsstätten mit zehn und mehr Gästebetten sowie alle Campingplätze für Urlaubscamping mit zehn und mehr Stellplätzen, und zwar unabhängig davon, ob die Beherbergung Hauptzweck (z.B. bei Hotels, Pensionen) oder nur Nebenzweck des Betriebes (z.B. bei Schulungsheimen oder bei Vorsorge- und Rehabilitationskliniken) ist.

Bettenangebot (Übernachtungskapazität)

Zahl der am 31. Juli des Jahres vorhandenen Betten/Schlafgelegenheiten (ohne Zustellbetten). Ein Camping-Stellplatz entspricht dabei vier Schlafgelegenheiten. Bis zum Jahr 2009 bezieht sich das angegebene Bettenangebot nur auf Beherbergungsstätten ohne Einbeziehung der Campingplätze entsprechend der damaligen Veröffentlichungspraxis.

Bettenauslastung

(Auslastung der Schlafgelegenheiten)

Rechnerischer Wert, der die prozentuale Inanspruchnahme der im Berichtszeitraum vorhandenen Übernachtungsmöglichkeiten ausdrückt. Die Übernachtungsmöglichkeiten werden durch Multiplikation der Anzahl der Schlafgelegenheiten mit den Kalendertagen ermittelt (Bettentage). In den hier veröffentlichten Berechnungen sind Campingplätze nur dann einbezogen, wenn es durch Fußnoten kenntlich gemacht ist.

Campingplätze (Urlaubscamping)

Abgegrenzte Gelände, die jedermann zum vorübergehenden Aufstellen von mitgebrachten Wohnwagen, Wohnmobilen oder Zelten zugänglich sind.

Gäste(-ankünfte)

Innerhalb des Berichtszeitraums in den Beherbergungsbetrieben angekommene Personen

Gäste(-übernachtungen)

Zahl der Übernachtungen von Gästen, die im Berichtszeitraum ankamen oder aus dem vorherigen Berichtszeitraum noch anwesend waren.

Herkunftsländer

Grundsätzlich ist der ständige Wohnsitz der Gäste maßgebend, nicht ihre Staatsangehörigkeit oder Nationalität.

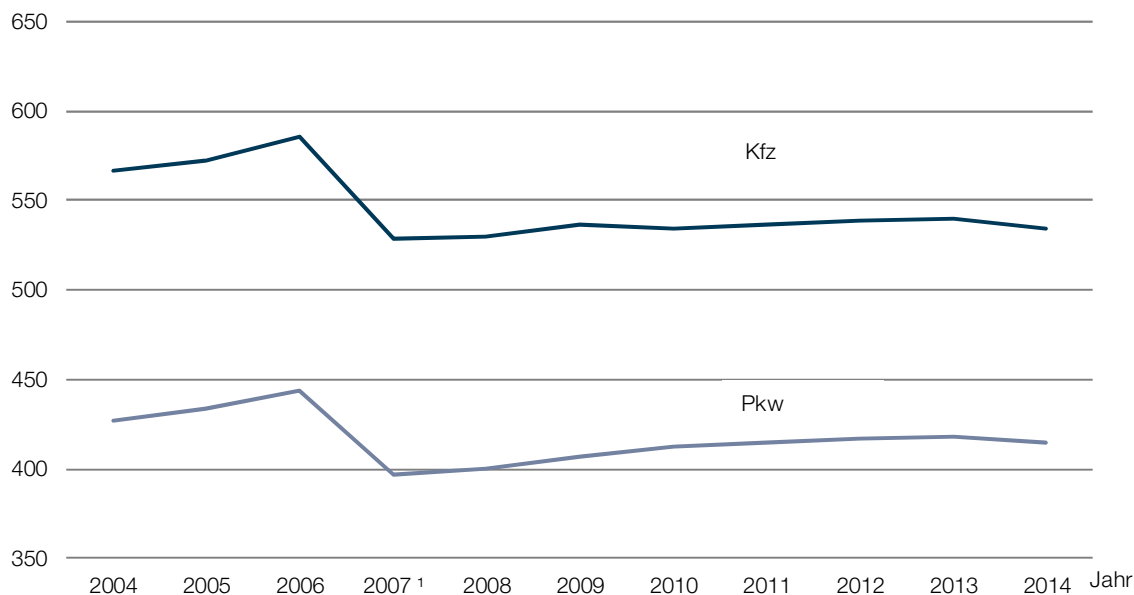
07.01 Fahrzeuge 2010 bis 2014

Fahrzeugart	2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
Pkw	64 067	65 230	66 280	67 299	67 874	0,9
Krad	3 978	4 075	4 223	4 285	4 442	3,7
Lkw	4 079	4 185	4 327	4 445	4 418	-0,6
Anhänger	4 975	5 185	5 419	5 616	5 750	2,4
Sattelanhänger	4 222	4 051	3 794	3 668	3 392	-7,5
Wohnwagenanhänger	250	247	239	227	225	-0,9
Bus	309	315	320	321	322	0,3
Sonderfahrzeug	673	596	633	641	663	3,4
Zugmaschine	512	472	389	384	374	-2,6
insgesamt	83 065	84 356	85 624	86 886	87 460	0,7

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

07.02 Motorisierungsgrad 2004 bis 2014

Kfz je 1 000 Einwohner



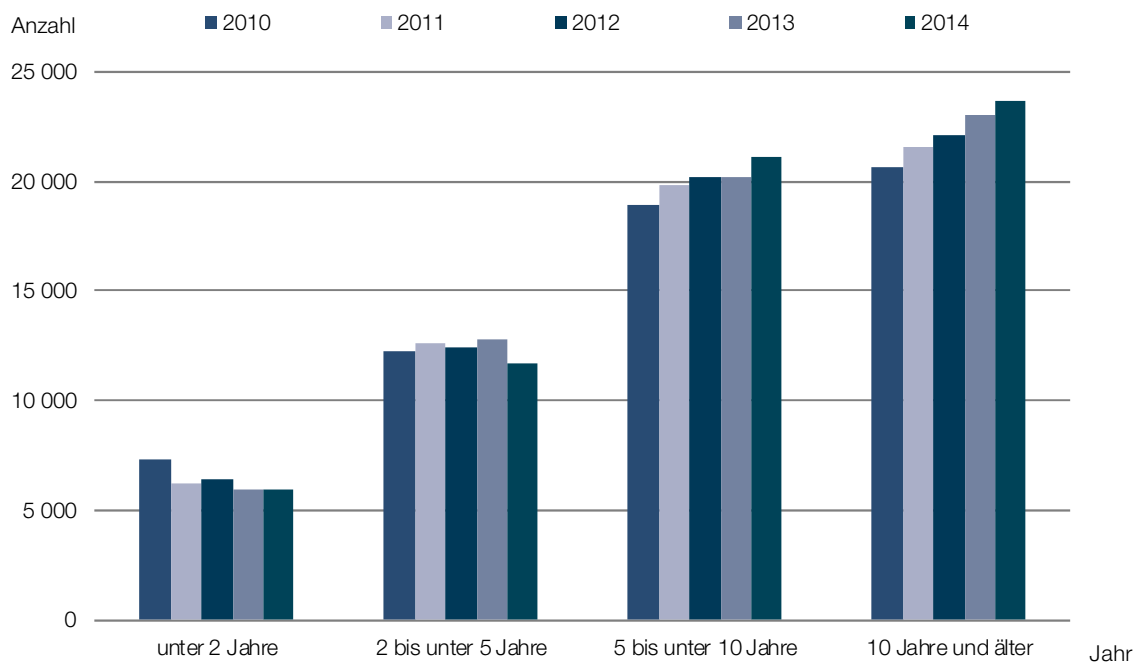
¹ außerbetrieb gesetzte Fahrzeuge zählen nicht mehr zum Bestand

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

07 Verkehr und Tourismus

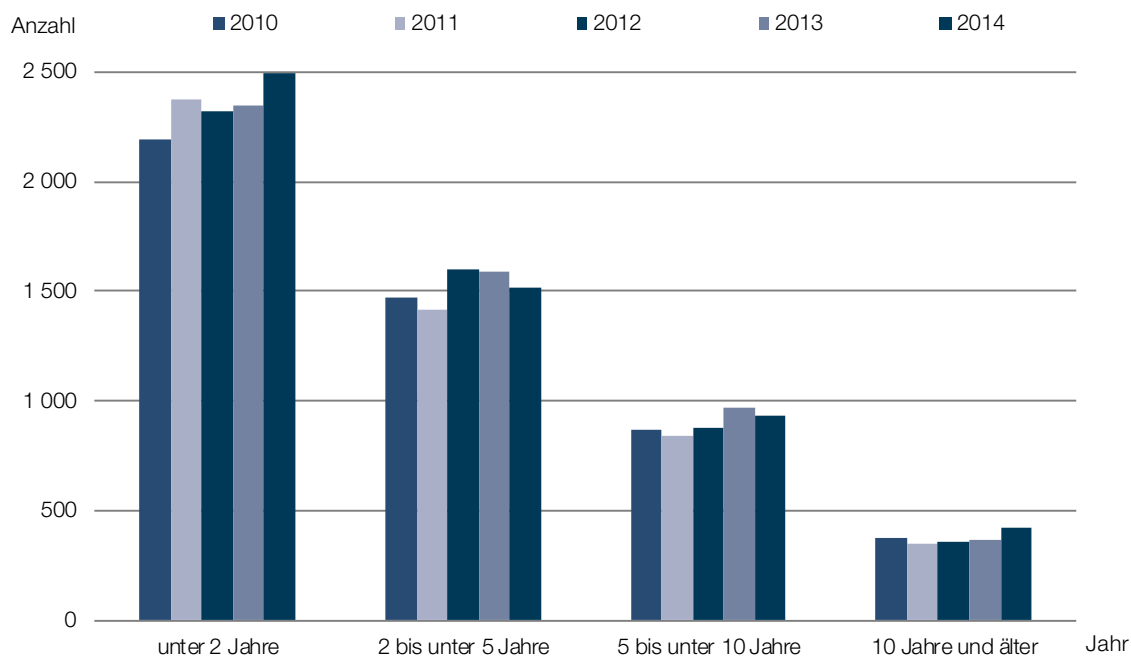
Verkehr

07.03 Alter der privaten Pkw 2010 bis 2014



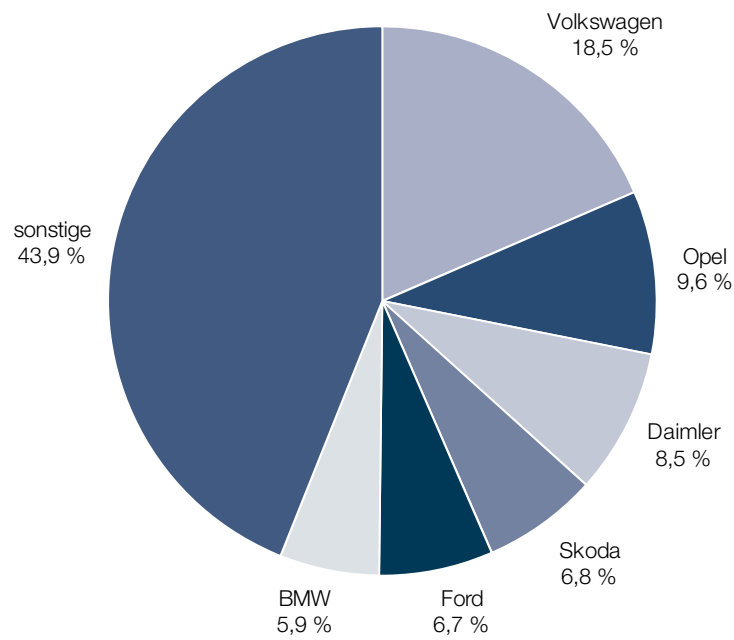
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

07.04 Alter der Firmen-Pkw 2010 bis 2014



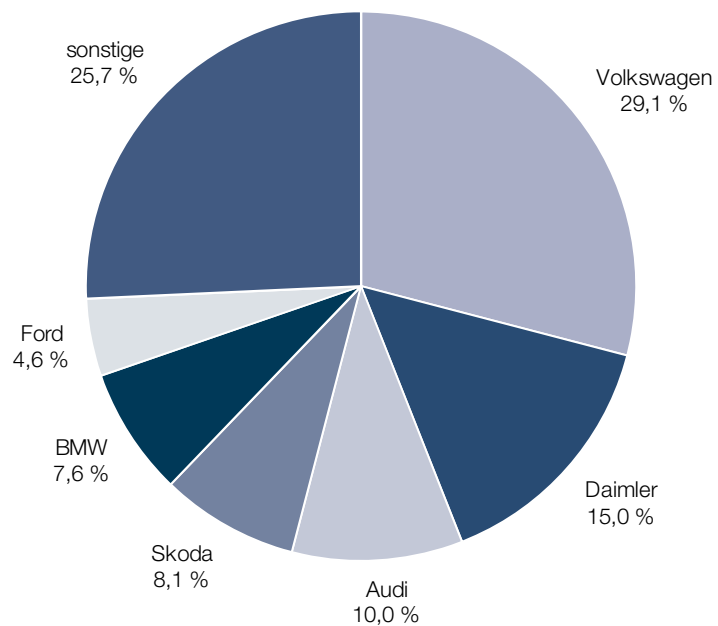
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

07.05 Private Pkw nach Herstellern 2014



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

07.06 Firmen-Pkw nach Herstellern 2014



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

07 Verkehr und Tourismus

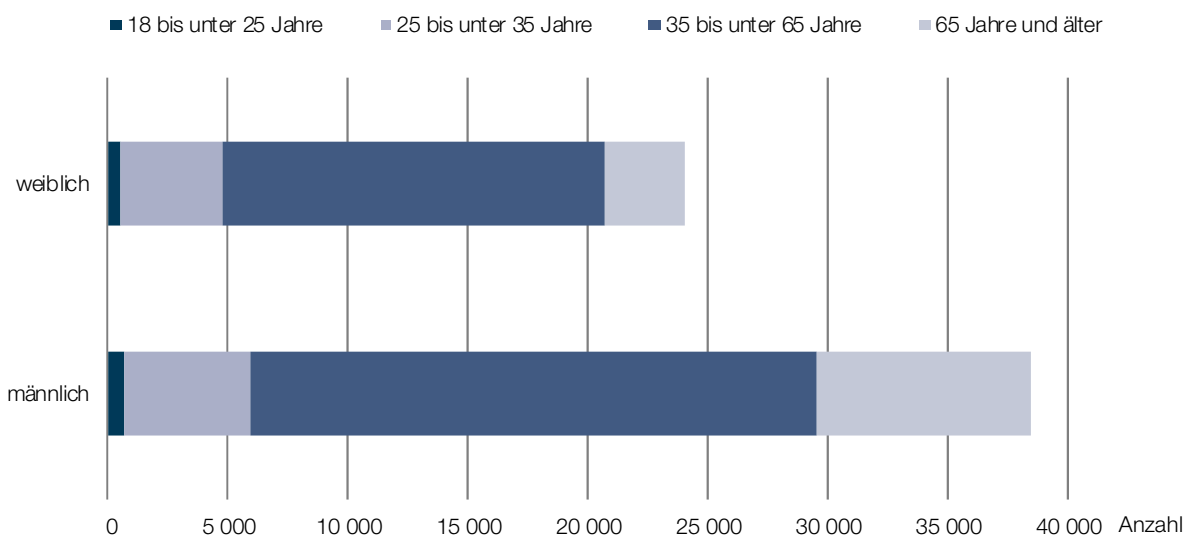
Verkehr

07.07 Private Pkw-Halter nach Altersgruppen und Geschlecht 2014

Geschlecht	Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre								insgesamt	
	18 - 25		25 - 35		35 - 65		65 und älter			
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
männlich	690	1,8	5 205	13,5	23 627	61,4	8 944	23,3	38 466	100,0
weiblich	531	2,2	4 204	17,5	15 966	66,4	3 346	13,9	24 047	100,0
insgesamt	1 221	2,0	9 409	15,1	39 593	63,3	11 916	19,1	62 513	100,0

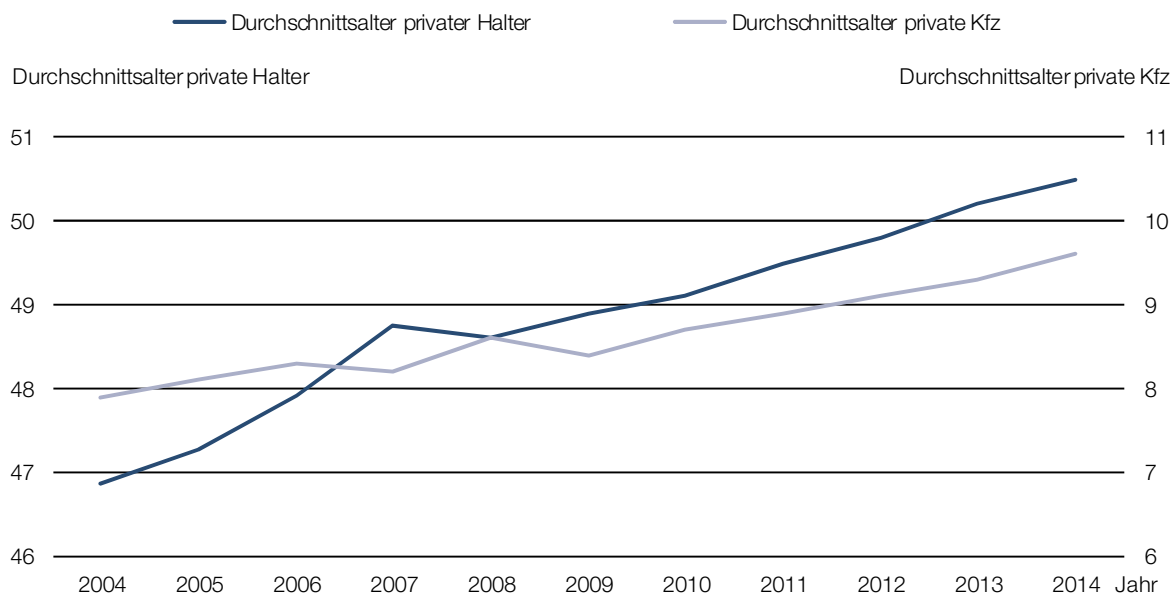
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Private Pkw-Halter nach Altersgruppen und Geschlecht 2014



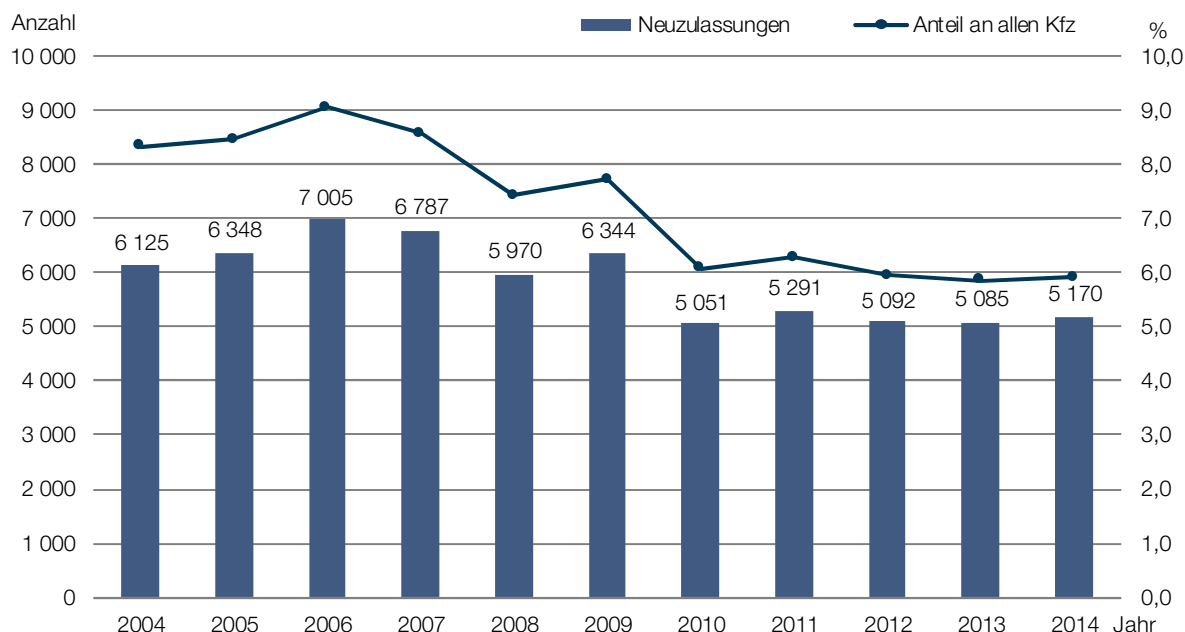
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

07.08 Durchschnittsalter der privaten Kfz-Halter und der Privat-Kfz 2004 bis 2014



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

07.09 Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen 2004 bis 2014



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

07.10 Meldevorgänge von Kraftfahrzeugen 2010 bis 2014

Meldevorgang	2010	2011	2012	2013	2014
Erstzulassung Gebrauchtfahrzeug	520	443	504	511	472
Umschreibung ohne Halterwechsel	1 988	1 955	1 935	2 532	2 571
Umschreibung mit Halterwechsel	8 179	8 395	8 515	10 376	10 839
Abmeldung	12 292	11 998	12 355	14 245	13 751
Umschreibungsmitteilung (Abgang in andere Zulassungsbezirke)	4 361	4 596	4 287	4 497	4 689
Ummeldung innerhalb Potsdams	1 669	1 355	1 171	1 380	1 293

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

07.11 Leistungen im Fahrerlaubniswesen 2010 bis 2014

Leistungsart	2010	2011	2012	2013	2014
Ersterteilung Fahrerlaubnis	2 230	2 028	2 040	1 834	1 774
darunter					
begleitetes Fahren mit 17	187	170	193	224	169
Neuerteilung Fahrerlaubnis	365	381	308	358	234
Verlust oder Diebstahl Führerschein	625	673	622	666	594
behördlicher Fahrerlaubnisentzug	67	68	61	49	35
Umtausch EU-Führerschein	959	1 230	1 756	1 846	2 270

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

07 Verkehr und Tourismus

Verkehr

07.12 Fahrschulen und Fahrlehrer 2010 bis 2014

Merkmal	2010	2011	2012	2013	2014
Hauptstellen	33	29	26	26	27
Zweigstellen	3	8	6	6	5
Fahrlehrer	95	97	86	79	79
davon					
Wohnsitz Potsdam	47	46	33	31	34
Wohnsitz außerhalb	48	51	53	48	45

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

07.13 Kennzahlen des Verkehrsbetriebs Potsdam 2010 bis 2014

Merkmal	2010	2011	2012	2013	2014
Mitarbeiter					
Fahrdienst Bus	123	138	139	139	140
Fahrdienst Straßenbahn	104	100	101	102	100
Fahrdienst Fähre	2	2	2	2	2
Verkehrsplanung/Einsatzleitung	20	27	28	23	23
Verwaltung	66	64	62	66	60
Fahrzeug-Instandhaltung	46	47	50	46	46
Infrastruktur	33	34	35	34	36
insgesamt	394	412	417	412	407
Fahrzeuge					
Bus	47	50	54	54	54
Straßenbahn	54	55	49	53	53
davon					
Tatra KT4D	37	36	22	22	18
Niederflurbahn Combino	17	17	17	17	17
Variobahn		2	10	14	18
Fähre	1	1	1	1	1
insgesamt	102	106	104	108	108
Haltestellen					
Bus	500	496	496	496	496
Straßenbahn	127	127	127	127	127
Fähre	2	2	2	2	2
insgesamt ¹	629	625	625	625	625
Linienlänge in km					
Busnetz	231,4	309,2	283,1	283,2	282,6
Schienennetz	79,8	79,8	79,4	79,4	74,5
Fähre	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
insgesamt	311,5	389,3	362,8	362,9	357,4

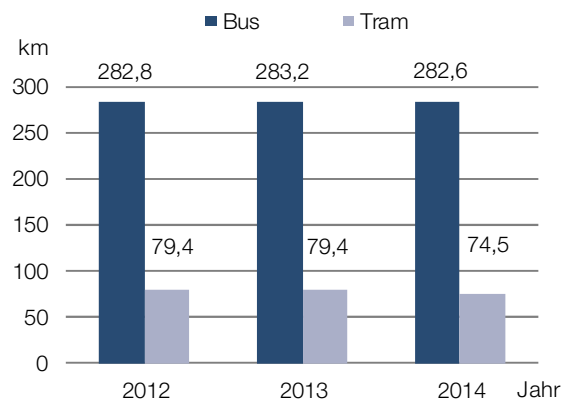
¹ teilweise gemeinsame Nutzung Bus und Straßenbahn

Quelle: ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH

07.14 Linienlänge des Verkehrsbetriebs Potsdam 2014

Buslinie	Länge in km	Straßenbahnlinie	Länge in km
603	4,7	91	10,1
605	10,5	92	13,5
606	11,9	93	7,9
609	32,4	94	7,0
612	19,8	96	13,3
616	6,2	98	9,3
638	24,5	99	8,6
639	2,4	insgesamt	69,7
690	8,7		
691	1,3		
692	9,4		
693	5,0		
694	16,7		
695	10,9		
696	5,9		
697	21,3		
698	6,0		
699	6,0		
X5	10,1		
X15	3,1		
N14	25,8		
N15	13,6		
N15R	4,6		
N17	21,8		
insgesamt	282,6		

Bus- und Straßenbahnnetz



Quelle: ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH

07.15 Verkehrsunfälle und Verunglückte 2010 bis 2014

Merkmal	2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
Verkehrsunfälle						
mit Personenschaden	573	626	604	544	628	15,4
mit nur Sachschaden	5 601	5 345	5 113	5 197	5 026	-3,3
davon						
schwerwiegende im engeren Sinne	187	168	154	179	112	-37,4
schwerwiegende sonstige Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel	22	11	16	32	36	12,5
sonstiger Sachschadensunfall	5 392	5 166	4 943	4 986	4 878	-2,2
insgesamt	6 174	5 971	5 717	5 741	5 654	-1,5
Verunglückte						
Getötete	3	-	6	2	2	-
schwer Verletzte	55	83	63	52	55	5,8
leicht Verletzte	601	630	655	579	653	12,8
insgesamt	659	713	724	633	710	12,2

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

07 Verkehr und Tourismus

Verkehr

07.16 Verkehrsunfälle mit Personenschaden nach Beteiligten 2010 bis 2014

Beteiligte	2010	2011	2012	2013	2014
Pkw	616	613	625	561	620
Güterkraftfahrzeuge	68	77	52	50	77
Motorzweiräder mit amtlichen Kennzeichen	51	51	42	38	42
Kraftomnibusse	30	27	23	15	22
Mofas, Kleinkrafträder	8	11	12	9	7
übrige Kfz	3	2	7	6	6
landwirtschaftliche Zugmaschinen	-	-	-	1	-
Fahrräder	273	329	321	278	353
Fußgänger	70	84	89	73	82
sonstige	21	29	29	18	20
insgesamt	1 140	1 223	1 200	1 049	1 229

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

07.17 Verkehrsunfälle mit Personenschaden nach Unfallursachen 2010 bis 2014

Unfallursache	2010	2011	2012	2013	2014
Fehlverhalten der Fahrzeugführer	623	663	635	571	656
darunter					
Alkoholeinfluss	23	19	17	18	18
nicht angepasste Geschwindigkeit	31	15	12	10	14
Nichtbeachten der Vorfahrt	117	103	117	102	104
Fehler beim Abbiegen	64	89	82	87	101
falsche Fahrbahnbenutzung	37	52	56	32	46
ungenügender Sicherheitsabstand	33	25	87	39	54
Fehler beim Überholen	21	21	19	13	12
falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	43	52	44	51	52
Fehlverhalten bei Fußgängern	23	24	36	18	21
darunter					
Alkoholeinfluss	-	-	-	-	1
unfallbezogene Ursachen	52	22	26	23	15
davon					
Straßenverhältnisse	37	12	18	17	9
Witterungseinflüsse	1	-	-	-	3
Hindernisse und sonstige	14	10	8	6	3
fahrzeugbezogene Mängel (technisch)	-	1	4	2	1

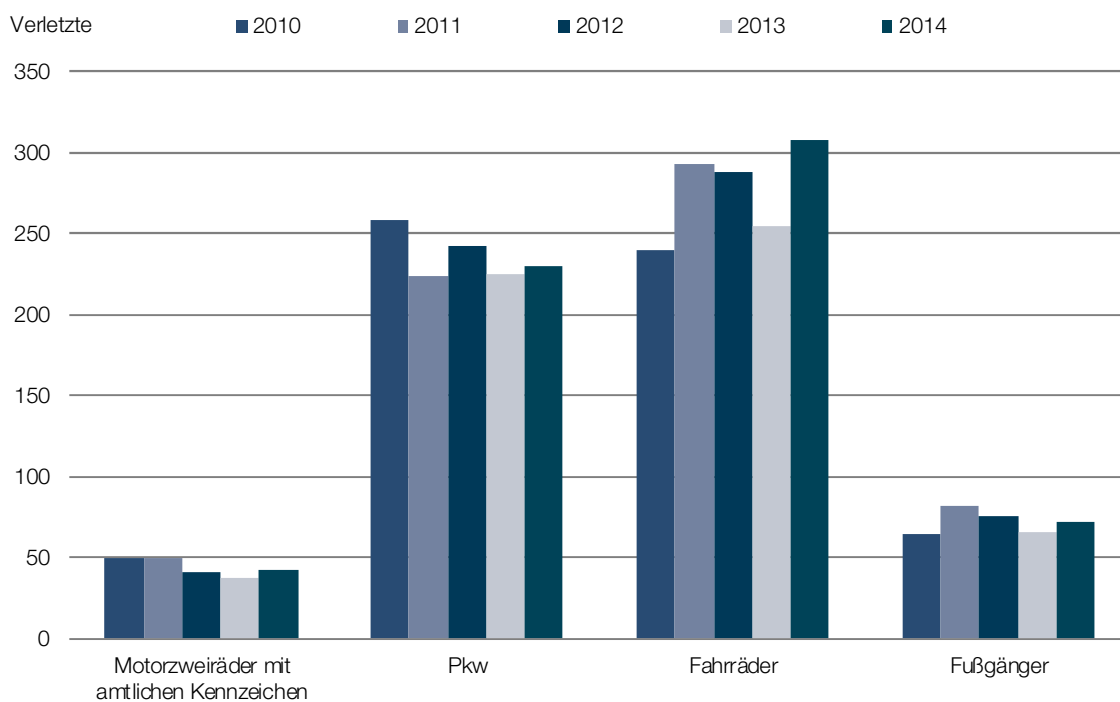
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

07.18 Getötete und verletzte Verkehrsteilnehmende nach Beteiligten 2010 bis 2014

Beteiligte	Getötete					Verletzte				
	2010	2011	2012	2013	2014	2010	2011	2012	2013	2014
Pkw	-	-	3	-	-	258	224	242	225	230
Güterkraftfahrzeuge	-	-	-	-	-	9	16	9	7	15
Motorzweiräder mit amtlichen Kennzeichen	-	-	1	-	-	50	49	41	37	42
Mofas, Kleinkrafträder	-	-	-	-	-	8	11	12	10	6
Fahrräder	3	-	-	1	1	240	293	288	255	308
Fußgänger	-	-	2	1	1	65	82	75	66	72
übrige	-	-	-	-	-	26	38	51	31	35
insgesamt	3	-	6	2	2	656	713	718	631	708

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Verletzte Verkehrsteilnehmende nach ausgewählten Beteiligten 2010 bis 2014



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

07 Verkehr und Tourismus

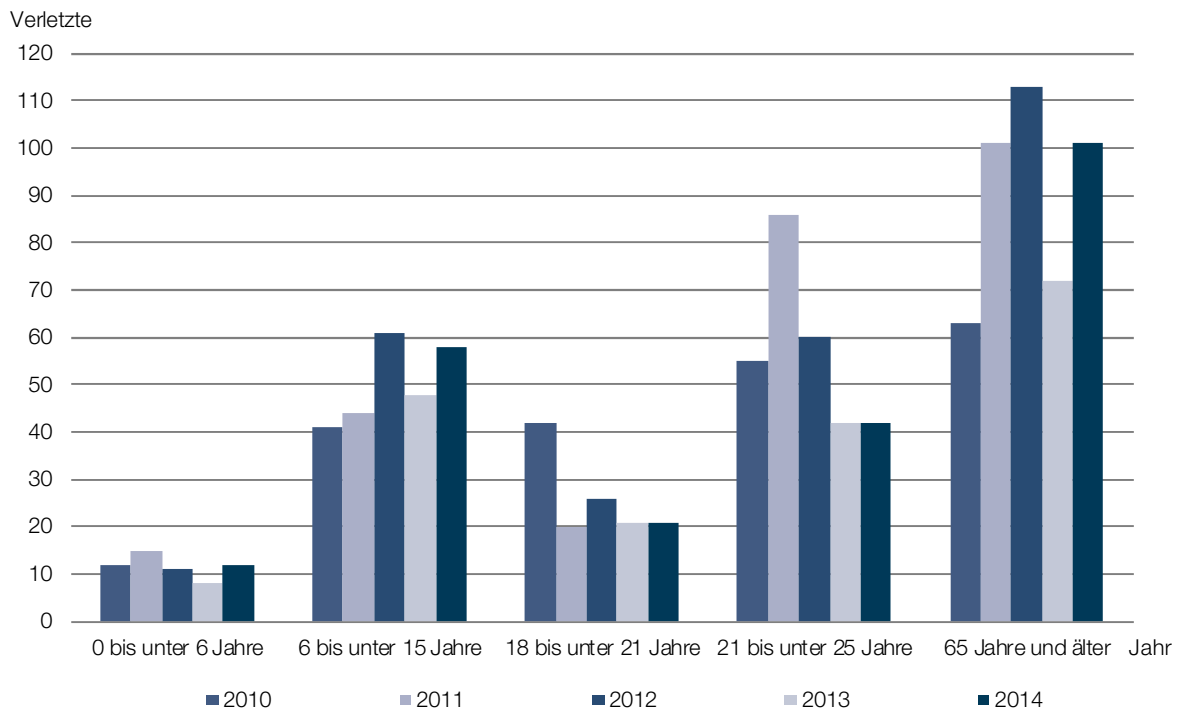
Verkehr

07.19 Getötete und verletzte Verkehrsteilnehmende nach ausgewählten Altersgruppen 2010 bis 2014

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	Getötete					Verletzte				
	2010	2011	2012	2013	2014	2010	2011	2012	2013	2014
0 - 6	-	-	1	-	-	12	15	11	8	12
6 - 15	-	-	-	-	-	41	44	61	46	58
18 - 21	-	-	-	-	-	42	20	26	21	21
21 - 25	-	-	1	1	-	55	86	60	42	42
65 Jahre und älter	1	-	1	1	2	63	101	113	72	101

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Verletzte Verkehrsteilnehmende nach ausgewählten Altersgruppen 2010 bis 2014



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

07.20 Beherbergungsbetriebe, Gäste und Übernachtungen 2010 bis 2014 ¹

Merkmal		2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung zum Vorjahr ⁴
Beherbergungsbetriebe ²	Anzahl	47	50	52	53	52	-1
Bettenangebot ^{2,3}	Anzahl	5 140	5 335	5 414	5 451	5 439	-12
durchschnittliche Bettenauslastung	%	45,2	45,2	50,3	48,3	49,9	1,6
Gäste	Anzahl	381 073	391 727	437 956	423 840	437 370	13 530
darunter							
aus dem Ausland	Anzahl	37 426	37 436	44 135	46 915	47 251	336
Übernachtungen	Anzahl	882 555	910 371	1 033 961	1 003 250	1 035 804	32 554
darunter							
aus dem Ausland	Anzahl	89 997	87 387	100 746	108 203	112 720	4 517
durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,3	2,3	2,4	2,4	2,4	-
darunter							
aus dem Ausland	Tage	2,4	2,3	2,3	2,3	2,4	0,1

¹ Gäste und Übernachtungen einschließlich Campingplatz

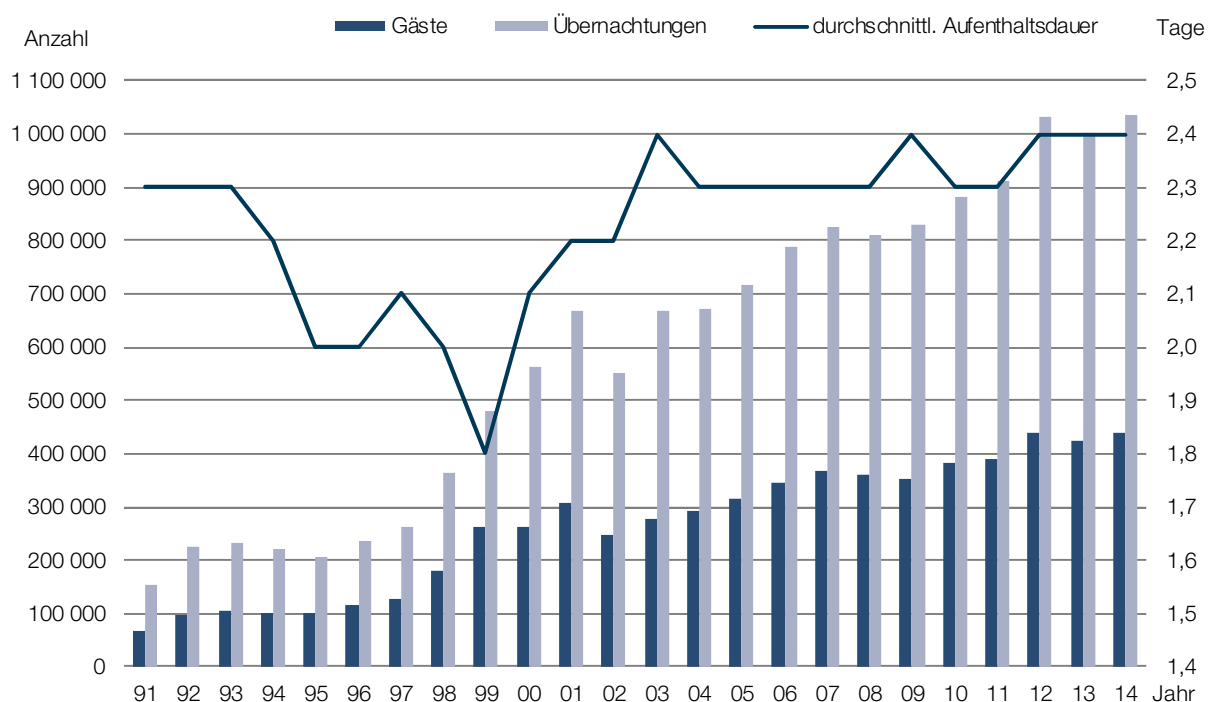
² am 31. Juli des Jahres

³ ohne Campingplatz

⁴ in % bzw. Prozentpunkten (Bettenauslastung)

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Gäste, Übernachtungen und durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1991 bis 2014

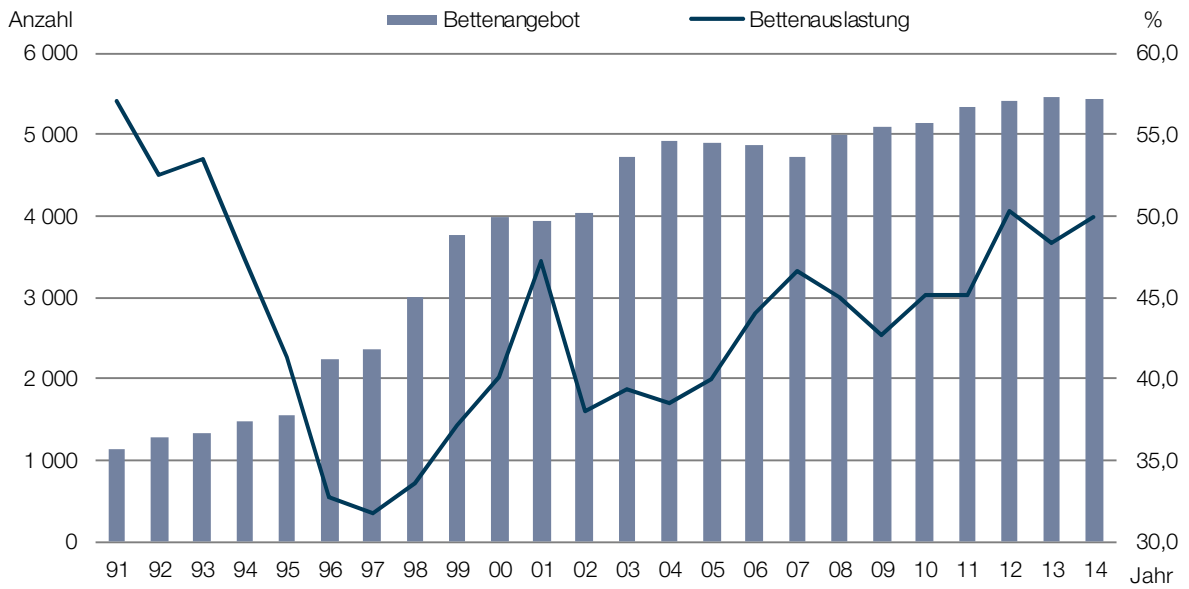


Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

07 Verkehr und Tourismus

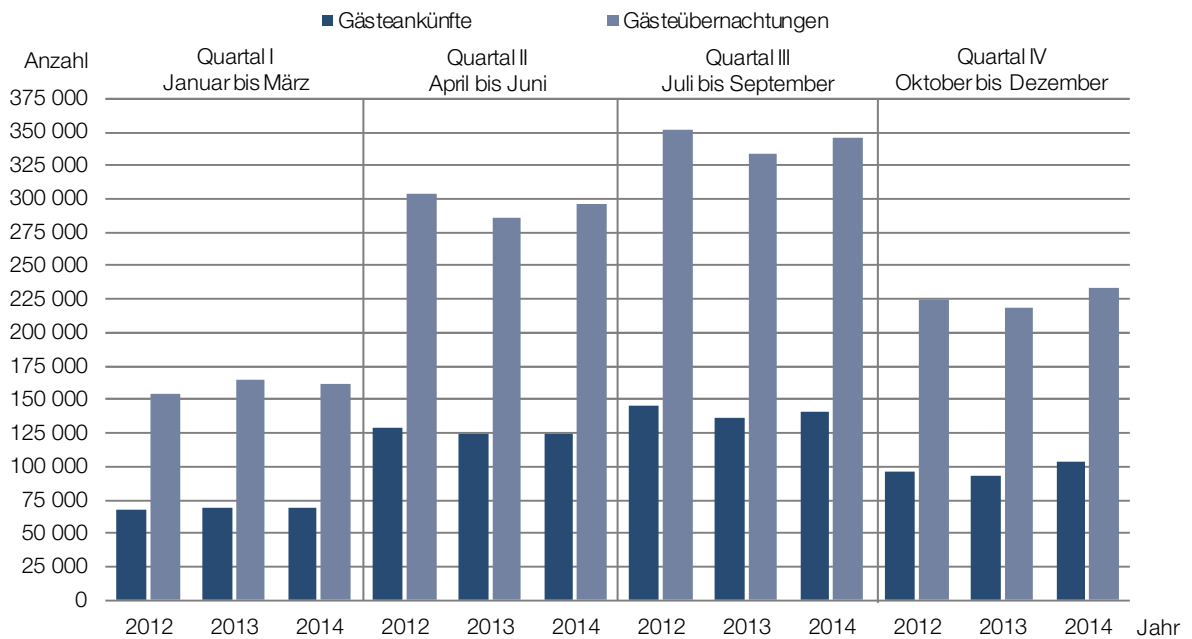
Tourismus

07.21 Bettenangebot und Bettenauslastung 1991 bis 2014



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

07.22 Gästeankünfte und Gästeübernachtungen pro Quartal 2012 bis 2014



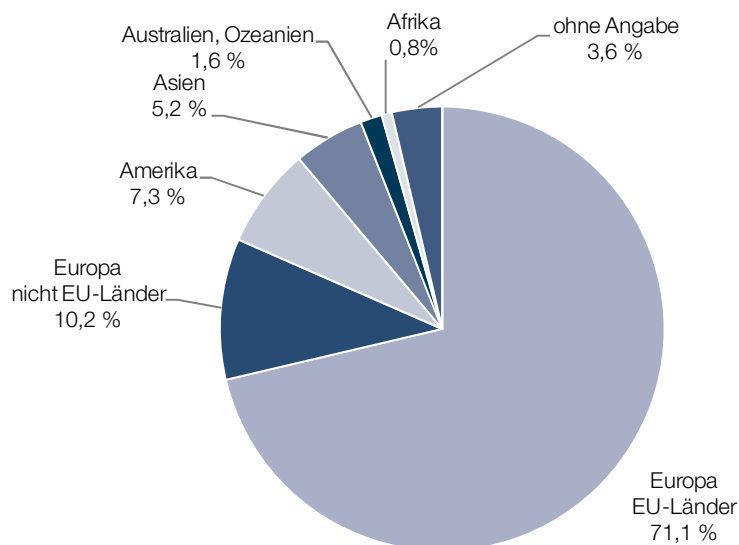
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

07.23 Gäste und Übernachtungen nach Kontinenten und Herkunftsländern 2010 bis 2014

Kontinent Land	2010		2011		2012		2013		2014	
	Gäste	Über- nachtg.	Gäste	Über- nachtg.	Gäste	Über- nachtg.	Gäste	Über- nachtg.	Gäste	Über- nachtg.
Europa	374 829	864 752	385 924	894 552	429 685	1 013 834	415 968	982 775	428 661	1 013 849
darunter										
Deutschland	343 647	792 558	354 291	822 984	393 821	933 215	376 925	895 047	390 119	923 084
Niederlande	4 919	4 919	4 593	10 428	5 279	11 676	5 400	12 155	5 535	12 639
Schweiz	2 780	6 220	2 845	6 547	3 502	7 851	3 682	8 084	3 660	9 045
Vereinigtes Königreich	2 706	6 385	2 941	6 575	3 634	8 457	3 986	9 314	3 183	7 831
Österreich	3 205	6 671	3 224	6 670	2 764	6 192	3 528	7 181	3 158	7 575
Polen	1 861	3 862	1 966	4 143	2 405	5 089	2 543	4 810	2 923	6 118
Dänemark	2 143	5 969	2 257	5 839	2 387	5 931	2 523	6 424	2 523	6 424
Frankreich	2 097	4 779	2 030	4 855	2 119	4 466	2 288	5 611	2 131	5 057
Italien	1 632	4 101	1 638	3 618	1 604	3 970	1 705	4 533	1 651	4 453
Amerika	3 011	8 460	2 784	7 559	3 606	9 093	3 286	8 961	3 447	9 169
darunter										
USA	2 063	5 892	1 738	4 678	2 297	6 006	2 092	5 846	2 210	6 073
Asien	1 760	5 617	1 429	4 554	2 218	5 630	2 437	6 892	2 436	6 999
darunter										
China (mit Hongkong)	371	997	366	956	564	1 536	793	2 206	730	1 884
Japan	514	1 380	294	464	534	1 100	487	1 344	429	1 145
Afrika	353	1 324	297	1 041	435	1 685	257	811	354	1 043
Australien, Ozeanien	526	1 291	602	1 545	647	1 641	753	1 970	753	1 830
ohne Angabe	594	1 111	691	1 120	1 365	2 078	1 139	1 841	1 719	2 914
insgesamt	381 073	882 555	391 727	910 371	437 956	1 033 961	423 840	1 003 250	437 370	1 035 804

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Gäste mit Wohnsitz im Ausland nach Kontinenten 2014



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

08 | Kultur und Sport

Stadt- und Landesbibliothek
Sehenswürdigkeiten
Kultureinrichtungen
Sportvereine
Sportfördermittel



Inhalt	Seite
08.00 Vorbemerkungen	180
Kultur	
08.01 Medienbestand der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam 2010 bis 2014	181
08.02 Entleihungen aus der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam 2012 bis 2014	181
08.03 Benutzer der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam 2012 bis 2014	181
08.04 Entleihungen und Benutzer der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam 2000 bis 2014	182
08.05 Veranstaltungen und Besucher der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam 2012 bis 2014	182
08.06 Besucher der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam 2010 bis 2014	182
08.07 Besucher ausgewählter Potsdamer Sehenswürdigkeiten 2010 bis 2014	183
08.08 Veranstaltungen und Besucher Potsdamer Kultureinrichtungen 2012 bis 2014	184
08.09 Veranstaltungen und Besucher der Städtischen Museen 2010 bis 2014	185
08.10 Vorstellungen und Besucher Potsdamer Filmtheater 2010 bis 2014	186
08.11 Besucher Treffpunkt Freizeit 2010 bis 2014	186
Sport	
08.12 Sportvereine und deren Mitglieder 2010 bis 2014	187
08.13 Mitglieder in Sportvereinen nach Altersgruppen 2010 bis 2014	187
08.14 Abteilungen und Mitglieder nach Sportarten 2013 und 2014	188
08.15 Einsatz von Sportfördermitteln 2012 bis 2014	189

08 Kultur und Sport

Vorbemerkungen

08.00 Vorbemerkungen

Kultur

Besucher der Stadt- und Landesbibliothek

Besuche der Benutzer in der Bibliothek, um Medien zu entleihen, Angebote vor Ort zu nutzen und um an Veranstaltungen oder Führungen teilzunehmen.

Kultur

Im Abschnitt Kultur sind die wichtigsten Daten, die für den Bereich Kultur und Freizeit derzeit zu ermitteln sind, zusammengestellt. Die vorhandenen statistischen Angaben zu einzelnen kulturellen Einrichtungen und deren Aktivitäten sind noch nicht vollkommen aufeinander abgestimmt. Sie stammen aus den Aufzeichnungen der einzelnen Institutionen.

Stadt- und Landesbibliothek

Das Gebäude der Stadt- und Landesbibliothek wurde grundlegend saniert und 2013 gemeinsam mit der Volkshochschule als Bildungsforum wieder eröffnet.

Sport

Sportvereine

Die Angaben zu den Sportvereinen beruhen auf Erhebungen des Landessportbundes Brandenburg. Sportliche Aktivitäten, die außerhalb von Sportvereinen ausgeübt werden, bleiben dabei unberücksichtigt.

08.01 Medienbestand der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam 2010 bis 2014

Medienbestand	2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
Freihandbestand	238 521	239 071	254 580	253 268	257 024	1,5
darunter						
Printmedien	196 337	198 657	199 759	193 763	199 954	3,2
darunter						
Fachliteratur	97 203	101 962	109 193	92 920	96 186	3,5
Belletristik	41 463	44 161	45 733	45 812	47 346	3,3
Kinder- und Jugendliteratur	41 463	38 270	41 583	40 600	41 761	2,9
Noten	14 142	14 264	14 431	14 431	14 210	-1,5
Non-Book-Medien ¹	42 184	40 414	43 640	59 505	56 521	-5,0
Magazinbestand	306 982	311 530	316 712	317 925	321 107	1,0
insgesamt	545 503	550 601	571 292	571 193	578 131	1,2
E-Books (virtueller Bestand)	-	-	11 181	6 711	13 046	94,4
Abos Zeitungen/Zeitschriften	941	941	941	941	941	-

¹ CD, DVD, Bilder, Spiele

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

08.02 Entleihungen aus der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam 2012 bis 2014

Entleihungen	2012		2013		2014	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wissenschaftliche und Fachliteratur,						
Noten	190 929	21,7	181 616	19,4	269 337	21,5
Belletristik	115 759	13,2	138 912	14,8	161 570	12,9
Kinder- und Jugendliteratur	175 079	19,9	174 561	18,6	232 619	18,6
Audiovisuelle Materialien ¹	345 922	39,4	378 297	40,4	498 833	39,8
Zeitungen und Zeitschriften	39 498	4,5	42 195	4,5	60 707	4,8
E-Books	11 580	1,3	20 594	2,2	30 789	2,5
insgesamt	878 767	100,0	936 175	100,0	1 253 855	100,0

¹ audiovisuelle Materialien sind: Tonträger, Videos, Filme, Dias, Bilder, Mikromaterialien, Spiele

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

08.03 Benutzer der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam 2012 bis 2014

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	2012		2013		2014	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 14 Jahre	3 212	28,0	3 960	27,4	4 792	26,6
14 - 18	1 215	10,6	1 641	11,3	2 281	12,7
18 - 25	1 057	9,2	1 143	7,9	1 446	8,0
25 - 45	3 141	27,3	4 011	27,7	5 127	28,4
45 - 65	1 766	15,4	2 310	16,0	2 629	14,6
65 Jahre und älter	903	7,9	1 172	8,1	1 450	8,0
Korporativnutzer ¹	191	1,7	223	1,5	302	1,7
insgesamt	11 485	100,0	14 460	100,0	18 027	100,0

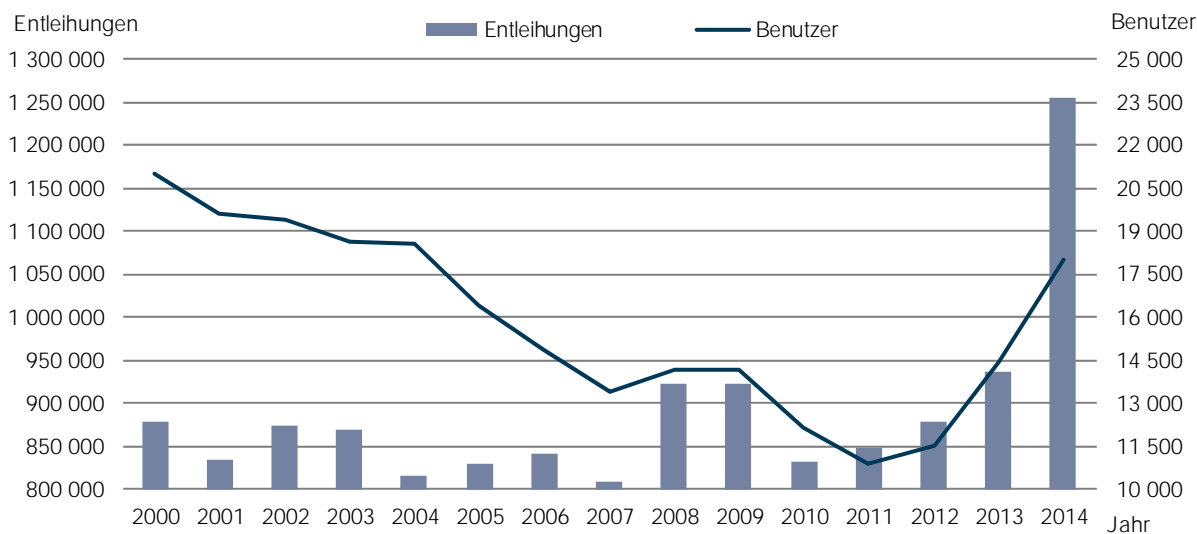
¹ Schulen, Institute, etc.

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

08 Kultur und Sport

Kultur

08.04 Entleihungen und Benutzer der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam 2000 bis 2014



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

08.05 Veranstaltungen und Besucher der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam 2012 bis 2014

Merkmal	Veranstaltungen			Besucher		
	2012	2013	2014	2012	2013	2014
Bibliotheksführungen	96	153	309	1 890	2 869	6 523
Veranstaltungen	363	329	524	8 118	8 246	10 262
Ausstellungen ¹	4	8	18	.	.	.
insgesamt	463	490	851	10 008	11 115	16 785

¹ Die Anzahl der Besucher von Ausstellungen wurde nicht ermittelt.

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

08.06 Besucher der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam 2010 bis 2014

Merkmal	2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					
Besucher	258 838	237 126	231 024	247 635	357 726	44,5

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

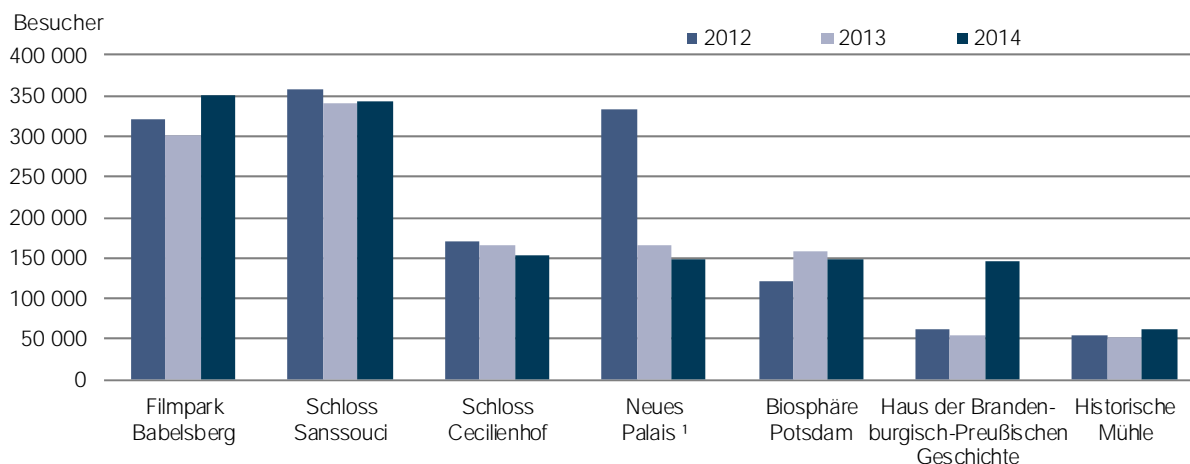
08.07 Besucher ausgewählter Potsdamer Sehenswürdigkeiten 2010 bis 2014

Sehenswürdigkeit	2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
Belvedere Klausberg	3 386	3 373	4 548	3 981	3 516	-11,7
Belvedere Pfingstberg	52 236	65 814	56 055	43 732	47 023	7,5
Bildergalerie	44 729	43 041	49 770	52 468	39 707	-24,3
Biosphäre Potsdam ¹	147 094	128 913	121 790	159 200	148 269	-6,9
Chinesisches Haus	49 839	48 105	49 726	48 307	48 671	0,8
Damenflügel im Schloss Sanssouci	21 425	21 759	13 620	12 285	8 442	-31,3
Dampfmaschinenhaus	3 092	2 938	3 392	3 170	2 885	-9,0
Extavium ²	87 000	90 000	60 000	60 000	50 000	-16,7
Filmpark Babelsberg	275 025	301 714	321 519	300 000	350 000	16,7
Flatowturm	7 267	7 599	6 986	6 646	6 683	0,6
Haus der Brandenburgisch- Preußischen Geschichte ³	47 213	52 550	62 548	54 290	145 520	168,0
Historische Mühle	30 644	56 833	53 171	50 694	62 394	23,1
Jagdschloss Stern	984	1 180	1 126	1 089	946	-13,1
Marmorpalais	20 732	19 796	20 427	17 139	16 970	-1,0
Neue Kammern	41 606	44 455	78 168	66 338	58 730	-11,5
Neues Palais ⁴	206 824	178 556	332 908	166 017	148 750	-10,4
Normannischer Turm	3 594	3 985	3 918	3 815	4 575	19,9
Orangerie	55 105	55 934	69 349	74 533	58 626	-21,3
Römische Bäder ⁵	21 037	17 644	13	-	12 443	x
Schloss Babelsberg ⁶	11 696	20	-	121	-	x
Schloss Cecilienhof	153 978	155 089	169 546	164 617	153 747	-6,6
Schloss Charlottenhof ⁷	14 982	3 417	16 096	22 168	15 008	-32,3
Schloss Sacrow ⁸	.	.	2 873	3 200	891	-72,2
Schloss Sanssouci	323 890	334 243	357 713	340 439	343 831	1,0
Schlössernacht Potsdam	33 000	33 000	33 000	26 000	26 000	-
Schlossküche und Weinkeller	56 066	58 103	42 445	41 280	35 554	-13,9

¹ 2013 Erlebnisausstellung Dinofieber² Mitmachmuseum Exploratorium wurde zum 1.6.2011 in Extavium umbenannt. Extavium war 2012 für 2 Monate geschlossen³ inkl. 1. Brandenburgische Landesausstellung mit ca. 96 118 Besuchern⁴ bis zum 27.4.2012 war das Neue Palais zur Vorbereitung der FRIEDERISIKO-Ausstellung (28.4.2012 – 28.10.2012) und ab 29.10.2012 wegen dem Abbau selbiger Ausstellung geschlossen, Wiedereröffnung Ostern 2013⁵ war aus betriebstechnischen Gründen geschlossen, Besucherzahlen 2012 sind auf eine Veranstaltung zurückzuführen, Wiedereröffnung zur Ausstellung Paradiesapfel am 18.4.2014⁶ zur Zeit wegen Sanierungsmaßnahmen im Rahmen des Masterplans geschlossen, nur zum Tag des offenen Denkmals 2013 geöffnet⁷ nach Sanierung am 21.6.2012 wiedereröffnet⁸ die Besucherzahlen sind abhängig von der Anzahl der durch den Verein Ars Sacrow durchgeführten Veranstaltungen

Quelle: Stiftung Preussische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Förderverein Pfingstberg e. V., Filmpark Babelsberg, Haus der Brandenburgisch-Preussischen Geschichte, Biosphäre Potsdam, Extavium

Besucher ausgewählter Potsdamer Sehenswürdigkeiten 2012 bis 2014



¹ Ausstellung FRIEDERISIKO 2012 im Neuen Palais

Quelle: Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Filmpark Babelsberg, Biosphäre Potsdam, Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte

08.08 Veranstaltungen und Besucher Potsdamer Kultureinrichtungen 2012 bis 2014

Einrichtung	Veranstaltungen			Besucher		
	2012	2013	2014	2012	2013	2014
Hans-Otto-Theater						
Schauspiel	374	356	382	54 909	52 914	53 695
Kinder- und Jugendtheater	212	220	232	44 622	46 669	46 694
Musiktheater	9	12	8	2 043	3 655	2 781
Vorstellungen in Kooperation	12	13	5	2 862	1 702	1 665
Hausvermietungen	14	18	17	4 936	4 088	3 951
insgesamt	621	619	644	109 372	109 028	108 786
Kabarett Obelisk Potsdam						
Vorstellungen im Haus	270	267	255	21 935	20 650	20 489
Tourneen	23	29	30	2 749	3 506	3 826
Gastspiele fremder Künstler	12	11	11	1 164	1 097	1 168
insgesamt	305	307	296	25 848	25 253	25 483
Lindenpark ¹						
Waschhaus	304	335	392	110 000	115 001	122 000
Nikolaisaal	240	252	258	109 507	110 086	116 316
Musikfestspiele Potsdam	95	94	89	13 887	13 163	13 283
darunter						
Kooperations-VA im Rahmen der FRIEDERISIKO-Ausstellung	161	x	x	123 333	x	x
Bürgerhaus am Schlaatz	3 247	3 780	4 344	75 946	94 081	93 985
Haus der Begegnung	930	830	915	7 860	11 570	11 925
Kunstwerkstatt Ost	863	555	391	4 963	5 677	6 625

¹ Das Angebot an Veranstaltungen im Bereich Familie und Kinder wurde wesentlich erweitert. Weiterhin wurde die Anzahl der durchgeführten Projekte in 2014 erhöht. Im Rahmen der Projekte wurden viele zusätzliche Veranstaltungen durchgeführt.

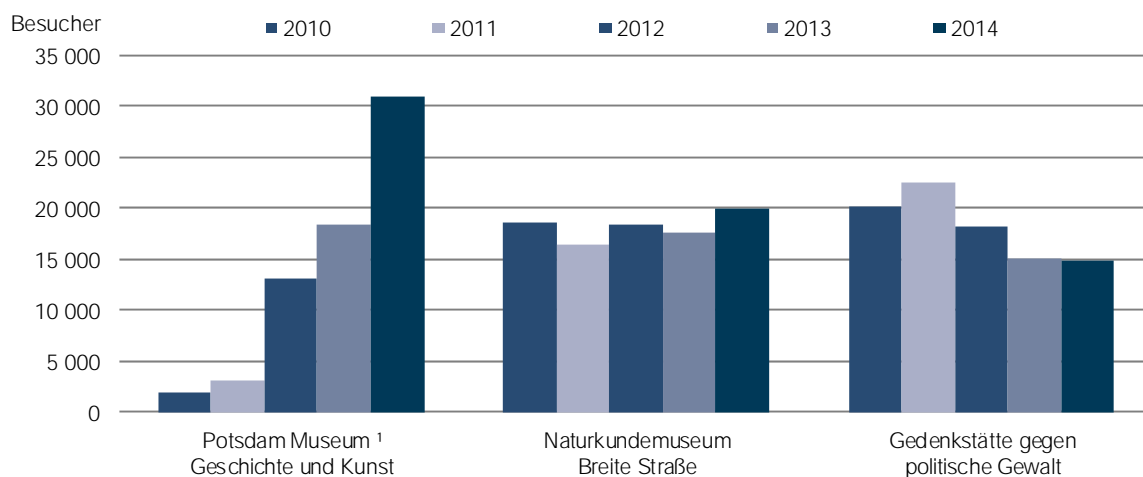
Quelle: Hans-Otto-Theater, Kabarett Obelisk Potsdam, Stiftung Sozialpädagogisches Institut Berlin „Walter May“ (SPI), Nikolaisaal, Musikfestspiele Potsdam, Bürgerhaus am Schlaatz, Kulturhaus „Altes Rathaus“, Haus der Begegnung, Kunstwerkstatt Ost

08.09 **Veranstaltungen und Besucher der Städtischen Museen 2010 bis 2014**

Ausstellungsgebäude	2010	2011	2012	2013	2014
Naturkundemuseum Potsdam					
Veranstaltungen	287	301	333	328	171
davon					
Führungen	144	143	158	155	103
Vorträge	143	158	175	173	68
Besucher	45 604	40 100	42 193	45 600	47 958
davon					
Naturkundemuseum Breite Straße	18 604	16 400	18 393	17 600	19 958
Naturkundemuseum Wanderausstellung	27 000	23 700	23 800	28 000	28 000
Potsdam-Museum					
Veranstaltungen	343	377	141	223	260
davon					
Führungen	293	299	382	142	112
Vorträge/Veranstaltungen	50	78	25	81	148
Besucher ¹	29 338	26 022	28 853	18 500	31 000
davon					
Geschichte und Kunst	2 008	3 155	13 100	18 300	30 800
Gedenkstätte „20. Juli 1944“	345	200	175	200	200
Gedenkstätte gegen politische Gewalt	20 085	22 600	18 275	15 112	14 828

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Besucher ausgewählter Ausstellungsgebäude der Städtischen Museen 2010 bis 2014



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

¹ 2009 - 2011 Besucherzahlen des Potsdam-Museums am alten Standort in der Benkertstraße zzgl. der Besucherzahlen des Museums in der Lindenstraße, ab 2012 Besucherzahlen des Potsdam-Museums am jetzigen Standort ohne Besucher Lindenstraße, Teileröffnung des neuen Potsdam-Museums Ende August 2012 mit Friedrichsausstellung

08 Kultur und Sport

Kultur

08.10 Vorstellungen und Besucher Potsdamer Filmtheater 2010 bis 2014

Filmtheater	2010	2011	2012	2013	2014
Filmmuseum Potsdam ¹					
Plätze	135	135	135	135	144
Filmvorstellungen	1 155	1 125	1 099	234	177
Kinobesucher	40 052	36 939	34 266	8 050	4 667
Besucher je Vorstellung	35	33	31	34	26
Besucher der Ausstellungen	36 245	28 589	33 295	5 454	7 540
Besucher insgesamt	76 297	65 528	67 561	13 504	12 207
UCI-Kinowelt					
Plätze	2 175	2 175	2 103	2 103	2 103
Filmvorstellungen	9 857	10 649	9 803	9 875	9 489
Kinobesucher	442 589	434 280	442 931	436 732	389 577
Besucher je Vorstellung	45	41	45	44	41
Thalia					
Plätze	709	709	709	709	709
Filmvorstellungen	4 814	4 904	5 134	5 595	5 867
Kinobesucher	121 971	130 496	150 409	129 544	152 156
Besucher je Vorstellung	25	27	29	23	26

¹ Vom 22.3.2013 bis 25.10.2014 wegen Sanierung der Brandschutzanlage geschlossen.

Quelle: Filmmuseum Potsdam, UCI-Kinowelt, Thalia

08.11 Besucher Treffpunkt Freizeit 2010 bis 2014

Angebot	2010	2011	2012	2013	2014
Arbeitsgemeinschaften	32 258	49 252	50 555	67 882	65 000
offene Jugendarbeit ¹	5 497	20 857	21 934	.	.
Veranstaltungen	33 849	33 645	30 752	21 459	30 000
insgesamt	71 604	103 754	103 241	89 341	95 000

¹ Im Rahmen der Evaluation wurde die Besuchererfassung umgestellt.

Quelle: Treffpunkt Freizeit

08.12 Sportvereine und deren Mitglieder 2010 bis 2014

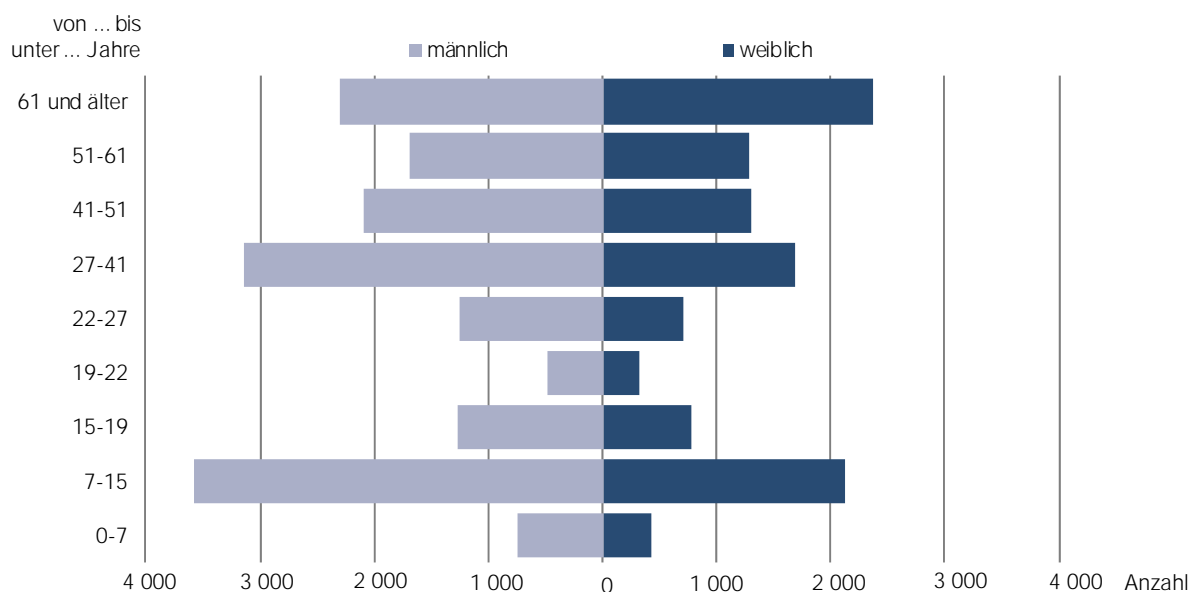
Merkmal	2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
Sportvereine	148	148	144	152	154	1,3
Mitglieder in Sportvereinen	25 145	26 259	27 063	27 741	27 572	-0,6
darunter						
weiblich	10 299	10 817	11 067	11 339	11 026	-2,8

Quelle: Landessportbund Brandenburg

08.13 Mitglieder in Sportvereinen nach Altersgruppen 2010 bis 2014

Altersgruppe von ... bis ... unter Jahre	2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
0 - 7	1 177	1 278	1 298	1 367	1 160	-15,1
7 - 15	4 940	5 301	5 677	5 671	5 704	0,6
15 - 19	1 568	1 627	1 833	1 891	2 044	8,1
19 - 22	990	903	784	845	819	-3,1
22 - 27	2 064	2 093	2 222	2 124	1 953	-8,1
27 - 41	3 847	4 006	4 140	4 465	4 830	8,2
41 - 51	3 478	3 643	3 605	3 498	3 408	-2,6
51 - 61	2 696	2 779	2 686	2 959	2 970	0,4
61 Jahre und älter	4 385	4 629	4 818	4 921	4 684	-4,8
insgesamt	24 031	25 145	27 063	27 741	27 572	-0,6

Quelle: Landessportbund Brandenburg

Mitglieder in Sportvereinen nach Altersgruppen und Geschlecht 2014


Quelle: Landessportbund Brandenburg

08 Kultur und Sport

Sport

08.14 Abteilungen und Mitglieder nach Sportarten 2013 und 2014

Sportart	Abteilungen		Mitglieder ¹		2014			
	2013	2014	2013	2014	Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre			
					0-15	15-27	27-51	51 J. u. älter
Fußball	30	30	4 576	4 357	1 779	951	1 131	496
Allgemeine Sportgruppe	23	22	3 861	3 765	832	731	1 196	1 006
Reha-Sport	7	5	1 271	1 181	4	27	292	858
Volleyball	31	33	1 025	1 071	186	202	501	182
Leichtathletik	6	5	1 145	979	378	190	231	180
Schwimmen	7	7	1 034	918	372	144	148	254
Motorbootsport	6	7	659	767	17	36	250	464
Kanu	6	6	665	708	124	151	242	191
Behindertensport	2	2	745	698	18	46	130	504
Segeln/Windsurfen	7	8	666	684	94	69	224	297
Tennis	4	4	633	682	150	128	209	195
Judo	5	5	726	677	500	79	73	25
Gesundheitssport	8	5	928	639	3	13	141	482
Gymnastik	16	16	568	613	26	18	67	502
Tanzsport	11	11	499	525	54	55	211	205
Gerätturnen	4	5	544	486	319	64	67	36
Tischtennis	17	19	503	470	65	60	181	164
Handball	6	6	439	462	140	137	148	37
Karate	12	13	404	443	223	76	113	31
DLRG ²	1	1	450	408	65	111	181	51
Hockey	1	1	430	393	208	77	74	34
Badminton	11	13	326	318	58	54	120	86
Aerobic	8	9	263	306	2	49	153	102
Rudern	4	4	281	289	56	82	66	85
Basketball	8	8	260	282	108	58	95	21
Pferdesport	5	5	238	264	91	60	85	28
Bob- und Schlittensport	1	1	271	260	10	146	77	27
Sportschützen	2	2	217	222	4	12	59	147
Schach	5	5	262	217	68	21	48	80
Triathlon	2	2	200	212	31	43	110	28
Tauchsport	3	3	188	180	37	37	50	56
Fechten	3	3	190	178	96	36	32	14
Musik- u. Spielmannswesen	2	2	176	166	42	37	68	19
Ringen	1	1	100	161	45	41	62	13
Bodybuilding	2	1	154	152	-	20	97	35
Kegeln	7	7	157	144	-	6	40	98
Wandern	5	6	134	141	1	-	8	132
American Football	1	1	135	140	4	98	33	5
Gewichtheben	2	2	138	136	17	44	54	21
Rhythmische Sportgymnastik	2	2	143	132	75	14	27	16
Rugby	1	1	94	91	28	25	28	10
Moderner Fünfkampf	1	1	94	85	38	29	7	11
übrige ³	52	54	2 113	2 793	504	567	1 208	514
insgesamt	338	344	27 905	27 795	6 872	4 844	8 337	7 742

¹ Mehrfachzählungen möglich

² Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft

³ Wasserball, Aikido, Angeln, Baseball, Billard, Boxen, Cheerleading, Faustball, Gehörlosensport, Inline-Skate, Ju-Jitsu, Motorsport, Orientierungslauf, Radrennsport, Rollsport, Seesportmehrkampf, Skisport, sonstige Sporttreibende, Sportakrobatik, Squash, Taekwondo, Yoga, Hallenradstport, Floorball

Quelle: Landessportbund Brandenburg

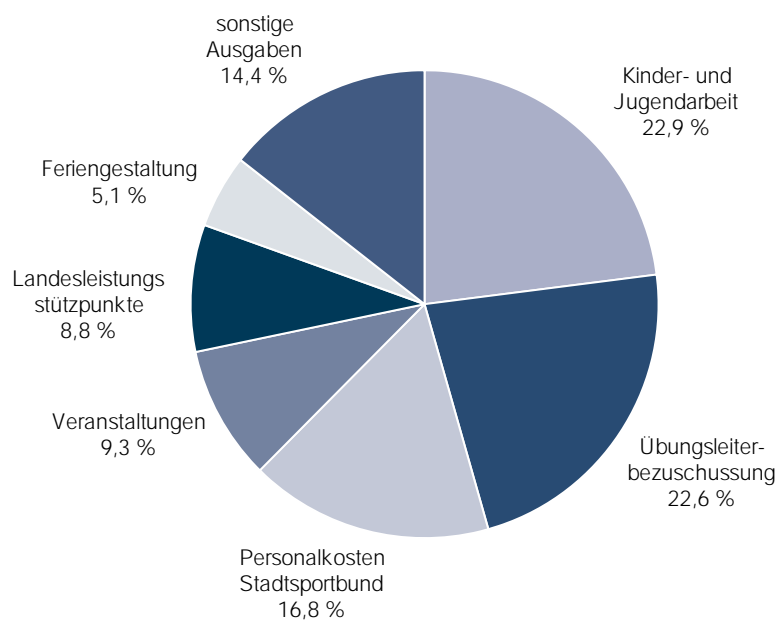
08.15 Einsatz von Sportfördermitteln 2012 bis 2014 ¹

Fördermittel für	2012		2013		2014	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Kinder- und Jugendarbeit	57 750	22,7	62 314	23,5	62 811	22,9
Feriengestaltung	15 415	6,1	16 540	6,2	13 891	5,1
Jugend trainiert für Olympia	2 000	0,8	2 000	0,8	2 000	0,7
Veranstaltungen	39 335	15,4	37 112	14,0	25 400	9,3
Sportaustausch mit Partnerstädten	3 450	1,4	7 964	3,0	1 600	0,6
Personalkosten Stadtsportbund	42 000	16,5	42 000	15,9	46 000	16,8
Projekte Senioren/Frauen/ Behindertensport	1 430	0,6	2 000	0,8	16 500	6,0
Landesleistungsstützpunkte	22 000	8,6	20 500	7,7	24 000	8,8
Sportgeräte	6 400	2,5	4 000	1,5	15 409	5,6
Lehrgangszuschüsse	130	0,1	695	0,3	300	0,1
Betriebskosten/Sanierungsmaßnahmen	3 000	1,2	12 500	4,7	3 900	1,4
Übungsleiterbezuschussung	61 791	24,3	57 075	21,6	61 889	22,6
insgesamt	254 700	100,0	264 700	100,0	273 700	100,0

¹ Haushaltsmittel der Landeshauptstadt Potsdam

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Einsatz von Sportfördermitteln 2014



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

09 | Sicherheit und Ordnung

Straftaten
Ordnungswidrigkeiten
Feuerwehr
Lebensmittelüberwachung
Tierschutzmaßnahmen
Bestattungswesen



Inhalt	Seite
09.00 Vorbemerkungen	194
Sicherheit	
09.01 Kriminalitätsbelastung nach ausgewählten Straftaten 2012 bis 2014	195
09.02 Ausgewählte Straftaten 1994 bis 2014	195
09.03 Kriminalitätsschwerpunkte und Aufklärungsquote 2012 bis 2014	196
09.04 Straftaten - Fälle je 1 000 Einwohner 1994 bis 2014	196
09.05 Tatverdächtige nach Straftaten und Altersgruppen 2013 und 2014	197
09.06 Tatverdächtige nach Altersgruppen 1996 bis 2014	197
09.07 Tatverdächtige nach Straftaten und dem Wohnsitz 2013 und 2014	198
Ordnung	
09.08 Ordnungswidrigkeiten im ruhenden Verkehr (Parkverstöße) 2010 bis 2014	199
09.09 Ordnungswidrigkeiten im fließenden Verkehr 2010 bis 2014	199
09.10 Sonstige Ordnungswidrigkeiten 2010 bis 2014	199
09.11 Fallzahlen des Außendienstes 2010 bis 2014	200
09.12 Ausgewählte Fundtierarten 2010 bis 2014	200
09.13 Einsätze der Feuerwehr nach Einsatzart 2010 bis 2014	201
09.14 Einsätze des Rettungsdienstes 2010 bis 2014	201
09.15 Vorbeugender Brandschutz 2010 bis 2014	201
09.16 Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr 2010 bis 2014	202
09.17 Personal und Ausrüstung der Feuerwehr und des Rettungsdienstes 2010 bis 2014	202
09.18 Amtliche Lebensmittelüberwachung und Handelskontrollen 2010 bis 2014	203
09.19 Handelsklassenkontrollen im Einzelhandel 2010 bis 2014	203
09.20 Tierschutzmaßnahmen 2010 bis 2014	204
09.21 Friedhofs- und Bestattungswesen 2010 bis 2014	204

09.00 Vorbemerkungen

Sicherheit

Straftat

Eine Straftat gilt als aufgeklärt, wenn nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis ein mindestens namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener Tatverdächtiger festgestellt worden ist.

Tatverdächtig

Tatverdächtig ist jeder, der aufgrund des polizeilichen Ermittlungsergebnisses zumindest hinreichend verdächtig ist, eine mit Straftat bedrohte Handlung begangen zu haben.

Ordnung

Anliegerpflichten

Der Anlieger hat dafür Sorge zu tragen, dass die vor seinem Grundstück befindlichen Flächen auch über die Regelungen der Straßenreinigungssatzung hinaus bis einschließlich Schnittgerinne (Rinnstein) sauber gehalten werden.

Fundtier

Ist der Besitzer eines Tieres (keine Wildtiere) nicht auffindbar, spricht man von einem Fundtier. Die Verwahrung erfolgt im Auftrag der örtlich zuständigen Ordnungsbehörde.

Kostenbescheid

Wird nach einem zunächst vorgeworfenen Parkverstoß das Ordnungswidrigkeitsverfahren eingestellt, weil der Fahrzeugführer zum Tatzeitpunkt nicht zu ermitteln war, dann wird dem Halter des Fahrzeugs, mit dem der Verstoß begangen wurde, ein Kostenbescheid über die Verfahrenskosten zugestellt.

Ordnungswidrigkeit

Eine Ordnungswidrigkeit ist eine rechtswidrige und vorwerfbare Handlung, die den Tatbestand eines Gesetzes verwirklicht, der die Ahndung mit einer Geldbuße zulässt.

Suchtier

Ist ein vermisst gemeldetes Tier, welches nach Auffinden unverzüglich dem Besitzer zurückgegeben wird.

Verstoß gegen SGB XI (Pflegeversicherung)

Selbstständige und Personen, welche auf Grund Ihres Einkommens nicht mehr gesetzlich krankenversichert sein müssen, zahlen sehr oft keine Beiträge zur Pflegeversicherung. Dies verstößt dem in Artikel 3 des Grundgesetzes verfassungsrechtlich garantierten Gleichbehandlungsgrundsatz.

Daher werden bereits auf Länderebene Bußgeldkataloge erstellt, welche die Verfolgung und Ahndung von Ordnungswidrigkeiten nach § 121 Abs. 1 Nr. 1 und 6 SGB XI sicherstellen. Der Bußgeldkatalog ist von den Landkreisen und kreisfreien Städten in einigen Bundesländern als Anordnung für die Durchführung der Bußgeldvorschrift nach § 121 Abs. 1 Nr. 1 und 6 des 11. Sozialgesetzbuches in Verbindung mit dem Gesetz über Ordnungswidrigkeiten (OWiG) verbindlich anzuwenden.

Verwahrtier

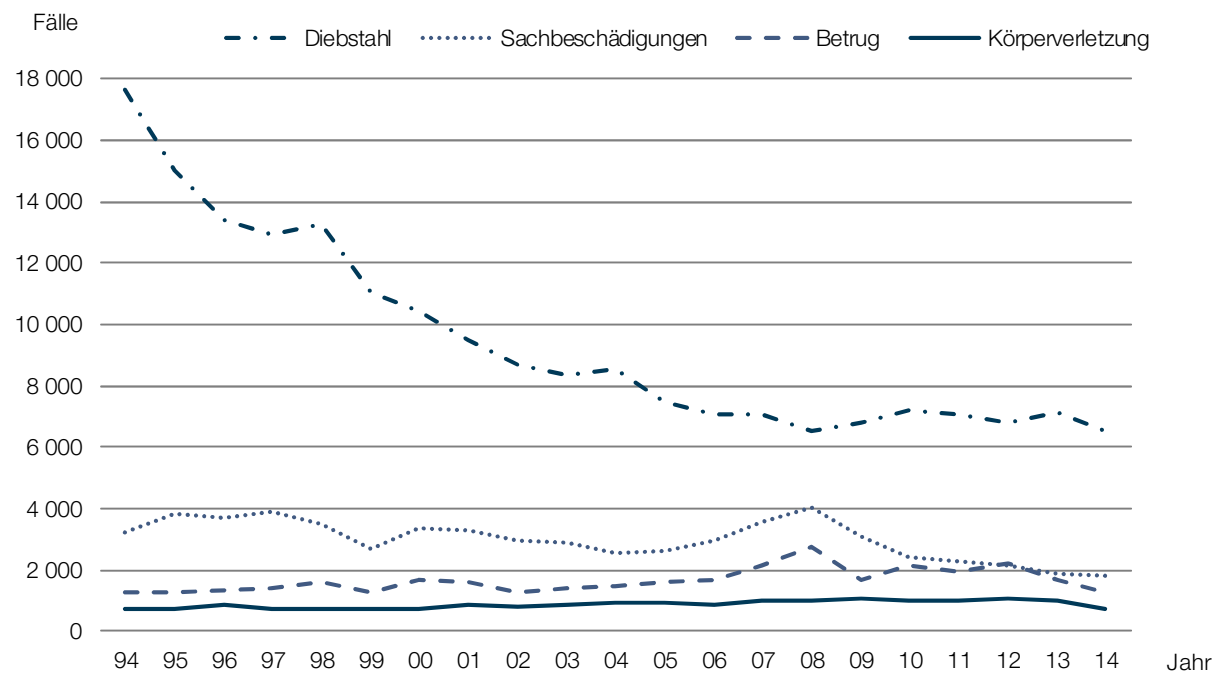
Tiere, die nach Übergabe im Tierheim nicht gleich wieder an den Besitzer zurückgegeben werden dürfen bzw. können, da es sich z.B. um Tiere Verstorbener Besitzer handelt, bzw. durch einen Gerichtsvollzieher vorgefunden wurden oder bei Verdacht nicht artgerechter Haltung.

09.01 Kriminalitätsbelastung nach ausgewählten Straftaten 2012 bis 2014

Straftat	Fälle						Aufklärungsquote		
	2012		2013		2014		2012	2013	2014
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	%		
insgesamt	15 729	100,0	16 438	100,0	13 205	100,0	52,1	53,2	48,6
darunter									
Straftaten gegen das Leben	4	0,0	9	0,1	2	0,1	25,0	88,9	50,0
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	90	0,6	98	0,6	64	0,5	75,6	84,7	78,1
Raub	101	0,6	99	0,6	84	0,6	65,3	53,5	44,0
Körperverletzung	1 104	7,0	991	6,0	757	5,7	85,1	86,1	88,2
Diebstahl	6 770	43,0	7 168	43,6	6 258	47,4	33,6	28,1	29,2
darunter									
in/aus einem Geschäft	1 596	10,1	1 389	8,4	1 218	9,2	83,0	82,7	84,6
von Kraftwagen	293	1,9	291	1,8	193	1,5	22,5	27,1	49,7
von Mopeds/Kräder	73	0,5	6	0,0	58	0,4	30,1	6,3	34,2
von Fahrrädern	1 257	8,0	1 864	11,3	1 927	14,6	20,0	10,5	9,8
in/aus Kfz	852	5,4	909	5,5	613	4,6	12,4	4,5	17,3
Sachbeschädigungen	2 146	13,6	1 860	11,3	1 809	13,7	21,5	25,5	22,2
Betrug	2 235	14,2	1 697	10,3	1 289	9,8	75,3	76,6	80,9
Straftaten gegen das Aufenthalts-/Asylverf.gesetz	61	0,4	54	0,3	22	0,2	98,4	100,0	95,5
Straftaten gegen das Waffen-/Kriegswaffenkontrollgesetz	114	0,7	107	0,7	84	0,6	93,9	90,7	94,0
Straftaten gegen die Umwelt	59	0,4	40	0,2	5	0,1	52,5	85,0	60,0
Rauschgiftkriminalität	301	1,9	341	2,1	486	3,7	91,7	90,0	93,4

Quelle: Polizeiinspektion Potsdam

09.02 Ausgewählte Straftaten 1994 bis 2014



Quelle: Polizeiinspektion Potsdam

09 Sicherheit und Ordnung

Sicherheit

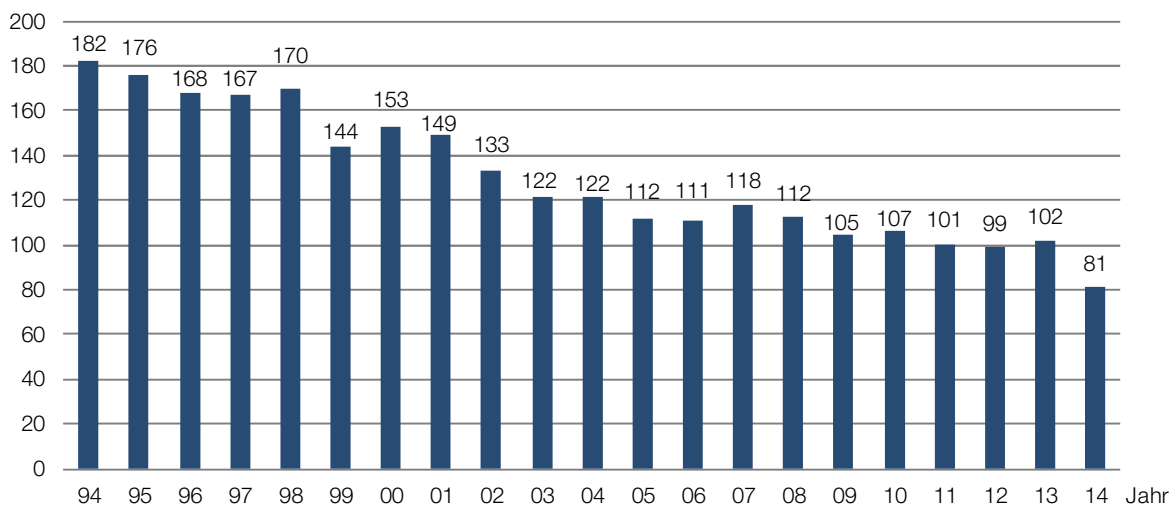
09.03 Kriminalitätsschwerpunkte und Aufklärungsquote 2012 bis 2014

Straftat	Fälle			Aufklärungsquote		
	2012	2013	2014	2012	2013	2014
	Anzahl			%		
Sachbeschädigung	2 146	1 860	1 809	21,5	25,5	22,2
Betrug	2 235	1 697	1 289	75,3	76,6	80,9
Diebstahl von Fahrrädern	1 257	1 864	1 927	20,0	10,5	9,8
Ladendiebstahl	1 347	1 125	1 039	94,8	94,0	95,3
Körperverletzung	1 104	991	757	85,1	86,1	88,2

Quelle: Polizeiinspektion Potsdam

09.04 Straftaten - Fälle je 1 000 Einwohner 1994 bis 2014

Fälle je 1 000 Einwohner



Quelle: Polizeiinspektion Potsdam

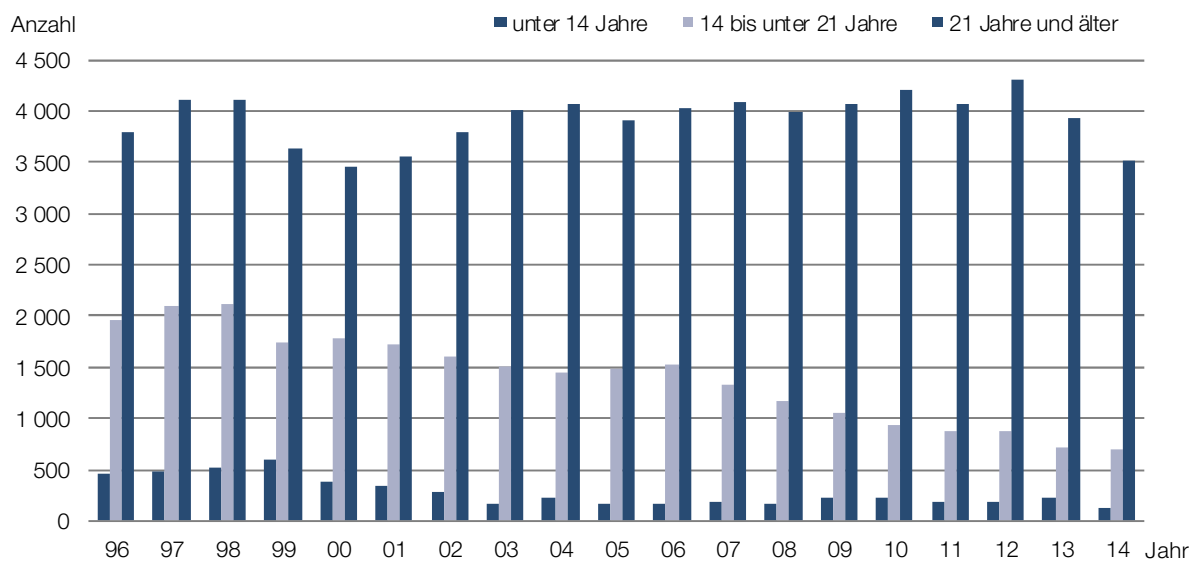
09.05 Tatverdächtige nach Straftaten und Altersgruppen 2013 und 2014 ¹

Tatverdächtige	insgesamt		davon von ... bis unter ... Jahre							
			bis unter 14		14 - 18		18 - 21		21 Jahre u. älter	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014
insgesamt	4 876	4 357	217	133	396	417	324	285	3 939	3 522
darunter										
Straftaten gegen das Leben	8	1	-	-	-	-	-	-	8	1
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	54	53	3	2	4	3	5	1	42	47
Raub	66	58	4	3	20	22	9	12	33	21
Körperverletzung	693	631	48	15	56	53	41	32	548	531
Diebstahl	1 240	1 343	103	69	170	181	109	112	858	981
darunter										
in/aus einem Geschäft	894	906	87	59	126	117	75	66	606	664
von Kraftwagen	26	52	-	1	-	2	5	4	21	45
von Mopeds/Kräder	6	7	-	-	-	1	1	2	5	2
von Fahrrädern	63	81	1	3	13	19	8	13	41	46
an/aus Kfz	30	45	2	-	2	5	9	5	17	35
Sachbeschädigung	322	333	29	21	37	64	25	25	231	223
Betrug	760	722	7	4	28	19	44	34	681	665
Straftaten gegen das Aufenthalts-/Asylverf.gesetz	52	23	1	1	6	1	6	1	39	20
Straftaten gegen das Waffen-/Kriegswaffenkontrollgesetz	83	75	4	1	8	14	9	8	62	52
Straftaten gegen die Umwelt	8	3	-	-	-	-	-	-	8	3
Rauschgiftkriminalität	267	402	5	10	54	88	41	50	167	254

¹ Die Werte von 2013 wurden korrigiert.

Quelle: Polizeiinspektion Potsdam

09.06 Tatverdächtige nach Altersgruppen 1996 bis 2014



Quelle: Polizeiinspektion Potsdam

09 Sicherheit und Ordnung

Sicherheit

09.07 Tatverdächtige nach Straftaten und dem Wohnsitz 2013 und 2014 ¹

Straftat	Potsdam		im übrigen Land Brandenburg		im übrigen Bundesgebiet		außerhalb der BRD bzw. ohne festen Wohnsitz	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014
insgesamt	2 879	2 708	773	685	856	604	520	466
darunter								
Straftaten gegen das Leben	3	-	6	1	1	-	-	-
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	43	44	9	3	9	3	5	3
Raub	54	37	6	7	6	3	6	11
Körperverletzung	608	483	86	78	80	56	20	25
Diebstahl	696	701	214	206	193	195	251	165
darunter								
in/aus einem Geschäft	506	485	161	142	122	126	168	157
von Kraftwagen	7	9	4	7	2	6	17	31
von Mopeds/Kräder	2	3	3	-	-	-	1	4
von Fahrrädern	34	39	7	10	7	6	24	26
in/aus Kfz	9	11	9	13	5	4	11	17
Sachbeschädigung	281	248	38	40	30	23	16	24
Betrug	462	425	174	119	265	104	149	89
Straftaten gegen das Aufenthalts-/Asylverf.gesetz	16	2	-	-	11	2	29	19
Straftaten gegen das Waffen-/Kriegswaffenkontrollgesetz	66	63	7	8	15	2	5	2
Straftaten gegen die Umwelt	23	2	8	-	3	1	1	-
Rauschgiftkriminalität	224	309	42	59	20	27	14	11

¹ Mehrfachzählungen möglich, z.B. durch Wohnortwechsel bei Mehrfachtätern

Quelle: Polizeiinspektion Potsdam

09.08 Ordnungswidrigkeiten im ruhenden Verkehr (Parkverstöße) 2010 bis 2014

Bescheid		2010	2011	2012	2013	2014
Verwarnung	Anzahl	104 756	109 869	111 885	113 610	128 778
Bußgeldbescheid	Anzahl	10 118	7 200	1 173	1 393	1 575
Kostenbescheid	Anzahl	1 338	4 930	11 691	13 167	16 906
Einnahmen (Soll)	1 000 Euro	1 188	1 230	1 202	1 389	1 763

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

09.09 Ordnungswidrigkeiten im fließenden Verkehr 2010 bis 2014

Bescheid		2010	2011	2012	2013	2014
Verwarnung	Anzahl	46 165	44 876	41 484	57 009	83 221
Bußgeldbescheid	Anzahl	6 004	5 279	2 704	4 745	6 418
Fahrverbot	Anzahl	242	182	154	276	296
Einnahmen (Soll)	1 000 Euro	1 099	1 043	912	1 138	1 875

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

09.10 Sonstige Ordnungswidrigkeiten 2010 bis 2014

Ordnungswidrigkeit		2010	2011	2012	2013	2014
Fälle insgesamt	Anzahl	5 479	4 982	5 088	4 150	4 147
davon Verstöße gegen						
Grünflächensatzung	Anzahl	870	2 176	1 477	1 481	1 382
Unterhaltungsvorschussgesetz	Anzahl	11	20	114	34	202
Veterinär-/ Lebensmittelrecht	Anzahl	-	10	13	17	2
Gewerbeordnung	Anzahl	64	50	81	143	119
Brandenburgisches Meldegesetz	Anzahl	279	277	194	261	73
Nichtrauchenden Schutzgesetz	Anzahl	23	17	6	1	2
Sozialgesetzbuch	Anzahl	325	387	484	428	343
Stadtordnung	Anzahl	65	53	34	74	47
Brandenburgisches Straßengesetz	Anzahl	288	296	307	397	400
Straßenreinigungssatzung	Anzahl	1 068	191	442	581	614
Fahrzeugzulassungsverordnung	Anzahl	246	183	246	160	176
Hundehalterverordnung	Anzahl	47	25	35	48	99
Hundesteuersatzung	Anzahl	3	115	244	82	39
sonstige Bußgeldverfahren	Anzahl	1 339	338	467	20	817
Einnahmen (Soll)	1 000 Euro	184	207	280	350	366
Einnahmen aus Gebühren für alle Verfahren	1 000 Euro	344	328	282	357	513
Einnahmen aus Auslagen für alle Verfahren	1 000 Euro	67	64	64	73	84

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

09 Sicherheit und Ordnung

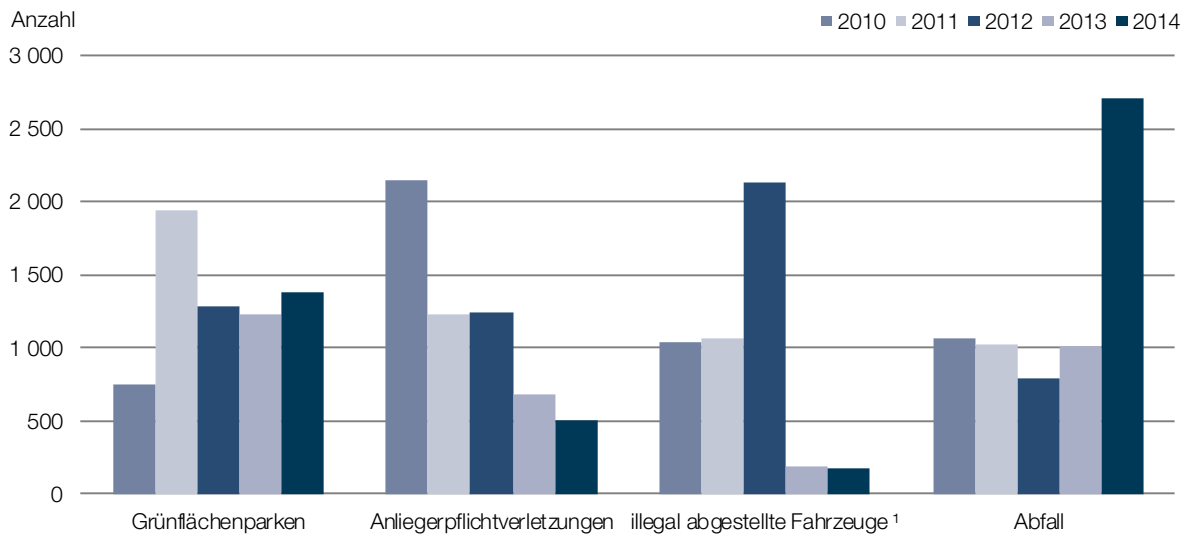
Ordnung

09.11 Fallzahlen des Außendienstes 2010 bis 2014

	2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung zum Vorjahr
Grünflächenparken	750	1 943	1 288	1 235	1 376	141
Anliegerpflichtverletzungen	2 150	1 230	1 244	681	501	-180
illegal abgestellte Fahrzeuge ¹	1 037	1 063	2 138	187	172	-15
Abfallverstöße	1 066	1 020	793	1 013	2 705	1 692

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

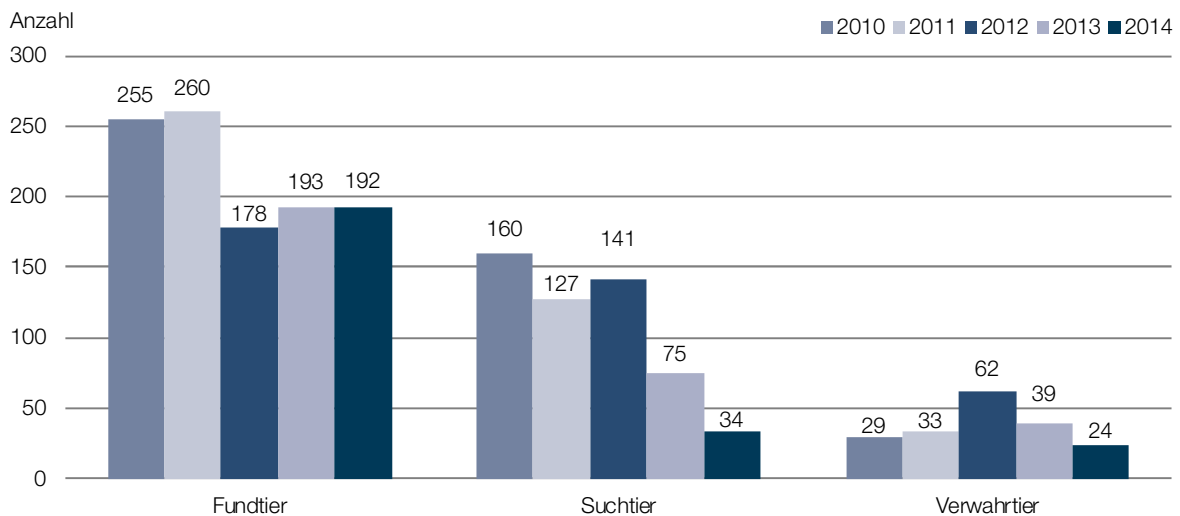
Kontrollen und Feststellungen des Außendienstes 2010 bis 2014



¹ ab 2013 nur noch Anzahl der Fälle, bis dahin einschließlich der Kontrollen je Fall

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

09.12 Ausgewählte Fundtierarten 2010 bis 2014



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

09.13 Einsätze der Feuerwehr nach Einsatzart 2010 bis 2014

Einsatzart (BF, FF u. JF) ¹	2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung zum Vorjahr
Einsätze ²	3 128	3 072	3 358	3 079	2 731	-348
darunter						
Brände	205	224	243	230	192	-38
Technische Hilfeleistungen	1 414	1 317	1 332	1 379	1 168	-211
Fehlalarme	858	973	961	919	936	17
darunter						
blinde	71	81	61	53	71	18
böswillige	9	15	3	9	7	-2
Brandmeldeanlagen	582	653	677	632	658	26
bei Ankunft gelöscht	36	40	181	35	49	14
Sicherheitswachen	377	463	672	464	402	-62
sonstige Einsätze	266	85	142	83	31	-52

¹ BF - Betriebsfeuerwehr, FF - Freiwillige Feuerwehr, JF - Jugendfeuerwehr

² Mehrfachnennungen möglich

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

09.14 Einsätze des Rettungsdienstes 2010 bis 2014

Einsatzart	2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung zum Vorjahr
Notfallrettungseinsätze	15 925	16 251	16 665	16 724	16 639	-85
darunter						
mit Notarzt	5 941	6 383	6 661	6 684	7 065	381
betreuungspflichtiger Krankentransport	2 444	2 656	2 991	2 803	2 505	-298
darunter						
Berufsfeuerwehr	741	884	1 202	1 096	1 030	-66
Hilfsorganisationen	1 703	1 772	1 789	1 707	1 475	-232
insgesamt	18 369	18 907	19 703	20 235	19 867	-368

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

09.15 Vorbeugender Brandschutz 2010 bis 2014

Maßnahme	2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung zum Vorjahr
Stellungnahmen im Genehmigungsverfahren	719	744	702	626	755	129
Ortsbesichtigungen, Beratungen mit Architekten	544	809	846	753	813	60
Abnahme von Haupt- und Generalproben in Versammlungsstätten	19	25	22	26	38	12
Brandschauen	107	103	121	130	52	-78
Bürgerberatungen, Eingabenbearbeitung, Sonstiges	3 902	3 925	3 779	4 372	4 465	93
insgesamt	5 291	5 606	5 470	5 907	6 123	216

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

09 Sicherheit und Ordnung

Ordnung

09.16 Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr 2010 bis 2014

Freiwillige Feuerwehr	2010	2011	2012	2013	2014
Babelsberg/Klein Glienicke	41	39	45	48	35
Bomim	35	25	36	17	18
Bornstedt	54	66	61	66	73
Drewitz	70	52	50	69	63
Eiche	14	7	26	7	15
Fahrland	41	46	52	70	87
Golm	22	33	32	34	37
Groß Glienicke	77	87	92	139	86
Grube	5	7	8	17	13
Marquardt	18	17	19	18	18
Neu Fahrland	9	19	21	27	27
Potsdam ¹	1	4	55	49	41
Sacrow	11	3	5	10	11
Satzkom	14	15	20	22	14
Uetz-Paaren	14	13	17	13	15
insgesamt	426	433	539	606	553

¹ In Dienststellung 01.12.2012

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

09.17 Personal und Ausrüstung der Feuerwehr und des Rettungsdienstes 2010 bis 2014

Personal/Ausrüstung	2010	2011	2012	2013	2014
Wachen					
Berufsfeuerwehr	3	3	3	3	3
Freiwillige Feuerwehr	14	14	14	14	14
insgesamt	17	17	17	17	17
Standorte der Wachen					
Notarztwagen-Stützpunkt	1	1	2	2	2
aktive Mitglieder					
Berufsfeuerwehr	189	191	188	193	202
Freiwillige Feuerwehr	327	328	331	341	347
Jugendfeuerwehr	147	157	170	174	174
insgesamt	663	676	689	708	723
Fahrzeuge					
Löschfahrzeuge	30	30	31	32	34
davon					
Berufsfeuerwehr	4	4	5	5	7
Freiwillige Feuerwehr	26	26	26	27	27
Hubrettungsfahrzeuge	4	5	5	4	4
Rüst- und Gerätewagen	8	8	9	8	8
Sanitätsfahrzeuge (Straße und Wasser)	20	19	21	21	19
sonstige Fahrzeuge (Straße und Wasser)	51	51	58	59	55
insgesamt	113	113	124	124	120

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

09.18 Amtliche Lebensmittelüberwachung und Handelskontrollen 2010 bis 2014

Merkmal	2010	2011	2012	2013	2014
zu überwachende Einrichtungen	1 693	1 708	1 699	1 758	1 804
Kontrollen	2 347	1 877	1 778	1 915	1 712
Lebensmittelplanproben	701	616	655	628	664
darunter					
Beanstandungen	59	53	62	69	39
Hygienetests	23	26	15	9	8
darunter					
Beanstandungen	6	6	6	5	1
Nachweis von Salmonellen in Lebensmitteln	-	-	-	-	-
eingeleitete Maßnahmen bei Verstößen	1 137	1 158	1 015	828	566
darunter					
Ordnungsverfügungen	32	30	23	8	10
Verwarnungsgelder	66	48	36	33	28
Bußgeldverfahren	9	11	4	2	6
Strafanzeigen	1	1	1	2	1
Anzahl gebührenpflichtiger Nachkontrollen	164	23	33	100	60
Gebühren	Euro 2 445	2 165	1 540	3 318	2 247

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

09.19 Handelsklassenkontrollen im Einzelhandel 2010 bis 2014

Merkmal	2010	2011	2012	2013	2014
kontrollierte Einrichtungen	210	156	193	198	190
Kontrollen in Einrichtungen	380	279	307	318	261
Kontrollen bei einzelnen Sortimenten	870	653	657	641	514
Beanstandungen	270	189	205	226	160
Verwarnungen mit Verwarnungsgeld	8	5	9	6	4
Anordnung der Aufbereitung der Ware	249	88	108	79	56
Umstufungen	8	6	12	1	-

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

09 Sicherheit und Ordnung

Ordnung

09.20 Tierschutzmaßnahmen 2010 bis 2014

Maßnahme	2010	2011	2012	2013	2014
zu überwachende Tierhaltungen	522	508	610	670	782
Kontrollen Tierhaltungen	130	188	338	277	214
Einsendungen zur Untersuchung auf Tollwut	23	30	41	33	25
davon					
Füchse, Marder, Waschbären	16	24	39	28	24
Hunde, Katzen und andere Tierarten	7	6	2	5	1
Ausstellungen mit Tieren	9	9	14	9	6
Gesundheitsbescheinigungen am Tierarzneimittelverkehr	30	25	46	60	53
teilnehmende Betriebe	51	49	47	27	24
Kontrollen Betriebe	19	14	12	7	11
Prüfungen zum Sachkundenachweis für gewerbsmäßiges Halten und Züchten von Tieren	37	41	1	-	-
Tierschutzanzeigen	133	135	156	93	103
Kontrollen Tierschutzanzeigen	192	108	156	178	211
Ordnungsverfügungen	9	2	17	12	7
Verwarnung mit Verwarnungsgeld	-	3	1	4	4
Bußgeldverfahren	1	2	2	7	9
Strafanzeigen	-	-	-	2	-
Tierhalteverbote	-	1	5	1	1
Gebühren	Euro 6 048	3 900	6 131	1 731	3 725

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

09.21 Friedhofs- und Bestattungswesen 2010 bis 2014

Maßnahme	2010	2011	2012	2013	2014
Kremierungen	3 006	2 798	2 360	2 404	2 514
Umenbeisetzungen	916	845	922	937	919
Erdbestattungen	120	107	109	108	99

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

10 | Preise und Einkommen

Preisindizes
Gewerbemieten
Grundstücksmarkt
Einkommen
Kaufkraft
Umsatz



Inhalt	Seite
10.00 Vorbemerkungen	208
Preise	
10.01 Verbraucherpreisindex nach Abteilungen im Land Brandenburg 2010 bis 2014	211
10.02 Veränderung des Verbraucherpreisindex gegenüber dem Vorjahr nach Abteilungen im Land Brandenburg 2010 bis 2014	211
10.03 Preisindizes für Bauwerke im Land Brandenburg 2010 bis 2014	213
10.04 Preisindex für Wohnungsmieten im Land Brandenburg 2005 bis 2014	213
10.05 Gewerbemieten 2013	214
10.06 Verkäufe und Kaufwerte für Bauland 2010 bis 2014	215
10.07 Flächen- und Geldumsatz auf dem Grundstücksmarkt 2010 bis 2014	215
Einkommen	
10.08 Durchschnittliches monatliches Haushaltsnettoeinkommen der Privathaushalte 2010 bis 2014	216
10.09 Privathaushalte nach Einkommensgruppen des durchschnittlichen monatlichen Haushaltsnettoeinkommens 2011 bis 2014	216
10.10 Primäreinkommen und verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 2008 bis 2012	216
10.11 Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabschnitten 2008 bis 2012	217
10.12 Arbeitnehmerentgelte je Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabschnitten 2008 bis 2012	217
10.13 GfK-Kaufkraft, Einzelhandelskaufkraft, Einzelhandelsumsatz und Einzelhandelszentralität nach Postleitzahlgebieten 2012 bis 2014	218

10 Preise und Einkommen

Vorbemerkungen

10.00 Vorbemerkungen

Preise

Baupreisindex

Es werden Vertragspreise (ohne Umsatzsteuer) für die Ausführung ausgewählter, fest umrissener Bauleistungen erhoben. Die Preisangaben sollen sich auf im Berichtsmonat geschlossene Bauleistungsverträge beziehen.

Die erhobenen Preise für Bauleistungen werden zur Berechnung von Preisindizes für ausgewählte Bauwerke verwendet. Diese dienen der Konjunkturbeobachtung bezüglich der Preisentwicklung im Baugewerbe. Baupreisindizes werden auch häufig bei der Schätzung aktueller und historischer Verkehrswerte bzw. Anschaffungs-/Wiederbeschaffungswerte sowie zur Anpassung vertraglich vereinbarter Zahlungen genutzt (Wertsicherungsklauseln).

In 2013 erfolgte die Umstellung der Baupreisindizes auf das neue Basisjahr 2010 \triangleq 100 (bisherige Basis 2005 \triangleq 100), d. h. dass das bundeseinheitliche Wägungsschema den aktuellen Bauverhältnissen des Jahres 2010 angepasst und methodische Änderungen eingeführt wurden. Mit der Umbasierung der Preisindizes wurde die Berechnung der Preisindizes für Ein- und Zweifamilien- sowie für Mehrfamiliengebäude eingestellt. Ausgewiesen werden Jahresdurchschnittswerte der Indizes.

Baureifes Land

Flächen, die nach öffentlich-rechtlichen Vorschriften baulich nutzbar sind. Dazu gehören Grundstücke oder Grundstücksteile, die von der Gemeinde für die Bebauung vorgesehen sind, bei denen die baurechtlichen Voraussetzungen für die Bebauung vorliegen und deren Erschließungsgrad die sofortige Bebauung gestattet.

Kaufwerte für Bauland

Die Statistik der Kaufwerte für Bauland bezieht sich auf den Kauf bzw. Verkauf von unbebauten Grundstücken (i. f. Verkauf von Grundstücken) mit einer Größe von 100 m² und mehr, soweit sie in den Baugebieten der Gemeinden des Landes Brandenburg liegen und somit Baulandeigenschaft besitzen. Die Statistik ist als Totalerhebung konzipiert. Sie soll einen Überblick über den Grundstücksmarkt geben. Für die Datengewinnung werden die Angaben für Grundstückswerte der bei den Geschäftsstellen der Gutachterausschüsse geführten automatisierten Kaufpreissammlung (AKS) genutzt.

Rohbauland

Flächen, die für die bauliche Nutzung bestimmt sind, deren Erschließung noch nicht gesichert ist bzw. für eine bauliche Nutzung unzureichend gestaltet sind.

Verbraucherpreisindex

Der Verbraucherpreisindex misst die durchschnittliche Preisentwicklung aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden. Er liefert ein Gesamtbild der Teuerung, bei dem alle Haushaltstypen, Regionen und sämtliche dort nachgefragten Waren und Dienstleistungen einbezogen sind – Mieten, Nahrungsmittel, Bekleidung ebenso wie etwa Kraftfahrzeuge oder Dienstleistungen wie Friseur, Reinigung oder Reparaturen. Der Verbraucherpreisindex ist der zentrale Indikator zur Beurteilung der Geldwertentwicklung und wird als Orientierungsmaßstab etwa bei Lohnverhandlungen oder in Verträgen über die Höhe von wiederkehrenden Zahlungen (sogenannte Wertsicherungsklauseln) verwendet. Er dient weiterhin zur Deflationierung in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, beispielsweise bei der Berechnung des realen Wirtschaftswachstums.

Es werden Verkaufspreise einschließlich Umsatzsteuer und anderer Verbrauchssteuern (z. B. Mineralölsteuer, Tabaksteuer) für repräsentativ ausgewählte Waren und Dienstleistungen erhoben. Bei der Berechnung des Verbraucherpreisindex geht man von einem "Warenkorb" aus, welcher sämtliche Waren und Dienstleistungen enthält, die für die Konsumwelt relevant sind. Der Wägungsanteil gibt an, mit welchem Anteil (in Promille) eine Warengruppe am Gesamtwarenkorb gewichtet wurde. Die Auswahl von konkreten Produkten für die Preisbeobachtung erfolgt in Form von repräsentativen Stichproben. In der Regel werden zunächst repräsentative Städte, dort dann repräsentative Geschäfte und dann die konkreten Waren und Dienstleistungen für die Preiserhebung ausgewählt.

In 2013 wurden die Preisindizes auf das Jahr 2010 (\triangleq 100) umgestellt, d. h. seitdem erfolgen die Berechnungen auf Basis des bundeseinheitlichen Wägungsschemas mit der Ausgabenstruktur des Jahres 2010. Ausgewiesen werden Jahresdurchschnittswerte der Indizes.

Einkommen

Arbeitnehmer

Als beschäftigter Arbeitnehmer (Inland) zählt, wer als Arbeiter, Angestellter, Beamter, Richter, Berufssoldat, Soldat auf Zeit oder Wehr- oder Zivildienstleistender/Person im Bundesfreiwilligendienst, Auszubildender, Praktikant oder Volontär in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis steht und hauptsächlich diese Tätigkeit ausübt. Dabei ist die Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden wöchentlichen Arbeitszeit unerheblich, d. h. dass u. a. auch geringfügig Beschäftigte und Heimarbeiter zu den Arbeitnehmern gehören.

Arbeitnehmerentgelt

Das Arbeitnehmerentgelt (Inland) umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die den innerhalb eines Wirtschaftsgebietes beschäftigten Arbeitnehmern aus den Arbeits- oder Dienstverhältnissen zugeflossen sind. Das Arbeitnehmerentgelt setzt sich zusammen aus den Bruttolöhnen und -gehältern sowie den tatsächlichen und unterstellten Sozialbeiträgen der Arbeitgeber.

Bruttolöhne und -gehälter

Bruttolöhne und -gehälter umfassen Geld- und Sachleistungen der Arbeitgeber an die Arbeitnehmer. Bruttolöhne und -gehälter in Form von Geldleistungen schließen alle vom Arbeitnehmer gezahlten Sozialbeiträge, Einkommensteuern usw. ein, auch wenn diese vom Arbeitgeber einbehalten und für die Arbeitnehmer direkt an Sozialsysteme und Steuerbehörden abgeführt werden. Sie umfassen regelmäßig gezahlte Grundlöhne und -gehälter, Zuschläge u. a. für Überstunden, Nacht- oder Sonntagsarbeit, sowie alle Prämien, Zuschüsse und Sonderzahlungen des Arbeitgebers. Bruttolöhne und -gehälter in Form von Sachleistungen umfassen Waren, Dienstleistungen und sonstige Leistungen, die unentgeltlich oder verbilligt von den Arbeitgebern zur Verfügung gestellt werden.

GfK-Einzelhandelskaufkraft

Die Einzelhandelskaufkraft ist der Teil der allgemeinen Kaufkraft, der für den Einzelhandel als Potential vorgesehen ist. Diese Kennziffer je Einwohner als Index bezieht sich stets auf den Bundesdurchschnitt ($\cong 100$). Ein Index von 110 sagt aus, dass die Einwohner dieser Region 10 % mehr Einzelhandelskaufkraft zur Verfügung haben als der Bundesdurchschnitt. Ein Index von 90 bedeutet, dass die Einzelhandelskaufkraft der Einwohner in dem entsprechenden Ort 10 % unter dem Bundesdurchschnitt liegt.

GfK-Einzelhandelsumsatz

An den Einzelhandelsumsätzen einer Region sind in der Regel nicht allein die dort ansässigen Einwohner beteiligt, sondern mitunter zu einem erheblichen Teil die Einwohner des Umlandes und der Tourismus. Der Einzelhandelsumsatz je Einwohner als Index bezieht sich auf den durchschnittlichen Wert der Bundesrepublik Deutschland ($\cong 100$). Ein Index von 110 sagt aus, dass in dieser Region im Vergleich zum Bundesdurchschnitt pro Einwohner 10 % mehr im Einzelhandel umgesetzt wird. Ein Index von 90 bedeutet, dass in dieser Region im Vergleich zum Bundesdurchschnitt pro Einwohner 10 % weniger im Einzelhandel umgesetzt wird.

Basis für die Berechnung der Umsatzkennziffern sind Ergebnisse der amtlichen Statistik, insbesondere der Umsatzsteuerstatistik.

GfK-Einzelhandelszentralität

Die Einzelhandelszentralität gibt Auskunft, ob in der Region ein Kaufkraftzu- oder -abfluss vorhanden ist. Eine Kennziffer von mehr als 100 sagt aus, dass ein Kaufkraftzufluss stattfindet. D.h. in dieser Region wird mehr Umsatz im Einzelhandel getätigt als die dort lebende Bevölkerung im Einzelhandel zur Verfügung hat. Eine Kennziffer von kleiner 100 bedeutet, dass ein Kaufkraftabfluss stattfindet. D. h. in dieser Region wird weniger Umsatz im Einzelhandel getätigt als die dort lebende Bevölkerung im Einzelhandel ausgeben kann.

GfK-Kaufkraft

Die Kaufkraft stellt die verfügbaren Einkommen der Bevölkerung dar, die für Konsumzwecke (z. B. Ausgaben für Einzelhandel, Reisen) und auch für Miete, Sparen, Altersvorsorge verwendet werden. Ausgewiesen wird die Kaufkraft je Einwohner als Index, der sich auf den Durchschnitt der Bundesrepublik Deutschland ($\cong 100$) bezieht. Ein Index von 110 sagt aus, dass die Einwohner dieser Region 10 % mehr Kaufkraft zur Verfügung haben als der Bundesdurchschnitt. Ein Index von 90 bedeutet, dass die Kaufkraft der Einwohner in dem entsprechenden Ort 10 % unter dem Bundesdurchschnitt liegt.

(Quelle: GfK GeoMarketing GmbH)

10 Preise und Einkommen

Vorbemerkungen

Haushalt (Privathaushalt)

Als Haushalt (Privathaushalt) zählt jede zusammenwohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften. Zum Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören (z.B. Lebenspartner). Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünfte gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen (z.B. Haushalte der Anstaltsleiter). Haushalte mit mehreren Wohnungen werden unter Umständen mehrfach gezählt. Es ist zu beachten, dass in einem Haushalt mehrere Familien/Lebensformen wohnen können.

Haushaltsnettoeinkommen

Das ist die Summe sämtlicher Nettoeinkommen aller Haushaltsmitglieder des letzten Monats.

Nettoeinkommen

Ermittelt wird die Gesamthöhe des individuellen Nettoeinkommens durch eine Selbsteinstufung der Befragten in vorgegebene Einkommensgruppen im Rahmen der Befragung zum Mikrozensus des Statistischen Bundesamtes. Das monatliche Nettoeinkommen setzt sich aus der Summe aller Einkommensarten (z. B. Lohn, Gehalt oder Besoldung, Gratifikation, Unternehmereinkommen, Arbeitslosengeld I und II, Sozialgeld, Rente, Pension, Elterngeld, Kindergeld, Wohngeld, eigenes Vermögen, Einkünfte aus Vermietung/Verpachtung, Zinsen, Anteil, BAföG, Stipendium, private Unterstützung, Sachbezüge, außerdem Zuschüsse zum vermögenswirksamen Sparen, Vorschüsse und ggf. der vom Arbeitgeber getragene Anteil einer Werkwohnungsmiete) zusammen. Das Nettoeinkommen bezieht sich auf den Monat vor der Erhebung.

Das monatliche Nettoeinkommen aus einer Erwerbstätigkeit ergibt sich aus dem Bruttoeinkommen abzüglich Steuern und Sozialversicherung (ggf. auch abzüglich der Beiträge für private, kommunale oder staatliche Zusatzversorgungskassen). Bei unregelmäßigem Einkommen und bei Selbstständigen, bei denen nur der Nettjahresbetrag bekannt ist, war der Monatsdurchschnitt des Jahres anzugeben. Bei selbstständigen Landwirten in der Haupttätigkeit wurde das Nettoeinkommen nicht erfragt.

Die ausgewiesenen Daten zum Nettoeinkommen und Haushaltsnettoeinkommen sind Ergebnisse des Mikrozensus. Bei den Werten ab 2011 erfolgte eine Anpassung an die Fortschreibung nach dem Zensus 2011.

Primäreinkommen der privaten Haushalte

Das Primäreinkommen der privaten Haushalte (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) enthält die Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen, die den inländischen privaten Haushalten zugeflossen sind. Zu diesen Einkommen gehören im Einzelnen das Arbeitnehmerentgelt, die Selbstständigeneinkommen der Einzelunternehmen und Selbstständigen, die auch eine Vergütung für die mithelfenden Familienangehörigen enthalten, der Betriebsüberschuss aus der Produktion von Dienstleistungen aus eigengenutztem Wohneigentum, sowie die netto empfangenen Vermögenseinkommen (einschließlich des Erwerbs von Finanzdienstleistungen, indirekte Messung (FISIM)).

Verfügbares Einkommen

Ausgehend vom Primäreinkommen ergibt sich nach Abzug der geleisteten laufenden Transfers und nach Hinzufügung der empfangenen laufenden Transfers das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte. Das verfügbare Einkommen ist ein sehr aussagekräftiger Indikator für den monetären „Wohlstand“ der Bevölkerung, da es als Betrag zu verstehen ist, der für Konsumzwecke oder zur Ersparnisbildung verfügbar ist. Im Unterschied zur Kaufkraft der privaten Haushalte werden beim verfügbaren Einkommen jedoch regionale Preisunterschiede nicht berücksichtigt.

Zu den geleisteten laufenden Transfers der privaten Haushalte gehören die direkten Steuern (z.B. Lohn- und Einkommenssteuern) und auch Steuern im Zusammenhang mit dem privaten Verbrauch (z.B. Kfz-Steuer). Weiterhin gehören dazu die Sozialbeiträge der Arbeitgeber, der Arbeitnehmer und der Selbstständigen sowie die vom Staat für Nichterwerbstätige übernommenen Beiträge. Auch bestimmte unterstellte Sozialbeiträge, Nettoprämien für Schadensversicherungen und eine Reihe weiterer, dem Betrag nach weniger bedeutende Transfers zählen dazu.

Die Kennziffern Bruttolöhne und -gehälter, Primäreinkommen der privaten Haushalte und verfügbares Einkommen basieren auf den Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR). In der vorliegenden Veröffentlichung basieren sie auf der VGR-Revision 2011, bei der auf die Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008) umgestellt, methodische Verbesserungen realisiert und neue Datenquellen erschlossen wurden.

10.01 Verbraucherpreisindex nach Abteilungen im Land Brandenburg 2010 bis 2014

Jahresdurchschnitt

Abteilung Waren- und Leistungsgruppen	Wägungs- anteil	2010	2011	2012	2013	2014
	%	2010 = 100				
Verbraucherpreisindex Gesamtüberblick	1 000	100,0	101,9	103,8	105,2	106,2
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	102,71	100,0	103,2	106,4	110,4	111,0
alkoholische Getränke und Tabakwaren	37,59	100,0	101,7	104,7	107,2	111,1
Bekleidung und Schuhe	44,93	100,0	101,2	102,9	103,4	103,9
Wohnung, Wasser, Strom, Gas u.a. Brennstoffe	317,29	100,0	102,3	104,3	105,9	106,3
darunter						
Nettokaltmieten	209,93	100,0	100,5	101,3	102,0	102,9
Wohnungsnebenkosten	31,07	100,0	100,2	100,9	101,9	102,7
Einrichtungsgegenstände, Apparate, Geräte u. Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	49,78	100,0	100,7	102,2	103,7	104,6
Gesundheitspflege	44,44	100,0	100,0	102,2	98,3	100,4
Verkehr	134,73	100,0	104,3	107,3	107,0	106,9
Nachrichtenübermittlung	30,10	100,0	96,5	94,8	93,4	92,2
Freizeit, Unterhaltung, Kultur	114,92	100,0	100,1	100,8	102,9	104,4
Bildungswesen	8,80	100,0	101,6	103,7	107,8	111,6
Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	44,67	100,0	101,7	104,6	106,8	110,1
andere Waren und Dienstleistungen	70,04	100,0	101,4	102,0	104,3	107,2

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

10.02 Veränderung des Verbraucherpreisindex gegenüber dem Vorjahr nach Abteilungen im Land Brandenburg 2010 bis 2014

Jahresdurchschnitt

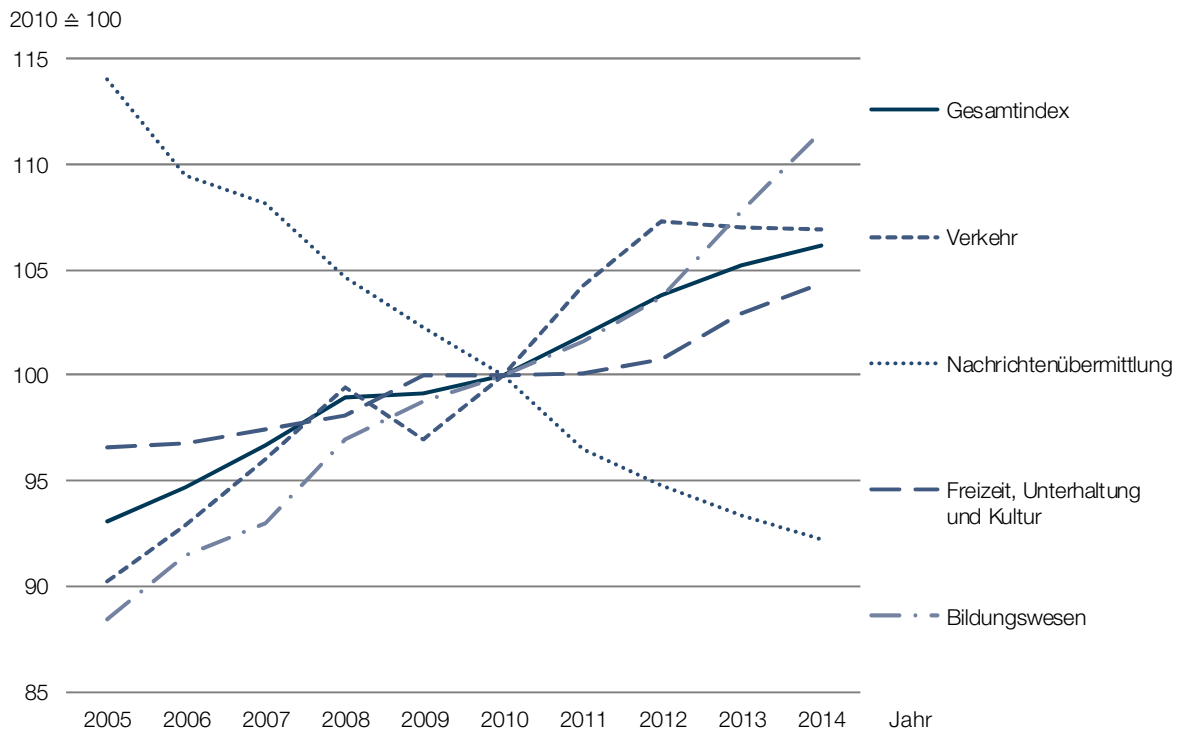
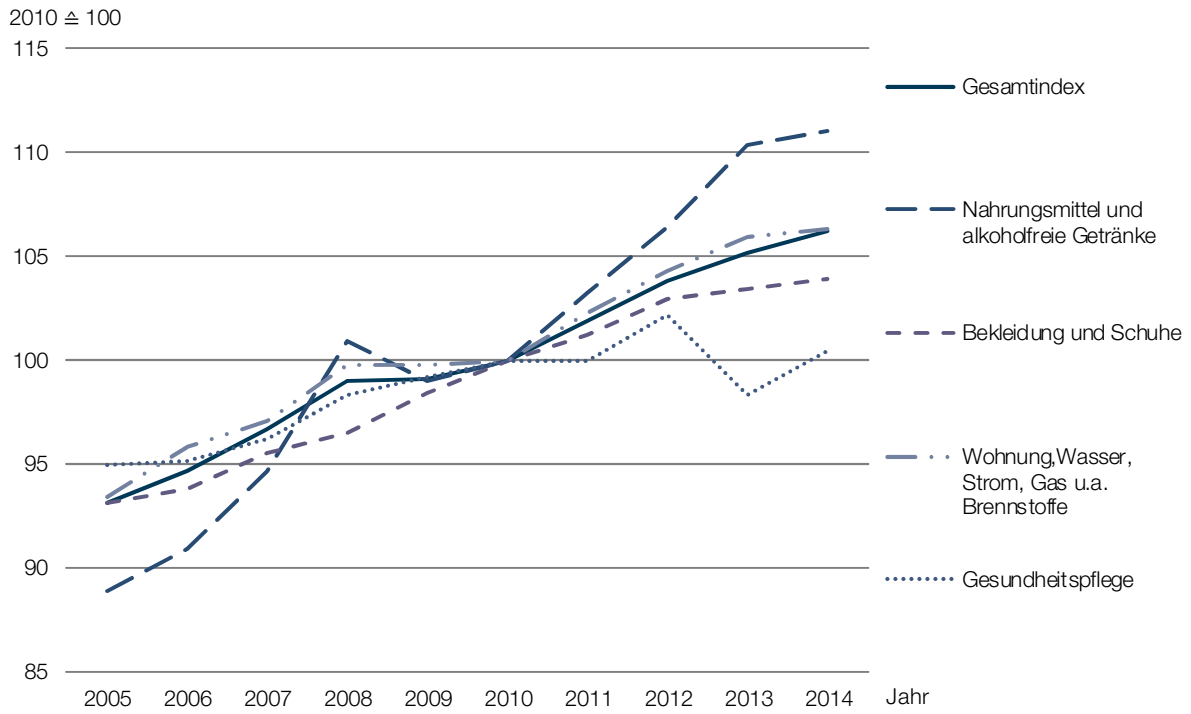
Abteilung Waren- und Leistungsgruppen	2010	2011	2012	2013	2014
	%				
Verbraucherpreisindex Gesamtüberblick	0,9	1,9	1,9	1,3	1,0
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	1,0	3,2	3,1	3,8	0,5
alkoholische Getränke und Tabakwaren	1,5	1,7	2,9	2,4	3,6
Bekleidung und Schuhe	1,6	1,2	1,7	0,5	0,5
Wohnung, Wasser, Strom, Gas u.a. Brennstoffe	0,2	2,3	2,0	1,5	0,4
darunter					
Nettokaltmieten	0,5	0,5	0,7	0,8	0,9
Wohnungsnebenkosten	1,0	0,2	0,7	1,0	0,8
Einrichtungsgegenstände, Apparate, Geräte u. Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	0,3	0,7	1,5	1,5	0,9
Gesundheitspflege	0,8	-	2,2	-3,8	2,1
Verkehr	3,1	4,3	2,9	-0,3	-0,1
Nachrichtenübermittlung	-2,2	-3,5	-1,8	-1,5	-1,3
Freizeit, Unterhaltung, Kultur	-	0,1	0,7	2,1	1,5
Bildungswesen	1,2	1,6	2,1	4,0	3,5
Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	1,3	1,7	2,9	2,1	3,1
andere Waren und Dienstleistungen	1,6	1,4	0,6	2,3	2,8

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

10 Preise und Einkommen

Preise

Verbraucherpreisindex ausgewählter Abteilungen 2005 bis 2014



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

10.03 Preisindizes für Bauwerke im Land Brandenburg 2010 bis 2014 ¹

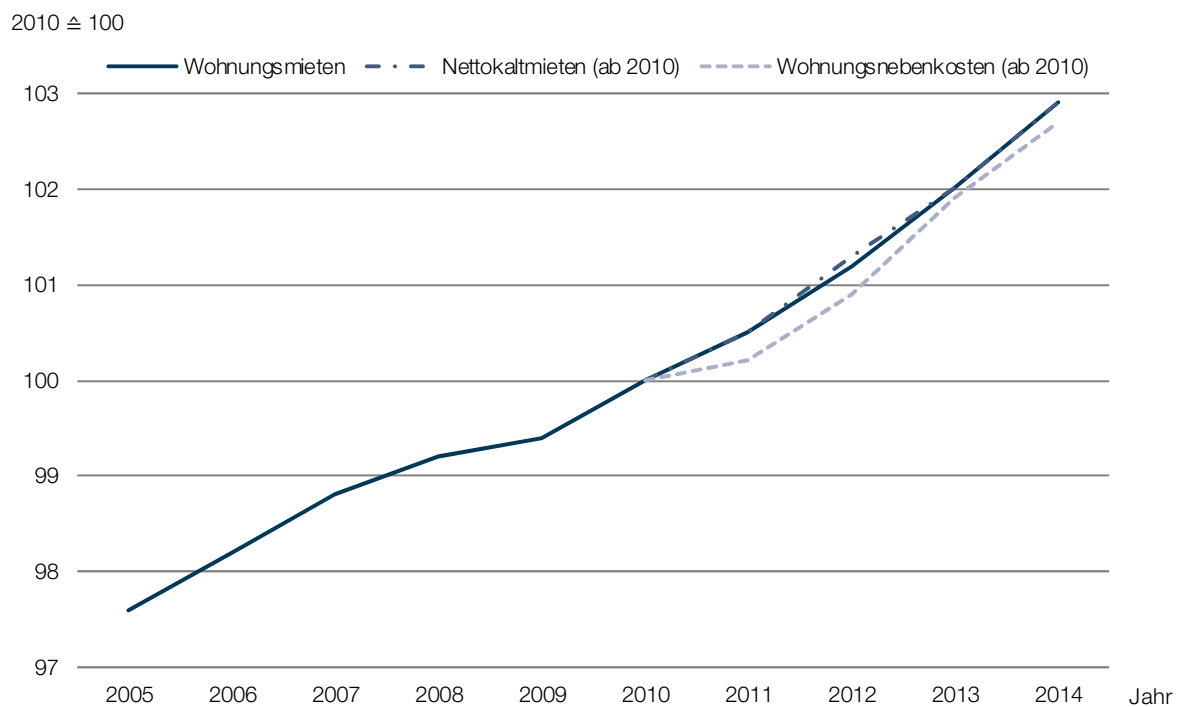
Jahresdurchschnitt

Bauwerk (Bauleistungen am Bauwerk)	2010	2011	2012	2013	2014
	2010 $\hat{=}$ 100				
Neubau von Wohngebäuden	100,0	102,7	106,7	109,7	112,8
Nichtwohngebäude					
darunter					
Bürogebäude	100,0	103,1	107,4	110,4	113,5
gewerbliche Betriebsgebäude	100,0	103,5	108,1	111,4	114,3
Ingenieurbau					
darunter					
Straßenbau	100,0	102,0	106,7	111,0	114,8
Ortskanäle	100,0	102,7	106,4	109,6	112,5
Instandhaltung von Wohngebäuden	100,0	102,9	107,3	111,1	114,9
darunter					
Schönheitsreparaturen in einer Wohnung	100,0	102,6	109,7	117,6	121,5

¹ einschließlich Umsatzsteuer

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

10.04 Preisindex für Wohnungsmieten im Land Brandenburg 2005 bis 2014



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

10 Preise und Einkommen

Preise

10.05 Gewerbemieten 2013 ¹

Stadtteil/Straße	Art des Gewerberaumes	Mietpreisspanne	Geschäftslage bzw. Nutzwert		
			einfach	gut	sehr gut
			Euro/m ²		
Innenstadt	Gaststättenräume		6,00	bis	20,00
	Büro-/Praxisräume		6,00-7,00	7,50-9,50	bis 15,00
Brandenburger Straße	Einzelhandel	20,00-max. 80,00			
Charlottenstraße	Einzelhandel	10,00-20,00			
Dortustraße	Einzelhandel	10,00-18,00			
Friedrich-Ebert-Straße	Einzelhandel	15,00-35,00 (bis 40,00)			
Gutenbergstraße	Einzelhandel	10,00-18,00			
Hermann-Elflein-Straße	Einzelhandel	8,00-12,00			
Jägerstraße	Einzelhandel	10,00-18,00			
Lindenstraße	Einzelhandel	10,00-18,00			
Mittelstraße	Einzelhandel	10,00-20,00			
andere Straßen im Holländischen Viertel	Einzelhandel	10,00-15,00			
Babelsberg	Einzelhandel/Ladenflächen		5,00-8,00	7,00-10,00	8,00-15,00
	Gaststättenräume		bis 8,00	bis 12,00	bis 15,00
	Büro-/Praxisräume		6,00	9,00	12,00
	Lagerhallen			bis 4,00	
	Freilagerflächen, befestigt		0,50	bis	2,00
Brandenburger Vorstadt, Berliner Vorstadt, Jägervorstadt, Nauener Vorstadt	Einzelhandel/Ladenflächen		4,00-6,00	7,00-10,00	bis 16,00
	Gaststättenräume		bis 5,00	6,00-10,00	bis 15,00
	Büro-/Praxisräume		4,00-7,00	8,00-9,00	9,00-13,00
	Lagerhallen			bis 5,00	
	Freilagerflächen, befestigt		0,50	bis	2,00
Bomstedt, Drewitz, Schlaatz, Stern, Waldstadt	Einzelhandel/Ladenflächen		4,00-6,00	5,00-8,00	7,00-10,00
	Gaststättenräume		4,00-6,00	5,00-8,00	7,00-10,00
	Büro-/Praxisräume		4,00-6,00	5,00-8,00	7,00- 9,00
	Lagerhallen			bis 3,50	
	Freilagerflächen, befestigt		0,50	bis	1,50

¹ Nettokaltmiete

Quelle: Industrie- und Handelskammer Potsdam

10.06 Verkäufe und Kaufwerte für Bauland 2010 bis 2014

Merkmal	Jahr	Bauland	darunter	
			baureifes Land	Rohbauland
Verkäufe			Anzahl	
	2010	308	285	8
	2011	196	184	4
	2012	237	214	5
	2013	192	176	4
	2014	159	147	3
Fläche			1 000 m ²	
	2010	588	454	37
	2011	332	308	12
	2012	374	220	43
	2013	372	265	64
	2014	300	226	21
Kaufwert			Euro/m ²	
	2010	143,63	163,15	127,61
	2011	177,56	180,88	75,60
	2012	143,68	193,03	94,27
	2013	182,82	219,91	96,71
	2014	213,46	257,36	88,30

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

10.07 Flächen- und Geldumsatz auf dem Grundstücksmarkt 2010 bis 2014

Merkmal	Jahr	insgesamt	unbebaute Bauflächen	bebaute Grundstücke	Sonderflächen/ Gemeinbedarfs- flächen	land- u. forst- wirtschaftliche Flächen	Wohn- und Teileigentum
Verkäufe							
					Anzahl		
	2010	1 811	378	561	53	68	751
	2011	1 385	264	422	54	35	610
	2012	1 583	296	482	38	46	721
	2013	1 561	254	465	45	37	760
	2014	1 541	194	418	41	66	822
Flächenumsatz							
					1 000 m ²		
	2010	3 437	706	1 177	143	1 411	.
	2011	1 974	510	706	146	617	.
	2012	2 368	492	699	78	1 099	.
	2013	1 606	484	596	54	472	.
	2014	6 055	356	707	141	4 851	.
Umsatz							
					Mio. Euro		
	2010	540,2	97,2	316,4	0,6	0,5	125,4
	2011	454,9	66,0	282,5	4,1	0,3	102,0
	2012	565,9	73,0	364,4	1,1	0,6	126,8
	2013	596,8	75,3	364,7	2,4	0,1	154,3
	2014	743,2	67,9	499,9	1,8	3,8	169,7

Quelle: Gutachterausschuss für Grundstückswerte in der Landeshauptstadt Potsdam

10 Preise und Einkommen

Einkommen

10.08 Durchschnittliches monatliches Haushaltsnettoeinkommen der Privathaushalte 2010 bis 2014 ¹

Merkmal		2010	2011	2012	2013	2014
Einkommen	Euro	1 700	1 850	1 750	1 800	1 850

¹ ab 2011 Anpassung an die Fortschreibung nach dem Zensus 2011

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Mikrozensus

10.09 Privathaushalte nach Einkommensgruppen des durchschnittlichen monatlichen Haushaltsnettoeinkommens 2011 bis 2014 ¹

Einkommen von ... bis unter ... Euro	2011		2012		2013		2014	
	Anzahl in 1 000	%	Anzahl in 1 000	%	Anzahl in 1 000	%	Anzahl in 1 000	%
unter 900	13,6	15,6	14,7	16,9	14,0	16,1	13,2	15,3
900 - 1 300	14,2	16,2	14,6	16,8	12,4	14,3	13,8	15,9
1 300 - 1 500	6,2	7,1	6,1	7,0	7,6	8,8	6,1	7,1
1 500 - 2 000	11,6	13,3	13,4	15,5	15,1	17,4	13,6	15,8
2 000 - 2 300	8,0	9,1	7,1	8,1	6,6	7,6	6,2	7,1
2 300 - 2 900	9,2	10,5	8,6	9,9	10,0	11,5	10,5	12,2
2 900 - 3 600	7,9	9,0	7,9	9,1	7,4	8,5	8,5	9,9
3 600 und mehr	13,4	15,4	14,0	16,1	13,4	15,5	14,3	16,6
Privathaushalte insgesamt ²	87,4	100,0	86,9	100,0	87,0	100,0	86,3	100,0

¹ ab 2011 Anpassung an die Fortschreibung nach dem Zensus 2011

² fehlende Werte zu insgesamt: Haushalte ohne Angabe

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Mikrozensus

10.10 Primäreinkommen und verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 2008 bis 2012 ¹

Einkommen	2008	2009	2010	2011	2012
-----------	------	------	------	------	------

Primäreinkommen der privaten Haushalte

insgesamt	Mio. Euro	3 076,3	3 135,3	3 250,9	3 365,0	3 425,9
Veränderung zum Vorjahr	%	6,0	1,9	3,7	3,5	1,8
Anteil am Land Brandenburg	%	7,0	7,0	7,1	7,1	7,1
je Einwohner	Euro	20 264	20 414	20 904	21 338	21 448
Veränderung zum Vorjahr	%	4,5	0,7	2,4	2,1	0,5
Brandenburg = 100	%	116	115	115	112	111

verfügbares Einkommen der privaten Haushalte

insgesamt	Mio. Euro	2 609,1	2 698,3	2 794,5	2 850,9	2 893,2
Veränderung zum Vorjahr	%	3,6	3,4	3,6	2,0	1,5
Anteil am Land Brandenburg	%	6,3	6,4	6,4	6,4	6,4
je Einwohner	Euro	17 187	17 569	17 969	18 078	18 113
Veränderung zum Vorjahr	%	2,1	2,2	2,3	0,6	0,2
Brandenburg = 100	%	105,5	104,5	103,8	101,6	100,5

¹ durch die Revision 2011 der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen veränderte Werte im Vergleich zum Jahresbericht 2013

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

10.11 Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabschnitten 2008 bis 2012 ¹

Jahr	Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer	davon						
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe		Dienstleistungsbereiche			
			insgesamt	darunter Baugewerbe	insgesamt	davon		
						Handel, Gastgewerbe, Verkehr, Information, Kommunikat.	Finanz-, Versicherungs-, Unternehmensdienstleister, Wohnungswesen	öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit

Euro

2008	24 569	20 172	27 524	23 768	24 380	24 753	21 832	25 410
2009	25 059	20 625	27 766	23 605	24 897	26 671	21 747	25 591
2010	25 123	20 336	29 369	24 819	24 876	27 354	20 647	26 024
2011	25 733	20 529	30 455	25 547	25 452	27 799	21 319	26 687
2012	26 001	19 659	31 603	26 901	25 653	27 242	21 826	27 188

Verhältnis zum Land Brandenburg (Land = 100)

2008	107,1	111,5	104,2	92,9	110,5	125,5	112,0	102,8
2009	108,1	114,3	104,1	96,2	111,6	135,1	111,4	101,7
2010	106,0	109,8	105,9	95,0	109,6	134,5	104,9	101,8
2011	105,0	110,3	106,8	96,1	108,3	132,8	104,5	100,1
2012	104,7	105,4	109,7	96,6	107,6	130,0	103,5	100,1

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

10.12 Arbeitnehmerentgelte je Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabschnitten 2008 bis 2012 ¹

Jahr	Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer	davon						
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe		Dienstleistungsbereiche			
			insgesamt	darunter Baugewerbe	insgesamt	davon		
						Handel, Gastgewerbe, Verkehr, Information, Kommunikat.	Finanz-, Versicherungs-, Unternehmensdienstleister, Wohnungswesen	öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit

Euro

2008	29 848	24 042	33 233	28 598	29 633	29 248	26 126	31 470
2009	30 515	24 500	33 518	28 415	30 338	31 540	26 022	31 813
2010	30 620	24 373	35 535	29 899	30 336	32 384	24 786	32 365
2011	31 317	24 466	36 718	30 690	30 997	32 859	25 530	33 191
2012	31 561	23 574	38 033	32 272	31 160	32 136	26 101	33 716

Verhältnis zum Land Brandenburg (Land = 100)

2008	107,5	112,2	104,5	106,7	110,6	125,3	112,1	103,0
2009	108,7	114,8	104,4	101,0	111,8	134,9	111,5	102,0
2010	106,5	111,0	106,2	102,8	109,8	134,2	105,1	102,1
2011	105,6	111,1	107,4	102,5	108,5	132,6	104,6	100,4
2012	105,2	106,6	110,3	105,1	107,7	129,7	103,6	100,3

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

¹ durch die Revision 2011 der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen veränderte Werte im Vergleich zum Jahresbericht 2013

10 Preise und Einkommen

Einkommen

10.13 GfK-Kaufkraft, Einzelhandelskaufkraft, Einzelhandelsumsatz und Einzelhandelszentralität nach Postleitzahlgebieten 2012 bis 2014

Postleitzahl- gebiet	GfK-Kaufkraft je Einwohner als Index			GfK-Einzelhandelskaufkraft je Einwohner als Index			GfK-Einzelhandelsumsatz je Einwohner als Index			GfK-Einzelhandelszentralität		
	2012	2013	2014	2012	2013	2014	2012	2013	2014	2012	2013	2014
	Deutschland \triangleq 100									Ausgeglichenes Einzelhandelskaufkraft, -umsatzverhältnis \triangleq 100		
14467	101,2	99,4	99,0	101,2	101,4	101,5	173,2	176,5	200,8	171,1	174,1	197,8
14469	108,7	106,6	106,3	107,5	105,2	104,2	42,1	41,1	55,2	39,2	39,1	53,0
14471	91,6	92,1	92,9	98,1	96,7	97,3	58,7	59,9	71,4	59,8	61,9	73,5
14473	93,8	93,8	94,5	97,8	97,9	98,7	74,5	64,2	88,6	76,1	65,6	89,8
14476	106,2	107,3	109,0	105,4	105,0	105,7	40,1	44,1	51,6	38,1	42,0	48,9
14478	91,2	91,7	92,7	97,5	97,7	98,5	40,9	42,4	53,7	42,0	43,4	54,5
14480	91,9	92,0	92,8	97,6	97,3	97,8	138,0	144,1	173,1	141,4	148,1	177,0
14482	101,7	102,1	102,9	102,3	101,7	102,4	66,3	62,3	73,3	64,8	61,3	71,6
Potsdam	98,0	97,7	98,6	100,9	100,3	100,7	77,7	78,0	94,2	77,0	77,8	93,6

Quelle: GfK GeoMarketing GmbH

11 | Kommunal финанzen und Personal

Kommunal финанzen

Erträge und Aufwendungen

Steuern

Schulden

Personal

Mitarbeitende der Landeshauptstadt Potsdam



Inhalt	Seite
11.00 Vorbemerkungen	223
 Kommunalfinanzen	
11.01 Gesamtergebnisrechnung Erträge und Aufwendungen 2008 bis 2012	225
11.02 Erträge und Aufwendungen nach Produktbereichen 2012	226
11.03 Aufwendungen nach Produktbereichen 2010 bis 2012	226
11.04 Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit nach Produktbereichen 2012	227
11.05 Ausgewählte Erträge 2008 bis 2012	227
11.06 Schuldenstand aus Investitionskrediten 2009 bis 2014	228
11.07 Schuldenstand je Einwohner 1996 bis 2014	228
11.08 Realsteuerhebesätze 2010 bis 2014	229
11.09 Hundesteuer und Hunde 2010 bis 2014	229
 Personal	
11.10 Stellen in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam nach Dienst- bzw. Arbeitsvertragsverhältnis 2010 bis 2014	230
11.11 Mitarbeitende in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam nach Dienst- bzw. Arbeitsvertragsverhältnis 2010 bis 2014	230
11.12 Mitarbeitende in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam nach Geschlecht und Dienst- bzw. Arbeitsvertragsverhältnis 2014	230
11.13 Mitarbeitende in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam nach Geschlecht und Laufbahngruppe 2014	230
11.14 Mitarbeitende in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam nach Altersgruppen 2012 bis 2014	231
11.15 Mitarbeitende in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam nach Alter, Geschlecht und Dienst- bzw. Arbeitsvertragsverhältnis 2014	231
11.16 Mitarbeitende in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam nach Geschlecht und Wochenarbeitszeit 2014	232
11.17 Auszubildende in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam 2014	232
11.18 Auszubildende in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam 2010 bis 2014	232

11.00 Vorbemerkungen

Kommunalfinanzen

Die Landeshauptstadt Potsdam hat seit 2007 ihr kommunales Rechnungswesen auf ein doppisches Rechnungswesen umgestellt. Der Haushaltsplan als Teil der Haushaltssatzung besteht aus dem Ergebnishaushalt, dem Finanzhaushalt, den Teilhaushalten und ggf. dem Haushaltssicherungskonzept.

Allgemeine Umlagen

Allgemeine Umlagen sind Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden an übergeordnete Körperschaften.

Ergebnishaushalt

Der Ergebnishaushalt beinhaltet die Erträge und Aufwendungen der Gemeinde und ist in Teilhaushalte nach Produktbereichen (2-Steller) und zusätzlich nach Produkten (5-Steller) gegliedert.

Erträge sind beispielsweise

- Steuern und ähnliche Abgaben
- Zuwendungen und allgemeine Umlagen
- Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte
- Privatrechtliche Leistungsentgelte
- Zinserträge

Aufwendungen sind beispielsweise

- Personalaufwendungen
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
- Abschreibungen
- Transferaufwendungen (Zuweisungen und Zuschüsse)
- Zinsaufwendungen

Der Ergebnishaushalt unterscheidet ordentliche und außerordentliche Erträge und Aufwendungen und bildet daraus das ordentliche Jahresergebnis und das außerordentliche Jahresergebnis.

Finanzhaushalt

Der Finanzhaushalt beinhaltet die Ein- und Auszahlungen der Gemeinde aus laufender Verwaltungstätigkeit (d.h. in Bezug auf den Ergebnishaushalt), der Investitionstätigkeit, der Finanzierungstätigkeit und der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven. Als Teilfinanzhaushalte werden die Ein- und Auszahlungen im Zusammenhang mit Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sowie deren Finanzierung (außer Kredite) nach Produktbereichen (2-Steller) und zusätzlich nach Produkten (5-Steller) dargestellt. Verpflichtungsermächtigungen zu den Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen werden ebenfalls in den Teilfinanzhaushalten abgebildet.

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit

Einzahlungen sind beispielsweise

- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen
- Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten
- Einzahlungen aus der Veräußerung von Vermögen

Auszahlungen sind beispielsweise

- Auszahlungen für Baumaßnahmen
- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen
- Auszahlungen für den Erwerb von Vermögen

Konten

Innerhalb der Produktstruktur sind die Erträge und Aufwendungen und Einzahlungen und Auszahlungen nach ihren Arten in Konten darzustellen. Diese sind durch den Kontenrahmen des Landes vorgegeben und werden durch den Kontenplan der Kommune konkretisiert.

Produktbereiche

Die Mindestgliederungsebene für die Teilhaushalte stellen die Produktbereiche dar. Diese sind durch den Produktrahmen des Landes Brandenburg vorgegeben. Die Gemeinde kann als weitere Untergliederung Teilhaushalte auch nach Produktgruppen oder Produkten bilden. Produkte sind abgrenzbare Leistungen oder Gruppen von Leistungen, die eine Kommunalverwaltung erbringt. Es handelt sich um eine Gliederung nach den Aufgaben, welche nicht mit der Organisationsstruktur einer Gemeinde identisch ist.

Realsteuerhebesätze

Der Hebesatz ist der als Prozentsatz ausgedrückte Steuersatz der jeweiligen Realsteuer. Die Gemeinde legt den Hebesatz in der Haushaltssatzung für jede einzelne Realsteuer getrennt fest. Die Realsteuer ist eine Steuer, die an ein Sachobjekt oder eine sonstige „Realität“ anknüpft, ohne die persönlichen Verhältnisse der Steuerpflichtigen zu berücksichtigen. Realsteuern sind gemäß Abgabenordnung die Grundsteuer und die Gewerbesteuer.

Steuern

Steuern sind Abgaben an die Gemeinde, für die keine direkte Gegenleistung erbracht wird.

Zuweisungen und Zuschüsse

Zuweisungen und Zuschüsse sind Finanzhilfen zur Erfüllung von Aufgaben des Empfängers. Dazu gehören Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke und für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sowie Schuldendiensthilfen.

11 Kommunal финанzen und Personal

Vorbemerkungen

Personal

Personal

Umfasst alle Mitarbeitenden in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam einschließlich Mitarbeitende in Altersteilzeit/Freistellungsphase, Elternzeit, Auszubildende sowie die Mitarbeitenden des städtischen Eigenbetriebs KIS (Kommunaler Immobilienservice).

Stellen

Die Statistik umfasst die Ausweisung der Stellen in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam einschließlich des städtischen Eigenbetriebs KIS laut Haushaltsplan des jeweiligen Jahres.

VZE

Die Angaben zu den Stellen erfolgen in Vollzeiteinheiten (VZE). Eine VZE berechnet sich aus der Summe der vertraglich vereinbarten Wochenarbeitsstunden der Beschäftigten geteilt durch die geltende reguläre Wochenarbeitszeit eines Vollzeitbeschäftigten (40 Stunden).

11.01 Gesamtergebnisrechnung Erträge und Aufwendungen 2008 bis 2012

Position	Erträge und Aufwendungen	2008	2009	2010	2011	2012
		Mio. Euro				
	Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit					
1	Steuern und ähnliche Abgaben	121,85	124,57	131,09	138,46	159,27
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	177,77	183,18	158,11	167,76	186,04
3-6	sonstige Transfererträge, öffentlich- und privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen	98,92	96,95	125,89	134,93	138,96
7-9	sonstige ordentliche Erträge, aktivierte Eigenleistungen, Bestandsveränderungen	34,56	30,65	21,38	25,88	26,19
10	insgesamt	433,1	435,35	436,47	467,04	510,48
	Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit					
11-12	Personalaufwendungen, Versorgungsaufwendungen	85,27	93,50	85,25	91,06	90,05
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	42,59	43,92	45,96	48,10	53,56
14	Abschreibungen	34,18	37,69	31,35	31,14	25,97
15	Transferaufwendungen	126,49	135,73	146,26	159,60	173,99
16	sonstige ordentliche Aufwendungen	116,65	121,43	136,69	138,06	165,80
17	insgesamt	405,18	432,28	445,51	467,95	509,37
18	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (=10-17)	27,92	3,07	-9,04	-0,91	1,11
19	Zinsen und sonstige Finanzerträge	3,74	2,94	2,15	5,88	5,86
20	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	5,11	4,49	4,36	5,19	4,02
21	Finanzergebnis (=19-20)	-1,37	-1,55	-2,21	0,69	1,83
22	ordentliches Jahresergebnis (=18+21)	26,55	1,52	-11,25	-0,22	2,94
23	außerordentliche Erträge	7,88	6,30	16,66	6,02	8,34
24	außerordentliche Aufwendungen	7,88	6,31	12,64	3,06	5,06
25	außerordentliches Jahresergebnis (=23-24)	-	-0,01	4,02	2,96	3,28
26	Gesamtüberschuss/Gesamtfehlbetrag (=22+25)	26,55	1,50	-7,23	2,74	6,22

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

11 Kommunalfinanzen und Personal

Kommunalfinanzen

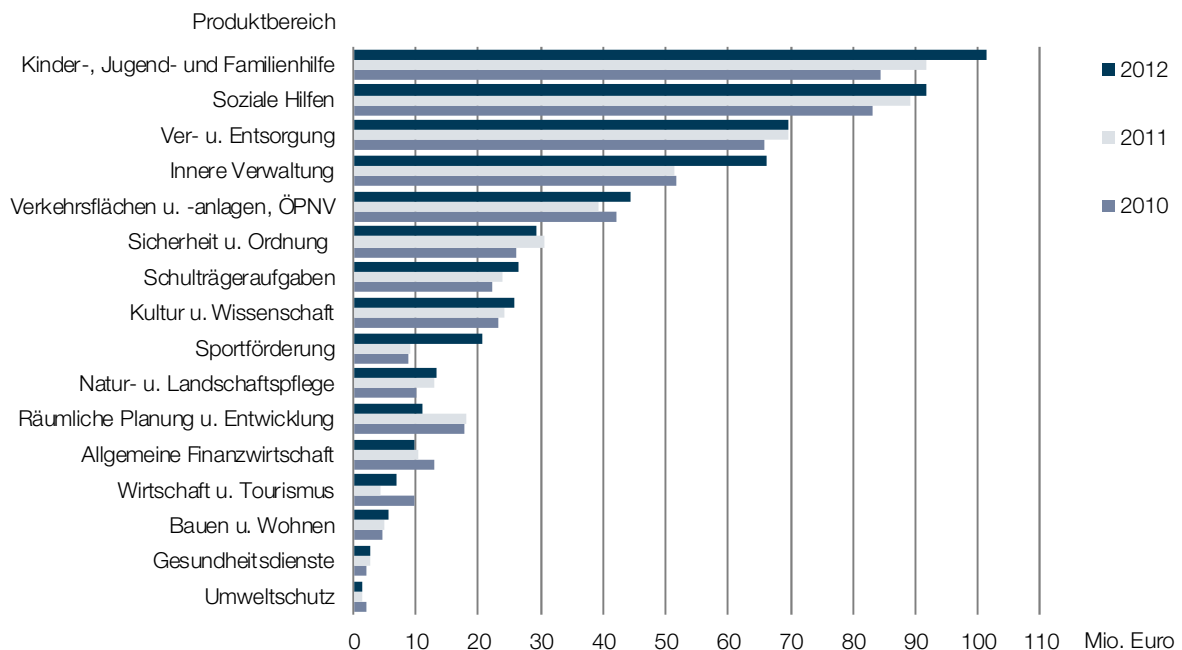
11.02 Erträge und Aufwendungen nach Produktbereichen 2012

Produktbereich	Erträge	Aufwendungen	Ergebnis Teilhaushalt
	Mio. Euro		
11 Innere Verwaltung	32,57	66,27	-33,70
12 Sicherheit und Ordnung	15,56	29,23	-13,67
21-24 Schulträgeraufgaben	3,52	26,28	-22,75
25-29 Kultur und Wissenschaft	7,28	25,82	-18,54
31-35 Soziale Hilfen	45,10	91,90	-46,80
36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	24,66	101,24	-76,57
41 Gesundheitsdienste	0,30	2,62	-2,32
42 Sportförderung	3,28	20,79	-17,50
51 Räumliche Planung und Entwicklung	4,33	11,31	-6,98
52 Bauen und Wohnen	2,02	5,46	-3,44
53 Ver- und Entsorgung	74,82	69,64	5,18
54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	22,54	44,43	-21,89
55 Natur- und Landschaftspflege	3,73	13,27	-9,54
56 Umweltschutz	0,23	1,44	-1,21
57 Wirtschaft und Tourismus	1,52	6,80	-5,28
61 Allgemeine Finanzwirtschaft	290,91	9,67	281,24
11-61 insgesamt ¹	532,40	526,18	6,22

¹ einschließlich innere Verrechnung

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

11.03 Aufwendungen nach Produktbereichen 2010 bis 2012



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

11.04 Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit nach Produktbereichen 2012

Produktbereich	Einzahlungen	Auszahlungen	Saldo
	Mio. Euro		
11 Innere Verwaltung	7,57	2,47	5,10
12 Sicherheit und Ordnung	0,70	1,08	-0,38
21-24 Schulträgeraufgaben	0,76	5,81	-5,05
25-29 Kultur und Wissenschaft	5,48	10,68	-5,20
31-35 Soziale Hilfen	-	0,01	-0,01
36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	0,27	5,65	-5,38
41 Gesundheitsdienste	-	-	-
42 Sportförderung	0,89	1,25	-0,36
51 Räumliche Planung und Entwicklung	1,95	6,69	-4,74
52 Bauen und Wohnen	-	0,69	-0,69
53 Ver- und Entsorgung	0,75	1,08	-0,33
54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	7,18	9,25	-2,07
55 Natur- und Landschaftspflege	0,44	1,30	-0,86
56 Umweltschutz	-	-	-
57 Wirtschaft und Tourismus	-	0,02	-0,02
61 Allgemeine Finanzwirtschaft	16,50	-	16,50
11-61 insgesamt	42,50	46,00	-3,50

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

11.05 Ausgewählte Erträge 2008 bis 2012

Erträge	2008	2009	2010	2011	2012
	Mio. Euro				
Grundsteuer A	0,06	0,05	0,05	0,05	0,06
Grundsteuer B	17,04	17,22	17,87	18,35	18,32
Gewerbesteuer (brutto)	43,67	43,47	48,52	49,70	65,15
Hundesteuer	0,44	0,47	0,47	0,50	0,56
Zweitwohnungsteuer	0,10	0,12	0,12	0,14	0,12
Vergnügungssteuer	0,22	0,32	0,26	0,35	0,35
Gemeindeanteil an Einkommensteuer	33,52	35,15	35,72	39,78	44,90
Anteil an der Umsatzsteuer	9,03	8,63	8,78	9,24	9,14
Leistungen des Landes aus der Umsetzung des Vierten Gesetzes für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt	1,03	1,55	1,52	1,83	1,93
Leistungen des Landes aus dem Ausgleich von Sonderbedarfs-Bundesergänzungszuweisungen nach § 15 Finanzausgleichsgesetz	10,85	11,34	11,78	11,99	9,65
Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich	5,90	6,26	5,99	6,52	9,10
Schlüsselzuweisungen	106,83	110,40	85,26	86,61	103,72
Schullastenausgleich	5,76	5,69	5,83	5,74	5,84
Zuweisung als Ausgleich für übertragene Aufgaben	9,87	10,14	10,40	10,60	10,81
Spielbankabgabe	0,79	0,70	0,55	0,40	0,30
Zuweisungen für laufende Zwecke	20,99	22,98	23,88	29,21	29,52
Leistungsbeteiligung des Bundes an den Kosten der Unterkunft	10,17	9,03	8,13	12,86	12,84
Gewerbesteuerumlage	2,94	3,22	3,87	3,76	4,90
Gewerbesteuer (netto)	40,73	40,25	44,65	45,94	60,26

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

11 Kommunalfinanzen und Personal

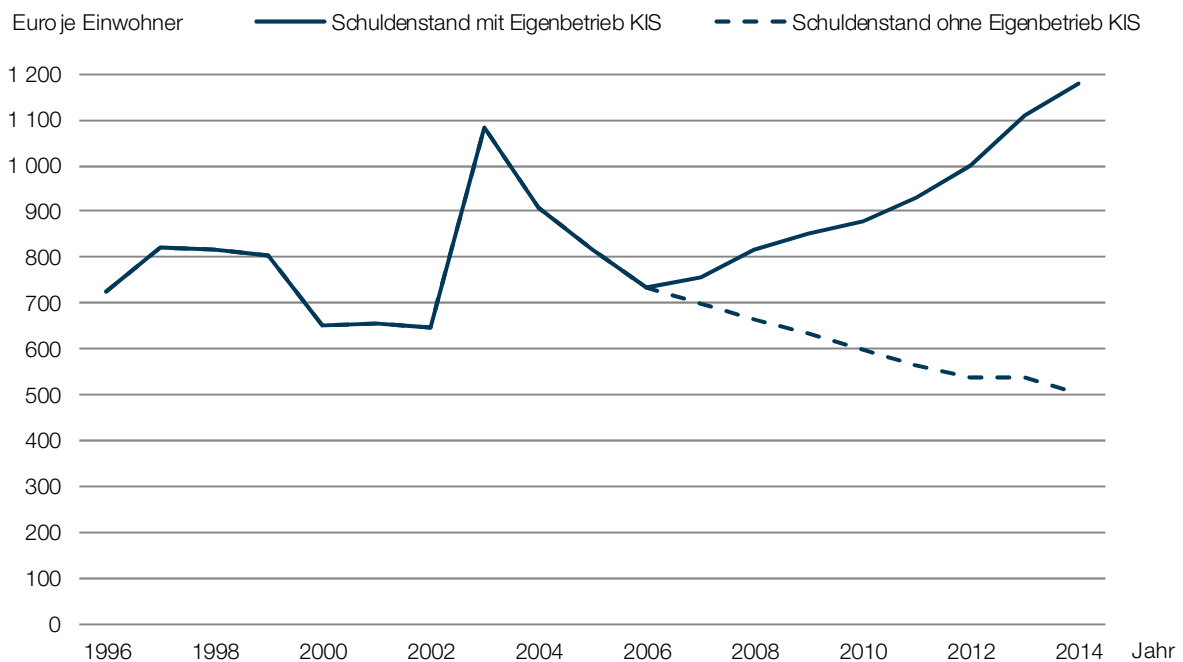
Kommunalfinanzen

11.06 Schuldenstand aus Investitionskrediten 2009 bis 2014 ¹

Jahr	Schuldenstand			
	ohne Eigenbetrieb KIS		mit Eigenbetrieb KIS	
	1 000 Euro	Euro je Einwohner	1 000 Euro	Euro je Einwohner
2009	97 010	632,62	130 666	852,09
2010	92 940	598,31	136 174	876,63
2011	88 762	563,48	146 774	931,76
2012	85 505	539,75	158 741	1 002,04
2013	86 167	538,37	177 681	1 110,15
2014	81 977	504,71	191 688	1 180,16

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

11.07 Schuldenstand je Einwohner 1996 bis 2014 ¹



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

¹ Schuldenstand je Einwohner berechnet mit der amtlichen Einwohnerzahl vom Amt für Statistik Berlin-Brandenburg zum 30.06. des Jahres, ab 2012 Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus vom 9.5.2011

11.08 Realsteuerhebesätze 2010 bis 2014

Steuerart	2010	2011	2012	2013	2014
	%				
Grundsteuer A	250	250	250	250	250
Grundsteuer B	493	493	493	493	520
Gewerbesteuer	450	450	450	450	450

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

11.09 Hundesteuer und Hunde 2010 bis 2014

Merkmal		2010	2011	2012	2013 ¹	2014	Veränderung zum Vorjahr
steuerlich erfasste Hunde	Anzahl	5 501	5 956	6 116	6 133	6 242	109
Hundehalter	Anzahl	5 126	5 617	5 805	5 982	5 989	7
Steuersatz							
1. Hund	Euro	84	84	84	108	108	-
2. Hund	Euro	108	108	108	144	144	-
3. und jeden weiteren Hund	Euro	132	132	132	192	192	-
gefährlicher Hund, je Hund	Euro	648	648	648	648	648	-
Hundesteueraufkommen	1 000 Euro	471	503	559	595	673	78
Hunde je 1 000 Einwohner	‰	35,4	37,8	38,4	38,1	38,1	0

¹ Satzungsänderung/Steuersatzerhöhung zum 1.7.2013

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

11 Kommunalfinanzen und Personal

Personal

11.10 Stellen in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam nach Dienst- bzw. Arbeitsvertragsverhältnis 2010 bis 2014

Dienst- bzw. Arbeitsvertragsverhältnis	2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung zum Vorjahr
Beschäftigte in VZE	1 685,56	1 804,87	1 840,20	1 883,45	1 908,98	25,53
Beamte in VZE	220,75	239,78	245,90	254,50	253,50	-1,00
insgesamt	1 906,31	2 044,65	2 086,10	2 137,95	2 162,48	24,53

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

11.11 Mitarbeitende in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam nach Dienst- bzw. Arbeitsvertragsverhältnis 2010 bis 2014

Dienst- bzw. Arbeitsvertragsverhältnis	2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung zum Vorjahr
Beschäftigte	1 852	1 913	1 948	2 056	2 113	57
Beamte	214	226	229	239	239	-
insgesamt	2 066	2 139	2 177	2 295	2 352	57

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

11.12 Mitarbeitende in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam nach Geschlecht und Dienst- bzw. Arbeitsvertragsverhältnis 2014

Dienst- bzw. Arbeitsvertragsverhältnis	männlich		weiblich		insgesamt	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Beschäftigte	705	33,4	1 408	66,6	2 113	89,8
Beamte	190	79,5	49	20,5	239	10,2
insgesamt	895	38,1	1 457	61,9	2 352	100,0

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

11.13 Mitarbeitende in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam nach Geschlecht und Laufbahngruppe 2014

Laufbahngruppe	männlich		weiblich		insgesamt	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Beschäftigte höherer Dienst	37	4,1	49	3,4	86	3,7
Beschäftigte gehobener Dienst	309	34,5	689	47,3	998	42,4
Beschäftigte mittlerer Dienst	292	32,6	589	40,4	881	37,5
Beschäftigte einfacher Dienst	59	6,6	44	3,0	103	4,4
Wahlbeamte	11	1,2	2	0,1	13	0,6
Beamte höherer Dienst	13	1,5	8	0,5	21	0,9
Beamte gehobener Dienst	26	2,9	24	1,6	50	2,1
Beamte mittlerer Dienst	140	15,6	15	1,0	155	6,6
Auszubildende	5	0,6	29	2,0	34	1,4
Vergütung außerhalb Tarif	3	0,3	8	0,5	11	0,5
insgesamt	895	100,0	1 457	100,0	2 352	100,0

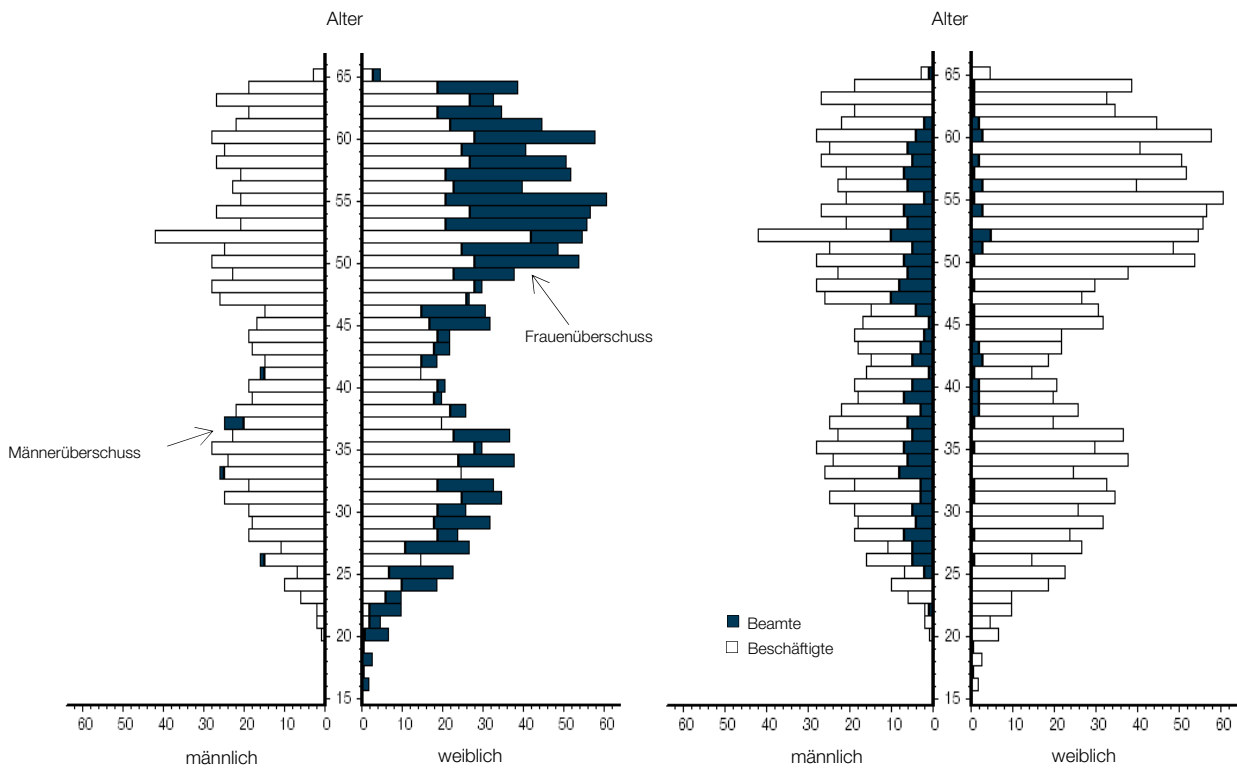
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

11.14 Mitarbeitende in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam nach Altersgruppen 2012 bis 2014

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	2012		2013		2014		Veränderung zum Vorjahr	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 25 Jahre	96	4,4	94	4,1	79	3,4	-15	-16,0
25 - 35	355	16,3	408	17,8	462	19,6	54	13,2
35 - 45	358	16,4	388	16,9	435	18,5	47	12,1
45 - 55	714	32,8	712	31,0	681	29,0	-31	-4,4
55 - 60	377	17,3	380	16,6	362	15,4	-18	-4,7
60 Jahre und älter	277	12,7	313	13,6	333	14,2	20	6,4
insgesamt	2 177	100,0	2 295	100,0	2 352	100,0	57	2,5

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

11.15 Mitarbeitende in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam nach Alter, Geschlecht und Dienst- bzw. Arbeitsvertragsverhältnis 2014



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

11 Kommunalfinanzen und Personal

Personal

11.16 Mitarbeitende in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam nach Geschlecht und Wochenarbeitszeit 2014

Wochenarbeitszeit	männlich		weiblich		insgesamt	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 20 Stunden	7	0,8	27	1,9	34	1,4
20 bis unter 30 Stunden	58	6,5	149	10,2	207	8,8
30 bis unter 40 Stunden	51	5,7	242	16,6	293	12,5
40 Stunden	779	87,0	1 039	71,3	1 818	77,3
insgesamt	895	100,0	1 457	100,0	2 352	100,0

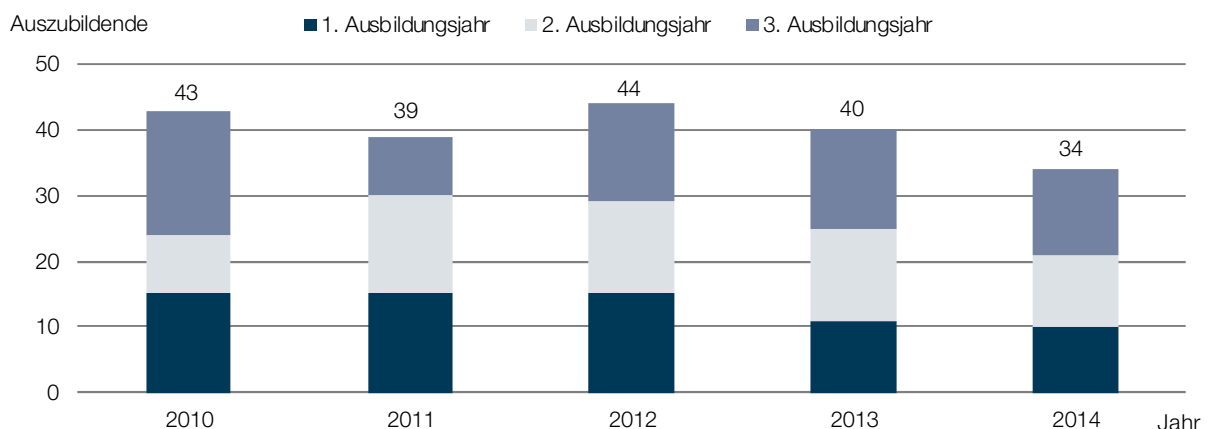
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

11.17 Auszubildende in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam 2014

Ausbildungsjahr und angestrebter Abschluss	männlich	weiblich	insgesamt
1. Ausbildungsjahr	1	9	10
davon			
Verwaltungsfachangestellte(r)	1	9	10
2. Ausbildungsjahr	1	10	11
davon			
Kauffrau/-mann für Bürokommunikation	-	2	2
Verwaltungsfachangestellte(r)	1	8	9
3. Ausbildungsjahr	3	10	13
davon			
Kauffrau/-mann für Bürokommunikation	-	1	1
Verwaltungsfachangestellte(r)	2	8	10
Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste - Archiv	-	1	1
Fachinformatiker/in für Systemintegration	1	-	1
insgesamt	5	29	34

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

11.18 Auszubildende in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam 2010 bis 2014



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

12 | Ver- und Entsorgung, Umwelt

Energieversorgung
Wasserversorgung
Abwasserentsorgung
Abfallentsorgung
Wertstofffassung
Immissionen
Schutzgebiete



Inhalt	Seite
12.00 Vorbemerkungen	236
Ver- und Entsorgung	
12.01 Fernwärmeversorgung 2010 bis 2014	239
12.02 Gasversorgung 2010 bis 2014	239
12.03 Stromversorgung 2010 bis 2014	239
12.04 Trinkwasserversorgung 2010 bis 2014	240
12.05 Trinkwasserversorgungsgebiete der Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP)	240
12.06 Abwasserentsorgung 2010 bis 2014	241
12.07 Abfallentsorgungsleistungen 2010 bis 2014	242
12.08 Wertstoffeffassung 2010 bis 2014	243
12.09 Wertstoffeffassung der durch duale Systeme entsorgten Verpackungsabfälle aus haushaltsnaher Sammlung 2010 bis 2014	243
Umwelt	
12.10 Immissionen von Stickstoffmonoxid und -dioxid im Stadtgebiet 2010 bis 2014	244
12.11 Immissionen von Schwefeldioxid und Ozon im Stadtgebiet 2010 bis 2014	244
12.12 Immissionen von Schwebstaub im Stadtgebiet 2010 bis 2014	245
12.13 Immissionen des Stadtgebietes nach Messstellen 2014	245
12.14 Schutzgebiete 2014	246

12 Ver- und Entsorgung, Umwelt Vorbemerkungen

12.00 Vorbemerkungen

Ver- und Entsorgung

Altpapier

Altpapier wird zusammen mit den Verkaufsverpackungen aus Pappe, Papier und Kartonagen in blauen Wertstoffbehältern haushaltsnah eingesammelt. Die ausgewiesenen Mengen entsprechen dem kommunalen Anteil an der erfassten Gesamtmenge, bis 2006 pauschal 89 %, 2007-2009 Gesamtmenge abzüglich Verpackungsanteile entsprechend der monatlichen Meldungen der dualen Systeme an die Stadtentsorgung Potsdam als Systembetreiber; ab 2010 pauschal 82 % entsprechend dem INFA-Gutachten (INFA-Institut für Abfall, Abwasser und Infrastruktur-Management GmbH) zur Ermittlung des Verpackungsanteil in Abhängigkeit der Gebietsstruktur und des Sammelsystems.

Einheiten Energie

GWh - Gigawattstunde

MW - Megawatt

kWh - Kilowattstunde

Elektronische Geräte

Ab Ende März 2006 erfolgt die Verwertung der Elektroaltgeräte im Rahmen der Herstellerverantwortung. Die Kommune ist nur noch für das Einsammeln, die Annahme und die Bereitstellung der Elektroaltgeräte in fünf Sammelgruppen (SG) verantwortlich. Eine Verwiegung der Fraktionen findet nicht mehr statt. Die Erfassung der Mengen erfolgt über das Elektro-Altgeräte-Register, von denen keine Mengenangaben vorliegen. Ab dem Jahr 2007 wurden im Rahmen der Erstellung der Abfallbilanzen durch das Landesumweltamt (LUA)/Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (LUGV) mittlere Containergewichte vorgegeben, so dass eine mengenmäßige Darstellung erfolgen kann.

EVU

Energieversorgungsunternehmen

Kompostierbare Abfälle

Kompostierbare Abfälle die über die Stadtentsorgung Potsdam GmbH getrennt eingesammelt und bei den Kompostieranlagen in der Landeshauptstadt Potsdam angeliefert wurden.

Papierkorb

Ein Papierkorb ist ein Behälter zum Sammeln und zur Aufbewahrung von Abfällen bis diese endgültig entsorgt werden. Im Gegensatz zur Mülltonne ist der Papierkorb/Abfalleimer ein kleines Gefäß, welches innerhalb der Wohnung oder als Stadtmöbel im Freien aufgestellt wird.

Sondervertragskunden

Kunden, die mit ihrem Energieversorgungsunternehmen über die Energielieferung besondere Verträge abgeschlossen haben. Die Vertragsgestaltung kann sehr unterschiedlich sein.

Sperrmüll

Die Menge umfasst den insgesamt eingesammelten Sperrmüll. Der getrennt gesammelte, verwertbare Anteil im Sperrmüll (Holzabfälle) wird in der Tabelle Wertstoffe erfasst.

Verkaufsverpackungen aus Pappe, Papier und Kartonagen

Sie werden in blauen Wertstoffbehältern haushaltsnah eingesammelt. Die ausgewiesenen Mengen entsprechen dem Verpackungsanteil an der erfassten Gesamtmenge, bis 2006 pauschal 11 %, 2007-2009 anhand der monatlichen Meldungen der Dualen Systeme an die STEP als Systembetreiber; ab 2010 pauschal 18 % entsprechend dem INFA-Gutachten zur Ermittlung des Verpackungsanteil in Abhängigkeit der Gebietsstruktur und des Sammelsystems.

Wirkungsgrad Abbau organische Inhaltsstoffe (BSB₅)

Abbauraten der Kläranlage Potsdam Nord für organische Inhaltsstoffe, bezogen auf den biologischen Sauerstoffbedarf über 5 Tage (BSB₅).

Umwelt

Immissionen

Immissionen sind auf Menschen, Tiere und Pflanzen, den Boden, das Wasser, die Atmosphäre sowie Kultur- oder sonstige Sachgüter einwirkende Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen, Licht, Wärme, Strahlen und ähnliche Umwelteinwirkungen.

Landschaftsschutzgebiete

Landschaftsschutzgebiete sind rechtsverbindlich festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft erforderlich ist

- zur Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung der Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts oder der Regenerationsfähigkeit und nachhaltigen Nutzungsfähigkeit der Naturgüter, einschließlich des Schutzes von Lebensstätten und Lebensräumen bestimmter wild lebender Tier- und Pflanzenarten,
- wegen der Vielfalt, Eigenart und Schönheit oder der besonderen kulturhistorischen Bedeutung der Landschaft oder
- wegen ihrer besonderen Bedeutung für die Erholung.

Messung Immissionen

Die erfassten Messwerte zu den Immissionen Stadtgebiet bzw. Zentrum wurden in der Messstelle am Bassin-Platz ermittelt.

Natura 2000-Gebiete

Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung und europäische Vogelschutzgebiete

Naturdenkmäler

Naturdenkmäler sind rechtsverbindlich festgesetzte Einzelschöpfungen der Natur oder entsprechende Flächen bis zu fünf Hektar, deren besonderer Schutz erforderlich ist

- aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landeskundlichen Gründen oder
- wegen ihrer Seltenheit, Eigenart oder Schönheit.

Naturschutzgebiete

Naturschutzgebiete sind rechtsverbindlich festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft in ihrer Ganzheit oder in einzelnen Teilen erforderlich ist

- zur Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung von Lebensstätten, Biotopen oder Lebensgemeinschaften bestimmter wild lebender Tier- und Pflanzenarten,
- aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landeskundlichen Gründen oder
- wegen ihrer Seltenheit, besonderen Eigenart oder hervorragenden Schönheit.

PM 10 / PM 2,5

particular matters,
d. h. Feinstaubteilchen bis 2,5 bzw. 10 µm Durchmesser

VDI

Verein Deutscher Ingenieure

WHO

Weltgesundheitsorganisation
(World Health Organization)

Beide Vereinigungen geben Grenz- bzw. Richtwerte zu Immissionen heraus.

12.01 Fernwärmeversorgung 2010 bis 2014 ¹

Merkmal		2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung zum Vorjahr
Eigenerzeugung	GWh	649,7	550,2	588,3	609,9	543,5	-66,4
Betriebsverbrauch und Netzverluste	GWh	86,8	67,7	78,0	79,8	87,3	7,5
nutzbare Abgabe	GWh	562,9	482,4	510,3	530,1	456,1	-74,0
Sondervertragskunden	Anzahl	2 121	2 199	2 256	2 324	2 344	20
Trassenlänge Heißwasser- und Dampfnetz	km	154,4	157,0	158,9	160,9	162,8	1,9

¹ Versorgungsgebiet der Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP)

Quelle: Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP)

12.02 Gasversorgung 2010 bis 2014 ¹

Merkmal		2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung zum Vorjahr
Gasbezug	GWh	2 114,1	1 852,6	2 188,8	1 816,1	1 615,1	-201,0
Netzverluste und Betriebsverbrauch	GWh	1 452,6	1 307,1	1 404,4	1 338,8	1 213,4	-125,4
nutzbare Abgabe an Kunden insgesamt	GWh	661,4	545,5	784,4	477,3	401,7	-75,6
darunter							
Industriekunden	GWh	177,7	162,9	156,1	154,7	125,7	-29,0
Kunden	Anzahl	15 921	15 702	19 180	13 410	13 408	-2
davon							
Tarif- und Sondervertragskunden	Anzahl	15 496	15 031	18 274	12 669	12 413	-256
Industriekunden	Anzahl	425	671	906	741	995	254

¹ Versorgungsgebiet Potsdam, ohne Eiche und Grube

Quelle: Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP)

12.03 Stromversorgung 2010 bis 2014

Merkmal		2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung zum Vorjahr
Strombezug	GWh	190,4	258,1	236,3	270,2	282,0	11,8
Eigenerzeugung	GWh	455,6	437,0	472,6	432,5	406,9	-25,6
Netzverluste und Betriebsverbrauch	GWh	64,6	63,7	66,3	26,6	25,8	-0,8
nutzbare Abgabe	GWh	581,5	631,4	642,7	676,1	663,1	-13,0
davon							
Tarifkunden	GWh	188,6	179,9	179,3	183,0	182,0	-1,0
Sondervertragskunden	GWh	183,5	182,3	166,2	219,2	209,0	-10,2
Weiterverteilung - EVU	GWh	209,3	269,2	297,2	273,9	272,1	-1,8
Kunden	Anzahl	99 674	101 189	103 018	78 703	78 624	-79
davon							
Tarifkunden (einschl. Speicherheizungskunden)	Anzahl	98 923	100 398	102 186	78 214	77 777	-437
Sondervertragskunden	Anzahl	751	791	832	489	847	358
durchschnittliche Abgabe je Tarifkunde	kWh	1 906	1 792	1 755	2 339	2 340	1

Quelle: Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP)

12 Ver- und Entsorgung, Umwelt

Ver- und Entsorgung

12.04 Trinkwasserversorgung 2010 bis 2014 ¹

Merkmal		2010	2011	2012	2013	2014
Wasserwerke	Anzahl	5	5	5	5	5
Kapazität im Jahresmittel	m ³ /Tag	35 200	35 200	34 100	34 100	34 100
Rohwasserförderung (Grundwasser)	1 000 m ³	9 712	9 480	9 430	9 506	9 771
Eigenverbrauch Werke, Netze	1 000 m ³	189	531	384	426	428
nutzbare Wasserabgabe	1 000 m ³	9 524	8 949	9 046	9 080	9 339
Abgabe an Weiterverteiler	1 000 m ³	611	598	603	553	586
maximale Trinkwasserabgabe	m ³ /Tag	42 829	37 273	38 190	39 852	35 506
Kunden/Verbrauchsstellen	Anzahl	20 836	20 838	27 016	22 193	22 703
versorgte Einwohner	Anzahl	155 196	165 484	167 334	169 488	172 130
Anschlussgrad	%	100	100	100	100	100
Wasserverbrauch je Einwohner und Tag (in privaten Haushalten)	Liter	118	115	116	115	113
Rohmetzlänge insgesamt	km	878	905	905	925	936
davon						
Versorgungsleitungen	km	676	662	650	662	672
Anschlussleitungen	km	202	242	254	263	263

¹ Versorgungsgebiet der EWP

Quelle: Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP)

12.05 Trinkwasserversorgungsgebiete der Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP)

Wasserwerk	versorgte Gebiete
Potsdam, Leipziger Straße	Babelsberg Nord, Babelsberg Süd, Teltower Vorstadt, Templiner Vorstadt, Schlaatz, Zentrum Ost, Caputh
Wildpark	Brandenburger Vorstadt, Bornim, Bornstedt, Eiche, Jägervorstadt, Innenstadt, Potsdam West, Golm, Geltow
Nedlitz	Berliner Vorstadt, Bornstedter Feld, Nauener Vorstadt, Nedlitz, Groß Glienicke, Neu Fahrland, Fahrland, Marquardt, Satzkorn, Kartzow, Uetz-Paaren, Krampnitz
Rehbrücke	Drewitz, Kirchsteigfeld, Stern, Waldstadt I, Bergholz-Rehbrücke, Saarmund, Philippsthal
Ferch	Einspeisung in Hochbehälter Ravensberg, Waldstadt II, Waldstadt I, Schlaatz, Ravensbergsiedlung, Babelsberg Süd

Quelle: Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP)

12.06 Abwasserentsorgung 2010 bis 2014

Merkmal		2010	2011	2012	2013	2014
Kläranlagen (KA)	Anzahl	2	2	2	2	2
Kapazität, biologisch	m ³ /Tag	20 640	20 640	20 640	20 640	20 640
Wirkungsgrad Abbau organische Inhaltsstoffe (BSB ₅)	%	99	99	99	98	99
Wirkungsgrad Abbau Phosphor	%	95	95	95	94	94
Wirkungsgrad Abbau Stickstoff-gesamt	%	84	84	87	87	89
Abwassermenge Potsdam	1 000 m ³ /a	8 778	9 384	8 837	9 234	8 751
davon						
Abwassermenge KA Nord	1 000 m ³ /a	4 338	4 724	4 198	4 575	4 249
Abwassermenge KA Satzkorn	1 000 m ³ /a	264	297	274	289	275
Abwassermenge KA Groß Glienicke	1 000 m ³ /a	146	148	151	154	161
Überleitung zur KA Stahnsdorf	1 000 m ³ /a	4 030	4 215	4 214	4 216	4 067
angeschlossene Einwohner	Anzahl	153 065	155 348	157 027	159 034	161 534
Anschlussgrad	%	99	99	99	99	99
Länge des Kanalnetzes insgesamt	km	845	893	888	839	899
davon						
Schmutz- und Mischwasserkanäle	km	365	330	372	317	317
Regenwasserleitungen	km	248	250	255	253	254
Druckleitungen	km	133	133	132	133	134
Grundstücksanschlussleitungen	km	99	124	129	136	134
Abwasserpumpwerke	Anzahl	110	110	110	118	121
Regenwasserpumpwerke	Anzahl	6	6	6	6	6

Quelle: Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP)

12 Ver- und Entsorgung, Umwelt

Ver- und Entsorgung

12.07 Abfallentsorgungsleistungen 2010 bis 2014

Merkmal		2010	2011	2012	2013	2014
Haus- und Geschäftsmüllaufkommen	Tonnen	40 519,0	40 781,1	40 321,9	39 660,2	39 959,5
davon						
Hausmüll (Restabfall)	Tonnen	29 055,4	29 128,4	28 576,8	28 332,8	28 616,8
Geschäftsmüll	Tonnen	11 463,6	11 652,7	11 566,2	11 327,4	11 342,7
durchschnittliches Aufkommen je Einwohner pro Jahr ¹						
Hausmüll (Restabfall)	kg	186,0	184,9	178,9	177,0	176,2
Geschäftsmüll	kg	73,4	74,0	72,4	70,8	70,0
Spermmüll	Tonnen	5 452,8	5 783,6	5 446,2	5 551,9	5 640,7
darunter						
Spermmüll zur Beseitigung	Tonnen	3 504,8	3 846,4	3 562,2	3 585,1	3 567,7
durchschnittliches Aufkommen je Einwohner pro Jahr ¹	kg	35,1	36,7	34,1	34,7	34,7
gefährliche Abfälle	Tonnen	132,6	153,2	152,1	149,4	151,1
davon						
aus Haushalten	Tonnen	103,9	118,9	119,6	110,1	115,8
aus Gewerbe	Tonnen	28,7	34,3	32,5	39,3	35,3
herrenlose Abfälle						
Restabfall	Tonnen	385,0	437,2	463,6	398,9	418,2
Spermmüll	Tonnen	162,2	138,8	148,6	248,4	341,3
Kühlgeräte	Anzahl	16	5	-	1	-
Bildschirme (TV, Monitore)	Anzahl	33	6	3	5	-
Haushaltsgroßgeräte	Anzahl	3	1	-	-	-
Reifen	Anzahl	81	20	72	11	31
gefährliche Abfälle	Tonnen	1,9	2,8	3,3	2,8	2,9
Abfälle aus der Papierkorbentleerung	Tonnen	233,7	288,1	256,0	259,4	238,7
Papierkörbe	Anzahl	497	474	434	477	530
	Kippungen	91 624	83 911	73 491	70 532	68 197
davon						
Papierkörbe 40 l	Anzahl	351	328	302	305	350
	Kippungen	56 160	50 881	41 351	39 147	35 257
Papierkörbe 70 l	Anzahl	58	58	48	57	97
	Kippungen	18 044	16 504	13 780	12 643	12 103
Papierkörbe 90 l	Anzahl	76	76	71	74	74
	Kippungen	16 328	15 666	13 971	14 141	16 176
Papierkörbe 120 l	Anzahl	3	3	3	3	-
	Kippungen	624	354	234	168	-
Papierkörbe 650 l	Anzahl	9	9	10	10	9
	Kippungen	468	506	516	605	713

¹ Basis bildet die amtliche Einwohnerzahl des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg zum 30.6. des Jahres

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

12.08 Wertstofffassung 2010 bis 2014

Merkmal		2010	2011	2012	2013	2014
Wertstoffaufkommen ¹ insgesamt	Tonnen	20 455	19 540	19 946	20 494	20 592
davon						
(Druckerzeugnisse)	Tonnen	10 307	10 295	9 862	9 680	9 549
Metalle	Tonnen	229	225	185	182	212
kompostierbare Abfälle						
davon						
Garten- und Parkabfälle	Tonnen	6 618	5 639	6 763	7 044	7 016
Abfälle aus Pilotprojekt Biotonne ²	Tonnen	-	-	-	174	335
Alttextilien und Altschuhe	Tonnen	591	593	641	626	654
Altholz (aus Sperrmüllsammlung)	Tonnen	1 948	1 937	1 884	1 967	2 079
elektronische Geräte	Tonnen	762	851	859	821	747
davon						
SG 1 - Haushaltsgroßgeräte (z. B. Waschmaschinen, Trockner)	Anzahl	2 121	1 976	1 861	1 732	1 783
SG 2 - Kühlgeräte	Anzahl	3 370	3 917	4 059	4 042	3 716
SG 3 - IT-/ TK-Geräte (z. B. TV, Monitore, PC's, Drucker)	Anzahl	14 649	1 761	13 857	12 479	10 424
SG 4 - Gasentladungslampen	Tonnen	6,2	7,3	6,8	7,8	5,8
SG 3/5 - Elektronikschrott	Tonnen	213	249	258	295	293

¹ Wertstoffaufkommen ohne Mengen aus dualen Systemen

² Ab dem 1.6.2013 startete das Pilotprojekt Biotonne in ausgewählten Stadtgebieten. Die ausgewiesene Menge stellt den Bioabfall aus der Biotonne dar.

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

12.09 Wertstofffassung der durch duale Systeme entsorgten Verpackungsabfälle aus haushaltsnaher Sammlung 2010 bis 2014

Merkmal	2010	2011	2012	2013	2014
	Tonnen				
gebrauchte Verkaufsverpackungen aus Pappe/Papier/Kartonagen	2 263	2 260	2 165	2 125	2 096
gebrauchte Verkaufsverpackungen aus Glas	3 168	3 195	3 204	3 195	3 127
gebrauchte Verkaufsverpackungen aus Kunststoffen und Metallen	4 376	4 558	4 787	4 890	5 005
insgesamt	9 807	10 013	10 156	10 210	10 228

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

12 Ver- und Entsorgung, Umwelt

Umwelt

12.10 Immissionen von Stickstoffmonoxid und -dioxid im Stadtgebiet 2010 bis 2014

Monat	Stickstoffmonoxid						Stickstoffdioxid					
	Monatsmittel					maximaler Tagesmittelwert ¹	Monatsmittel					maximaler Tagesmittelwert ²
	2010	2011	2012	2013	2014	2014	2010	2011	2012	2013	2014	2014
	µg/m ³											
Januar	7	6	.	4	4	22	31	25	18	21	25	44
Februar	4	4	6	3	6	35	27	26	26	22	25	49
März	4	5	5	4	6	30	21	31	18	23	26	59
April	3	3	3	3	3	14	19	19	18	20	18	36
Mai	3	2	2	2	2	5	14	18	14	16	14	28
Juni	3	2	2	2	3	9	13	13	12	12	13	27
Juli	3	2	2	2	3	8	15	11	11	13	13	28
August	3	2	3	3	3	7	15	15	17	18	15	33
September	5	8	4	4	4	17	17	22	18	16	17	36
Oktober	8	10	9	6	9	32	22	22	22	22	22	33
November	7	13	12	6	8	27	21	31	25	23	22	31
Dezember	10	3	10	8	6	28	31	18	26	23	21	38

¹ Richtwert des max. Tagesmittelwertes (nach VDI-Richtlinie 2310): - Stickstoffmonoxid 500 µg/m³

² Leitwert des max. Tagesmittelwertes (nach Luftqualitätsleitlinie der WHO) - Stickstoffdioxid 150 µg/m³

Quelle: Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Brandenburg

12.11 Immissionen von Schwefeldioxid und Ozon im Stadtgebiet 2010 bis 2014 ¹

Monat	Schwefeldioxid						Ozon					
	Monatsmittel					maximaler Tagesmittelwert ²	Monatsmittel					maximaler 8-h-Mittelwert ³
	2010	2011	2012	2013	2014	2014	2010	2011	2012	2013	2014	2014
	µg/m ³											
Januar	10	2	4	4	4	16	30	33	39	37	27	68
Februar	6	6	3	3	2	5	49	46	39	44	36	72
März	3	3	2	4	2	5	57	48	52	69	44	109
April	2	2	2	2	2	5	69	70	66	70	64	120
Mai	1	2	2	2	1	2	58	73	76	62	67	132
Juni	1	2	1	1	5	2	71	70	65	70	64	138
Juli	2	1	1	1	1	2	85	59	62	70	70	158
August	1	1	1	1	1	1	56	51	56	62	56	109
September	1	2	2	2	1	2	41	40	44	39	47	106
Oktober	2	2	2	2	2	3	29	31	30	30	23	73
November	2	3	2	3	2	4	27	15	20	28	15	42
Dezember	4	2	3	2	2	9	28	39	25	29	31	71

¹ Messstelle: Bassinplatz

² Leitwert des max. Tagesmittelwertes (nach WHO Regional Office): - Schwefeldioxid: 125 µg/m³

³ Leitwert des max. Tagesmittelwertes (nach Luftqualitätsleitlinie der WHO):- Ozon: 100-120 µg/m³

Quelle: Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Brandenburg

12.12 Immissionen von Schwebstaub im Stadtgebiet 2010 bis 2014

Monat	Schwebstaub (PM 2,5)				Schwebstaub (PM 10)					
	Monatsmittel			maximaler Tagesmittelwert ¹	Monatsmittel					maximaler Tagesmittelwert ¹
	2012	2013	2014	2014	2010	2011	2012	2013	2014	2014
	µg/m ³									
Januar	20	23	25	59	49	23	21	25	28	65
Februar	26	25	17	41	33	42	27	27	21	54
März	24	23	27	52	23	38	27	28	33	60
April	16	18	17	42	23	28	18	26	23	57
Mai	12	12	8	19	16	24	19	19	13	30
Juni	12	9	8	16	31	14	16	15	14	30
Juli	11	10	16	28	24	11	16	20	24	38
August	13	11	10	18	16	15	19	21	14	26
September	10	9	18	35	15	17	16	13	25	47
Oktober	15	14	21	35	24	22	18	19	26	45
November	21	12	26	40	17	45	22	15	31	47
Dezember	24	12	17	61	28	10	25	15	20	71

¹ Richtwert des max. Tagesmittelwertes (nach VDI-Richtlinie 2310): Schwebstaub (PM 2,5; PM 10): 250 µg/m³

Quelle: Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Brandenburg

12.13 Immissionen des Stadtgebietes nach Messstellen 2014

Immission	maxi- maler Grenz- wert EU	Messstelle			
		Bassinplatz	Groß Glienicke	Großbeerenstr.	Zeppelinstr.
		Lagetyp			
		Stadt	Ortsteil	Verkehr	Verkehr
Stickstoffdioxid					
Tage mit 1-h-Mittelwerten >200 µg/m ³	Anzahl	18	-	-	-
maximaler 1-h-Mittelwert	µg/m ³	x	117	86	168
Jahresmittelwert	µg/m ³	40	26	17	93
Schwefeldioxid					
Tage mit 1-h-Mittelwerten >350 µg/m ³	Anzahl	24	-	.	.
maximaler 1-h-Mittelwert	µg/m ³	x	21	.	.
Tage mit 24-h-Mittelwerten >125 µg/m ³	Anzahl	3	-	.	.
maximaler 24-h-Mittelwert	µg/m ³	x	16	.	.
Ozon					
Tage mit 8-h-Werten >120 µg/m ³	Anzahl	25	12	14	.
maximaler 8-h-Mittelwert	µg/m ³	120	158	166	.
Schwebstaub (PM 10)					
Tage mit Mittelwerten >50 µg/m ³	Anzahl	35	15	13	31
Jahresmittelwert	µg/m ³	40	23	21	27

Quelle: Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Brandenburg

12 Ver- und Entsorgung, Umwelt

Umwelt

12.14 Schutzgebiete 2014 ¹

Gebiet	Gesamtfläche des Gebietes	Fläche des Gebietes in Potsdam	Anteil an der Fläche Potsdams
	ha		%
Naturschutzgebiete			
Sacrower See und Königswald	801	801	4,3
Döberitzer Heide	3 415	37	0,2
Ferbitzer Bruch	1 155	503	2,7
Seeberger Fenn – Sümpelfichten	93	58	0,3
Obere Wublitz	101	101	0,5
insgesamt	5 565	1 500	8,0
Landschaftsschutzgebiete			
Potsdamer Wald- und Havelseengebiet	19 355	4 839	25,8
Königswald mit Havelseen und Seeburger Agrarlandschaft	9 915	4 409	23,5
Nuthetal – Beelitzer Sander	41 650	287	1,5
Parforceheide	2 395	218	1,2
Potsdamer Havelseengebiet	42	42	0,2
Natura 2000: Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung (Gebiete nach Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie – FFH-Gebiete)			
Nr. 29: Sacrower See und Königswald	801	801	4,3
Nr. 70: Obere Wublitz	101	101	0,5
Nr. 115: Döberitzer Heide	2 789	33	0,2
Nr. 470: Giebelfenn	12	12	0,1
Nr. 525: Ferbitzer Bruch	1 155	488	2,6
Nr. 609: Nuthe, Hammerfließ und Eiserbach	815	84	0,4
Nr. 611: Streuwiesen bei Werder	72	48	0,3
Nr. 655: Mittlere Havel Ergänzung	2 524	81	0,4
Nr. 703: Heldbockeichen	33	33	0,2
Natura 2000: Europäische Vogelschutzgebiete (Special Protection Area – SPA-Gebiete)			
Nr. 7011: Döberitzer Heide	3 946	521	2,8
Nr. 7021: Mittlere Havelniederung	25 024	452	2,4
Flächennaturdenkmäler			
Alter Nuthelauf	25	25	0,1
Düstere Teiche	8	8	0,0
Lindstedter Seggenwiese	2	2	0,0
Graureiherkolonie im Wildpark	3	3	0,0
Saugartensee in der Caputher Heide	1	1	0,0
Waldtümpel im Wildpark	< 1	< 1	-
Sandgrube am Kieskutenberg	3	3	0,0
Trockenhang am Kieskutenberg	1	1	0,0
Katharinenbachwiese	1	1	0,0
Torfstich Kartzow	10	10	0,1
Giebelfenn	8	8	0,0
Lehmkuten	13	13	0,1
Schutzgebiete insgesamt	x	9 861	52,6

¹ Mehrfachnennungen möglich, da ein Schutzgebiet bzw. Teile davon in einem anderen liegen kann.

Weiterhin gibt es auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Potsdam 57 Naturdenkmäler, 1 geschützten Landschaftsbestandteil (geschützte Bäume nach Potsdamer Baumschutzverordnung) und 3 Schongebiete.

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

13 | Wahlen

Wahlbeteiligung
Wahlergebnisse



Inhalt	Seite
13.00 Vorbemerkungen	250
13.01 Wahlbeteiligung bei den Kommunalwahlen 1993 bis 2014	251
13.02 Ergebnisse der Kommunalwahl 2014	251
13.03 Stimmenanteile und Sitzverteilung der zur Kommunalwahl 2014 gewählten Stadtverordnetenversammlung nach Wahlvorschlagsträgern	252
13.04 Gewinne und Verluste bei der Kommunalwahl 2014 zur Kommunalwahl 2008	252
13.05 Bewerber und Wahlvorschlagsträger bei den Kommunalwahlen 1993 bis 2014	253
13.06 Stimmenanteile ausgewählter Parteien 1993 bis 2014	253
13.07 Wahlbeteiligung und Anteil der Briefwähler an allen Wählern 1990 bis 2014	254
13.08 Wahlen der Jahre 2013 bis 2014 im Vergleich	255

13 Wahlen

Vorbemerkungen

13.00 Vorbemerkungen

Erläuterung der Abkürzungen

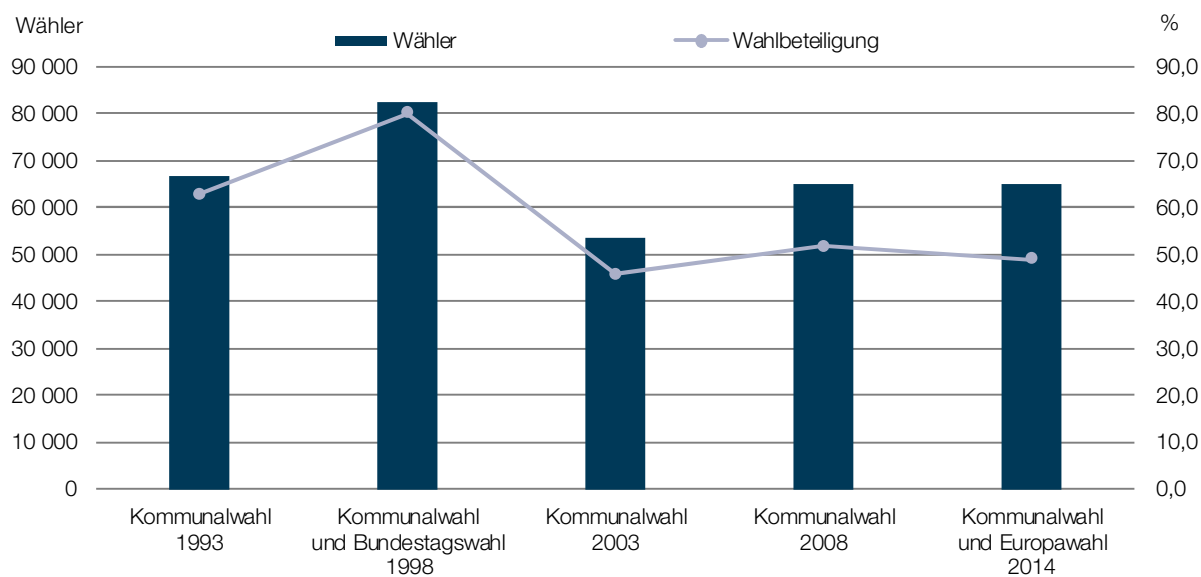
Wahlvorschlagsträger

AfD	Alternative für Deutschland
Andere	Die Andere
AUF	AUF - Partei für Arbeit, Umwelt und Familie, Christen für Deutschland
BP	Bayernpartei
Bürgerbündnis	Bürgerbündnis freier Wähler e.V.
BüSo	Bürgerrechtsbewegung Solidarität
BVB/FREIE WÄHLER	Brandenburger Vereinigte Bürgerbewegungen/Freie Wähler
BVB/FREIE WÄHLER/FAMILIE	Brandenburger Vereinigte Bürgerbewegungen/Freie Wähler/Familienpartei (Kultur und Tradition aufleben lassen (Kultur & Tradition)/Unterstützung für Hilfebedürftige (Unterstützung für Hilfebedürftige)/Verkehrsberuhigte Bereiche an Schulen und Kitas (Verkehrsberuhigung)/Brandenburger Vereinigte Bürgerbewegungen/Freie Wähler (BVB/FREIE WÄHLER)/Familien-Partei Deutschlands (FAMILIE)/Mehr Freizeitangebote (Freizeit)
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
CDU/ANW	Christlich Demokratische Union Deutschlands - Aktionsbündnis Potsdam Nord/West (Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)/Aktionsbündnis Potsdam Nord/West (ANW))
CM	CHRISTLICHE MITTE – Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten
DIE LINKE	DIE LINKE
Die PARTEI	Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative
Die Tierschutzpartei	PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ
DKP	Deutsche Kommunistische Partei
EB Koop	Einzelbewerber Stephan Koop
FAMILIE	Familien-Partei Deutschlands
FDP	Freie Demokratische Partei
FREIE WÄHLER	FREIE WÄHLER
GRÜNE/B 90	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
MLPD	Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands
NPD	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
ödp	Ökologisch-Demokratische Partei
PBC	Partei Bibeltreuer Christen
PIRATEN	Piratenpartei Deutschland
Potsdamer Demokraten	Potsdamer Demokraten e.V.
PRO NRW	Bürgerbewegung PRO NRW
PSG	Partei für Soziale Gleichheit, Sektion der Vierten Internationale
REP	DIE REPUBLIKANER
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
UWG	Unabhängige Wählergemeinschaft
Volksabstimmung	Ab jetzt...Demokratie durch Volksabstimmung - Politik für Menschen

Wahlen

EW	Europawahl
BW	Bundestagswahl
LW	Landtagswahl
KW	Kommunalwahl

13.01 Wahlbeteiligung bei den Kommunalwahlen 1993 bis 2014



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

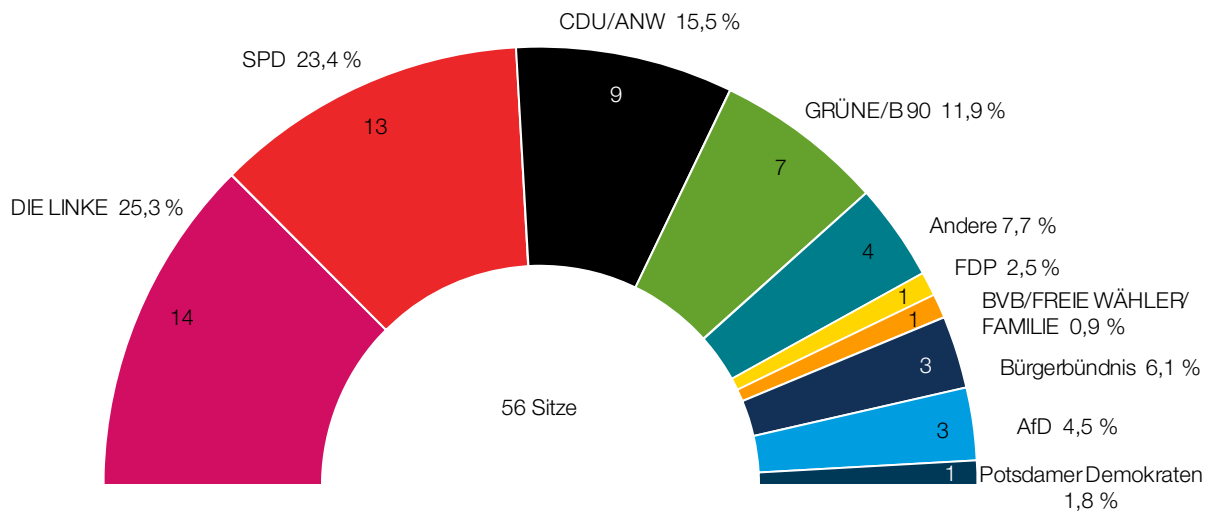
13.02 Ergebnisse der Kommunalwahl 2014

Wahlvorschlagsträger	Stimmen		Sitze	
	Anzahl	%	Anzahl	von Frauen besetzt
DIE LINKE	47 930	25,3	14	7
SPD	44 401	23,4	13	5
CDU/ANW	29 353	15,5	9	-
GRÜNE/B 90	22 658	11,9	7	4
Andere	14 686	7,7	4	1
FDP	4 801	2,5	1	-
BVB/FREIE WÄHLER/FAMILIE	1 797	0,9	1	1
Bürgerbündnis	11 559	6,1	3	2
AfD	8 571	4,5	3	1
Einzelbewerber Koop	228	0,1	-	-
Potsdamer Demokraten	3 470	1,8	1	-
UWG	360	0,2	-	-
insgesamt	189 814	100,0	56	21

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

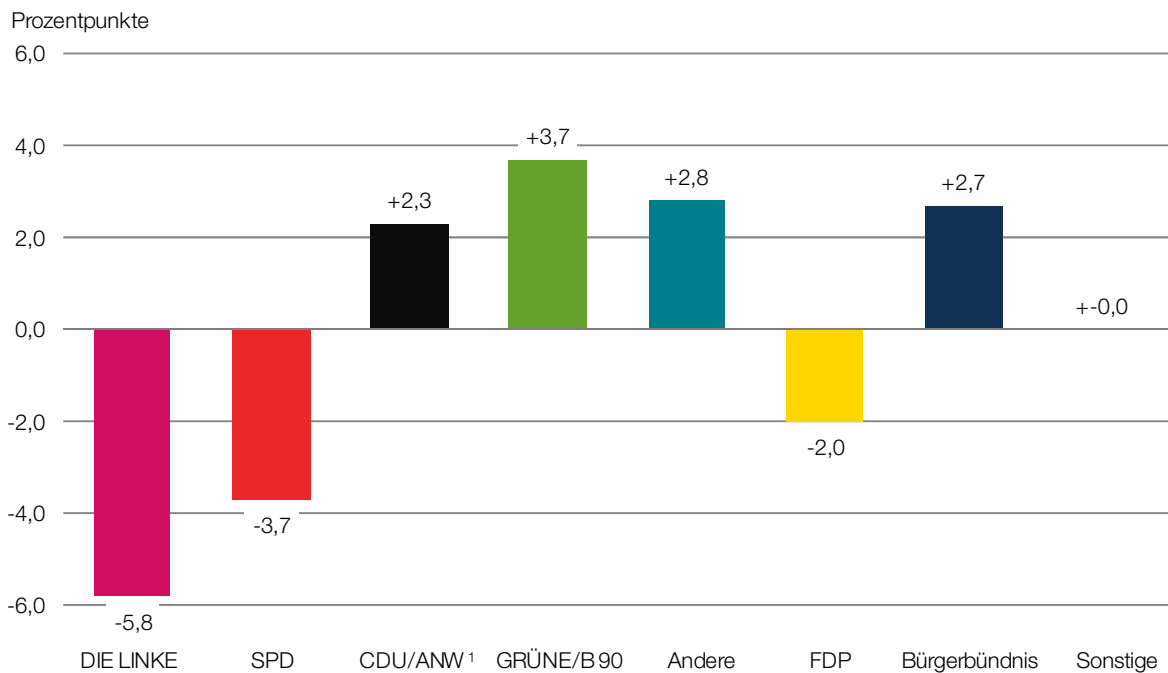
13 Wahlen

13.03 Stimmenanteile und Sitzverteilung der zur Kommunalwahl 2014 gewählten Stadtverordnetenversammlung nach Wahlvorschlagsträgern



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

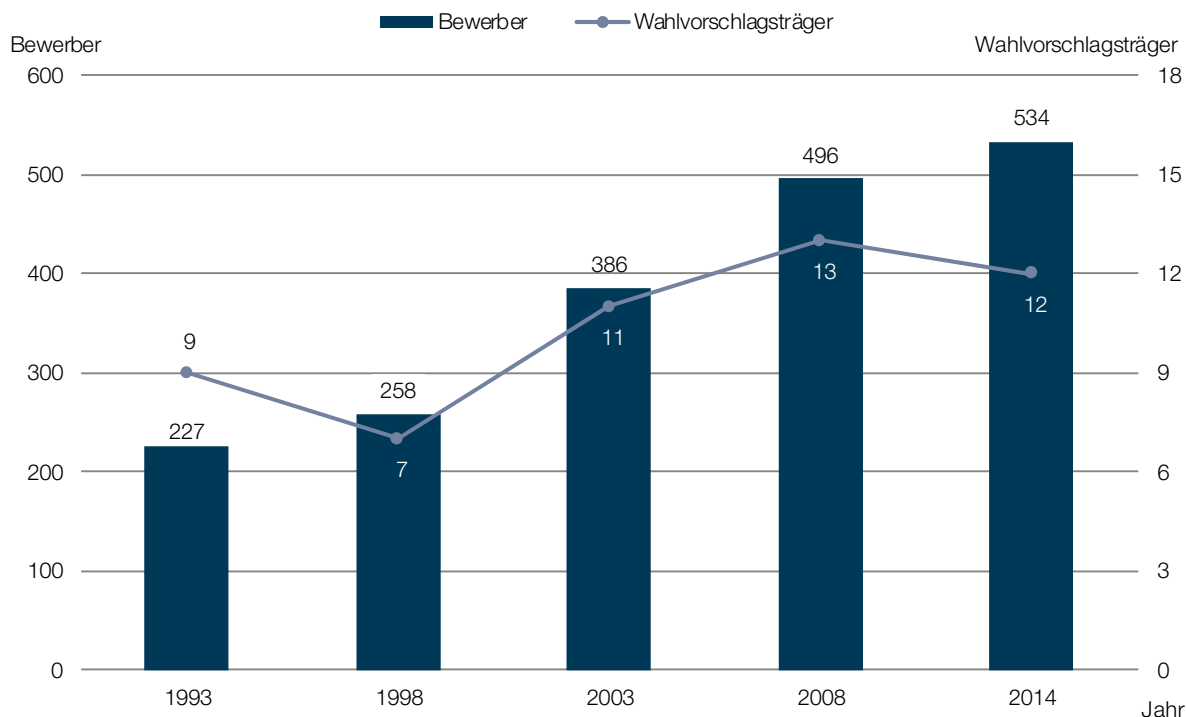
13.04 Gewinne und Verluste bei der Kommunalwahl 2014 zur Kommunalwahl 2008



¹ Die Ergebnisse von CDU und ANW zur Kommunalwahl 2008 wurden addiert.

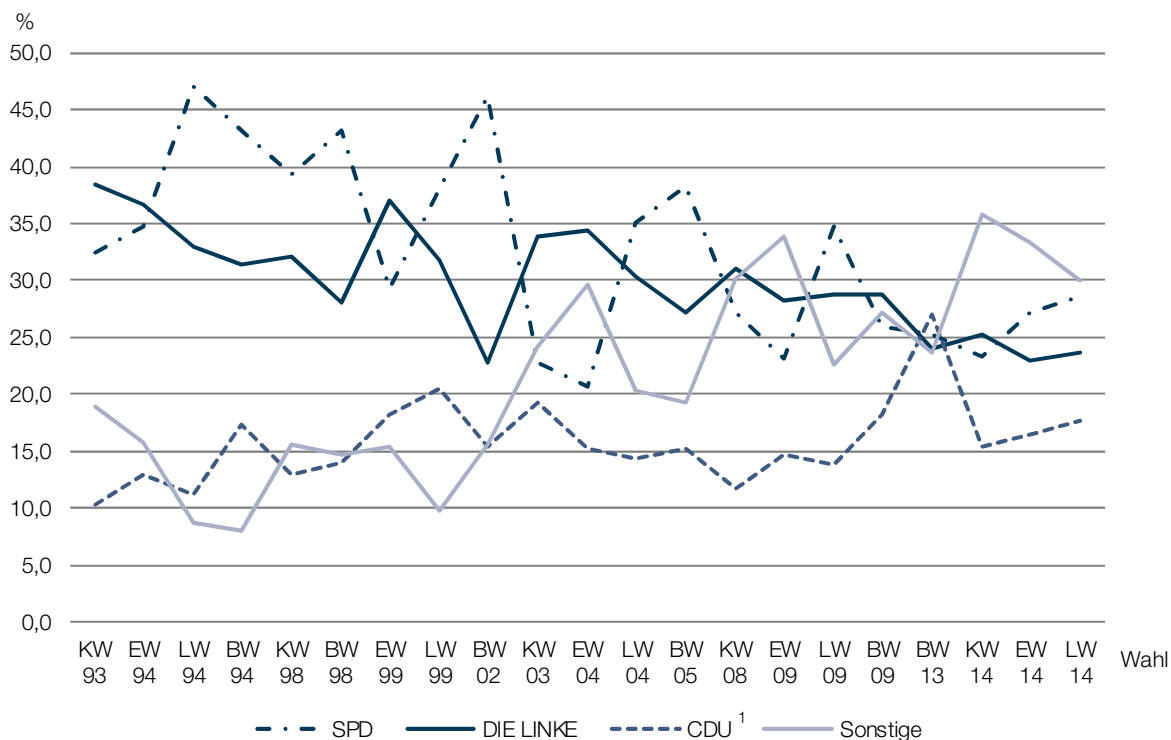
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

13.05 Bewerber und Wahlvorschlagsträger bei den Kommunalwahlen 1993 bis 2014



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

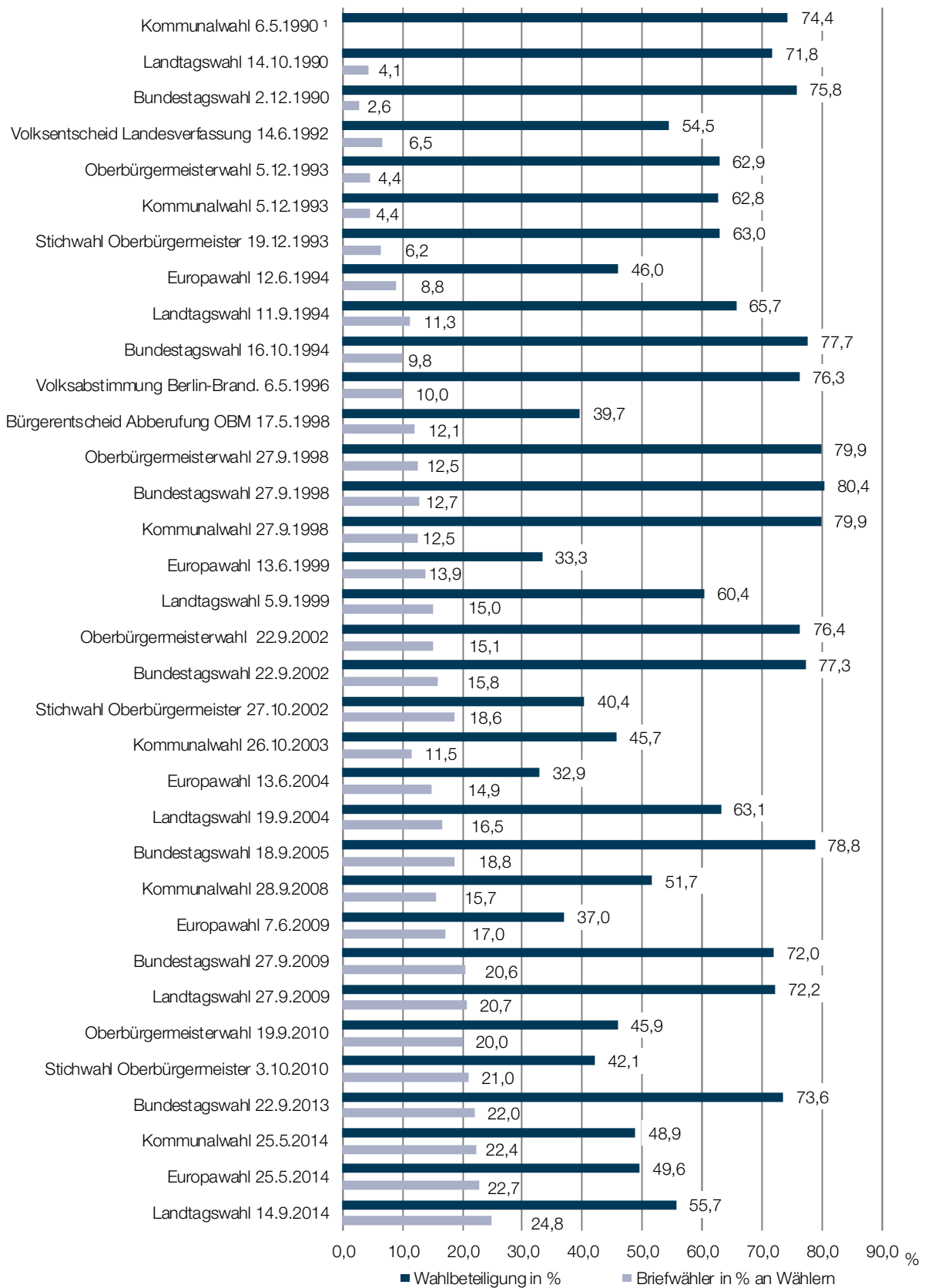
13.06 Stimmenanteile ausgewählter Parteien 1993 bis 2014



¹ Bei der Kommunalwahl 2014 trat die CDU als Listenvereinigung mit der ANW an.

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

13.07 Wahlbeteiligung und Anteil der Briefwähler an allen Wählern 1990 bis 2014



¹ keine Briefwahl zugelassen

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

13.08 Wahlen der Jahre 2013 bis 2014 im Vergleich

Merkmal	Bundestagswahl 22.9.2013		Kommunalwahl 25.5.2014		Europawahl 25.5.2014		Landtagswahl 14.9.2014	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wahlberechtigte	128 279		133 137		128 782		130 541	
Wähler	94 384		65 107		63 897		72 647	
Wahlbeteiligung in %	73,6		48,9		49,6		55,7	
gültige Stimmen ¹	93 181	98,7	189 814	99,4	62 936	98,5	71 830	98,9
davon								
DIE LINKE	22 430	24,1	47 930	25,3	14 472	23,0	17 009	23,7
SPD	23 610	25,3	44 401	23,4	17 115	27,2	20 573	28,6
CDU ²	25 142	27,0	29 353	15,5	10 390	16,5	12 707	17,7
GRÜNE/B 90	9 586	10,3	22 658	11,9	8 435	13,4	9 755	13,6
FDP	2 524	2,7	4 801	2,5	1 625	2,6	1 149	1,6
PIRATEN	2 971	3,2	-	-	1 694	2,7	1 984	2,8
NPD	945	1,0	-	-	504	0,8	571	0,8
REP	103	0,1	-	-	135	0,2	97	0,1
MLPD	182	0,2	-	-	77	0,1	-	-
FREIE WÄHLER pro Deutschland	516	0,6	-	-	255	0,4	-	-
AfD	295	0,3	-	-	-	-	-	-
Andere	4 877	5,2	8 571	4,5	4 544	7,2	6 751	9,4
BVB/FREIE WÄHLER/FAMILIE	-	-	14 686	7,7	-	-	-	-
Bürgerbündnis	-	-	1 797	0,9	-	-	-	-
EB Koop	-	-	11 559	6,1	-	-	-	-
Potsdamer Demokraten	-	-	228	0,1	-	-	-	-
UWG	-	-	3 470	1,8	-	-	-	-
DKP	-	-	360	0,2	-	-	-	-
BüSo	-	-	-	-	232	0,4	324	0,5
FAMILIE	-	-	-	-	44	0,1	-	-
Die Tierschutzpartei	-	-	-	-	863	1,4	-	-
Volksabstimmung	-	-	-	-	978	1,6	-	-
ödp	-	-	-	-	202	0,3	-	-
PBC	-	-	-	-	210	0,3	-	-
AUF	-	-	-	-	63	0,1	-	-
CM	-	-	-	-	59	0,1	-	-
PSG	-	-	-	-	35	0,1	-	-
BP	-	-	-	-	39	0,1	-	-
PRO NRW	-	-	-	-	19	0,0	-	-
Die PARTEI	-	-	-	-	38	0,1	-	-
BVB/FREIE WÄHLER	-	-	-	-	908	1,4	-	-
	-	-	-	-	-	-	910	1,3

¹ Bei der Bundestagswahl und der Landtagswahl die Zweitstimme

² Bei der Kommunalwahl trat die CDU als Listenvereinigung mit der ANW an

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14 | Stadtteil Daten

- Bevölkerung
- Wirtschaft
- Arbeitsmarkt
- Bauen
- Wohnen
- Soziales
- Verkehr
- Wahlen



Inhalt	Seite
 Geographie	
14.01	Bewohnte Flächen in den Stadtteilen 2014 261
 Bevölkerung	
14.02	Einwohner mit Hauptwohnung 2010 bis 2014 262
14.03	Einwohner und Einwohnerdichte nach Stadtteilen 2014 263
14.04	Einwohner und Ausländer 2014 264
14.05	Ausländer und Ausländeranteil nach Stadtteilen 2014 265
14.06	Wohndauer der Einwohner mit Hauptwohnung an der aktuellen Adresse 2014 266
14.07	Wohndauer an der aktuellen Adresse nach Stadtteilen 2014 267
14.08	Einwohnerentwicklung nach Stadtteilen 2014 zu 2008 267
14.09	Einwohner mit Hauptwohnung nach Altersgruppen und Durchschnittsalter 2014 268
14.10	Durchschnittsalter sowie Kinder- und Rentneranteil nach Stadtteilen 2014 269
14.11	Bevölkerungsbewegungen 2014 270
14.12	Natürlicher Saldo nach Stadtteilen 2014 271
14.13	Zu-, Weg- und Umgezogene nach Stadtteilen 2014 271
14.14	Haushalte 2014 272
14.15	Haushaltstypen nach Stadtteilen 2014 273
 Wirtschaft und Arbeitsmarkt	
14.16	Gewerbe in der Industrie- und Handelskammer 2010 bis 2014 274
14.17	Gewerbe in der Handwerkskammer 2010 bis 2014 275
14.18	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort 2010 bis 2014 276
14.19	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Geschlecht, Ausländer und Altersgruppen 2014 277
14.20	Arbeitslose 2011 bis 2014 278
14.21	Anteil der Arbeitslosen an den Personen im erwerbsfähigen Alter nach Stadtteilen 2014 279
14.22	Arbeitslose SGB III und II nach Geschlecht, Altersgruppen und Ausländer 2014 280
14.23	Leistungsempfänger SGB III und II 2014 281
14.24	Leistungsempfänger SGB III 2011 bis 2014 282
14.25	Anteil der Leistungsempfänger SGB III an den Personen im erwerbsfähigen Alter nach Stadtteilen 2014 283
14.26	Leistungsempfänger SGB II 2010 bis 2014 284
14.27	Anteil der Leistungsempfänger SGB II an den Personen im erwerbsfähigen Alter nach Stadtteilen 2014 285

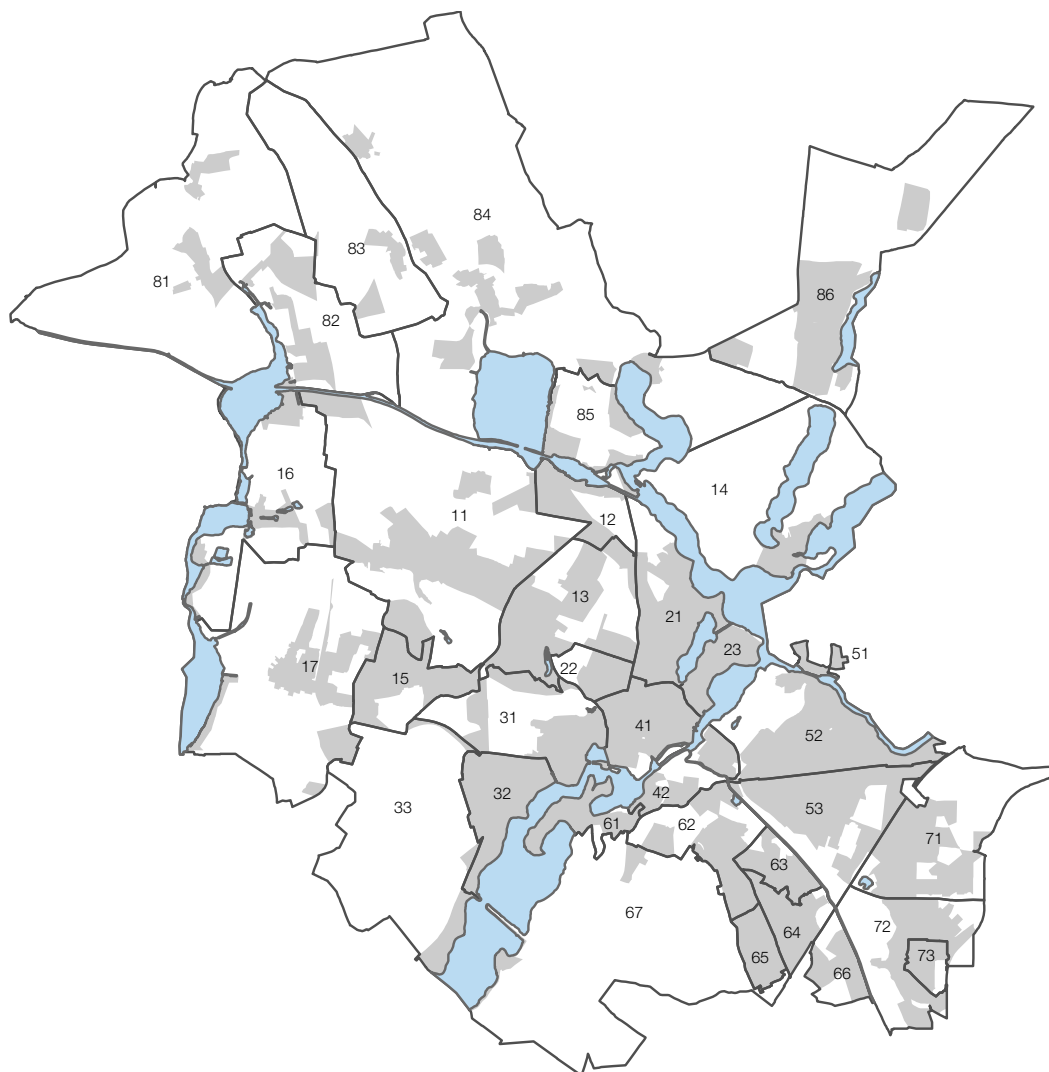
14 Stadtteildaten

Inhalt

Inhalt	Seite
Bauen und Wohnen	
14.28 Baugenehmigungen und Baufertigstellungen 2014	286
14.29 Zuwachs an Wohnungen durch Neubau nach Stadtteilen von 2005 bis 2014	287
14.30 Gebäude und Wohnungen 2014	288
14.31 Wohnfläche je Einwohner nach Stadtteilen 2014	289
Soziales	
14.32 Empfänger sozialer Leistungen 2014	290
14.33 Empfänger von Leistungen nach SGB XII je 100 Einwohner nach Stadtteilen 2014	291
14.34 Wohngeldempfänger je 100 Einwohner nach Stadtteilen 2014	291
Verkehr	
14.35 Kraftfahrzeuge 2014	292
14.36 Private Pkw und private Pkw je 1 000 Einwohner nach Stadtteilen 2014	293
Wahlen	
14.37 Wähler, Wahlbeteiligung und gültige Stimmen ausgewählter Parteien bei der Kommunalwahl 2014	294
14.38 Gültige Stimmen ausgewählter Parteien bei der Kommunalwahl 2014	295
14.39 Wahlbeteiligung und gültige Stimmen ausgewählter Parteien nach Stadtteilen bei der Kommunalwahl 2014	296
Karte hierarchische Gebietsgliederung der Landeshauptstadt Potsdam 2014	307

14.01 Bewohnte Flächen in den Stadtteilen 2014

11 Bornim	31 Brandenburger Vorstadt	61 Templiner Vorstadt	81 Uetz-Paaren
12 Nedlitz	32 Potsdam West	62 Teltower Vorstadt	82 Marquardt
13 Bornstedt	33 Wildpark	63 Schlaatz	83 Satzkorn
14 Sacrow		64 Waldstadt I	84 Fahrland
15 Eiche	41 Nördliche Innenstadt	65 Waldstadt II	85 Neu Fahrland
16 Grube	42 Südliche Innenstadt	66 Industriegelände	86 Groß Glienicke
17 Golm		67 Forst Potsdam Süd	
21 Nauener Vorstadt	51 Klein Glienicke	71 Stern	
22 Jägervorstadt	52 Babelsberg Nord	72 Drewitz	
23 Berliner Vorstadt	53 Babelsberg Süd	73 Kirchsteigfeld	



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14 Stadtteildaten

Bevölkerung

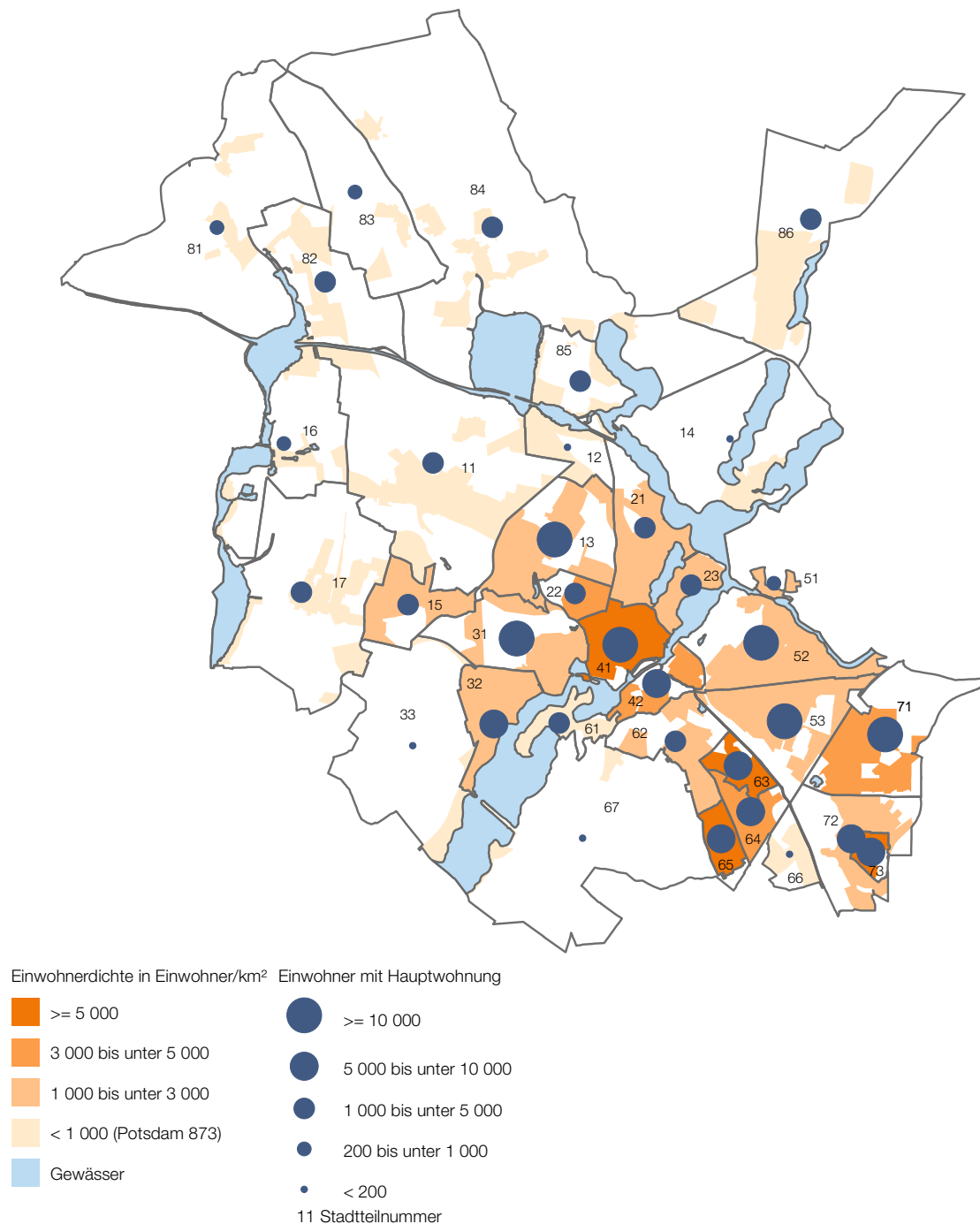
14.02 Einwohner mit Hauptwohnung 2010 bis 2014

Stadtteil Stadtbezirk	2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
11 Bornim	2 581	2 626	2 747	2 815	2 924	3,9
12 Nedlitz	181	181	178	170	174	2,4
13 Bornstedt	8 626	8 916	9 169	9 665	10 382	7,4
14 Sacrow	148	154	153	145	146	0,7
15 Eiche	4 551	4 576	4 538	4 551	4 542	-0,2
16 Grube	414	429	423	446	442	-0,9
17 Golm	2 480	2 605	2 627	2 688	2 750	2,3
1 Potsdam Nord	18 981	19 487	19 835	20 480	21 360	4,3
21 Nauener Vorstadt	3 870	4 106	4 292	4 366	4 512	3,3
22 Jägervorstadt	2 225	2 304	2 391	2 733	2 889	5,7
23 Berliner Vorstadt	2 385	2 379	2 415	2 413	2 488	3,1
2 Nördliche Vorstädte	8 480	8 789	9 098	9 512	9 889	4,0
31 Brandenburger Vorstadt	10 984	11 126	11 457	11 489	11 544	0,5
32 Potsdam West	6 902	6 958	7 122	7 317	7 546	3,1
33 Wildpark	19	13	16	18	21	16,7
3 Westliche Vorstadt	17 905	18 097	18 595	18 824	19 111	1,5
41 Nördliche Innenstadt	11 936	12 038	12 006	12 193	12 500	2,5
42 Südliche Innenstadt	6 992	7 170	7 567	7 748	7 899	1,9
4 Innenstadt	18 928	19 208	19 573	19 941	20 399	2,3
51 Klein Glienicke	514	539	550	573	550	-4,0
52 Babelsberg Nord	10 690	10 918	11 016	11 114	11 179	0,6
53 Babelsberg Süd	11 012	11 071	11 377	11 443	11 613	1,5
5 Babelsberg	22 216	22 528	22 943	23 130	23 342	0,9
61 Templiner Vorstadt	1 257	1 242	1 257	1 271	1 289	1,4
62 Teltower Vorstadt	3 946	3 906	3 859	3 888	3 941	1,4
63 Schlaatz	8 950	9 020	8 999	9 042	9 056	0,2
64 Waldstadt I	5 595	5 563	5 490	5 471	5 429	-0,8
65 Waldstadt II	9 481	9 573	9 580	9 599	9 642	0,4
66 Industriegelände	14	14	13	17	17	-
67 Forst Potsdam Süd	46	48	50	46	45	-2,2
6 Potsdam Süd	29 289	29 366	29 248	29 334	29 419	0,3
71 Stern	16 160	16 190	16 165	16 193	16 179	-0,1
72 Drewitz	7 365	7 441	7 221	7 147	7 260	1,6
73 Kirchsteigfeld	4 903	4 998	5 069	5 023	5 045	0,4
7 Potsdam Südost	28 428	28 629	28 455	28 363	28 484	0,4
81 Uetz-Paaren	425	419	425	429	437	1,9
82 Marquardt	1 200	1 188	1 150	1 143	1 172	2,5
83 Satzkorn	462	450	443	444	425	-4,3
84 Fahrland	3 531	3 640	3 719	3 783	3 866	2,2
85 Neu Fahrland	1 466	1 469	1 467	1 539	1 563	1,6
86 Groß Glienicke	4 043	4 091	4 116	4 175	4 201	0,6
8 Nördliche Ortsteile	11 127	11 257	11 320	11 513	11 664	1,3
Potsdam	155 354	157 361	159 067	161 097	163 668	1,6

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14.03 Einwohner und Einwohnerdichte nach Stadtteilen 2014

- | | | | |
|----------------------|---------------------------|-----------------------|-------------------|
| 11 Bornim | 31 Brandenburger Vorstadt | 61 Templiner Vorstadt | 81 Uetz-Paaren |
| 12 Nedlitz | 32 Potsdam West | 62 Teltower Vorstadt | 82 Marquardt |
| 13 Bornstedt | 33 Wildpark | 63 Schlaatz | 83 Satzkorn |
| 14 Sacrow | | 64 Waldstadt I | 84 Fahrland |
| 15 Eiche | 41 Nördliche Innenstadt | 65 Waldstadt II | 85 Neu Fahrland |
| 16 Grube | 42 Südliche Innenstadt | 66 Industriegelände | 86 Groß Glienicke |
| 17 Golm | | 67 Forst Potsdam Süd | |
| 21 Nauener Vorstadt | 51 Klein Glienicke | 71 Stern | |
| 22 Jägervorstadt | 52 Babelsberg Nord | 72 Drewitz | |
| 23 Berliner Vorstadt | 53 Babelsberg Süd | 73 Kirchsteigfeld | |



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14 Stadtteildaten

Bevölkerung

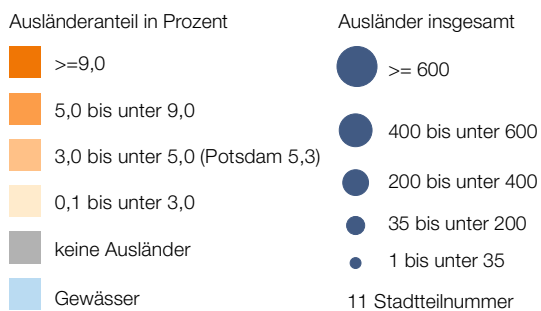
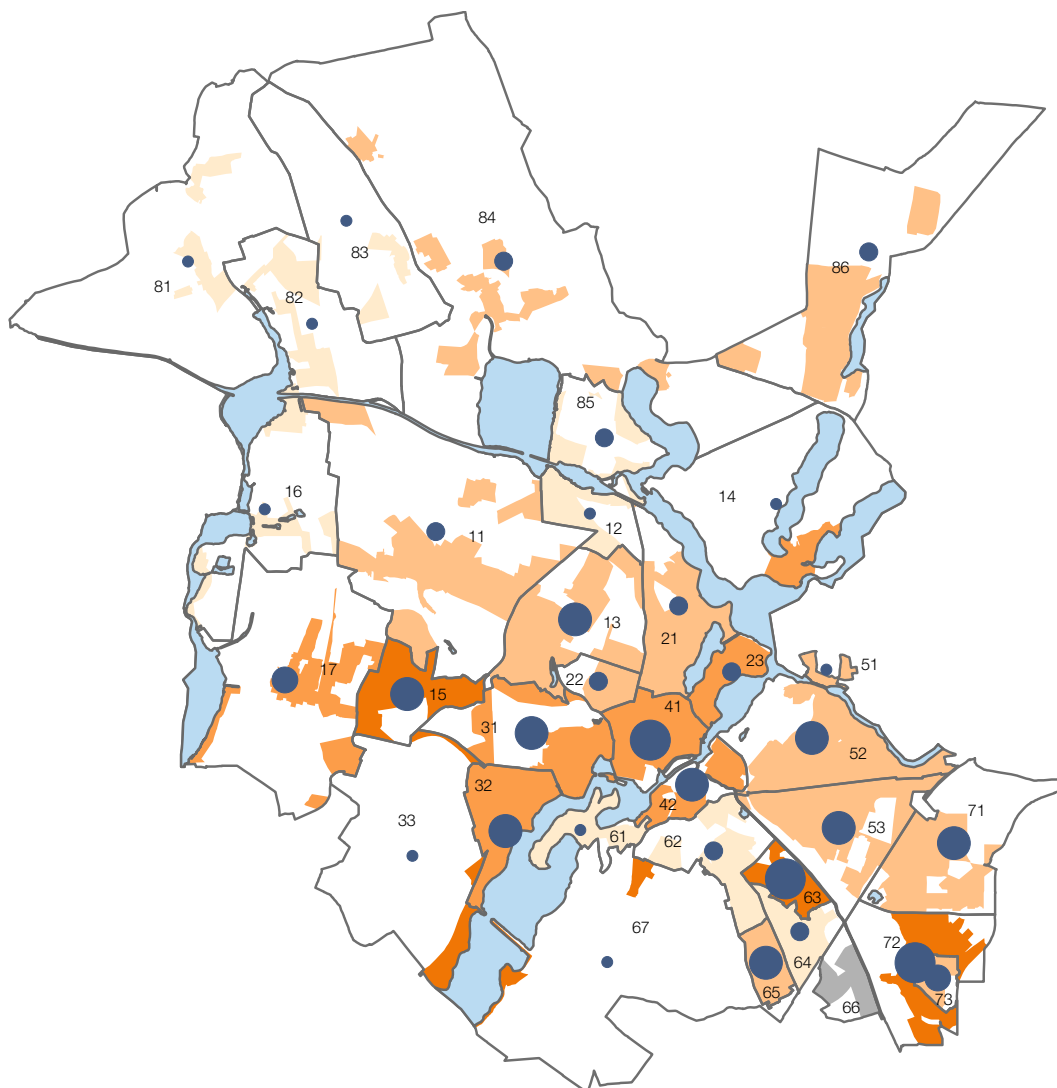
14.04 Einwohner und Ausländer 2014

Stadtteil Stadtbezirk	Haupt- wohnung	Neben- wohnung	Ausländer		2. Staatsangehörigkeit nicht deutsch	
	Anzahl		%		Anzahl	%
11 Bornim	2 924	27	94	3,2	27	0,9
12 Nedlitz	174	1	1	0,6	1	0,6
13 Bornstedt	10 382	281	408	3,9	187	1,8
14 Sacrow	146	50	13	8,9	2	1,4
15 Eiche	4 542	286	423	9,3	75	1,7
16 Grube	442	9	7	1,6	1	0,2
17 Golm	2 750	246	239	8,7	46	1,7
1 Potsdam Nord	21 360	900	1 185	5,6	339	1,6
21 Nauener Vorstadt	4 512	142	176	3,9	103	2,3
22 Jägervorstadt	2 889	94	94	3,3	62	2,1
23 Berliner Vorstadt	2 488	107	129	5,2	55	2,2
2 Nördliche Vorstädte	9 889	343	399	4,0	220	2,2
31 Brandenburger Vorstadt	11 544	373	592	5,1	280	2,4
32 Potsdam West	7 546	1 055	404	5,4	102	1,4
33 Wildpark	21	-	6	28,6	4	19,0
3 Westliche Vorstadt	19 111	1 428	1 002	5,2	386	2,0
41 Nördliche Innenstadt	12 500	590	916	7,3	357	2,9
42 Südliche Innenstadt	7 899	246	501	6,3	229	2,9
4 Innenstadt	20 399	836	1 417	7,0	586	2,9
51 Klein Glienicke	550	18	17	3,1	19	3,5
52 Babelsberg Nord	11 179	299	446	4,0	198	1,8
53 Babelsberg Süd	11 613	501	440	3,8	177	1,5
5 Babelsberg	23 342	818	903	3,9	394	1,7
61 Templiner Vorstadt	1 289	61	28	2,2	8	0,6
62 Teltower Vorstadt	3 941	74	74	1,9	31	0,8
63 Schlaatz	9 056	269	1 206	13,3	253	2,8
64 Waldstadt I	5 429	98	108	2,0	55	1,0
65 Waldstadt II	9 642	245	426	4,4	143	1,5
66 Industriegelände	17	-	-	-	-	-
67 Forst Potsdam Süd	45	2	8	17,8	-	-
6 Potsdam Süd	29 419	749	1 850	6,3	490	1,7
71 Stern	16 179	481	565	3,5	195	1,2
72 Drewitz	7 260	153	704	9,7	261	3,6
73 Kirchsteigfeld	5 045	80	228	4,5	144	2,9
7 Potsdam Südost	28 484	714	1 497	5,3	600	2,1
81 Uetz-Paaren	437	3	8	1,8	1	0,2
82 Marquardt	1 172	21	17	1,5	7	0,6
83 Satzkorn	425	5	12	2,8	1	0,2
84 Fahrland	3 866	80	163	4,2	67	1,7
85 Neu Fahrland	1 563	31	36	2,3	23	1,5
86 Groß Glienicke	4 201	79	128	3,1	110	2,6
8 Nördliche Ortsteile	11 664	219	364	3,1	209	1,8
Potsdam	163 668	6 007	8 617	5,3	3 224	2,0

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14.05 Ausländer und Ausländeranteil nach Stadtteilen 2014

- | | | | |
|----------------------|---------------------------|-----------------------|-------------------|
| 11 Bornim | 31 Brandenburger Vorstadt | 61 Templiner Vorstadt | 81 Uetz-Paaren |
| 12 Nedlitz | 32 Potsdam West | 62 Teltower Vorstadt | 82 Marquardt |
| 13 Bornstedt | 33 Wildpark | 63 Schlaatz | 83 Satzkorn |
| 14 Sacrow | | 64 Waldstadt I | 84 Fahrland |
| 15 Eiche | 41 Nördliche Innenstadt | 65 Waldstadt II | 85 Neu Fahrland |
| 16 Grube | 42 Südliche Innenstadt | 66 Industriegelände | 86 Groß Glienicke |
| 17 Golm | | 67 Forst Potsdam Süd | |
| 21 Nauener Vorstadt | 51 Klein Glienicke | 71 Stern | |
| 22 Jägervorstadt | 52 Babelsberg Nord | 72 Drewitz | |
| 23 Berliner Vorstadt | 53 Babelsberg Süd | 73 Kirchsteigfeld | |



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14 Stadtteildaten

Bevölkerung

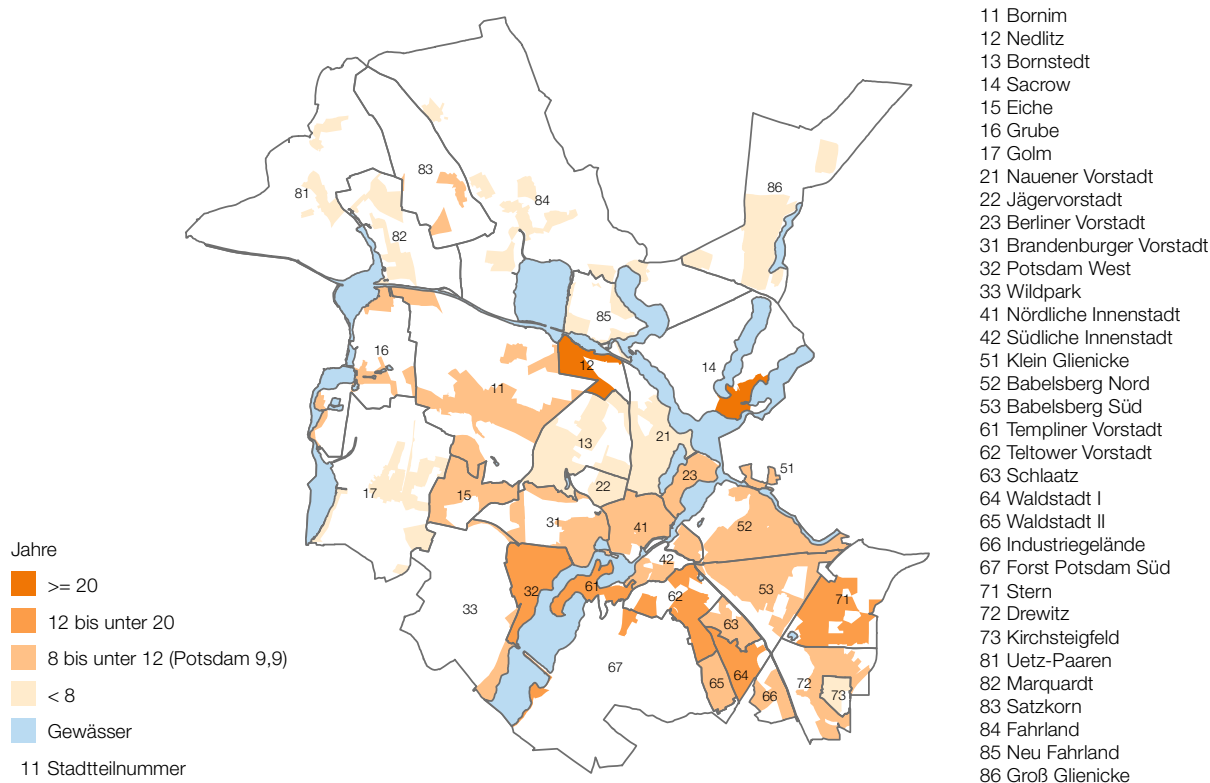
14.06 Wohndauer der Einwohner mit Hauptwohnung an der aktuellen Adresse 2014¹

Stadtteil Stadtbezirk	0 bis unter 1 Jahr	1 bis unter 3 Jahre	3 bis unter 5 Jahre	5 bis unter 10 Jahre	10 bis unter 20 Jahre	20 Jahre und länger
	%					
11 Bornim	11,8	15,8	13,5	23,0	20,7	15,2
12 Nedlitz	7,5	8,6	8,6	11,5	21,8	42,0
13 Bornstedt	14,9	21,5	14,1	24,2	20,4	5,0
14 Sacrow	4,8	8,9	11,6	16,4	33,6	24,7
15 Eiche	15,8	17,4	11,4	21,0	28,7	5,7
16 Grube	5,9	14,7	10,9	18,6	38,2	11,8
17 Golm	18,7	20,5	13,5	16,6	30,5	0,2
1 Potsdam Nord	14,8	19,4	13,3	22,1	24,0	6,5
21 Nauener Vorstadt	15,1	20,9	15,4	19,0	23,6	6,0
22 Jägervorstadt	18,8	28,9	11,1	22,7	11,9	6,6
23 Berliner Vorstadt	12,9	19,4	12,2	25,4	22,3	7,7
2 Nördliche Vorstädte	15,6	22,9	13,3	21,7	19,8	6,6
31 Brandenburger Vorstadt	13,1	20,0	13,1	19,4	18,7	15,8
32 Potsdam West	14,0	19,5	10,8	17,6	16,7	21,4
33 Wildpark	28,6	19,0	9,5	9,5	-	33,3
3 Westliche Vorstadt	13,5	19,8	12,2	18,7	17,9	18,0
41 Nördliche Innenstadt	15,7	21,6	13,5	21,8	16,0	11,4
42 Südliche Innenstadt	14,1	22,3	13,5	15,5	18,7	16,0
4 Innenstadt	15,1	21,8	13,5	19,4	17,0	13,2
51 Klein Glienicke	7,8	15,8	15,3	34,0	21,1	6,0
52 Babelsberg Nord	11,3	17,7	13,0	22,8	22,0	13,2
53 Babelsberg Süd	14,0	20,5	13,2	20,3	17,8	14,2
5 Babelsberg	12,6	19,0	13,2	21,8	19,9	13,5
61 Templiner Vorstadt	8,9	15,1	9,2	21,6	19,6	25,6
62 Teltower Vorstadt	9,9	14,5	9,8	17,1	19,6	29,1
63 Schlaatz	13,7	19,5	13,1	19,6	21,0	13,0
64 Waldstadt I	8,9	11,6	7,9	16,4	25,4	29,8
65 Waldstadt II	11,3	15,6	14,1	19,4	21,1	18,5
66 Industriegelände	5,9	35,3	11,8	5,9	11,8	29,4
67 Forst Potsdam Süd	6,7	8,9	11,1	24,4	26,7	22,2
6 Potsdam Süd	11,3	15,9	11,8	18,7	21,6	20,6
71 Stern	8,7	13,4	10,9	18,8	24,8	23,5
72 Drewitz	13,0	16,5	13,9	20,1	21,5	15,0
73 Kirchsteigfeld	11,1	20,5	17,0	20,3	30,0	1,1
7 Potsdam Südost	10,2	15,5	12,7	19,4	24,9	17,4
81 Uetz-Paaren	8,9	13,3	8,9	51,9	16,7	0,2
82 Marquardt	9,0	11,1	8,8	21,8	49,0	0,3
83 Satzkorn	4,9	9,6	9,6	16,2	59,5	-
84 Fahrland	13,9	18,8	13,1	23,8	30,3	-
85 Neu Fahrland	8,4	17,2	10,6	21,1	42,4	0,3
86 Groß Glienicke	9,2	17,5	12,0	25,1	35,7	0,4
8 Nördliche Ortsteile	10,5	16,8	11,7	24,5	36,3	0,2
Potsdam	12,7	18,4	12,7	20,4	22,2	13,7

¹ Die Wohndauer an der Adresse wird in den Stadtteilen 17 Golm, 81 Uetz-Paaren, 82 Marquardt, 83 Satzkorn, 84 Fahrland, 85 Neu Fahrland und 86 Groß Glienicke erst seit der Eingemeindung zum 26.10.2003 erfasst.

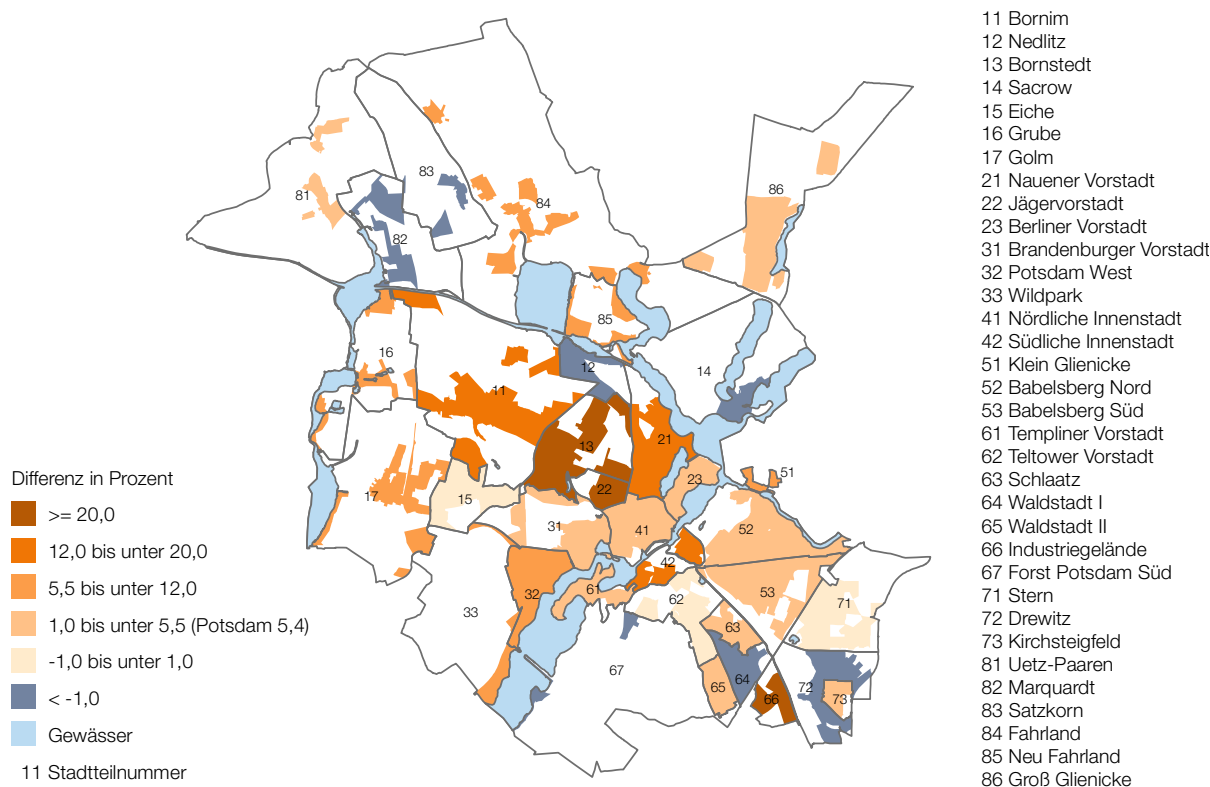
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14.07 Wohndauer an der aktuellen Adresse nach Stadtteilen 2014



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14.08 Einwohnerentwicklung nach Stadtteilen 2014 zu 2008



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14 Stadtteildaten

Bevölkerung

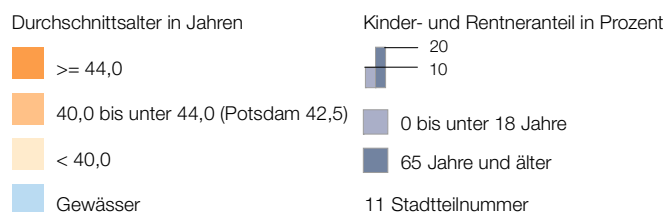
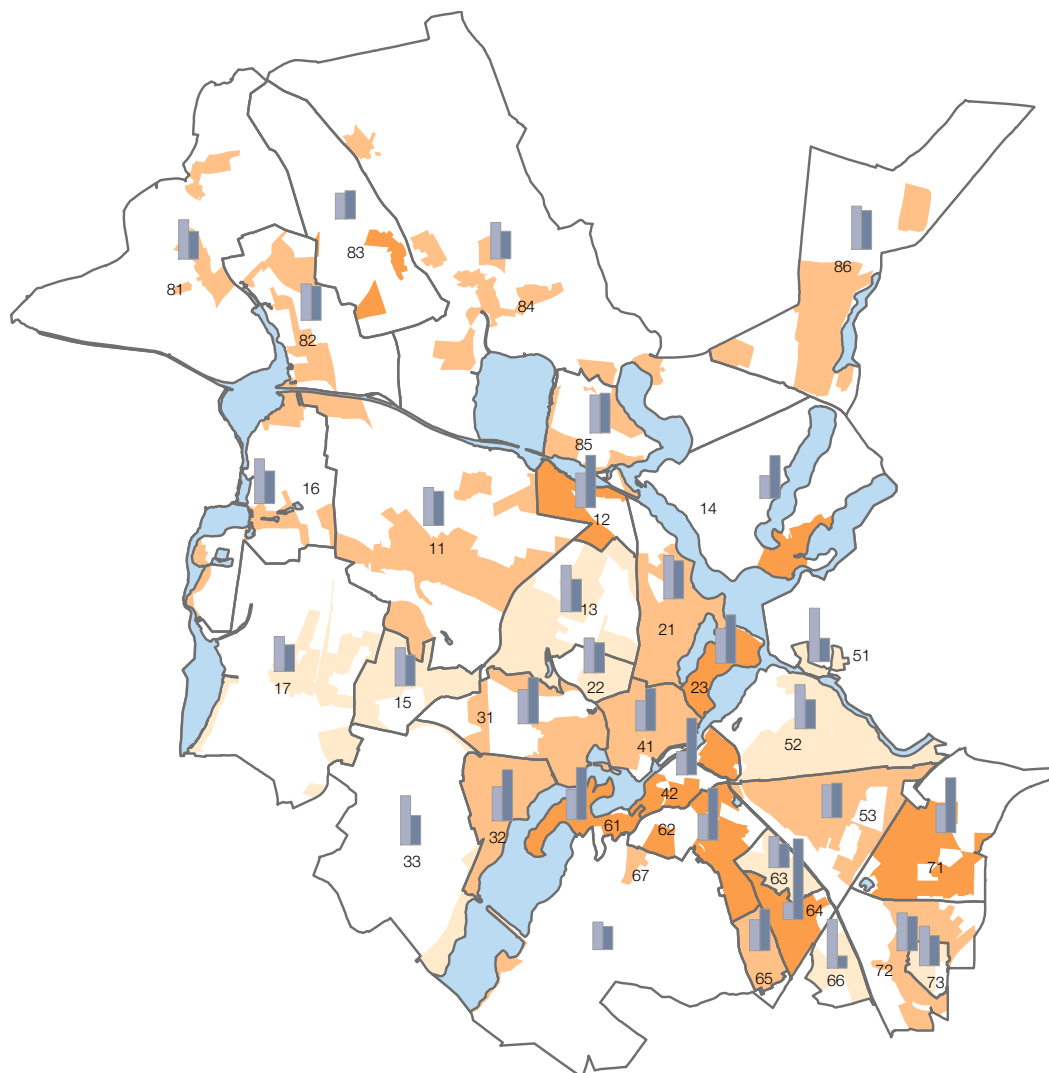
14.09 Einwohner mit Hauptwohnung nach Altersgruppen und Durchschnittsalter 2014

Stadtteil Stadtbezirk	0 bis unter 12 Jahre	12 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 30 Jahre	30 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter	Durch- schnittsalter
	Anzahl						Jahre
11 Bornim	401	136	266	1 642	381	98	42,2
12 Nedlitz	20	9	11	90	27	17	47,6
13 Bornstedt	1 718	604	1 244	5 196	1 271	349	39,2
14 Sacrow	10	6	19	81	24	6	47,1
15 Eiche	565	268	866	2 171	545	127	39,3
16 Grube	68	27	40	238	60	9	41,2
17 Golm	328	137	558	1 377	290	60	38,5
1 Potsdam Nord	3 110	1 187	3 004	10 795	2 598	666	36,7
21 Nauener Vorstadt	655	281	427	2 321	606	222	41,7
22 Jägervorstadt	387	101	417	1 563	347	74	39,5
23 Berliner Vorstadt	298	123	184	1 299	431	153	45,9
2 Nördliche Vorstädte	1 340	505	1 028	5 183	1 384	449	42,1
31 Brandenburger Vorstadt	1 459	457	1 629	5 430	1 793	776	42,8
32 Potsdam West	941	306	1 224	3 220	1 269	586	43,2
33 Wildpark	2	3	3	10	2	1	39,6
3 Westliche Vorstadt	2 402	766	2 856	8 660	3 064	1 363	43,0
41 Nördliche Innenstadt	1 378	436	2 149	5 986	1 572	979	42,3
42 Südliche Innenstadt	644	244	1 541	3 319	1 473	678	45,8
4 Innenstadt	2 022	680	3 690	9 305	3 045	1 657	43,7
51 Klein Glienicke	97	45	29	317	54	8	38,7
52 Babelsberg Nord	1 658	707	1 242	6 005	1 243	324	39,4
53 Babelsberg Süd	1 427	405	2 023	5 837	1 353	568	40,2
5 Babelsberg	3 182	1 157	3 294	12 159	2 650	900	39,8
61 Templiner Vorstadt	129	59	107	669	224	101	47,8
62 Teltower Vorstadt	379	117	490	1 964	715	276	46,6
63 Schlaatz	1 019	333	1 925	4 740	802	237	39,1
64 Waldstadt I	332	122	603	2 254	1 535	583	53,1
65 Waldstadt II	1 069	366	1 474	4 806	1 386	541	43,7
66 Industriegelände	4	-	2	10	1	-	35,6
67 Forst Potsdam Süd	3	3	4	30	5	-	43,2
6 Potsdam Süd	2 935	1 000	4 605	14 473	4 668	1 738	44,6
71 Stern	1 544	655	2 159	7 543	3 351	927	46,6
72 Drewitz	915	407	1 085	3 662	769	422	41,4
73 Kirchsteigfeld	696	266	849	2 506	509	219	38,9
7 Potsdam Südost	3 155	1 328	4 093	13 711	4 629	1 568	43,9
81 Uetz-Paaren	51	32	41	255	41	17	41,4
82 Marquardt	137	68	108	666	165	28	43,5
83 Satzkorn	35	18	43	271	51	7	46,0
84 Fahrland	478	195	488	2 190	410	105	41,2
85 Neu Fahrland	201	84	119	859	252	48	43,9
86 Groß Glienicke	558	322	368	2 166	567	220	43,0
8 Nördliche Ortsteile	1 460	719	1 167	6 407	1 486	425	42,7
Potsdam	19 606	7 342	23 737	80 693	23 524	8 766	42,6

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14.10 Durchschnittsalter sowie Kinder- und Rentneranteil nach Stadtteilen 2014

11 Bornim	31 Brandenburger Vorstadt	61 Templiner Vorstadt	81 Uetz-Paaren
12 Nedlitz	32 Potsdam West	62 Teltower Vorstadt	82 Marquardt
13 Bornstedt	33 Wildpark	63 Schlaatz	83 Satz Korn
14 Sacrow		64 Waldstadt I	84 Fahrland
15 Eiche	41 Nördliche Innenstadt	65 Waldstadt II	85 Neu Fahrland
16 Grube	42 Südliche Innenstadt	66 Industriegelände	86 Groß Glienicke
17 Golm		67 Forst Potsdam Süd	
21 Nauener Vorstadt	51 Klein Glienicke	71 Stern	
22 Jägervorstadt	52 Babelsberg Nord	72 Drewitz	
23 Berliner Vorstadt	53 Babelsberg Süd	73 Kirchsteigfeld	



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14 Stadtteildaten

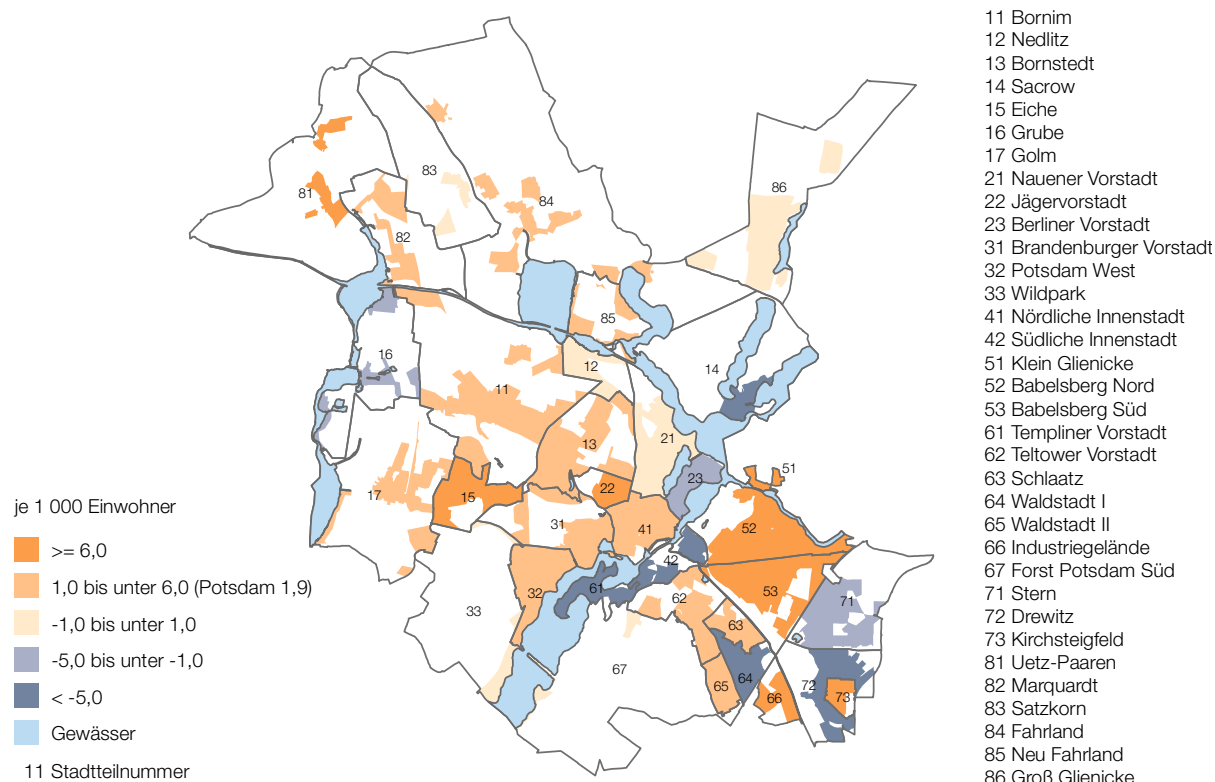
Bevölkerung

14.11 Bevölkerungsbewegungen 2014

Stadtteil Stadtbezirk	Lebend- geborene	Ge- storbene	Zugezogene		Weggezogene	
			außerstädtisch	innerstädtisch	außerstädtisch	innerstädtisch
11 Bornim	27	17	177	204	155	143
12 Nedlitz	1	1	3	14	8	5
13 Bornstedt	118	81	837	784	385	557
14 Sacrow	-	1	7	2	5	2
15 Eiche	55	21	473	330	486	359
16 Grube	3	5	15	13	17	11
17 Golm	25	20	306	214	249	214
1 Potsdam Nord	229	146	1 818	1 561	1 305	1 291
21 Nauener Vorstadt	42	44	361	360	252	326
22 Jägervorstadt	41	10	327	235	218	223
23 Berliner Vorstadt	26	31	215	133	143	130
2 Nördliche Vorstädte	109	85	903	728	613	679
31 Brandenburger Vorstadt	148	126	702	858	618	917
32 Potsdam West	99	67	553	573	422	515
33 Wildpark	-	-	11	-	7	1
3 Westliche Vorstadt	247	193	1 266	1 431	1 047	1 433
41 Nördliche Innenstadt	207	194	1 153	984	783	1 061
42 Südliche Innenstadt	82	123	545	626	407	576
4 Innenstadt	289	317	1 698	1 610	1 190	1 637
51 Klein Glienicke	5	1	27	16	41	30
52 Babelsberg Nord	122	49	717	627	615	747
53 Babelsberg Süd	176	96	809	839	694	876
5 Babelsberg	303	146	1 553	1 482	1 350	1 653
61 Templiner Vorstadt	6	21	59	60	49	41
62 Teltower Vorstadt	43	35	179	216	154	202
63 Schlaatz	111	67	712	686	632	835
64 Waldstadt I	55	92	186	289	208	277
65 Waldstadt II	109	95	449	661	438	647
66 Industriegelände	1	-	1	-	1	
67 Forst Potsdam Süd	-	-	3	2	3	3
6 Potsdam Süd	325	310	1 589	1 914	1 485	2 005
71 Stern	120	148	613	847	580	890
72 Drewitz	59	98	410	613	302	584
73 Kirchsteigfeld	63	24	237	315	234	340
7 Potsdam Südost	242	270	1 260	1 775	1 116	1 814
81 Uetz-Paaren	7	4	15	21	14	18
82 Marquardt	13	7	49	59	40	44
83 Satzkorn	2	2	12	11	26	12
84 Fahrland	39	18	310	272	263	252
85 Neu Fahrland	16	9	72	70	54	69
86 Groß Glienicke	32	36	270	166	195	193
8 Nördliche Ortsteile	109	76	728	599	592	588
Potsdam	1 853	1 543	10 815	11 100	8 698	11 100

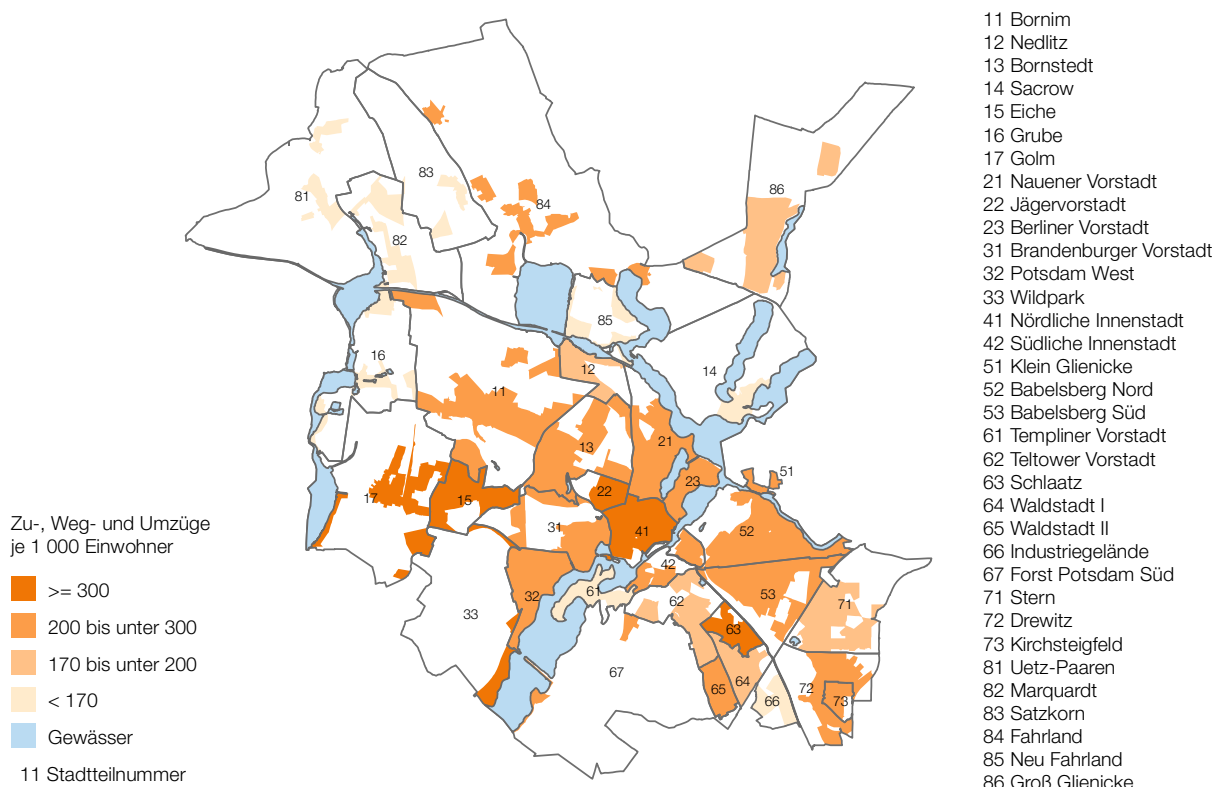
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14.12 Natürlicher Saldo nach Stadtteilen 2014



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14.13 Zu-, Weg- und Umgezogene nach Stadtteilen 2014



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14 Stadtteildaten

Bevölkerung

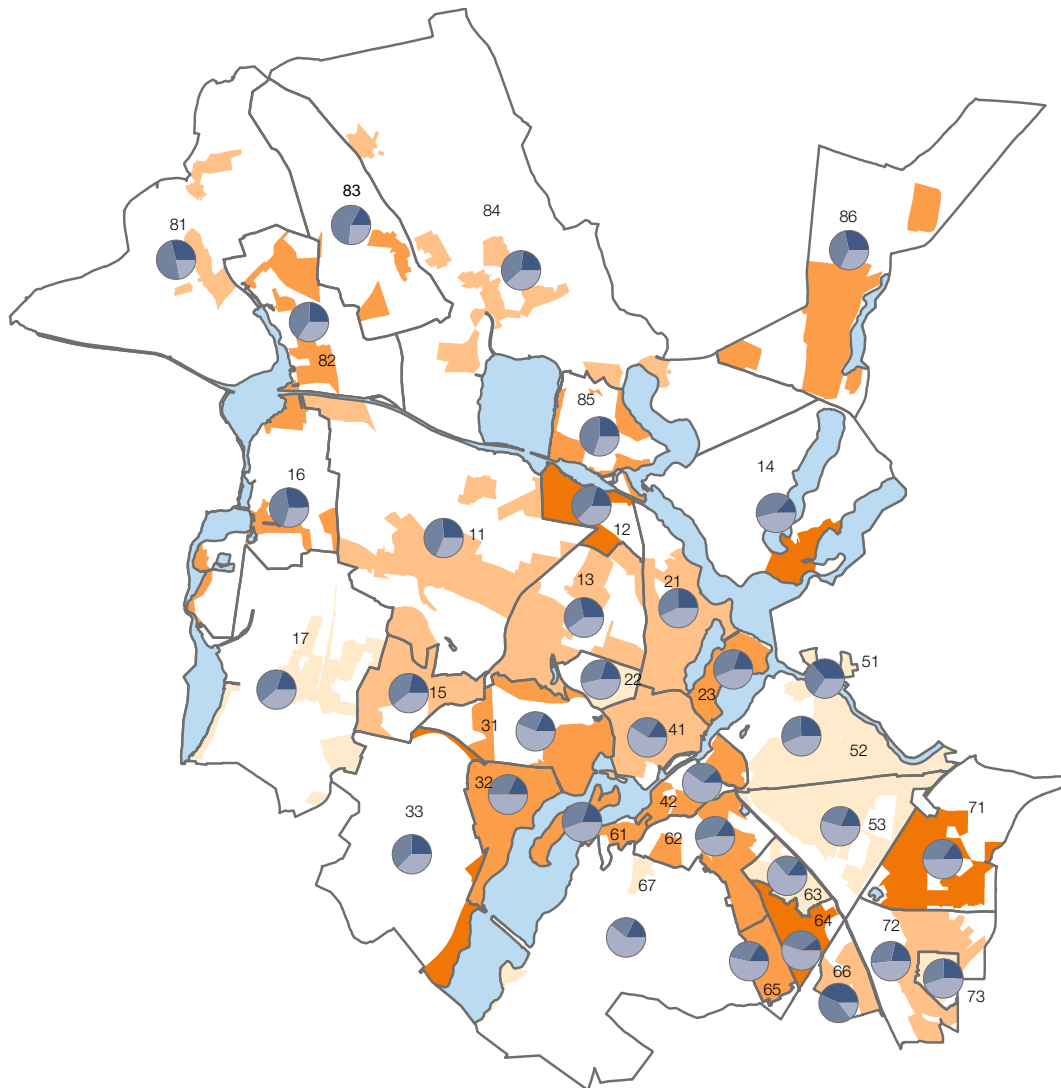
14.14 Haushalte 2014

Stadtteil Stadtbezirk	insgesamt	Einpersonen- haushalte	Mehrpersonenhaushalte		
			ohne Kinder	mit Kind/em	Alleinerziehend
	Anzahl	%			
11 Bomim	1 352	31,3	42,6	21,9	4,2
12 Nedlitz	87	37,9	41,4	16,1	4,6
13 Bornstedt	5 084	39,7	32,0	22,6	5,7
14 Sacrow	104	46,2	40,4	10,6	2,9
15 Eiche	2 405	39,3	39,0	17,3	4,4
16 Grube	191	29,8	41,9	25,7	2,6
17 Golm	1 515	38,9	41,5	16,6	3,0
1 Potsdam Nord	10 738	38,3	36,6	20,4	4,8
21 Nauener Vorstadt	2 285	43,2	31,6	19,7	5,6
22 Jägervorstadt	1 620	46,6	33,1	16,7	3,6
23 Berliner Vorstadt	1 307	43,7	36,6	15,0	4,7
2 Nördliche Vorstädte	5 212	44,4	33,3	17,6	4,8
31 Brandenburger Vorstadt	6 847	56,2	25,7	12,5	5,5
32 Potsdam West	4 423	50,1	31,7	12,7	5,5
33 Wildpark	8	37,5	37,5	12,5	12,5
3 Westliche Vorstadt	11 278	53,8	28,1	12,6	5,5
41 Nördliche Innenstadt	7 849	59,4	24,7	10,6	5,3
42 Südliche Innenstadt	5 050	60,0	28,4	7,2	4,3
4 Innenstadt	12 899	59,7	26,2	9,3	4,9
51 Klein Glienicke	252	34,1	29,8	28,6	7,5
52 Babelsberg Nord	5 616	44,0	30,2	19,6	6,1
53 Babelsberg Süd	7 004	54,6	27,1	13,4	4,9
5 Babelsberg	12 872	49,6	28,5	16,4	5,5
61 Templiner Vorstadt	605	44,5	36,2	15,2	4,1
62 Teltower Vorstadt	2 216	46,2	38,6	12,0	3,1
63 Schlaatz	5 925	63,6	21,2	8,0	7,2
64 Waldstadt I	3 466	55,0	34,7	6,6	3,7
65 Waldstadt II	5 734	53,2	30,5	8,7	7,6
66 Industriegelände	7	14,3	42,9	28,6	14,3
67 Forst Potsdam Süd	28	60,7	21,4	10,7	7,1
6 Potsdam Süd	17 981	55,8	29,4	8,7	6,0
71 Stern	9 554	49,4	35,2	9,1	6,2
72 Drewitz	3 916	48,1	30,3	12,9	8,7
73 Kirchsteigfeld	2 664	44,8	30,4	18,2	6,5
7 Potsdam Südost	16 134	48,4	33,2	11,5	6,9
81 Uetz-Paaren	182	22,0	48,9	24,2	4,9
82 Marquardt	578	34,1	41,7	17,6	6,6
83 Satzkorn	202	26,7	55,9	12,9	4,5
84 Fahrland	1 947	38,3	38,6	18,2	4,9
85 Neu Fahrland	724	30,1	45,3	20,4	4,1
86 Groß Glienicke	1 944	32,2	39,1	21,3	7,3
8 Nördliche Ortsteile	5 577	33,7	41,0	19,5	5,8
Potsdam	92 691	49,9	31,1	13,3	5,7

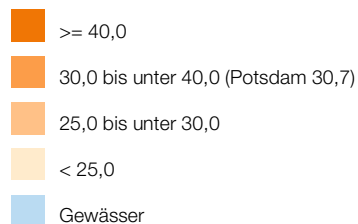
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14.15 Haushaltstypen nach Stadtteilen 2014

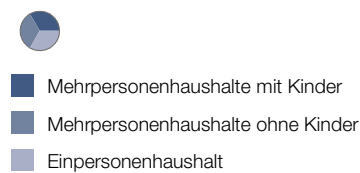
11 Bornim	31 Brandenburger Vorstadt	61 Templiner Vorstadt	81 Uetz-Paaren
12 Nedlitz	32 Potsdam West	62 Teltower Vorstadt	82 Marquardt
13 Bornstedt	33 Wildpark	63 Schlaatz	83 Satzkorn
14 Sacrow		64 Waldstadt I	84 Fahrland
15 Eiche	41 Nördliche Innenstadt	65 Waldstadt II	85 Neu Fahrland
16 Grube	42 Südliche Innenstadt	66 Industriegelände	86 Groß Glienicke
17 Golm		67 Forst Potsdam Süd	
21 Nauener Vorstadt	51 Klein Glienicke	71 Stern	
22 Jägervorstadt	52 Babelsberg Nord	72 Drewitz	
23 Berliner Vorstadt	53 Babelsberg Süd	73 Kirchsteigfeld	



Anteil der Haushalte mit einem Haushaltsvorstand 60 Jahre und älter in Prozent



Haushaltstyp



11 Stadtteilnummer

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14 Stadtteildaten

Wirtschaft

14.16 Gewerbe in der Industrie- und Handelskammer 2010 bis 2014

Stadtteil Stadtbezirk	2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
11 Bornim	210	205	207	212	224	5,7
12 Nedlitz	13	13	13	20	18	-10,0
13 Bornstedt	514	542	553	552	620	12,3
14 Sacrow	16	14	14	12	12	-
15 Eiche	221	229	233	229	230	0,4
16 Grube	39	35	35	33	34	3,0
17 Golm	142	147	153	156	161	3,2
1 Potsdam Nord	1 155	1 185	1 208	1 214	1 299	7,0
21 Nauener Vorstadt	390	398	403	450	484	7,6
22 Jägervorstadt	292	308	317	340	342	0,6
23 Berliner Vorstadt	413	429	440	447	450	0,7
2 Nördliche Vorstädte	1 095	1 135	1 160	1 237	1 276	3,2
31 Brandenburger Vorstadt	603	637	651	667	691	3,6
32 Potsdam West	347	374	376	370	395	6,8
33 Wildpark	15	17	17	19	15	-21,1
3 Westliche Vorstadt	965	1 028	1 044	1 056	1 101	4,3
41 Nördliche Innenstadt	1 907	1 967	1 998	1 972	2 060	4,5
42 Südliche Innenstadt	326	336	342	368	353	-4,1
4 Innenstadt	2 233	2 303	2 340	2 340	2 413	3,1
51 Klein Glienicke	44	53	55	60	67	11,7
52 Babelsberg Nord	1 046	1 083	1 096	1 068	1 136	6,4
53 Babelsberg Süd	1 167	1 207	1 221	1 210	1 527	26,2
5 Babelsberg	2 257	2 343	2 372	2 338	2 730	16,8
61 Templiner Vorstadt	95	91	92	88	92	4,5
62 Teltower Vorstadt	248	243	246	228	229	0,4
63 Schlaatz	277	286	292	284	295	3,9
64 Waldstadt I	161	168	170	175	169	-3,4
65 Waldstadt II	334	324	328	324	331	2,2
66 Industriegelände	206	227	231	243	235	-3,3
67 Forst Potsdam Süd	45	44	45	38	36	-5,3
6 Potsdam Süd	1 366	1 383	1 404	1 380	1 387	0,5
71 Stern	554	559	565	541	581	7,4
72 Drewitz	481	471	482	469	431	-8,1
73 Kirchsteigfeld	149	151	152	157	171	8,9
7 Potsdam Südost	1 184	1 181	1 199	1 167	1 183	1,4
81 Uetz-Paaren	26	30	30	34	34	-
82 Marquardt	62	66	65	57	54	-5,3
83 Satzkorn	20	24	25	27	22	-18,5
84 Fahrland	204	218	221	227	229	0,9
85 Neu Fahrland	119	130	132	110	121	10,0
86 Groß Glienicke	273	298	304	303	313	3,3
8 Nördliche Ortsteile	704	766	777	758	773	2,0
nicht zuordenbar	118	115	116	107	83	-22,4
Potsdam	11 077	11 439	11 620	11 597	12 245	5,6

Quelle: Industrie- und Handelskammer Potsdam

14.17 Gewerbe in der Handwerkskammer 2010 bis 2014

Stadtteil Stadtbezirk	2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
11 Bomim	63	58	60	56	55	-1,8
12 Nedlitz	8	6	7	7	7	-
13 Bornstedt	104	99	95	95	98	3,2
14 Sacrow	4	4	4	4	4	-
15 Eiche	34	32	35	36	39	8,3
16 Grube	16	15	14	15	14	-6,7
17 Golm	26	28	26	22	24	9,1
1 Potsdam Nord	255	242	241	235	241	2,6
21 Nauener Vorstadt	40	45	42	46	48	4,3
22 Jägervorstadt	7	12	12	12	11	-8,3
23 Berliner Vorstadt	31	28	27	24	28	16,7
2 Nördliche Vorstädte	78	85	81	82	87	6,1
31 Brandenburger Vorstadt	113	125	121	124	134	8,1
32 Potsdam West	50	48	44	47	45	-4,3
33 Wildpark	2	3	3	3	3	-
3 Westliche Vorstadt	165	176	168	174	182	4,6
41 Nördliche Innenstadt	242	245	249	236	265	12,3
42 Südliche Innenstadt	45	50	48	50	50	-
4 Innenstadt	287	295	297	286	315	10,1
51 Klein Glienicke	4	6	5	4	3	-25,0
52 Babelsberg Nord	212	204	200	198	197	-0,5
53 Babelsberg Süd	233	226	222	217	223	2,8
5 Babelsberg	449	436	427	419	423	1,0
61 Templiner Vorstadt	17	17	14	15	14	-6,7
62 Teltower Vorstadt	61	55	49	51	49	-3,9
63 Schlaatz	68	74	78	66	69	4,5
64 Waldstadt I	44	48	48	47	44	-6,4
65 Waldstadt II	59	55	53	54	59	9,3
66 Industriegelände	32	30	33	33	35	6,1
67 Forst Potsdam Süd	15	16	11	11	13	18,2
6 Potsdam Süd	296	295	286	277	283	2,2
71 Stern	123	114	111	122	122	-
72 Drewitz	100	105	115	119	106	-10,9
73 Kirchsteigfeld	30	32	34	35	34	-2,9
7 Potsdam Südost	253	251	260	276	262	-5,1
81 Uetz-Paaren	7	8	7	5	5	-
82 Marquardt	10	15	12	16	13	-18,8
83 Satzkorn	8	9	5	5	4	-20,0
84 Fahrland	53	58	55	58	54	-6,9
85 Neu Fahrland	25	23	18	19	21	10,5
86 Groß Glienicke	40	45	47	40	38	-5,0
8 Nördliche Ortsteile	143	158	144	143	135	-5,6
Potsdam	1 926	1 938	1 904	1 892	1 928	1,9

Quelle: Handwerkskammer Potsdam

14 Stadtteildaten

Arbeitsmarkt

14.18 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort 2010 bis 2014

Stadtteil Stadtbezirk	2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
11 Bornim	1 032	1 040	1 046	1 085	1 129	4,1
12 Nedlitz	51	54	55	55	60	9,1
13 Bornstedt	3 217	3 343	3 478	3 670	3 913	6,6
14 Sacrow	48	48	53	53	54	1,9
15 Eiche	1 566	1 571	1 605	1 635	1 635	-
16 Grube	199	203	208	212	207	-2,4
17 Golm	761	810	835	875	877	0,2
1 Potsdam Nord	6 874	7 069	7 280	7 585	7 875	3,8
21 Nauener Vorstadt	1 221	1 359	1 455	1 457	1 519	4,3
22 Jägervorstadt	880	921	965	1 116	1 205	8,0
23 Berliner Vorstadt	780	764	795	820	845	3,0
2 Nördliche Vorstädte	2 881	3 044	3 215	3 393	3 569	5,2
31 Brandenburger Vorstadt	3 865	3 957	4 079	4 102	4 153	1,2
32 Potsdam West	2 367	2 418	2 539	2 626	2 766	5,3
33 Wildpark	11	10	14	14	15	7,1
3 Westliche Vorstadt	6 243	6 385	6 632	6 742	6 934	2,8
41 Nördliche Innenstadt	4 077	4 219	4 315	4 420	4 654	5,3
42 Südliche Innenstadt	2 200	2 613	2 790	2 881	3 007	4,4
4 Innenstadt	6 277	6 832	7 105	7 301	7 661	4,9
51 Klein Glienicke	145	154	168	163	161	-1,2
52 Babelsberg Nord	3 915	4 080	4 190	4 282	4 396	2,7
53 Babelsberg Süd	4 903	5 051	5 237	5 332	5 448	2,2
5 Babelsberg	8 963	9 285	9 595	9 777	10 005	2,3
61 Templiner Vorstadt	360	363	362	366	435	18,9
62 Teltower Vorstadt	1 629	1 644	1 611	1 593	1 644	3,2
63 Schlaatz	3 517	3 635	3 688	3 659	3 811	4,2
64 Waldstadt I	1 885	1 918	1 935	1 931	1 993	3,2
65 Waldstadt II	4 061	4 154	4 180	4 136	4 133	-0,1
66 Industriegelände	6	5	5	9	9	-
67 Forst Potsdam Süd	17	15	16	18	21	16,7
6 Potsdam Süd	11 475	11 734	11 797	11 712	12 046	2,9
71 Stern	6 240	6 338	6 312	6 235	6 291	0,9
72 Drewitz	2 834	2 945	2 888	2 812	2 947	4,8
73 Kirchsteigfeld	2 231	2 347	2 475	2 469	2 465	-0,2
7 Potsdam Südost	11 305	11 630	11 675	11 516	11 703	1,6
81 Uetz-Paaren	222	201	195	212	214	0,9
82 Marquardt	413	420	411	392	394	0,5
83 Satzkorn	117	120	124	116	121	4,3
84 Fahrland	1 161	1 297	1 372	1 410	1 417	0,5
85 Neu Fahrland	408	469	479	499	506	1,4
86 Groß Glienicke	1 123	1 150	1 192	1 257	1 315	4,6
8 Nördliche Ortsteile	3 444	3 657	3 773	3 886	3 967	2,1
nicht zuordenbar	595	290	281	282	286	1,4
Potsdam	58 057	59 926	61 353	62 194	64 046	3,0

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

14.19 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Geschlecht, Ausländer und Altersgruppen 2014

Stadtteil Stadtbezirk	insgesamt	davon		darunter			Anteil der Beschäftigten an den Personen im erwerbsfähigen Alter
		Männer	Frauen	Ausländer	unter 20 Jahre	20 bis unter 25 Jahre	
		Anzahl					
11 Bomim	1 129	549	580	34	10	44	57,2
12 Nedlitz	60	29	31	1	1	-	56,6
13 Bornstedt	3 913	1 816	2 097	106	48	162	58,4
14 Sacrow	54	30	24	-	2	4	52,4
15 Eiche	1 635	756	879	113	16	81	51,9
16 Grube	207	98	109	1	8	9	72,4
17 Golm	877	430	447	51	7	43	44,1
1 Potsdam Nord	7 875	3 708	4 167	306	92	343	55,1
21 Nauener Vorstadt	1 519	717	802	57	5	62	52,8
22 Jägervorstadt	1 205	550	655	39	6	42	59,7
23 Berliner Vorstadt	845	405	440	32	3	30	54,8
2 Nördliche Vorstädte	3 569	1 672	1 897	128	14	134	55,4
31 Brandenburger Vorstadt	4 153	2 020	2 133	190	31	204	57,3
32 Potsdam West	2 766	1 315	1 451	100	35	168	60,1
33 Wildpark	15	8	7	2	-	1	x
3 Westliche Vorstadt	6 934	3 343	3 591	292	66	373	58,4
41 Nördliche Innenstadt	4 654	2 204	2 450	281	43	265	55,7
42 Südliche Innenstadt	3 007	1 510	1 497	141	37	242	60,2
4 Innenstadt	7 661	3 714	3 947	422	80	507	57,4
51 Klein Glienicke	161	79	82	9	1	2	44,1
52 Babelsberg Nord	4 396	2 119	2 277	161	34	146	58
53 Babelsberg Süd	5 448	2 628	2 820	150	42	292	67,7
5 Babelsberg	10 005	4 826	5 179	320	77	440	62,6
61 Templiner Vorstadt	435	228	207	4	3	16	54
62 Teltower Vorstadt	1 644	793	851	26	6	74	65,7
63 Schlaatz	3 811	2 076	1 735	280	56	327	55,9
64 Waldstadt I	1 993	936	1 057	33	23	112	68,3
65 Waldstadt II	4 133	2 083	2 050	89	63	285	64,1
66 Industriegelände	9	5	4	-	-	-	75
67 Forst Potsdam Süd	21	13	8	2	1	-	58,3
6 Potsdam Süd	12 046	6 134	5 912	434	152	814	61,7
71 Stern	6 291	3 025	3 266	143	92	434	62,7
72 Drewitz	2 947	1 482	1 465	132	64	216	59,6
73 Kirchsteigfeld	2 465	1 175	1 290	62	30	148	70,8
7 Potsdam Südost	11 703	5 682	6 021	337	186	798	63,4
81 Uetz-Paaren	214	104	110	13	2	7	68,6
82 Marquardt	394	187	207	2	7	15	48,7
83 Satzkorn	121	58	63	3	-	6	37,5
84 Fahrland	1 417	693	724	29	30	63	51
85 Neu Fahrland	506	237	269	8	6	15	50
86 Groß Glienicke	1 315	624	691	32	34	64	49,1
8 Nördliche Ortsteile	3 967	1 903	2 064	87	79	170	50,1
nicht zuordenbar	286	131	155	13	1	16	x
Potsdam	64 046	31 113	32 933	2 339	747	3 595	59,4

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

14 Stadtteildaten

Arbeitsmarkt

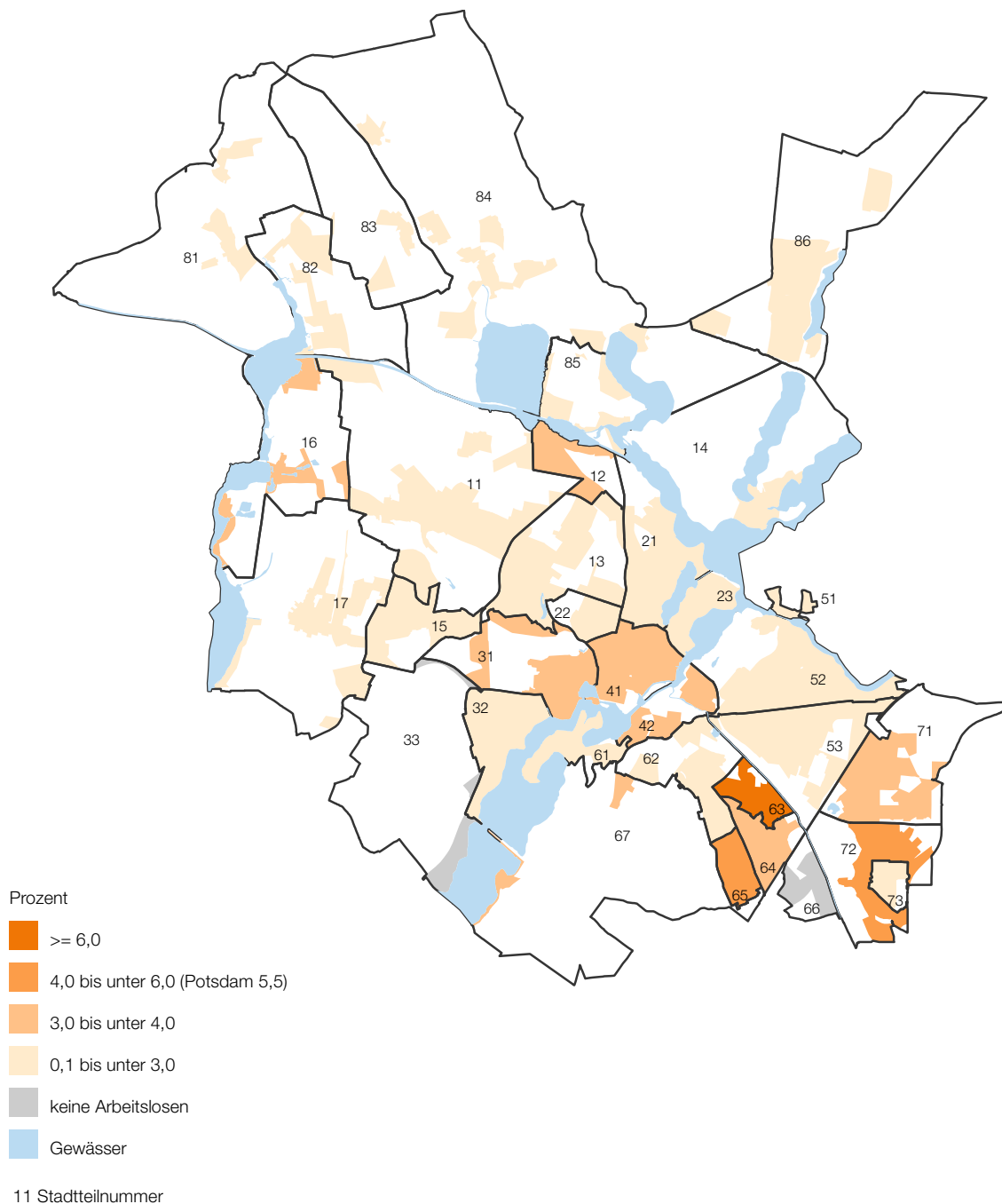
14.20 Arbeitslose 2011 bis 2014

Stadtteil Stadtbezirk	2011	2012	2013	2014	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl				%
11 Bornim	90	98	103	82	-20,4
12 Nedlitz	7	8	7	7	-
13 Bornstedt	192	201	201	229	13,9
14 Sacrow	5	2	3	1	x
15 Eiche	91	83	87	81	-6,9
16 Grube	14	9	12	15	25,0
17 Golm	47	41	52	45	-13,5
1 Potsdam Nord	446	442	465	460	-1,1
21 Nauener Vorstadt	45	59	81	72	-11,1
22 Jägervorstadt	40	39	53	49	-7,5
23 Berliner Vorstadt	51	52	45	49	8,9
2 Nördliche Vorstädte	136	150	179	170	-5,0
31 Brandenburger Vorstadt	386	406	421	396	-5,9
32 Potsdam West	179	188	196	168	-14,3
33 Wildpark	-	1	1	-	x
3 Westliche Vorstadt	565	594	618	564	-8,7
41 Nördliche Innenstadt	468	439	500	467	-6,6
42 Südliche Innenstadt	343	349	355	365	2,8
4 Innenstadt	811	788	855	832	-2,7
51 Klein Glienicke	10	12	15	10	-33,3
52 Babelsberg Nord	241	262	290	252	-13,1
53 Babelsberg Süd	361	350	360	350	-2,8
5 Babelsberg	612	624	665	612	-8,0
61 Templiner Vorstadt	32	39	26	16	-38,5
62 Teltower Vorstadt	97	87	101	81	-19,8
63 Schlaatz	896	921	970	862	-11,1
64 Waldstadt I	154	144	179	165	-7,8
65 Waldstadt II	564	603	602	543	-9,8
66 Industriegelände	-	-	-	-	-
67 Forst Potsdam Süd	2	2	1	2	x
6 Potsdam Süd	1 743	1 794	1 879	1 669	-11,2
71 Stern	742	771	708	694	-2,0
72 Drewitz	545	491	491	489	-0,4
73 Kirchsteigfeld	155	139	135	132	-2,2
7 Potsdam Südost	1 442	1 401	1 334	1 315	-1,4
81 Uetz-Paaren	18	11	14	15	7,1
82 Marquardt	27	20	28	25	-10,7
83 Satzkorn	13	8	12	8	-33,3
84 Fahrland	96	92	98	104	6,1
85 Neu Fahrland	21	23	25	26	4,0
86 Groß Glienicke	125	125	122	94	-23,0
8 Nördliche Ortsteile	300	279	299	272	-9,0
nicht zuordenbar	105	54	82	47	-42,7
Potsdam	6 162	6 129	6 376	5 941	-6,8

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

14.21 Anteil der Arbeitslosen an den Personen im erwerbsfähigen Alter nach Stadtteilen 2014

- | | | | |
|----------------------|---------------------------|-----------------------|-------------------|
| 11 Bornim | 31 Brandenburger Vorstadt | 61 Templiner Vorstadt | 81 Uetz-Paaren |
| 12 Nedlitz | 32 Potsdam West | 62 Teltower Vorstadt | 82 Marquardt |
| 13 Bornstedt | 33 Wildpark | 63 Schlaatz | 83 Satzkorn |
| 14 Sacrow | | 64 Waldstadt I | 84 Fahrland |
| 15 Eiche | 41 Nördliche Innenstadt | 65 Waldstadt II | 85 Neu Fahrland |
| 16 Grube | 42 Südliche Innenstadt | 66 Industriegelände | 86 Groß Glienicke |
| 17 Golm | | 67 Forst Potsdam Süd | |
| 21 Nauener Vorstadt | 51 Klein Glienicke | 71 Stern | |
| 22 Jägervorstadt | 52 Babelsberg Nord | 72 Drewitz | |
| 23 Berliner Vorstadt | 53 Babelsberg Süd | 73 Kirchsteigfeld | |



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

14 Stadtteildaten

Arbeitsmarkt

14.22 Arbeitslose SGB III und II nach Geschlecht, Altersgruppen und Ausländer 2014

Stadtteil Stadtbezirk	insgesamt	davon		darunter				Anteil der Arbeitslosen an den Personen im erwerbsfähigen Alter
		SGB III	SGB II	Frauen	unter 25 Jahre	55 Jahre u. älter	Aus- länder	
		Anzahl						
11 Bornim	82	25	57	19	8	11	1	4,2
12 Nedlitz	7	3	4	5	-	1	-	6,6
13 Bornstedt	229	100	129	105	17	49	24	3,4
14 Sacrow	1	-	1	1	-	-	-	1,0
15 Eiche	81	46	35	38	2	21	5	2,6
16 Grube	15	4	11	9	1	3	-	5,2
17 Golm	45	22	23	19	2	9	4	2,3
1 Potsdam Nord	460	200	260	196	30	94	34	3,2
21 Nauener Vorstadt	72	45	27	37	2	16	5	2,5
22 Jägervorstadt	49	29	20	24	2	11	4	2,4
23 Berliner Vorstadt	49	24	25	34	1	21	4	3,2
2 Nördliche Vorstädte	170	98	72	95	5	48	13	2,6
31 Brandenburger Vorstadt	396	114	282	171	13	79	47	5,5
32 Potsdam West	168	58	110	62	11	26	18	3,7
33 Wildpark	-	-	-	-	-	-	-	-
3 Westliche Vorstadt	564	172	392	233	24	105	65	4,8
41 Nördliche Innenstadt	467	132	335	200	26	76	58	5,6
42 Südliche Innenstadt	365	65	300	163	14	65	74	7,3
4 Innenstadt	832	197	635	363	40	141	132	6,2
51 Klein Glienicke	10	6	4	7	-	2	-	2,7
52 Babelsberg Nord	252	112	140	106	10	52	17	3,3
53 Babelsberg Süd	350	135	215	148	14	66	36	4,4
5 Babelsberg	612	253	359	261	24	120	53	3,8
61 Templiner Vorstadt	16	8	8	6	3	3	-	2
62 Teltower Vorstadt	81	42	39	29	2	23	5	3,2
63 Schlaatz	862	93	769	320	87	134	130	12,7
64 Waldstadt I	165	50	115	80	7	52	9	5,7
65 Waldstadt II	543	100	443	247	31	99	57	8,4
66 Industriegelände	-	-	-	-	-	-	-	-
67 Forst Potsdam Süd	2	1	1	-	-	-	-	5,6
6 Potsdam Süd	1 669	294	1 375	682	130	311	201	8,5
71 Stern	694	151	543	306	47	146	53	6,9
72 Drewitz	489	71	418	233	28	93	94	9,9
73 Kirchsteigfeld	132	41	91	62	6	30	25	3,8
7 Potsdam Südost	1 315	263	1 052	601	81	269	172	7,1
81 Uetz-Paaren	15	9	6	7	1	8	-	4,8
82 Marquardt	25	14	11	12	1	10	-	3,1
83 Satzkorn	8	2	6	3	-	3	-	2,5
84 Fahrland	104	47	57	44	5	30	8	3,7
85 Neu Fahrland	26	16	10	5	2	10	3	2,6
86 Groß Glienicke	94	30	64	39	7	27	7	3,5
8 Nördliche Ortsteile	272	118	154	110	16	88	18	3,4
nicht zuordenbar	47	7	40	14	6	2	1	x
Potsdam	5 941	1 602	4 339	2 555	356	1 178	689	5,5

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

14.23 Leistungsempfänger SGB III und II 2014

Stadtteil Stadtbezirk	Leistungsempfänger SGB III		Leistungsempfänger SGB II					
	insgesamt	Anteil der Leistungsempfänger an den Personen im erwerbsfähigen Alter	insgesamt	Arbeitslosen-geld II	Sozial-geld	Anteil an der Bevöl-kerung	durch-schnittl. Leistung im Monat	Bedarfs-gemein-schaften
11 Bornim	27	1,4	117	106	11	4,0	738,36	103
12 Nedlitz	3	2,8	6	6	-	3,4	776,88	5
13 Bornstedt	95	1,4	381	280	101	3,7	802,10	235
14 Sacrow	-	-	3	2	1	2,1	567,07	3
15 Eiche	45	1,4	152	103	49	3,3	723,71	81
16 Grube	5	1,7	17	12	5	3,8	875,10	10
17 Golm	18	0,9	56	43	13	2	693,67	41
1 Potsdam Nord	193	1,3	732	552	180	3,4	765,99	477
21 Nauener Vorstadt	38	1,3	111	83	28	2,5	780,11	64
22 Jägervorstadt	25	1,2	52	41	11	1,8	782,06	35
23 Berliner Vorstadt	20	1,3	72	61	11	2,9	796,25	58
2 Nördliche Vorstädte	83	1,3	235	185	50	2,4	786,51	157
31 Brandenburger Vorstadt	118	1,6	850	617	233	7,4	838,59	523
32 Potsdam West	55	1,2	402	285	117	6,2	801,57	241
33 Wildpark	-	-	-	-	-	-	-	-
3 Westliche Vorstadt	173	1,5	1 252	902	350	7	826,91	764
41 Nördliche Innenstadt	139	1,7	982	751	231	7,9	807,29	647
42 Südliche Innenstadt	77	1,5	923	666	257	13,6	840,61	541
4 Innenstadt	216	1,6	1 905	1 417	488	9,9	822,47	1 188
51 Klein Glienicke	4	1,1	18	11	7	3,3	872,70	8
52 Babelsberg Nord	111	1,5	409	297	112	3,7	792,62	262
53 Babelsberg Süd	137	1,7	616	470	146	5,3	801,52	418
5 Babelsberg	252	1,6	1 043	778	265	4,5	798,96	688
61 Templiner Vorstadt	4	0,5	64	43	21	5	688,25	36
62 Teltower Vorstadt	38	1,5	136	117	19	3,5	738,57	102
63 Schlaatz	136	2	2 447	1.819	628	27	802,15	1 536
64 Waldstadt I	57	2	294	235	59	5,4	735,98	209
65 Waldstadt II	128	2	1 624	1 088	536	16,8	823,51	886
66 Industriegelände	-	-	-	-	-	-	-	-
67 Forst Potsdam Süd	-	-	4	3	1	8,9	897,40	2
6 Potsdam Süd	363	1,9	4 569	3 305	1 264	15,5	800,24	2 771
71 Stern	184	1,8	1 933	1 335	598	11,9	785,83	1 103
72 Drewitz	94	1,9	1 499	1 015	484	20,6	860,07	772
73 Kirchsteigfeld	49	1,4	393	258	135	7,8	852,62	189
7 Potsdam Südost	327	1,8	3 825	2 608	1 217	13,4	819,71	2 064
81 Uetz-Paaren	11	3,5	16	13	3	3,7	692,94	11
82 Marquardt	11	1,4	38	28	10	3,2	730,87	25
83 Satzkorn	3	0,9	15	11	4	3,5	887,91	10
84 Fahrland	45	1,6	156	117	39	4	907,15	94
85 Neu Fahrland	15	1,5	39	27	12	2,5	717,51	22
86 Groß Glienicke	27	1,0	278	185	93	6,6	834,53	135
8 Nördliche Ortsteile	112	1,4	542	381	161	4,6	836,68	297
nicht zuordenbar	6	x	41	38	3	x	535,94	35
Potsdam	1 725	1,6	14 144	10 166	3 978	8,8	808,43	8 441

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

14 Stadtteildaten

Arbeitsmarkt

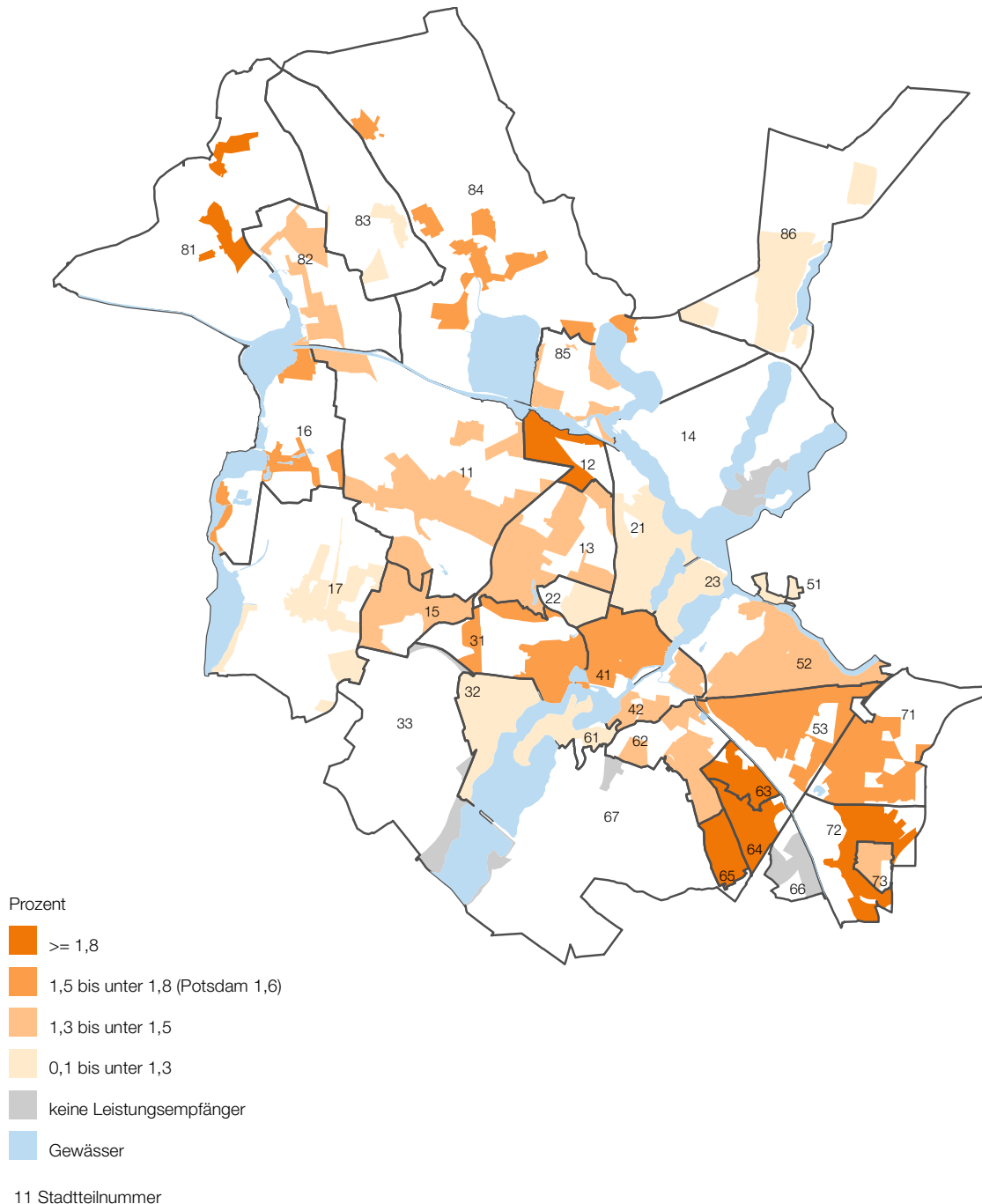
14.24 Leistungsempfänger SGB III 2011 bis 2014

Stadtteil Stadtbezirk	2011	2012	2013	2014	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl				%
11 Bomim	31	36	37	27	-27,0
12 Nedlitz	-	1	1	3	x
13 Bornstedt	83	91	86	95	10,5
14 Sacrow	2	1	-	-	-
15 Eiche	41	34	42	45	7,1
16 Grube	7	4	5	5	-
17 Golm	28	24	29	18	-37,9
1 Potsdam Nord	192	191	200	193	-3,5
21 Nauener Vorstadt	18	24	41	38	-7,3
22 Jägervorstadt	16	16	28	25	-10,7
23 Berliner Vorstadt	16	19	15	20	33,3
2 Nördliche Vorstädte	50	59	84	83	-1,2
31 Brandenburger Vorstadt	127	133	136	118	-13,2
32 Potsdam West	69	65	68	55	-19,1
33 Wildpark	-	1	1	-	x
3 Westliche Vorstadt	196	199	205	173	-15,6
41 Nördliche Innenstadt	143	145	153	139	-9,2
42 Südliche Innenstadt	85	78	74	77	4,1
4 Innenstadt	228	223	227	216	-4,8
51 Klein Glienicke	2	4	4	4	-
52 Babelsberg Nord	102	118	114	111	-2,6
53 Babelsberg Süd	111	133	141	137	-2,8
5 Babelsberg	215	255	259	252	-2,7
61 Templiner Vorstadt	10	12	11	4	-63,6
62 Teltower Vorstadt	34	34	48	38	-20,8
63 Schlaatz	154	165	184	136	-26,1
64 Waldstadt I	58	42	63	57	-9,5
65 Waldstadt II	145	176	169	128	-24,3
66 Industriegelände	-	-	-	-	-
67 Forst Potsdam Süd	1	1	-	-	-
6 Potsdam Süd	402	430	475	363	-23,6
71 Stern	206	218	216	184	-14,8
72 Drewitz	112	106	108	94	-13,0
73 Kirchsteigfeld	50	48	52	49	-5,8
7 Potsdam Südost	368	372	376	327	-13,0
81 Uetz-Paaren	10	7	12	11	-8,3
82 Marquardt	9	5	13	11	-15,4
83 Satzkorn	4	1	5	3	-40,0
84 Fahrland	40	46	43	45	4,7
85 Neu Fahrland	11	13	13	15	15,4
86 Groß Glienicke	42	41	48	27	-43,8
8 Nördliche Ortsteile	116	113	134	112	-16,4
nicht zuordenbar	30	12	6	6	-
Potsdam	1 797	1 854	1 966	1 725	-12,3

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

14.25 Anteil der Leistungsempfänger SGB III an den Personen im erwerbsfähigen Alter nach Stadtteilen 2014

- | | | | |
|----------------------|---------------------------|-----------------------|-------------------|
| 11 Bornim | 31 Brandenburger Vorstadt | 61 Templiner Vorstadt | 81 Uetz-Paaren |
| 12 Nedlitz | 32 Potsdam West | 62 Teltower Vorstadt | 82 Marquardt |
| 13 Bornstedt | 33 Wildpark | 63 Schlaatz | 83 Satzkorn |
| 14 Sacrow | | 64 Waldstadt I | 84 Fahrland |
| 15 Eiche | 41 Nördliche Innenstadt | 65 Waldstadt II | 85 Neu Fahrland |
| 16 Grube | 42 Südliche Innenstadt | 66 Industriegelände | 86 Groß Glienicke |
| 17 Golm | | 67 Forst Potsdam Süd | |
| 21 Nauener Vorstadt | 51 Klein Glienicke | 71 Stern | |
| 22 Jägervorstadt | 52 Babelsberg Nord | 72 Drewitz | |
| 23 Berliner Vorstadt | 53 Babelsberg Süd | 73 Kirchsteigfeld | |



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

14 Stadtteildaten

Arbeitsmarkt

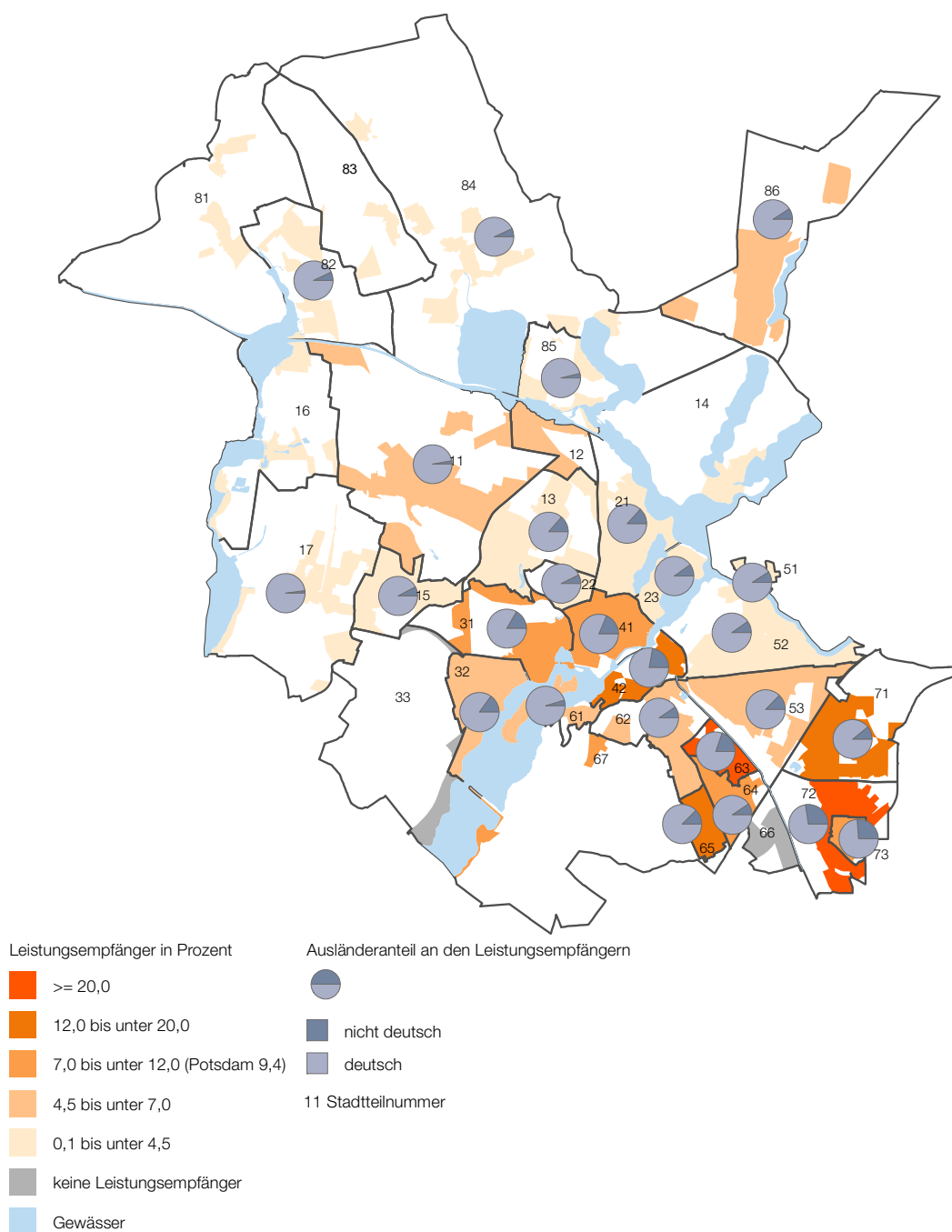
14.26 Leistungsempfänger SGB II 2010 bis 2014

Stadtteil Stadtbezirk	2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
11 Bomim	148	123	134	141	117	-17,0
12 Nedlitz	21	18	13	7	6	-14,3
13 Bornstedt	435	380	380	381	381	-
14 Sacrow	6	3	3	4	3	-25,0
15 Eiche	177	176	168	164	152	-7,3
16 Grube	22	21	14	17	17	-
17 Golm	73	68	69	58	56	-3,4
1 Potsdam Nord	882	789	781	772	732	-5,2
21 Nauener Vorstadt	99	91	88	96	111	15,6
22 Jägervorstadt	65	64	55	60	52	-13,3
23 Berliner Vorstadt	100	84	80	62	72	16,1
2 Nördliche Vorstädte	264	239	223	218	235	7,8
31 Brandenburger Vorstadt	922	896	839	884	850	-3,8
32 Potsdam West	415	391	383	407	402	-1,2
33 Wildpark	-	-	-	1	-	x
3 Westliche Vorstadt	1 337	1 287	1 222	1 292	1 252	-3,1
41 Nördliche Innenstadt	1 105	1 075	1 008	1 023	982	-4,0
42 Südliche Innenstadt	940	940	970	967	923	-4,6
4 Innenstadt	2 045	2 015	1 978	1 990	1 905	-4,3
51 Klein Glienicke	26	30	20	7	18	157,1
52 Babelsberg Nord	481	457	423	427	409	-4,2
53 Babelsberg Süd	812	712	675	646	616	-4,6
5 Babelsberg	1 319	1 199	1 118	1 080	1 043	-3,4
61 Templiner Vorstadt	75	57	63	60	64	6,7
62 Teltower Vorstadt	190	193	166	159	136	-14,5
63 Schlaatz	2 433	2 444	2 433	2 483	2 447	-1,4
64 Waldstadt I	351	361	317	322	294	-8,7
65 Waldstadt II	1 602	1 571	1 606	1 594	1 624	1,9
66 Industriegelände	-	-	-	-	-	-
67 Forst Potsdam Süd	1	2	4	1	4	x
6 Potsdam Süd	4 652	4 628	4 589	4 619	4 569	-1,1
71 Stern	1 958	2 005	1 942	1 952	1 933	-1,0
72 Drewitz	1 630	1 619	1 461	1 499	1 499	-
73 Kirchsteigfeld	447	387	389	382	393	2,9
7 Potsdam Südost	4 035	4 011	3 792	3 833	3 825	-0,2
81 Uetz-Paaren	14	13	13	18	16	-11,1
82 Marquardt	40	30	31	37	38	2,7
83 Satzkorn	19	20	22	20	15	-25,0
84 Fahrland	171	162	143	165	156	-5,5
85 Neu Fahrland	49	37	43	40	39	-2,5
86 Groß Glienicke	274	280	277	279	278	-0,4
8 Nördliche Ortsteile	567	542	529	559	542	-3,0
nicht zuordenbar	63	32	26	27	41	51,9
Potsdam	15 164	14 742	14 258	14 390	14 144	-1,7

Quelle: Bundesagentur für Arbeit,

14.27 Anteil der Leistungsempfänger SGB II an den Personen im erwerbsfähigen Alter nach Stadtteilen 2014

- | | | | |
|----------------------|---------------------------|-----------------------|-------------------|
| 11 Bornim | 31 Brandenburger Vorstadt | 61 Templiner Vorstadt | 81 Uetz-Paaren |
| 12 Nedlitz | 32 Potsdam West | 62 Teltower Vorstadt | 82 Marquardt |
| 13 Bornstedt | 33 Wildpark | 63 Schlaatz | 83 Satzkorn |
| 14 Sacrow | | 64 Waldstadt I | 84 Fahrland |
| 15 Eiche | 41 Nördliche Innenstadt | 65 Waldstadt II | 85 Neu Fahrland |
| 16 Grube | 42 Südliche Innenstadt | 66 Industriegelände | 86 Groß Glienicke |
| 17 Golm | | 67 Forst Potsdam Süd | |
| 21 Nauener Vorstadt | 51 Klein Glienicke | 71 Stern | |
| 22 Jägervorstadt | 52 Babelsberg Nord | 72 Drewitz | |
| 23 Berliner Vorstadt | 53 Babelsberg Süd | 73 Kirchsteigfeld | |



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

14 Stadtteildaten

Bauen und Wohnen

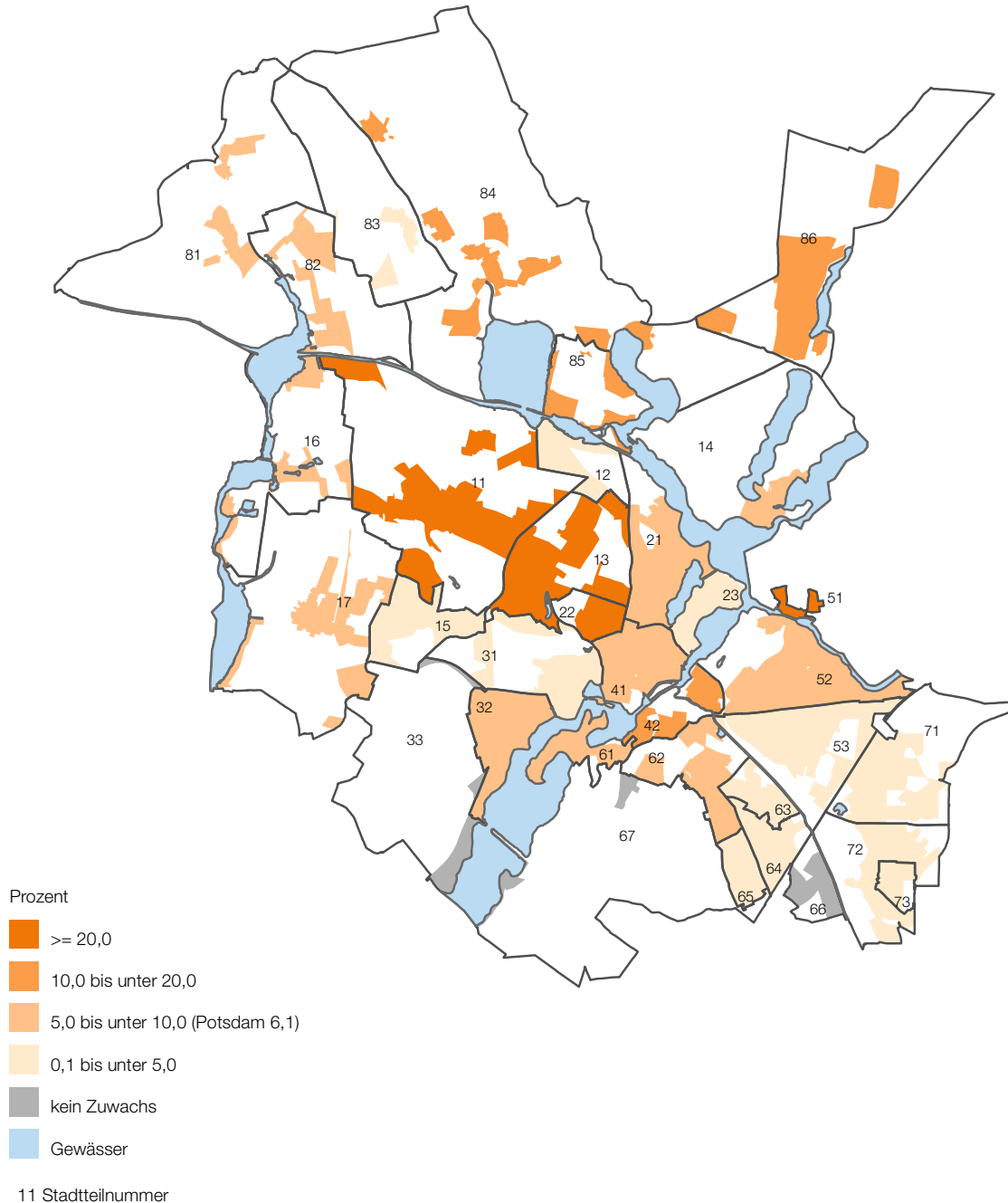
14.28 Baugenehmigungen und Baufertigstellungen 2014

Stadtteil Stadtbezirk	Baugenehmigungen			Baufertigstellungen			Dauer der Baumaß- nahme
	Gebäude	Wohnungen	darunter Neubau	Gebäude	Wohnungen	darunter Neubau	
	Anzahl						Jahre
11 Bomim	39	48	45	34	39	34	1,1
12 Nedlitz	2	1	1	-	-	-	-
13 Bornstedt	96	817	820	108	121	120	1,5
14 Sacrow	1	-	-	-	-	-	-
15 Eiche	48	662	662	7	3	5	1,5
16 Grube	1	-	-	2	4	2	2,4
17 Golm	23	44	46	27	24	24	1,3
1 Potsdam Nord	210	1 572	1 574	178	191	185	1,4
21 Nauener Vorstadt	47	183	118	7	14	8	1,8
22 Jägervorstadt	1	-	-	16	135	117	2,3
23 Berliner Vorstadt	14	28	19	4	8	5	1,8
2 Nördliche Vorstädte	62	211	137	27	157	130	2,1
31 Brandenburger Vorstadt	7	-3	2	6	25	22	1,8
32 Potsdam West	18	70	66	14	54	55	2,7
33 Wildpark	-	-	-	-	-	-	-
3 Westliche Vorstadt	25	67	68	20	79	77	2,5
41 Nördliche Innenstadt	25	40	21	19	79	54	2,1
42 Südliche Innenstadt	2	-	-	7	58	58	1,6
4 Innenstadt	27	40	21	26	137	112	1,9
51 Klein Glienicke	-	-	-	3	8	8	1,1
52 Babelsberg Nord	40	135	55	26	27	31	1,7
53 Babelsberg Süd	54	291	286	24	89	87	1,3
5 Babelsberg	94	426	341	53	124	126	1,5
61 Templiner Vorstadt	10	8	12	4	14	18	1,6
62 Teltower Vorstadt	60	88	87	7	13	13	1,7
63 Schlaatz	3	7	-	3	-	-	1,4
64 Waldstadt I	1	-	-	3	23	22	1,7
65 Waldstadt II	4	-20	-	7	-20	-	1,3
66 Industriegelände	2	-	-	2	-	-	1,2
67 Forst Potsdam Süd	-	-	-	1	-	-	1,0
6 Potsdam Süd	80	83	99	27	30	53	1,5
71 Stern	25	74	75	13	43	42	1,1
72 Drewitz	8	7	7	8	2	6	1,0
73 Kirchsteigfeld	1	18	-	-	-	-	-
7 Potsdam Südost	34	99	82	21	45	48	1,1
81 Uetz-Paaren	3	3	3	3	3	3	0,9
82 Marquardt	6	9	4	5	10	4	0,6
83 Satzkorn	-	-	-	1	-	-	1,5
84 Fahrland	95	164	164	15	98	98	2,9
85 Neu Fahrland	4	4	4	8	4	6	1,2
86 Groß Glienicke	57	57	57	36	36	36	1,3
8 Nördliche Ortsteile	165	237	232	68	151	147	1,5
nicht zuordenbar	3	-	-	12	169	169	2,0
Potsdam	700	2 735	2 554	432	1 083	1 047	1,6

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

14.29 Zuwachs an Wohnungen durch Neubau nach Stadtteilen von 2005 bis 2014

- | | | | |
|----------------------|---------------------------|-----------------------|-------------------|
| 11 Bornim | 31 Brandenburger Vorstadt | 61 Templiner Vorstadt | 81 Uetz-Paaren |
| 12 Nedlitz | 32 Potsdam West | 62 Teltower Vorstadt | 82 Marquardt |
| 13 Bornstedt | 33 Wildpark | 63 Schlaatz | 83 Satzkorn |
| 14 Sacrow | | 64 Waldstadt I | 84 Fahrland |
| 15 Eiche | 41 Nördliche Innenstadt | 65 Waldstadt II | 85 Neu Fahrland |
| 16 Grube | 42 Südliche Innenstadt | 66 Industriegelände | 86 Groß Glienicke |
| 17 Golm | | 67 Forst Potsdam Süd | |
| 21 Nauener Vorstadt | 51 Klein Glienicke | 71 Stern | |
| 22 Jägervorstadt | 52 Babelsberg Nord | 72 Drewitz | |
| 23 Berliner Vorstadt | 53 Babelsberg Süd | 73 Kirchsteigfeld | |



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

14 Stadtteildaten

Bauen und Wohnen

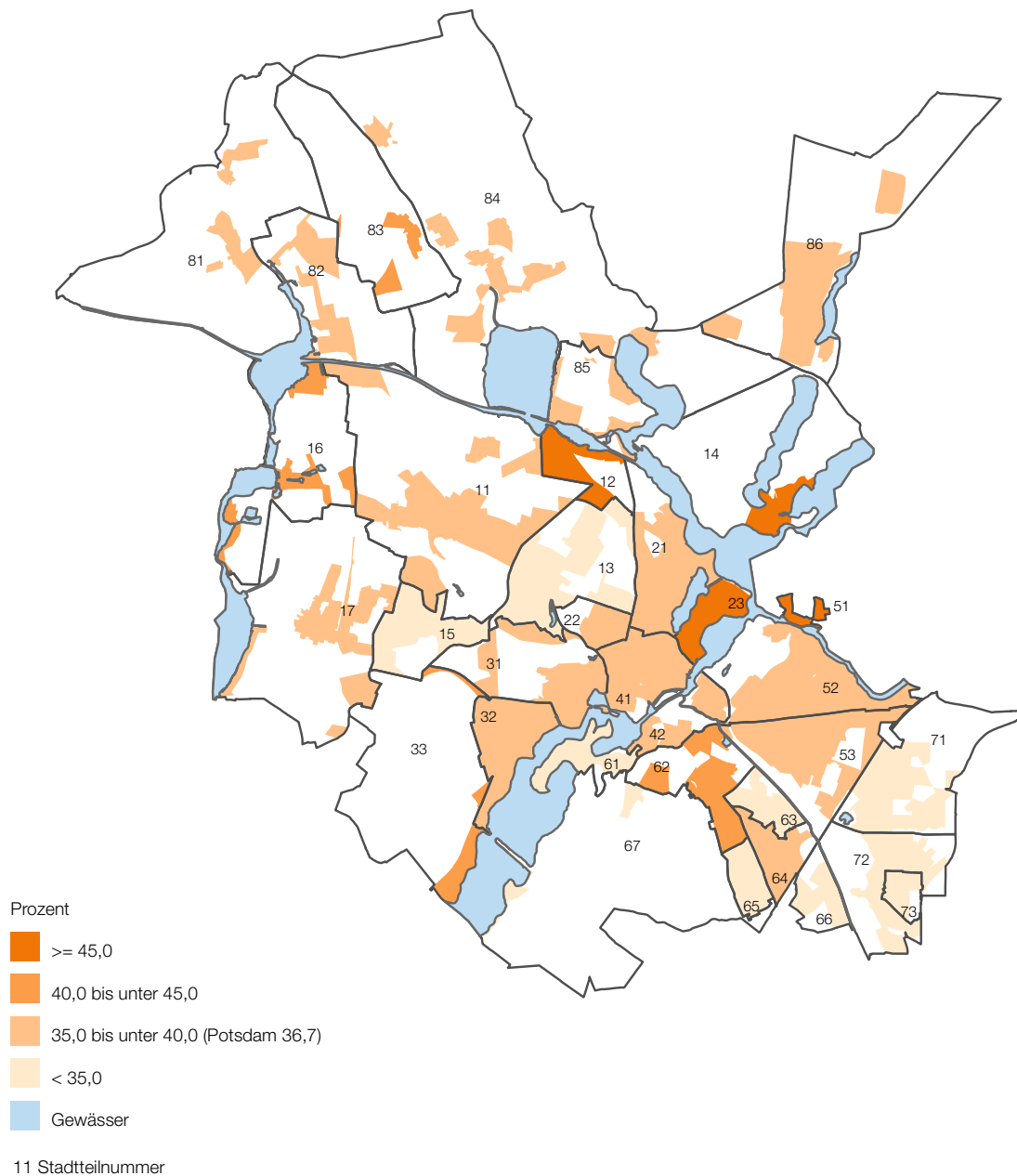
14.30 Gebäude und Wohnungen 2014

Stadtteil Stadtbezirk	Gebäude	Wohnungen	Räume je Wohnung	Einwohner je Wohnung	Wohnfläche je Einwohner	Wohnfläche je Wohnung	Anteil Mehrfamilien- häuser
	Anzahl				m ²		%
11 Bomim	814	1 107	3,6	2,6	36,1	95,3	7,0
12 Nedlitz	61	90	3,6	1,9	46,4	89,8	9,8
13 Bornstedt	1 712	4 340	3,1	2,4	34,2	81,9	18,7
14 Sacrow	63	88	3,7	1,7	65,3	108,3	6,3
15 Eiche	863	1 838	3,1	2,5	32,4	80,1	17,4
16 Grube	135	175	3,7	2,5	41,7	105,3	3,0
17 Golm	555	1 298	3,0	2,1	35,3	74,8	15,1
1 Potsdam Nord	4 203	8 936	3,2	2,4	34,7	83,0	14,9
21 Nauener Vorstadt	522	1 938	3,1	2,3	38,7	90,0	51,3
22 Jägervorstadt	315	1 361	2,8	2,1	38,1	81,0	49,5
23 Berliner Vorstadt	348	1 412	3,1	1,8	54,8	96,5	57,8
2 Nördliche Vorstädte	1 185	4 711	3,0	2,1	42,6	89,4	52,7
31 Brandenburger Vorstadt	632	6 341	2,7	1,8	38,4	69,8	90,0
32 Potsdam West	722	3 903	2,9	1,9	36,3	70,1	56,1
33 Wildpark	7	11	3,1	1,9	40,8	77,9	-
3 Westliche Vorstadt	1 361	10 255	2,8	1,9	37,5	69,9	71,6
41 Nördliche Innenstadt	1 087	7 506	2,4	1,7	37,9	63,0	75,1
42 Südliche Innenstadt	318	4 785	2,4	1,7	35,5	58,6	79,6
4 Innenstadt	1 405	12 291	2,4	1,7	36,9	61,3	76,1
51 Klein Glienicke	111	249	3,5	2,2	46,2	102,1	31,5
52 Babelsberg Nord	1 945	5 663	2,9	2,0	38,7	76,4	33,6
53 Babelsberg Süd	1 398	6 680	2,6	1,7	37,1	64,4	51,8
5 Babelsberg	3 454	12 592	2,7	1,9	38,1	70,6	40,9
61 Templiner Vorstadt	266	580	3,1	2,2	34,7	77,0	23,3
62 Teltower Vorstadt	647	2 185	2,9	1,8	40,9	73,7	40,8
63 Schlaatz	447	5 670	2,4	1,6	34,5	55,1	97,1
64 Waldstadt I	605	3 380	2,8	1,6	37,8	60,7	52,4
65 Waldstadt II	470	5 590	2,6	1,7	33,2	57,3	99,1
66 Industriegelände	5	5	3,2	3,4	28,3	96,1	-
67 Forst Potsdam Süd	11	17	3,0	2,7	25,6	67,7	-
6 Potsdam Süd	2 451	17 427	2,6	1,7	35,5	60,0	63,0
71 Stern	1 548	9 104	2,8	1,8	35,0	62,2	41,8
72 Drewitz	626	3 853	2,7	1,9	34,8	65,5	45,2
73 Kirchsteigfeld	318	2 480	2,6	2,0	34,3	69,8	69,2
7 Potsdam Südost	2 492	15 437	2,7	1,9	34,8	64,2	46,1
81 Uetz-Paaren	126	172	3,6	2,5	36,9	93,8	4,8
82 Marquardt	307	560	3,3	2,1	38,9	81,3	15,6
83 Satzkorn	146	214	3,5	2,0	43,7	86,8	9,6
84 Fahrland	952	1 757	3,3	2,2	37,4	82,2	8,0
85 Neu Fahrland	426	574	3,6	2,7	35,4	96,3	6,1
86 Groß Glienicke	1 065	1 721	3,5	2,4	38,6	94,3	10,0
8 Nördliche Ortsteile	3 022	4 998	3,4	2,3	37,9	88,5	9,1
Potsdam	19 573	86 647	2,8	1,9	36,7	69,3	39,2

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14.31 Wohnfläche je Einwohner nach Stadtteilen 2014

- | | | | |
|----------------------|---------------------------|-----------------------|-------------------|
| 11 Bornim | 31 Brandenburger Vorstadt | 61 Templiner Vorstadt | 81 Uetz-Paaren |
| 12 Nedlitz | 32 Potsdam West | 62 Teltower Vorstadt | 82 Marquardt |
| 13 Bornstedt | 33 Wildpark | 63 Schlaatz | 83 Satzkorn |
| 14 Sacrow | | 64 Waldstadt I | 84 Fahrland |
| 15 Eiche | 41 Nördliche Innenstadt | 65 Waldstadt II | 85 Neu Fahrland |
| 16 Grube | 42 Südliche Innenstadt | 66 Industriegelände | 86 Groß Glienicke |
| 17 Golm | | 67 Forst Potsdam Süd | |
| 21 Nauener Vorstadt | 51 Klein Glienicke | 71 Stern | |
| 22 Jägervorstadt | 52 Babelsberg Nord | 72 Drewitz | |
| 23 Berliner Vorstadt | 53 Babelsberg Süd | 73 Kirchsteigfeld | |



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14 Stadtteildaten

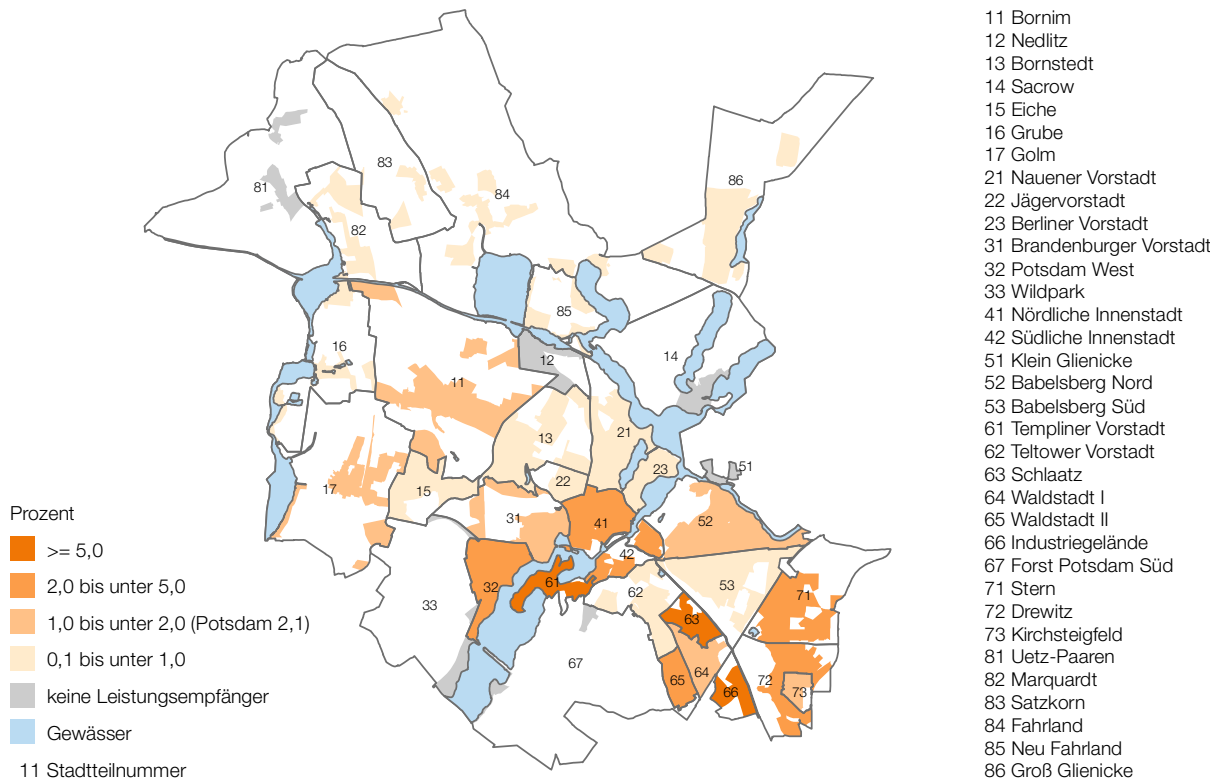
Soziales

14.32 Empfänger sozialer Leistungen 2014

Stadtteil Stadtbezirk	SGB XII		Wohngeld		WBS	
	Personen	je 100 Einwohner	Personen	je 100 Einwohner	Personen	je 100 Einwohner
11 Bomim	32	1,1	14	0,5	86	2,9
12 Nedlitz	-	-	5	2,9	6	3,4
13 Bornstedt	91	0,9	115	1,1	240	2,3
14 Sacrow	-	-	-	-	-	-
15 Eiche	28	0,6	37	0,8	59	1,3
16 Grube	4	0,9	-	-	4	0,9
17 Golm	36	1,3	8	0,3	31	1,1
1 Potsdam Nord	191	0,9	179	0,8	426	2,0
21 Nauener Vorstadt	37	0,8	49	1,1	60	1,3
22 Jägervorstadt	11	0,4	12	0,4	47	1,6
23 Berliner Vorstadt	17	0,7	16	0,6	61	2,5
2 Nördliche Vorstädte	65	0,7	77	0,8	168	1,7
31 Brandenburger Vorstadt	179	1,6	224	1,9	469	4,1
32 Potsdam West	153	2,0	106	1,4	221	2,9
33 Wildpark	-	-	3	14,3	2	9,5
3 Westliche Vorstadt	332	1,7	333	1,7	692	3,6
41 Nördliche Innenstadt	372	3,0	214	1,7	544	4,4
42 Südliche Innenstadt	255	3,2	190	2,4	632	8,0
4 Innenstadt	627	3,1	404	2,0	1 176	5,8
51 Klein Glienicke	-	-	-	-	4	0,7
52 Babelsberg Nord	168	1,5	147	1,3	244	2,2
53 Babelsberg Süd	93	0,8	124	1,1	277	2,4
5 Babelsberg	261	1,1	271	1,2	525	2,2
61 Templiner Vorstadt	112	8,7	43	3,3	19	1,5
62 Teltower Vorstadt	24	0,6	30	0,8	93	2,4
63 Schlaatz	528	5,8	200	2,2	1 028	11,4
64 Waldstadt I	78	1,4	98	1,8	129	2,4
65 Waldstadt II	240	2,5	298	3,1	511	5,3
66 Industriegelände	1	5,9	-	-	-	-
67 Forst Potsdam Süd	-	-	-	-	-	-
6 Potsdam Süd	983	3,3	669	2,3	1 780	6,1
71 Stern	344	2,1	271	1,7	915	5,7
72 Drewitz	248	3,4	174	2,4	658	9,1
73 Kirchsteigfeld	55	1,1	67	1,3	157	3,1
7 Potsdam Südost	647	2,3	512	1,8	1 730	6,1
81 Uetz-Paaren	-	-	2	0,5	9	2,1
82 Marquardt	11	0,9	1	0,1	15	1,3
83 Satzkorn	1	0,2	2	0,5	5	1,2
84 Fahrland	30	0,8	27	0,7	56	1,4
85 Neu Fahrland	5	0,3	1	0,1	12	0,8
86 Groß Glienicke	33	0,8	32	0,8	74	1,8
8 Nördliche Ortsteile	80	0,7	65	0,6	171	1,5
Unterbringung außerhalb	321	-	-	-	-	-
Potsdam	3 507	2,1	2 510	1,5	8 222	5,0
Nichtpotsdamer	-	-	-	-	1 510	-

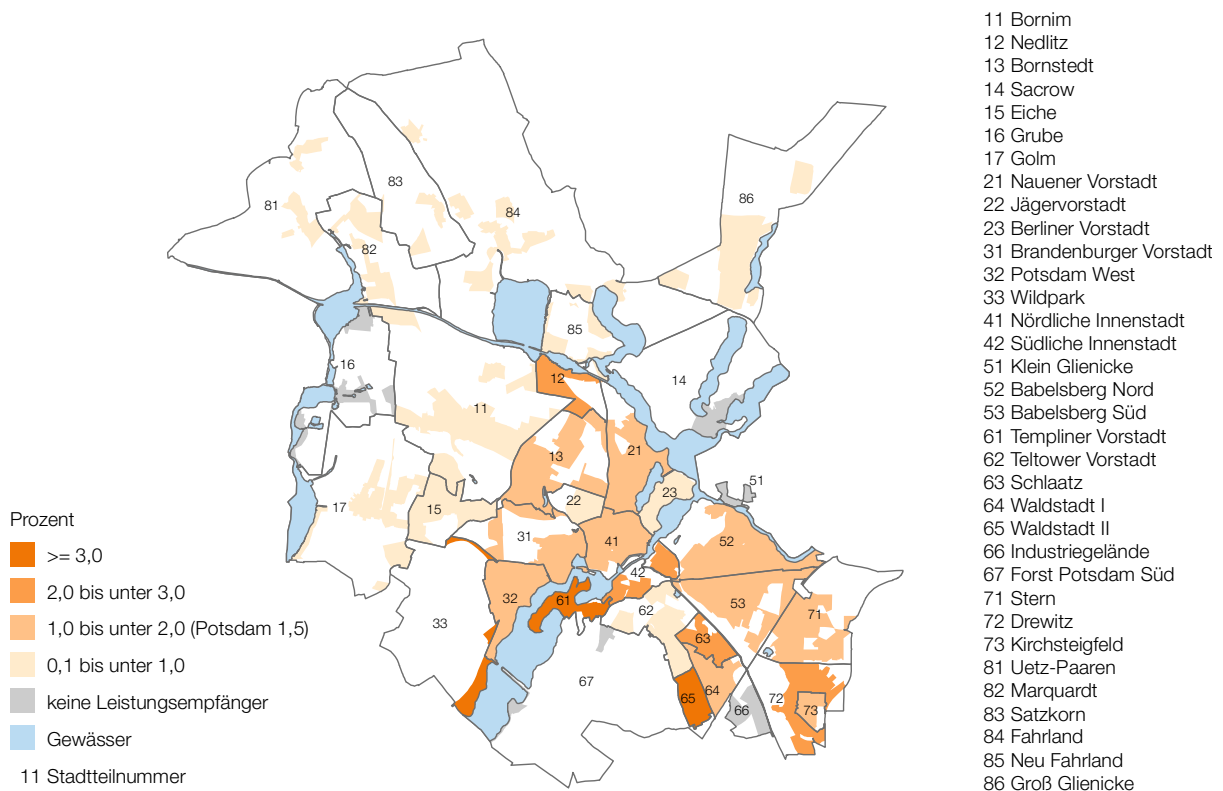
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14.33 Empfänger von Leistungen nach SGB XII je 100 Einwohner nach Stadtteilen 2014



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14.34 Wohngeldempfänger je 100 Einwohner nach Stadtteilen 2014



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14 Stadtteildaten

Verkehr

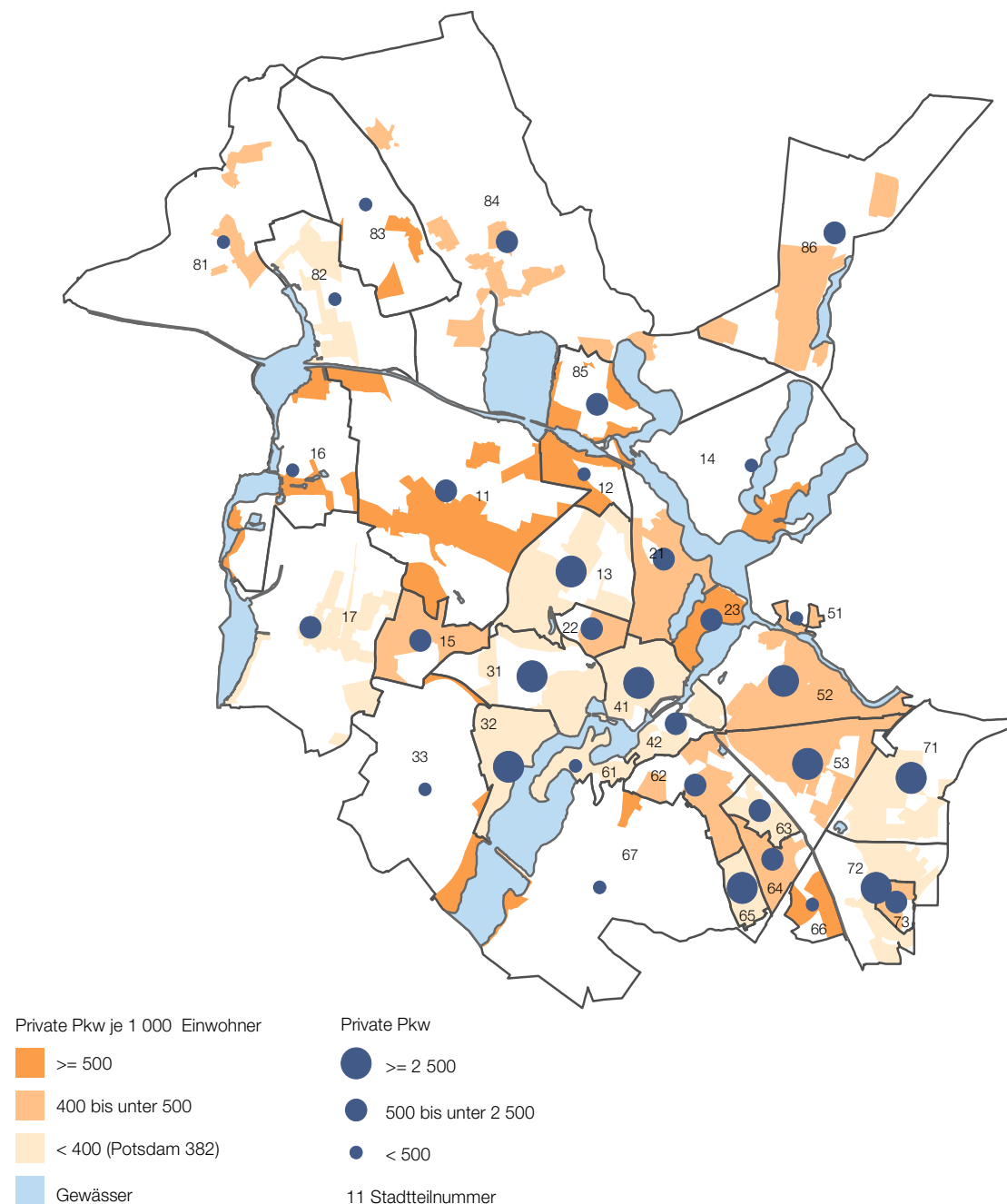
14.35 Kraftfahrzeuge 2014

Stadtteil Stadtbezirk	Kfz	Lkw	Krafträder	Pkw	private Pkw	private Pkw je 1 000 EW
11 Bornim	2 428	282	135	1 603	1 485	508
12 Nedlitz	165	9	15	102	101	580
13 Bornstedt	5 060	156	300	4 269	4 120	397
14 Sacrow	155	17	13	98	93	637
15 Eiche	2 317	74	131	1 921	1 903	419
16 Grube	424	30	24	294	290	656
17 Golm	1 350	79	103	1 032	985	358
1 Potsdam Nord	11 899	647	721	9 319	8 977	420
21 Nauener Vorstadt	2 502	80	137	2 137	1 914	424
22 Jägervorstadt	1 514	27	60	1 373	1 253	434
23 Berliner Vorstadt	1 834	95	86	1 502	1 314	528
2 Nördliche Vorstädte	5 850	202	283	5 012	4 481	453
31 Brandenburger Vorstadt	4 556	192	227	3 746	3 618	313
32 Potsdam West	3 345	101	149	2 759	2 600	345
33 Wildpark	42	2	2	24	13	619
3 Westliche Vorstadt	7 943	295	378	6 529	6 231	326
41 Nördliche Innenstadt	5 765	302	260	4 759	3 949	316
42 Südliche Innenstadt	2 726	55	136	2 422	2 332	295
4 Innenstadt	8 491	357	396	7 181	6 281	308
51 Klein Glienicke	305	6	18	263	259	471
52 Babelsberg Nord	6 181	231	381	4 934	4 565	408
53 Babelsberg Süd	10 955	788	407	5 698	4 698	405
5 Babelsberg	17 441	1 025	806	10 895	9 522	408
61 Templiner Vorstadt	756	51	48	566	494	383
62 Teltower Vorstadt	2 659	190	146	2 054	1 716	435
63 Schlaatz	2 873	77	146	2 525	2 499	276
64 Waldstadt I	2 643	55	154	2 258	2 250	414
65 Waldstadt II	3 946	58	206	3 498	3 418	354
66 Industriegelände	761	265	3	234	20	1 176
67 Forst Potsdam Süd	177	37	1	88	23	511
6 Potsdam Süd	13 815	733	704	11 223	10 420	354
71 Stern	8 119	389	377	6 781	6 443	398
72 Drewitz	3 746	270	193	2 932	2 573	354
73 Kirchsteigfeld	2 504	82	125	2 225	2 172	431
7 Potsdam Südost	14 369	741	695	11 938	11 188	393
81 Uetz-Paaren	329	20	18	220	212	485
82 Marquardt	720	52	34	480	428	365
83 Satzkorn	386	10	16	241	232	546
84 Fahrland	2 444	145	162	1 869	1 802	466
85 Neu Fahrland	1 182	100	63	867	813	520
86 Groß Glienicke	2 591	91	166	2 100	1 926	458
8 Nördliche Ortsteile	7 652	418	459	5 777	5 412	464
Potsdam	87 460	4 418	4 442	67 874	62 513	382

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14.36 Private Pkw und private Pkw je 1 000 Einwohner nach Stadtteilen 2014

- | | | | |
|----------------------|---------------------------|-----------------------|-------------------|
| 11 Bornim | 31 Brandenburger Vorstadt | 61 Templiner Vorstadt | 81 Uetz-Paaren |
| 12 Nedlitz | 32 Potsdam West | 62 Teltower Vorstadt | 82 Marquardt |
| 13 Bornstedt | 33 Wildpark | 63 Schlaatz | 83 Satzkorn |
| 14 Sacrow | | 64 Waldstadt I | 84 Fahrland |
| 15 Eiche | 41 Nördliche Innenstadt | 65 Waldstadt II | 85 Neu Fahrland |
| 16 Grube | 42 Südliche Innenstadt | 66 Industriegelände | 86 Groß Glienicke |
| 17 Golm | | 67 Forst Potsdam Süd | |
| 21 Nauener Vorstadt | 51 Klein Glienicke | 71 Stern | |
| 22 Jägervorstadt | 52 Babelsberg Nord | 72 Drewitz | |
| 23 Berliner Vorstadt | 53 Babelsberg Süd | 73 Kirchsteigfeld | |



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14 Stadtteildaten

Wahlen

14.37 Wähler, Wahlbeteiligung und gültige Stimmen ausgewählter Parteien bei der Kommunalwahl 2014

Stadtteil Stadtbezirk	Wähler	Wahl- beteili- gung	gültige Stimmen					
			DIE LINKE		SPD		CDU/ANW	
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
11 Bomim	926	39,4	443	16,2	548	20,1	875	32,0
12/13 Nedlitz, Bornstedt	3 307	42,3	1 548	16,0	2 161	22,4	2 386	24,7
14 Sacrow	68	51,5	28	13,9	31	15,3	48	23,8
15 Eiche	1 461	41,6	981	23,0	1 046	24,5	786	18,4
16 Grube	214	59,9	49	8,2	118	19,6	224	37,3
17 Golm	1 028	47,9	504	16,8	953	31,8	650	21,7
1 Potsdam Nord	7 004	42,9	3 553	17,4	4 857	23,7	4 969	24,3
21 Nauener Vorstadt	1 538	43,8	672	14,9	782	17,3	791	17,5
22 Jägervorstadt	933	39,9	401	14,6	675	24,5	569	20,7
23 Berliner Vorstadt	868	43,2	320	12,6	518	20,3	576	22,6
2 Nördliche Vorstädte	3 339	42,5	1 393	14,2	1 975	20,1	1 936	19,7
31 Brandenburger Vorstadt	4 145	44,2	2 750	22,8	2 323	19,3	1 339	11,1
32/33 Potsdam West, Wildpark	2 583	41,9	2 184	29,0	1 677	22,3	795	10,6
3 Westliche Vorstadt	6 728	43,3	4 934	25,2	4 000	20,4	2 134	10,9
41 Nördliche Innenstadt	3 906	38,1	2 549	22,4	2 339	20,5	1 436	12,6
42 Südliche Innenstadt	2 250	33,8	2 104	32,5	1 591	24,6	759	11,7
4 Innenstadt	6 156	36,4	4 653	26,0	3 930	22,0	2 195	12,3
51/52 Klein Glienicke, Babelsberg Nord	4 261	46,6	2 088	16,6	2 719	21,7	1 865	14,9
53 Babelsberg Süd	4 031	41,6	2 266	19,2	2 993	25,4	1 570	13,3
5 Babelsberg	8 292	44,0	4 354	17,9	5 712	23,5	3 435	14,1
61/67 Templiner Vorstadt, Forst Potsdam Süd	408	35,7	261	22,1	327	27,7	166	14,1
62 Teltower Vorstadt	1 469	42,7	984	22,9	1 361	31,7	502	11,7
63 Schlaatz	1 680	23,9	1 766	36,4	1 387	28,6	398	8,2
64/66 Waldstadt I, Industriegelände	1 835	36,5	1 789	34,5	1 630	31,5	724	14,0
65 Waldstadt II	2 322	28,9	2 554	37,9	1 875	27,8	658	9,8
6 Potsdam Süd	7 714	31,3	7 354	33,1	6 580	29,6	2 448	11,0
71 Stern	4 657	33,4	5 492	40,7	2 881	21,3	1 871	13,9
72 Drewitz	1 571	28,1	1 805	39,6	1 216	26,7	524	11,5
73 Kirchsteigfeld	1 383	34,4	1 420	35,8	923	23,3	581	14,6
7 Potsdam Südost	7 611	32,3	8 717	39,6	5 020	22,8	2 976	13,5
81 Uetz-Paaren	222	61,8	79	12,4	68	10,6	315	49,3
82 Marquardt	413	42,8	301	25,0	299	24,9	293	24,4
83 Satzkorn	217	55,5	128	20,0	181	28,3	111	17,4
84 Fahrland	1 163	37,1	503	14,8	1 014	29,8	676	19,9
85 Neu Fahrland	568	44,9	235	14,1	338	20,3	286	17,2
86 Groß Glienicke	1 339	40,1	660	17,1	1 045	27,1	951	24,7
8 Nördliche Ortsteile	3 922	41,5	1 906	16,7	2 945	25,8	2 632	23,1
Briefwahl	14 341	x	11 066	26,3	9 382	22,3	6 628	15,8
Potsdam	65 107	48,9	47 930	25,3	44 401	23,4	29 353	15,5

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14.38 Gültige Stimmen ausgewählter Parteien bei der Kommunalwahl 2014

Stadtteil Stadtbezirk		gültige Stimmen							
		GRÜNE/B 90		Andere		Bürgerbündnis		Sonstige	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
11	Bomim	230	8,4	148	5,4	203	7,4	286	10,5
12/13	Nedlitz, Bornstedt	1 135	11,7	656	6,8	818	8,5	960	9,9
14	Sacrow	33	16,3	-	-	31	15,3	31	15,3
15	Eiche	443	10,4	178	4,2	330	7,7	503	11,8
16	Grube	71	11,8	15	2,5	69	11,5	55	9,2
17	Golm	287	9,6	99	3,3	203	6,8	303	10,1
1	Potsdam Nord	1 969	9,6	1 096	5,4	1 654	8,1	2 138	10,4
21	Nauener Vorstadt	846	18,7	377	8,3	477	10,6	574	12,7
22	Jägervorstadt	382	13,9	167	6,1	269	9,8	289	10,5
23	Berliner Vorstadt	419	16,5	127	5,0	240	9,4	347	13,6
2	Nördliche Vorstädte	1 647	16,8	671	6,8	986	10,0	1 210	12,3
31	Brandenburger Vorstadt	2 149	17,9	1 931	16,0	703	5,8	842	7,0
32/33	Potsdam West, Wildpark	917	12,2	942	12,5	392	5,2	625	8,3
3	Westliche Vorstadt	3 066	15,7	2 873	14,7	1 095	5,6	1 467	7,5
41	Nördliche Innenstadt	1 891	16,6	1 337	11,7	831	7,3	1 017	8,9
42	Südliche Innenstadt	581	9,0	715	11,1	219	3,4	495	7,7
4	Innenstadt	2 472	13,8	2 052	11,5	1 050	5,9	1 512	8,5
51/52	Klein Glienicke, Babelsberg Nord	2 198	17,5	1 431	11,4	1 111	8,9	1 129	9,0
53	Babelsberg Süd	1 863	15,8	1 232	10,4	857	7,3	1 016	8,6
5	Babelsberg	4 061	16,7	2 663	10,9	1 968	8,1	2 145	8,8
61/67	Templiner Vorstadt, Forst Potsdam Süd	160	13,6	116	9,8	52	4,4	97	8,2
62	Teltower Vorstadt	442	10,3	404	9,4	176	4,1	430	10,0
63	Schlaatz	322	6,6	272	5,6	158	3,3	552	11,4
64/66	Waldstadt I, Industriegelände	263	5,1	147	2,8	155	3,0	471	9,1
65	Waldstadt II	388	5,8	315	4,7	197	2,9	751	11,1
6	Potsdam Süd	1 575	7,1	1 254	5,6	738	3,3	2 301	10,3
71	Stern	924	6,8	425	3,1	388	2,9	1 528	11,3
72	Drewitz	196	4,3	146	3,2	165	3,6	510	11,2
73	Kirchsteigfeld	238	6,0	101	2,5	145	3,7	561	14,1
7	Potsdam Südost	1 358	6,2	672	3,0	698	3,2	2 599	11,8
81	Uetz-Paaren	49	7,7	23	3,6	41	6,4	64	10,0
82	Marquardt	74	6,2	34	2,8	65	5,4	137	11,4
83	Satzkom	70	11,0	20	3,1	48	7,5	81	12,7
84	Fahrland	456	13,4	84	2,5	181	5,3	483	14,2
85	Neu Fahrland	125	7,5	63	3,8	464	27,8	156	9,4
86	Groß Glienicke	476	12,4	82	2,1	136	3,5	500	13,0
8	Nördliche Ortsteile	1 250	11,0	306	2,7	935	8,2	1 421	12,5
Briefwahl		5 030	12,0	3 099	7,4	2 435	5,8	4 434	10,5
Potsdam		22 658	11,9	14 686	7,7	11 559	6,1	19 227	10,1

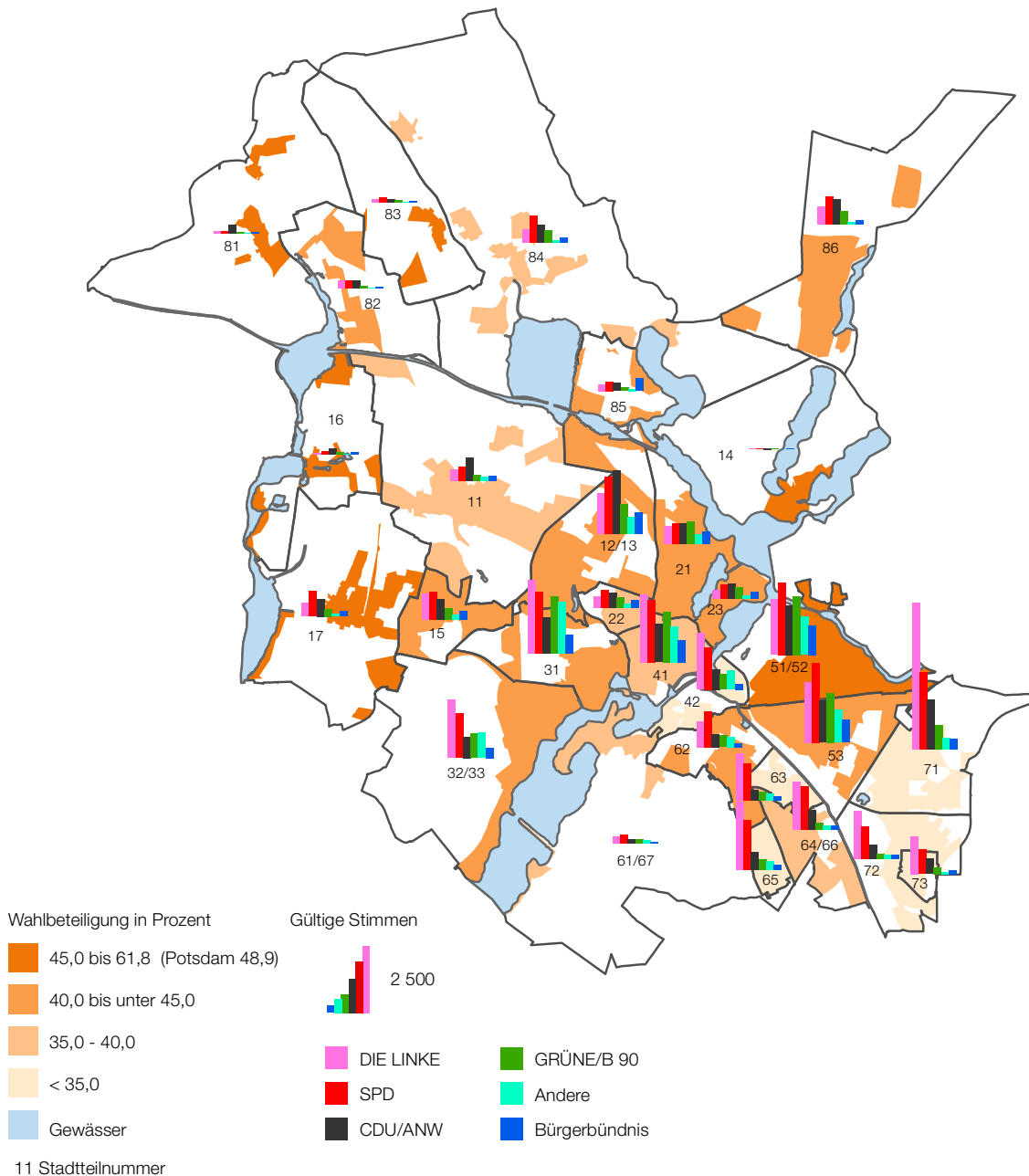
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14 Stadtteildaten

Wahlen

14.39 Wahlbeteiligung und gültige Stimmen ausgewählter Parteien nach Stadtteilen bei der Kommunalwahl 2014

- | | | | |
|----------------------|---------------------------|-----------------------|-------------------|
| 11 Bornim | 31 Brandenburger Vorstadt | 61 Templiner Vorstadt | 81 Uetz-Paaren |
| 12 Nedlitz | 32 Potsdam West | 62 Teltower Vorstadt | 82 Marquardt |
| 13 Bornstedt | 33 Wildpark | 63 Schlaatz | 83 Satzkorn |
| 14 Sacrow | | 64 Waldstadt I | 84 Fahrland |
| 15 Eiche | 41 Nördliche Innenstadt | 65 Waldstadt II | 85 Neu Fahrland |
| 16 Grube | 42 Südliche Innenstadt | 66 Industriegelände | 86 Groß Glienicke |
| 17 Golm | | 67 Forst Potsdam Süd | |
| 21 Nauener Vorstadt | 51 Klein Glienicke | 71 Stern | |
| 22 Jägervorstadt | 52 Babelsberg Nord | 72 Drewitz | |
| 23 Berliner Vorstadt | 53 Babelsberg Süd | 73 Kirchsteigfeld | |



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

A

Abfallentsorgungsleistungen 242
 Abschlüsse
 an Hoch- und Fachschulen 149
 Abwasserentsorgung 241
 Adoption 138, 155
 Altpapier 236, 243
 Apotheken 122
 Arbeitnehmer 70, 87, 209
 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 87
 Arbeitnehmerentgelt 209
 je Arbeitnehmer 217
 Wirtschaftsabschnitt 217
 Arbeitslose 70, 91, 92
 Stadtteildaten 278, 279, 280
 Arbeitslosenquote 71, 91, 92
 Arbeitsstunden 70
 Ärzte 121
 Asylbewerber 117
 Aufenthaltsdauer 173
 Aufklärungsquote 196
 Ausbaugewerbe 83
 Jahresdurchschnitt 83
 jährliche Erhebung 69, 84
 Ausländer *Siehe Einwohner*
 Auslandsumsatz 69
 Außendienst
 Abfall 200
 illegal abgestellte Fahrzeuge 200
 Auszubildende
 Stadtverwaltung 232

B

Bauabgänge 98, 103
 Baufertigstellungen 98, 99, 101
 Branche Bauherr 102
 Stadtteildaten 286
 Baugenehmigungen 99, 100
 Stadtteildaten 286
 Baugewerbe 69
 Bauhauptgewerbe 81
 Ergänzungserhebung 82
 Ergänzungserhebung 69
 Jahresdurchschnitt 81
 Bauland
 Kaufwerte 215
 Verkäufe 215
 Baumaßnahmen 98
 Baupreisindex 208
 Baureifes Land 208
 Bauüberhänge 98, 103
 Bauüberhänge 98
 BBE Maßnahmen 137
 Bedarfsgemeinschaft 71, 113
 Beherbergung
 Tourismus 162
 Beherbergungsbetriebe 162, 173
 Bettenangebot 173, 174
 Bettenauslastung 173, 174
 Behinderte 113, 120
 Beistandschaft 156
 Beratungsstellen 126
 Berufe des Gesundheitswesens
 Personen 122
 berufliche Schulen 143
 Berufsausbildungsstellen
 Bewerber 90

Beschäftigte 87, 88
 Baugewerbe 69
 öffentlicher Dienst 71, 89
 sozialversicherungspflichtige 72, 87, 88
 Stadtteildaten 276, 277
 Verarbeitendes Gewerbe 69
 Bestattungswesen 204
 Bettenangebot
 Tourismus 162
 Bettenauslastung
 Tourismus 162
 Bevölkerung *Siehe Einwohner*
 Bioabfall
 Biotonne 243
 Brandschutz 201
 Bruttoinlandsprodukt 69, 73
 Bruttolöhne und -gehälter 209
 je Arbeitnehmer 217
 Bruttowertschöpfung 69, 74

C

Campingplätze 162

E

Ehescheidungen 56
 Eheschließungen 56
 Einkommen 216
 verfügbares 210, 216
 Einwohner 35
 Altersbaum 43
 Altersgruppen 40, 41, 44, 45
 Altersjahrgänge 42
 Altersspezifische Geburtenziffer 35
 amtliche Einwohnerzahl 37
 Ausländeranteil 35
 Ausländer 35
 Alter 48
 Altersbaum 48
 Altersgruppen 48
 Ausländeranteil 47
 Geschlecht 49
 Hauptaltersgruppen 47
 Herkunft 49
 Staatsangehörigkeit 49, 50
 Stadtteildaten 264, 265
 Ausländeranteil
 Stadtteildaten 265
 Bevölkerungsbewegungen 51
 Stadtteildaten 270, 271
 Durchschnittsalter 40
 Stadtteildaten 268, 269
 Eheschließende 35, 55
 Alter 55
 Geschlecht 55
 Eheschließungen 35
 Einbürgerungen 46
 Einwohnerdichte
 Stadtteildaten 263
 Einwohnergewinn und -verlust 38
 Familienstand 44
 Geburtenkennzahlen 54
 Geburtenrate 35, 52
 Geburtenziffern 54
 Geburtsjahrgänge 42
 Geschlecht 41

Sachregister >>>

E - H

Einwohner (Fortsetzung)

Gestorbene	52
Monate	53
Hauptwohnung	38
Kinderanteil	
Stadtteilaten	269
Lebendgeborene	52
Alter der Mutter	53
Monate	53
Lebenspartnerschaft	35
Melderegister	38
Natürlicher Saldo	35
Nebenwohnung	38, 41
Nettoreproduktionsrate	35
Religionszugehörigkeit	45
Rentneranteil	
Stadtteilaten	269
Staatsangehörigkeit	46
Stadtteilaten	262, 263, 264, 268, 269
Sterberate	35, 52
Umgezogene	35, 61
Wanderungen	57, 60
Alter	60
innerstädtische	61
Stadtteilaten	271
Wanderungssaldo	35, 57, 58
Weggezogene	
Zielgebiet	58, 59
Wegzugsrate	35, 57
Wohnberechtigt	41
Wohndauer	39
Stadtteilaten	266, 267
Zugezogene	
Herkunftstgebiet	58, 59
Zusammengefasste Geburtenziffer	35
Zuzugsrate	35, 57
Einzelhandelskaufkraft-GfK	209, 218
Einzelhandelsumsatz-GfK	209, 218
Einzelhandelszentralität-GfK	209, 218
Elterngeld	154
Empfänger sozialer Leistungen	115
Stadtteilaten	290, 291
Ensemblefach	137
Erwerbstätige	71, 86, 87

F

Fahrerlaubniswesen	167
Fahrlehrer	168
Fahrschulen	168
Fahrzeuge	161, 163, 164
Familiengericht	
Maßnahmen	138, 156
Fernwärmeversorgung	239
Feuerwehr	
Ausrüstung	202
freiwillige Feuerwehr	202
Personal	202
Filmtheater	186
Friedhofswesen	204
Fundtierart	
Fundtier	194, 200
Suchtier	200
Verwahrtier	200

G

Gästeankünfte	162, 173, 174
Herkunftsland	175
Kontinent	175
Quartal	174
Gästeübernachtungen	162, 173, 174
Herkunftsland	175
Kontinent	175
Quartal	174
Gasversorgung	239
Gebäude	104
Art des Gebäudes	106
Baualter	107
Eigentümer	105
Errichtung	98
Stadtteilaten	288
Gebrauchtfahrzeuge	
Erstzulassung	161
Geburten	<i>Siehe Einwohner, Lebendgeborene</i>
Gehälter	70
Geographie	
bewohnte Fläche	
Stadtteilaten	261
Flächen	10, 25
Gebietliche Veränderungen	23, 24
Gesamtumsatz	70
Geschichte	<i>Siehe Stadtgeschichte</i>
Gesundheit	
Auslastungsgrad, Betten	114
Belegungstage	
vollstationär	114
Berechnungstage	
vollstationär	114
durchschnittliches Sterbealter	130
gestorbene Säuglinge	130
Lebendgeborene	114
Leistungen	
Fallzahl	114
Säuglingssterblichkeit	114
Sterbefälle	130, 131
Todesursachen	114, 131
Totgeborene	114, 130
Totgeborenenrate	114
Verweildauer	
Tage	114
Gewerbe	75, 76, 77, 78
Handwerkskammer	77, 78
Stadtteilaten	275
Industrie- und Handelskammer	76
Stadtteilaten	274
Gewerbemieten	214
Gewerberegister Landeshauptstadt Potsdam	75
Gewerbesteuer	70, 79
Grundsicherung	
bei Erwerbsminderung	113
im Alter	113

H

Handelskontrolle	203
Handwerk	70
Hans-Otto-Theater	184
Haushalte	35
Alleinerziehende	62, 63
Durchschnittliche Haushaltsgröße (Mikrozensus)	63
Haushaltsgröße	62, 63
Haushaltstypen	62
Stadtteilaten	272, 273

Haushalte (Fortsetzung)
 Mikrozensus 35
 Privathaushalte
 Haushaltsgröße 63
 Zahl der ledigen Kinder im Haushalt 64
 Haushaltsnettoeinkommen 210
 Hausmüll 242
 Herkunftsländer, Tourismus 162
 Hilfe in besonderen Lebenslagen 113, 116
 Hilfebedürftige
 erwerbsfähige 70, 72
 nicht erwerbsfähige 72
 Hilfsbedürftige 71
 Hochschulpersonal 152
 Hundesteuer 229

I

Grundsicherung 117
 Immissionen 237
 Messstellen 245
 Ozon 244
 Schwebstaub 245
 Schwefeldioxid 244
 Schwefelstaub 245
 Stickstoffdioxid 244
 Stickstoffmonoxid 244
 Inobhutnahme
 Kinder und Jugendliche 138
 Insolvenzverfahren 70, 84, 85

K

Kabarett 184
 Kaufkraft-GfK 209, 218
 Kaufwerte für Bauland 208
 Kinder und Jugendhilfe
 Beratung 156
 Kindertagesbetreuung 153
 Besuchsquote 138, 153
 Tageseinrichtung 138
 Kino *Siehe Filmtheater*
 Kommunalfinanzen 223
 Allgemeine Umlagen 223
 Auszahlungen 227
 Einzahlungen 227
 Ergebnishaushalt 223
 Erträge 227
 Finanzhaushalt
 Investitionstätigkeit 223
 Gesamtergebnisrechnung 225
 Konten 223
 Produktbereiche 223, 226, 227
 Realsteuerhebesätze 223, 229
 Steuern 223
 Zuschüsse 223
 Zuweisungen 223
 Kommunalwahl 253
 Bewerber 253
 Sitzverteilung Stadtverordnetenversammlung 252
 Stadtteilaten 295, 296
 Wahlvorschlagsträger 253
 Kostenbescheid 194
 Kraftfahrzeuge 161, 163, 165
 Halter 166
 Meldevorgänge 167
 Neuzulassungen 161, 167
 Stadtteilaten 292

Krankenhäuser
 Belegung 123
 Betten
 aufgestellte 114
 Verweildauer 124
 Kriminalität *Siehe Straftat*
 Kriminalitätsbelastung 195
 Kriminalitätsschwerpunkte 196
 Kultur 180
 Kultureinrichtungen 184

L

Landschaftsschutzgebiete 237, 246
 Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt 113, 116
 Lebensmittelüberwachung 203
 Lehrkräfte
 allgemeinbildende Schulen 151
 berufliche Schulen 152
 Leistungsarten 93
 Leistungsempfänger 92
 SGB II 72
 SGB III 72
 Stadtteilaten 281, 282, 283, 284, 285

M

Meteorologische Angaben 27
 Lufttemperatur 29
 Monate 29
 Niederschlag 30
 Sonnenstunden 30
 Meteorologische Kennzahlen 28
 Mitarbeitende
 Stadtverwaltung 230, 231, 232
 Motorisierungsgrad 161, 163
 Museen 185
 Musikschule 137

N

Natura 2000-Gebiete 237, 246
 Naturdenkmäler 237, 246
 Naturschutzgebiete 237, 246
 Nettoeinkommen 210
 Nichtwohngebäude 98

O

Online-Studenten 137, 148
 ÖPNV 168, 169
 Ordnungswidrigkeit 194
 im fließenden Verkehr 199
 im ruhenden Verkehr 199
 sonstige 199

P

Papierkorb 236
 Papierkorbentleerung 242
 Parteien 250
 Partnerstädte 24
 Pendler 88
 Pendlersaldo 72
 Personal
 kommunales 224, 230, 231, 232
 Stellen
 Verwaltung Landeshauptstadt Potsdam 224

Sachregister >>>

P - V

P (Fortsetzung)

Pflege 129
 ambulant 128
 vollstationär 128
Pflegebedürftige 214
Pflegedienste 114
Pflegegeld 114
Pflegeheime 114
Pflegestufen 127
Pflegestufen 114
Pflegschaft 156
 Jugendamt 138
Pkw 163, 164, 165
 Alter 164
 Halter 166
 Hersteller 165
 Stadtteilaten 292, 293
Preisindex
 Bauwerke 213
 Wohnungsmieten 213
Primäreinkommen 210
Privathaushalte
 Einkommensgruppen 216
 Primäreinkommen 216

R

Räume
 Stadtteilaten 288
Rettungsdienst *Siehe Feuerwehr*
Rohbauland 208

S

Schulabgänger 142
Schuldenstand 228
 je Einwohner 228
Schulen 139
Schüler
 Klassenstufen 140, 141
 Oberstufenzentren 142
 Schulformen 139, 140, 141
 Städtische Musikschule 149, 150
Schutzgebiete 246
Schwerbehinderte 113, 120
Sehenswürdigkeiten
 Besucher 183, 184
Sekundarstufe I, II 137
Sorgeberechtigte
 Beistandschaft 138
soziale Leistungen
 Ausgaben 119
 Einnahmen 119
Sozialgeld 72, 92
Sozialhilfe 113
sozialpsychiatrischer Dienst
 Erstkontakte 125
Sperrmüll 236, 242
Sportarten
 Abteilungen 188
 Mitglieder 188

Sportfördermittel 189
Sportvereine 180
 Mitglieder 187
 Altersgruppen 187
Stadt- und Landesbibliothek 180, 181
 Benutzer 181, 182
 Besucher 180, 182
 Entleihungen 181
 Medienbestand 181, 182
 Veranstaltungen 182
Stadtgeschichte 11
Sterbefälle *Siehe Einwohner, Gestorbene*
Straftat 194, 195
 je 1 000 Einwohner 196
Stromversorgung 239
Studierende 137, 144, 145, 146, 147

T

Tatverdächtige
 Altersgruppen 197
 Straftat 197, 198
 Wohnsitz 198
Tierschutzmaßnahme 204
Touristen
 Aufenthaltsdauer 162
Treffpunkt Freizeit
 Besucher 186
Trinkwasserversorgung 240
Trinkwasserversorgungsgebiete 240

U

Unfallbeteiligte 161
Unfälle 169, 170
 Personenschaden 161
 Sachschaden 161
Unfallursachen 161, 170

V

Verarbeitendes Gewerbe 80
 Betriebe 69
Verbraucherpreisindex 208
 Abteilungen 211, 212
Verkehrsbetrieb Potsdam 168, 169
Verkehrsunfälle 161, 169, 170, 171
Verletzte 169, 171, 172
Verpackungsabfälle 243
Versorgung
 Ambulante 121
Verstoß gegen SGB XI 194
Verunglückte 161, 169
Verwahrtier 194
Volkshochschule 151
Vorläufige Schutzmaßnahmen 155
 Inobhutnahme 155
Vormundschaft 156
 über Minderjährige 138

W

Wahlbeteiligung	254
Stadtteildaten	294
Wahlen	250, 255
Briefwähler	254
Kommunalwahl	251, 252, 253
Stadtteildaten	294, ,295, 296
Stimmenanteile	253
Wahlberechtigte	255
Wahlbeteiligung	251, 254, 255
Wähler	255
Wahlvorschlagsträger	250
Wanderungen	<i>Siehe Einwohner, Zu-, Weg- und Umgezogene</i>
Wertstofffassung	243
Wirtschaftszweige	
Klassifikation	70
Wissenschaftsetage (WIS)	151
Besucher	151
Veranstaltungen	151
Wohnberechtigte	38
Wohnberechtigungsscheine	118, 119

Wohnfläche	
Stadtteildaten	288, 289
Wohnfläche	98
Wohngebäude	98
Wohngeld	118
Wohngeld	113
Wohngeldempfänger	
Stadtteildaten	291
Wohnung	98
Ausstattungsgrad	98
Wohnungen	104
Art des Gebäudes	106
Baualter	107
Eigentümer	105
Räume	107
Sanierungsstand	106
Stadtteildaten	287, 288
Wohnungsgröße	107

Z

Zahnärzte	121
-----------	-----

Quellenverzeichnis

Für die freundliche Unterstützung bei der Erarbeitung des Statistischen Jahresberichtes möchten wir folgenden Bereichen und Einrichtungen herzlich danken:

Fachbereiche und Bereiche der Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Potsdam

Fachbereich Feuerwehr	Bereich Personal und Organisation
Fachbereich Kataster und Vermessung	Bereich Potsdam Museum
Fachbereich Kinder, Jugend und Familie	Bereich Presse und Kommunikation
Fachbereich Kultur und Museum	Bereich Soziale Leistungen
Fachbereich Ordnung und Sicherheit	Bereich Statistik und Wahlen
Fachbereich Soziales, Gesundheit und Umwelt	Bereich Steuern
Bereich Bildung und Sport	Bereich Umwelt und Natur
Bereich Bürgerservice	Bereich Wohnen
Bereich Bußgeldstelle	Stadt- und Landesbibliothek Potsdam
Bereich Friedhöfe	Rechnungsprüfungsamt
Bereich Gesundheits- und Veterinärwesen	Gutachterausschuss für Grundstückswerte
Bereich Hauptbuchhaltung	Volkshochschule „Albert Einstein“
Bereich Haushalt und KLR	

Externe Quellen

Baltic College/University of Applied Sciences	Klinikum "Ernst von Bergmann"
Biosphäre Potsdam	Kunstwerkstatt Ost
Bundesagentur für Arbeit	Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Brandenburg
Bürgerhaus am Schlaatz GmbH	Landessportbund Brandenburg
Deutscher Wetterdienst	Musikfestspiele Sanssouci
Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP)	Nikolaisaal Potsdam GmbH
Evangelisches Krankenhaus für Altersmedizin	Oberlinhaus
Extavium Potsdam	Polizeiinspektion Potsdam
Fachhochschule Potsdam	Potsdam Museum - Forum für Kunst und Geschichte
Filmmuseum Potsdam	St.-Josef-Krankenhaus
Filmpark Babelsberg	Städtische Musikschule
Förderverein Pfingstberg in Potsdam e. V.	"Johann Sebastian Bach"
GfK Marktforschung GmbH Nürnberg	Stiftung Preußische Schlösser und Gärten
Handwerkskammer Potsdam	Stiftung Sozialpädagogisches Institut Berlin
Hasso-Plattner-Institut GmbH Potsdam	"Walter May"
Hans-Otto-Theater GmbH	Thalia Filmtheater Betriebsgesellschaft mbH
Haus der Begegnung	Treffpunkt Freizeit
Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte	UCI-Kinowelt
Heinrich-Heine-Klinik	Universität Potsdam
Hochschule für Film und Fernsehen "Konrad Wolf"	ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH
Industrie - und Handelskammer Potsdam	Wissenschaftsetage (WIS)
Kabarett Obelisk Potsdam	

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
 Statistisches Bundesamt
 Landeswahlleiter Brandenburg

Fotonachweis

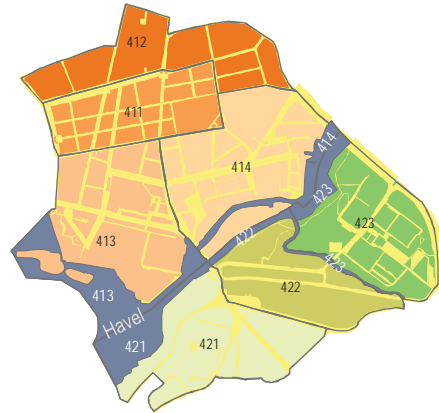
Fotos

Landeshauptstadt Potsdam (U. Böttcher, M. Lüder, U. Schulze, I. Meister, Archiv)

Layout: Bereich Presse und Kommunikation (V. Taschner)

Kleinräumige Gliederung der Landeshauptstadt Potsdam

Stand: 31.12.2014

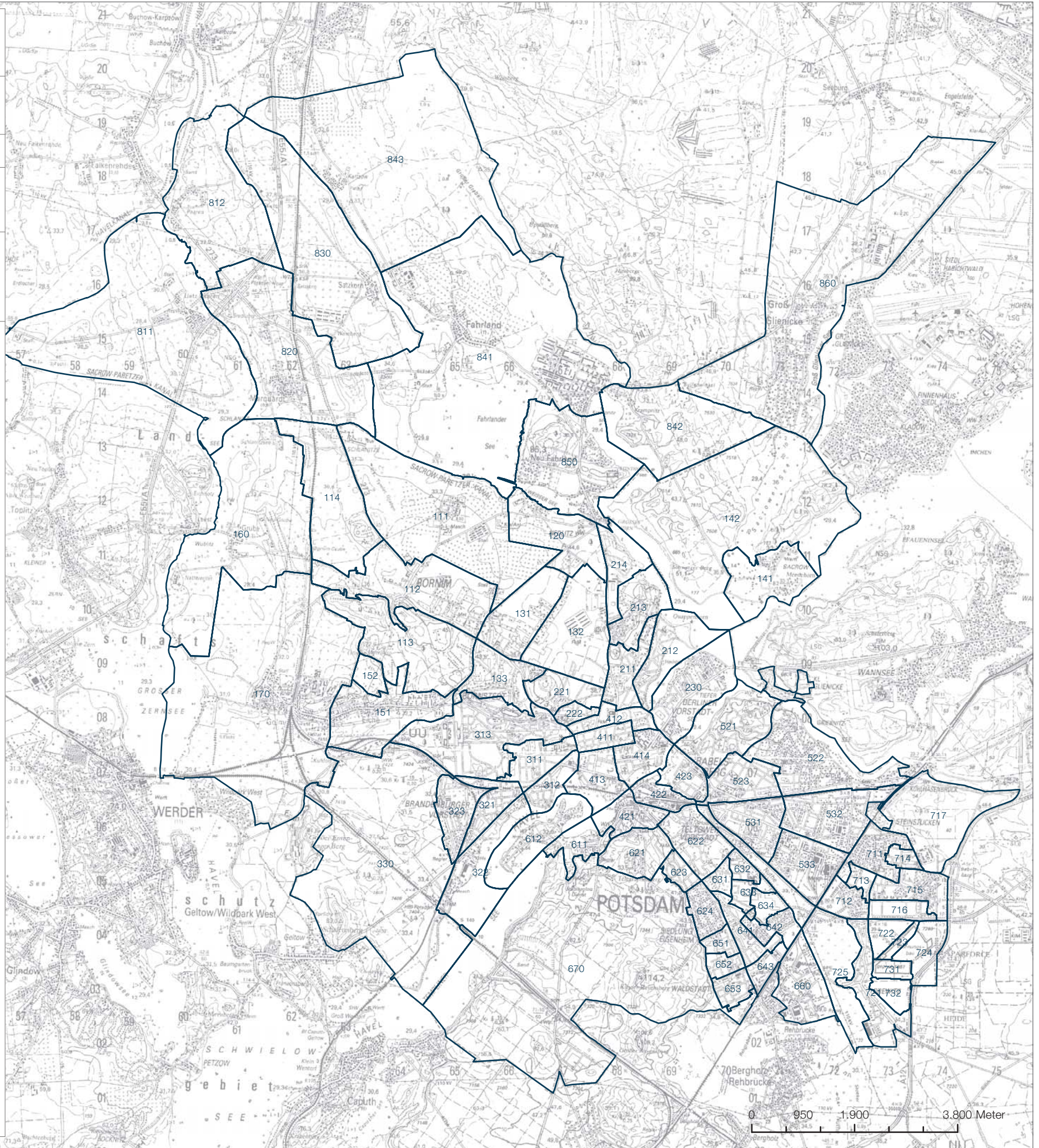


Hierarchische Gebietsgliederung am Beispiel des Stadtbezirkes 4 - Innenstadt

Stadtbezirk	Stadtteil	Statistischer Bezirk
4 Innenstadt	41 Nördliche Innenstadt	411 Barocke Stadterweiterung
		412 Stadthausviertel
		413 Neuer Markt
42 Südliche Innenstadt	42 Südliche Innenstadt	421 Brauhausberg Nord
		422 Hauptbahnhof
		423 Zentrum Ost

Landeshauptstadt Potsdam 187,66 km²

1 Potsdam Nord (51,40 km²)	4 Innenstadt (4,19 km²)	7 Potsdam Südost (9,50 km²)
11 Bornim (14,01 km²)	41 Nördliche Innenstadt (2,50 km²)	71 Stern (5,08 km²)
111 Bornim Nord (5,64 km²)	411 Barocke Stadterweiterung (0,42 km²)	711 Musikerviertel (0,73 km²)
112 Bornim Ortslage (2,83 km²)	412 Stadthausviertel (0,48 km²)	712 Schäferfeld (0,48 km²)
113 Katharinenholz (2,87 km²)	413 Neuer Markt (0,85 km²)	713 Sternfeld I (0,20 km²)
114 Schlangenbruch (2,67 km²)	414 Alter Markt (0,74 km²)	714 Glückstraße (0,20 km²)
12 Nedlitz (1,64 km²)	42 Südliche Innenstadt (1,69 km²)	715 Sternfeld II (0,80 km²)
120 Nedlitz (1,64 km²)	421 Brauhausberg Nord (0,66 km²)	716 Physikerviertel (0,41 km²)
13 Bornstedt (4,76 km²)	422 Hauptbahnhof (0,45 km²)	717 Parforceheide (2,25 km²)
131 Das Kurze Feld (1,43 km²)	423 Zentrum Ost (0,58 km²)	72 Drewitz (3,83 km²)
132 Bornstedter Feld (2,24 km²)	5 Babelsberg (9,77 km²)	721 Drewitz Ortslage (1,07 km²)
133 Bornstedter Ortslage (1,09 km²)	51 Klein Glienicke (0,28 km²)	722 Gewerbegebiet Drewitz (0,35 km²)
14 Sacrow (10,55 km²)	510 Klein Glienicke (0,28 km²)	723 Drewitz I (0,15 km²)
141 Sacrow Ortslage (1,54 km²)	52 Babelsberg Nord (5,12 km²)	724 Drewitz II (0,73 km²)
142 Königswald (9,01 km²)	521 Park Babelsberg (1,74 km²)	725 Drewitzer Nuthewiesen (1,52 km²)
15 Eiche (2,36 km²)	522 Neu Babelsberg (2,41 km²)	73 Kirchsteigfeld (0,59 km²)
151 Eiche Ortslage (2,03 km²)	523 Weberplatz (0,97 km²)	731 Kirchsteigfeld Nord (0,24 km²)
152 Altes Rad (0,33 km²)	53 Babelsberg Süd (4,36 km²)	732 Kirchsteigfeld Süd (0,35 km²)
16 Grube (6,59 km²)	531 Lutherplatz (1,00 km²)	8 Nördliche Ortsteile 66,59 km²)
160 Grube (6,59 km²)	532 Medienstadt (1,56 km²)	81 Uetz-Paaren (13,44 km²)
17 Golm (11,49 km²)	533 Gewerbegebiet Babelsberg (1,14 km²)	811 Uetz (9,27 km²)
170 Golm (11,49 km²)	534 Nuthewiesen Babelsberg (0,66 km²)	812 Paaren (4,17 km²)
2 Nördliche Vorstädte (6,66 km²)	6 Potsdam Süd (23,44 km²)	82 Marquardt (5,25 km²)
21 Nauener Vorstadt (3,96 km²)	61 Templiner Vorstadt (2,02 km²)	820 Marquardt (5,25 km²)
211 Kappellenberg (0,82 km²)	611 An der Vorderkappe (0,60 km²)	83 Satzkorn (6,67 km²)
212 Neuer Garten (1,27 km²)	612 Hermannswerder (1,42 km²)	830 Satzkorn (6,67 km²)
213 Pfingstberg (1,02 km²)	62 Tellower Vorstadt (2,74 km²)	84 Fahrland (24,57 km²)
214 An der Roten Kaserne (0,85 km²)	621 Brauhausberg Süd (0,92 km²)	841 Fahrland Ortslage (13,93 km²)
22 Jägervorstadt (0,97 km²)	622 Tellower Vorstadt Nord (1,04 km²)	842 Kramnitz (3,34 km²)
221 Am Ruinenberg (0,75 km²)	623 Kunersdorfer Straße (0,30 km²)	843 Kartzow (10,30 km²)
222 Am Weinberg (0,22 km²)	624 Siedlung Eigenheim (0,49 km²)	85 Neu Fahrland (3,41 km²)
23 Berliner Vorstadt (1,74 km²)	63 Schlaatz (1,00 km²)	850 Neu Fahrland (3,41 km²)
230 Berliner Vorstadt (1,74 km²)	631 Gartenanlage am Schlaatz (0,23 km²)	86 Groß Glienicke (10,26 km²)
3 Westliche Vorstadt (16,68 km²)	632 Schlaatz Nord (0,23 km²)	860 Groß Glienicke (10,26 km²)
31 Brandenburger Vorstadt (4,08 km²)	633 Schlaatz Zentrum (0,27 km²)	
311 Zimmerplatz (0,76 km²)	634 Schlaatz Süd (0,28 km²)	
312 Kiewitt (0,54 km²)	64 Waldstadt I (1,28 km²)	
313 Park Sanssouci (2,79 km²)	641 Waldstadt I Nord (0,56 km²)	
32 Potsdam West (3,11 km²)	642 Waldstadt I Süd (0,31 km²)	
321 Potsdam West Zentrum (0,67 km²)	65 Waldstadt II (0,88 km²)	
322 Luftschiiffhafen (1,58 km²)	651 Waldstadt II Nord (0,24 km²)	
323 Forststraße (0,87 km²)	652 Waldstadt II Zentrum (0,26 km²)	
33 Wildpark (9,48 km²)	653 Waldstadt II Süd (0,38 km²)	
330 Wildpark (9,48 km²)	66 Industriegelände (1,18 km²)	
	660 Industriegelände (1,18 km²)	
	67 Forst Potsdam Süd (14,33 km²)	
	670 Forst Potsdam Süd (14,33 km²)	



0 950 1.900 3.800 Meter